



# Jahrbuch

DRK-LANDESVERBAND SACHSEN e.V.

2022-2024

# Liebe Leserin, lieber Leser,

die Rückschau auf die vergangenen Jahre lässt jede Betrachterin und jeden Betrachter demütig zurück. Viele Krisen, Katastrophen und bewaffnete Konflikte füllen die Nachrichten. Das Quantum Hoffnung, welches uns antreibt, ist das Engagement der vielen Mitglieder in der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die in diesen Situationen über sich hinauswachsen.

Einem besonderen Menschen, der sich in den vergangenen zehn Jahren für das Anliegen des Deutschen Roten Kreuzes engagiert hat, möchte ich an dieser Stelle, stellvertretend für die über 17.000 ehrenamtlichen DRK-Mitglieder in Sachsen, meinen ausdrücklichen Dank aussprechen: Holger Löser hatte bis 2023 das Ehrenamt als Präsident des DRK-Landesverbandes in Sachsen inne und war noch viel länger im Roten Kreuz aktiv. Ich trete gern in seine Fußstapfen. Als Präsident möchte ich weiterhin daran arbeiten, dass das Rote Kreuz in Sachsen für Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen steht. Egal ob Ehrenamt oder Hauptamt, wir sind alle eine Familie aus Kameradinnen und Kameraden, die sich fair und auf Augenhöhe begegnen. Jede und jeder im Roten Kreuz muss in seinem Herzen tragen, warum wir eine neutrale und unabhängige humanitäre Organisation sind, die sich ganz der Menschlichkeit verschrieben hat.

Die Jahre 2022 und 2023 standen auch im Zeichen des Vorsitzes der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Wir sind verantwortungsvoll mit dieser Funktion umgegangen und haben eines unserer wichtigsten Ziele erreicht: Vertrauen aufzubauen. Mit Augenmaß haben wir uns erfolgreich für die Anliegen der Wohlfahrtspflege und den Bevölkerungsschutz auf politischer Ebene eingesetzt.

Die internationalen Krisen und Konflikte haben Sachsen zu einem wichtigen humanitären Drehkreuz werden lassen. Egal ob Hilfe für Ukrainerinnen und Ukrainer organisiert wurde, ob humanitäre Güter zu den Erdbebenopfern in die Türkei oder Syrien transportiert wurden oder den Menschen in Palästina und Israel geholfen werden musste, immer konnte das Rote Kreuz in Sachsen einen Beitrag dazu leisten.

Wir können uns dabei sicher sein, dass wir Spuren hinterlassen. Es sind Spuren der Menschlichkeit in den Herzen all derer, denen geholfen werden konnte. Darauf sind wir stolz. Menschlichkeit ist das einende Band der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Vertrauen ist die Währung, die wir sammeln, indem wir in Konflikten und Krisen neutral bleiben. Lassen Sie uns auch 2024 gemeinsam Vertrauen mehr und Menschlichkeit schenken.



## Titelbild

Benutzte Einsatzjacken nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal.

Ihr

**Peter S. Kaul**

Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen

# In Dankbarkeit für jahrzentelangen Einsatz beim Roten Kreuz in Sachsen

**Wechsel an der Spitze im DRK: Rüdiger Unger scheidet aus dem Vorstand aus. Dr. Nicole Porzig wurde zur neuen Vorstandsvorsitzenden des DRK-Landesverband Sachsen ernannt.**

Am 17. April 2024 hat das Präsidium des DRK-Landesverbandes Sachsen e.V. gemeinsam mit Rüdiger Unger, einvernehmlich vereinbart, die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden vorzeitig zu beenden. Zur neuen Vorsitzenden des Vorstandes wurde das bisherige Vorstandsmitglied, Dr. Nicole Porzig, ernannt. Herr Unger verlässt den DRK-Landesverband nach knapp 23 Jahren auf dieser Position aus persönlichen Gründen.

Dem Präsidium des DRK-Landesverband Sachsen ist es ein Anliegen, Rüdiger Unger für die vielen aktiven Jahre im Roten Kreuz zu danken. Bereits seit 1973 ist Rüdiger Unger im

DRK ehrenamtlich aktiv. Über seine damaligen Motive beim Roten Kreuz aktiv zu werden, sagte er selbst mit einem gewissen Schmunzeln, es sei aus Liebe zu einer jungen Sanitäterin gewesen.

In den ersten Jahren hat er verschiedene Stationen und Positionen eingenommen. Unter anderem war er Gruppenführer beim Jugendrotkreuz und Ausbilder im Sanitätsdienst. 1990 wurde er zum Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Leipzig-Land und am 1. November 2001 zum Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes Sachsen ernannt. Rüdiger Unger hat sich in den Folgejahren in vielen Krisen

verdient gemacht. Beginnend mit dem Jahrhunderthochwasser 2002, dem Einsatz während der größten Fluchtbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa und zuletzt im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Rüdiger Unger hat die Entwicklung des Landesverbandes geprägt. Das DRK in Sachsen ist heute deutlich stärker aufgestellt als noch vor seinem Amtsantritt. Rüdiger Unger bleibt auch nach seinem Ausscheiden als Vorstandsvorsitzender dem Deutschen Roten Kreuz, seinen Zielen und Grundsätzen eng verbunden.



# Ein Rückblick auf Engagement und Solidarität im Dienste der Gemeinschaft

## Holger Löser

ist seit 1970 mit dem Roten Kreuz verbunden. Seitdem ist er auf vielen Gebieten des Deutschen Roten Kreuzes haupt- und ehrenamtlich engagiert. Er gehörte 1990 zum Gründungsausschuss des DRK-Landesverband Sachsen e.V. Für ein Jahr füllte er - bis Juni 1991 - als erster Präsident unseres DRK-Landesverbandes Sachsen den ehrenamtlichen Posten aus. Bis 2008

war seine DRK-Heimat der Blutspendedienst. Als kaufmännischer Geschäftsführer erwarb sich Holger Löser große Verdienste um den DRK-Blutspendedienst Sachsen (später Blutspendedienst Nord-Ost). Nach seinem Ruhestand 2008 blieb er ehrenamtlich dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost verbunden und erweckte auch sein Engagement für den DRK-Landesverband Sachsen wieder mit Leben. Seit seiner Wahl zum Präsidenten des DRK-Landesverbandes Sachsen, im August 2013 (Wiederwahl 2015), setzte sich

Holger Löser auf politischer, wie gesellschaftlicher Ebene für die Belange des DRK Sachsen ein. Sein besonderes Augenmerk galt dabei dem Engagement unserer ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden. Dabei war er ein Präsident, der den Kontakt zur Basis suchte und fand.

Wir danken Holger Löser für sein engagiertes Wirken und wünschen alles Gute!

## Kurzvita Holger Löser, ehemaliger Präsident des DRK-Landesverbandes Sachsen e.V.

Geb. 19.11.1941

- 1970 Eintritt in das DRK
- 1990 Mitglied des Gründungsausschusses für den DRK-Landesverband Sachsen e.V.
- Mai 1990 Wahl zum ersten Präsidenten des DRK-Landesverbandes Sachsen e.V.
- Juni 1991 Ernennung zum stellvertretenden Verwaltungsdirektor des DRK-Blutspendedienstes Sachsen
- 1991 Niederlegung der Präsidentschaft aufgrund der Übernahme der hauptamtlichen Funktion im DRK Blutspendedienstes Sachsen
- 1992- 2008 kaufmännischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes
- Seit 2008 im Ruhestand, weiterhin ehrenamtlich dem DRK-Blutspendedienstes, dem heutigen Blutspendedienst Nord- Ost und dem DRK-Landesverband verbunden
- August 2013 Wahl zum Präsidenten des DRK-Landesverbandes Sachsen e. V. (Wiederwahl November 2015)
- 2023 Feierliche Verabschiedung und Ernennung zum Ehrenpräsidenten des DRK in Sachsen





# Inhaltsverzeichnis

## Jahrbuch DRK Sachsen 2022-2024

**Vorwort des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen, Peter S. Kaul**

**In Dankbarkeit für jahrzehntelangen Einsatz beim Roten Kreuz in Sachsen, Rüdiger Unger**

**Ein Rückblick auf Engagement und Solidarität im Dienste der Gemeinschaft, Holger Löser**



## Rotes Kreuz im nationalen Einsatz

- 16** Waldbrände in Sachsen
- 24** Die Landesverstärkung Sachsen
- 30** Impfmanagement des Roten Kreuzes in Sachsen

# Rotes Kreuz im internationalen Einsatz

- 34 Engagement des DRK Sachsen in der Ukraine-Krise
- 36 Die Erdbeben in der Türkei und Syrien
- 37 Roter Halbmond beim Roten Kreuz
- 38 Das Engagement des DRK im Gazastreifen 2023/2024
- 42 Das DRK Sachsen als Akteur einer weltweiten Gemeinschaft
- 50 Humanitäre Logistik
- 53 Einweihung des neuen Logistikzentrums in Dresden
- 54 Humanitäre Logistik im Kriseneinsatz Waldbrand
- 56 Highlights aus dem Retterstore





## Ehrenamt

- 60**      **Die Rot-Kreuz-Gemeinschaften**
- 64**      **Tag der Sachsen**
- 68**      **Bereitschaften**  
DRK im Einsatz bei der UEFA EURO 2024  
Rettungshundewesen – Mensch und Tier als Team
- 76**      **Bergwacht Sachsen**  
Bergwacht Sachsen wählt neue Landesleitung  
Bergwacht - Einsatz in der Sächsischen Schweiz
- 84**      **Wasserwacht Sachsen**  
Die Wasserrettung aus der Luft  
Rettungsübung Tieftauchen
- 89**      **Jugendrotkreuz**  
Lautstark Kampagne 2022-2025  
Digitalisierung im Jugendrotkreuz
- 96**      **Wohlfahrts- und Sozialarbeit**
- 99**      **DRK-Suchdienst**  
Geschichte des DRK-Suchdienstes aus sächsischer Perspektive

# Überblick

- 104** Marie Simon – Die vergessene Vorkämpferin des Roten Kreuzes
- 111** Freiwilligendienste des Roten Kreuzes in Sachsen
- 116** DRK-Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt
- 122** DRK-Blutspendedienst Nord-Ost – Dein Typ ist gefragt. Spende Blut!
- 128** DRK-Werkstätten Meißen – Vielfalt ist unser Handwerk
- 134** Die DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein
- 142** Das Projekt !Mitmischen
- 146** Die DRK Kindertagesstätten
- 152** DRK-Bildungswerk Sachsen
- 156** Engagement in Vielfalt: Liga-Vorsitz 2022/2023 des DRK Sachsen
- 158** Ist das Rote Kreuz in Sachsen sozial innovativ? Zeit, es herauszufinden.
- 160** Es brodelt in der Altenhilfe und Umsetzung BTHG in Sachsen
- 162** Die Kleiderkammern des Roten Kreuzes in Sachsen 2
- 163** Qualität schafft Vorteile - Die KÄBD des DRK setzten auf einheitliche Standards
- 163** Migrationsberatung
- 164** Kinderhilfsfonds Sachsen
- 168** Die Kreisverbände des Roten Kreuzes in Sachsen





# Transparenz

- 212** DRK-Landesverband Sachsen e.V. –  
Aufbau und Organisation
- 215** Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen
- 216** Peter S. Kaul wird  
Präsident des DRK in Sachsen
- 217** Baugeschehen im Landesverband
- 218** Kurzinterview mit Dr. Christian Floessner  
Sprecher des Kuratoriums
- 220** Arbeit der Konventionsbeauftragten
- 224** Politische Beratungsarbeit
- 226** Novellierung des Sächsischen Brandschutz,  
Rettungsdienst und Katastrophenschutzgesetzes
- 227** Tarifentwicklung und Geschehen
- 228** Karriere beim Roten Kreuz in Sachsen
- 230** Jahresabschluss 2021 /2022
- 232** Statistik: Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen
- 234** Überblick der Kreisverbände des Roten Kreuzes in Sachsen
- 236** Impressum



Online  
Linksammlung  
DRK Sachsen

Nichts mehr verpassen  
und immer auf dem  
Laufenden bleiben:

Folgen Sie dem Deutschen  
Roten Kreuz in Sachsen auf  
unseren Kanälen.

Egal ob **Facebook**,  
**Instagram**, **YouTube** oder  
**LinkedIn**.

Wir sind Online!



## Kapitel I

# Rotes Kreuz im Einsatz

---

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen - immer bereit, immer vor Ort.

Durch die neue Landesverstärkung konnte das Rote Kreuz in Sachsen seine Kapazitäten im Jahr 2022 deutlich ausweiten. Diese Verstärkung ermöglicht es der Organisation, auf die vielfältigen Anforderungen unserer Zeit flexibel und effizient zu reagieren: Von gesundheitlichen Präventionsmaßnahmen bis hin zur schnellen Reaktion auf die verheerenden Waldbrände – sie zeigt, dass das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen gut aufgestellt ist, um wichtige Unterstützung zu leisten. Diese engagierte Haltung zur praktischen und sofortigen Unterstützung verdeutlicht einmal mehr, wie tief in der sächsischen Gesellschaft das Netz der lokalen und humanitären Hilfe verwurzelt ist.





# Waldbrände in Sachsen 2022

## Waldbrände in Sachsen

### Herausforderungen und Lösungsansätze für die DRK-Bergwacht

#### Möglichkeiten zum Einsatz der DRK-Bergwacht bei Flächen- und Vegetationsbränden im abrutsch- und absturzgefährdeten Gelände, zur Unterstützung von Feuerwehkräften und als notwendige Komponente im Rahmen der Rettungskette am Beispiel Waldbrandeinsatz in der Sächsischen Schweiz – ein Artikel der Crisis Prevention

**Der Sommer 2022 war nicht nur für die Region Sächsische Schweiz ein besonderer. Die Ausgangslage für das o.g. Ereignis stellte sich für die DRK-Bergwacht Sachsen wie folgt dar. Die Öffentlichkeit hatte bereits am 25. Juli durch mediale Berichterstattung von sich stark ausbreitenden Waldbränden auf dem Gebiet der Tschechischen Republik erfahren, welche lokal im Bereich Hrensko – Mezni Louka in nächster Nähe zum bekannten Touristenhotspot „Prebischtor“ ausgebrochen waren.**

Bereits in den Wochen zuvor gab es auch im Gebiet der Sächsischen Schweiz kleinere Brände, welche die Einsatzkräfte in dem topographisch anspruchsvollen Gelände immer wieder gefordert hatten. Dabei sollte man wissen, dass die Sächsische Schweiz im Vergleich zu anderen Mittelgebirgen sehr stark durch zerklüftete Steilhänge gekennzeichnet und im Kern des Brandgebietes teilweise terrassenförmig ist. Weiterhin befanden sich große Teile des betroffenen Gebietes im Nationalpark Sächsische Schweiz und Abschnitte in der besonders geschützten Kernzone desselben.

Infolge des zu befürchtenden Brandübertritts auf das Deutsche Staatsgebiet wurde am 25. Juli 2023 Katastrophenvoralarm und einen Tag später Katastrophenalarm durch das zuständige Landratsamt Sächsische Schweiz - Osterzgebirge in Pirna ausgerufen.

#### Alarmierung der Bergwacht und Lagefeststellung

Da im Gebiet der Sächsischen Schweiz ohnehin die DRK-Bergwacht ehrenamtlicher fester Bestandteil des Rettungsdienstes ist, hat sich über die letzten Jahre ein erfolgreiches Verfahren mit Fachberatern etabliert, welche in der zuständigen Integrierten Rettungsleitstelle in Dresden namentlich bekannt sind. Somit wird im Regelfall bei Notfällen im Einsatzgebiet dieser kontaktiert und unterstützt den Disponenten bei der Auswahl notwendiger Bergerrettungskomponenten, welche unter der Woche durch drei Alarmgruppen analog einer Freiwilligen Feuerwehr organisiert sind. Im hier geschilderten Fall wurde der Fachberater durch das Landratsamt Sächsische Schweiz - Osterzgebirge angefordert, um die Einsatzleitung vor Ort in Bad Schandau zu beraten.

Nach kurzer Erkundung des Einsatzgebietes stellte sich die Lage für den Fachberater der DRK-Bergwacht Sachsen wie folgt dar:

Das Einsatzgebiet teilte sich topographisch in vier Einsatzabschnitte auf. Pro Schicht waren mehr als 350 teilweise überörtliche, orts- und gebirgsunkundige Feuerwehreinsetzkräfte in abrutsch- und absturzgefährdeten Geländen im Einsatz.

Es wurden ein Rettungstransportwagen in Bad Schandau ca. 4km vom Einsatz-

gebiet entfernt und 2 Krankentransportwagen Typ B in Pirna Copitz mit einer Entfernung von ca. 12 km mit einem geringen Einsatzwert in Bezug auf das Gelände vorgehalten.

Das „Nadelöhr“ Winterbergstraße als einzige Zufahrt wurde zum oberen Abschnitt mit Blockabfertigung und zeitweiser notwendiger komplett Blockierung an der Wasserübergabestelle durch Tanklöschfahrzeuge mit Fahrzeiten über 50 Minuten identifiziert.

Besonders die Temperaturen von über 35°C zum Einsatzzeitpunkt waren bei extrem körperlicher Anstrengung der Einsatzkräfte fordernd. Es bestand eine nicht unerhebliche Gefahr von Insektenstichen hier im Schwerpunkt Wespen (anaphylaktischer Schock – zeitkritisch!), neben dem ohnehin erhöhten Risiko sonstiger Verletzungen in dem topographisch anspruchsvollen Gelände.

Es waren mehr als 19(!) Luftfahrzeuge unterschiedlicher Akteure zivil als auch behördlich national und international im engen Luftraum ohne anfängliche Koordination im Einsatz, was einen Einsatz des Rettungstransporthubschraubers der DRF Christoph 62 mit Rettungswinde nur mit erheblicher Zeitverzögerung möglich gemacht hätte.

Weiterhin waren keine definierten Rettungspunkte vorhanden, um eine zügige Rettung zur organisieren.

## Entschluss und Heranführen von Einsatzkräften der DRK-Bergwacht Sachsen

Die DRK-Bergwacht Sachsen übernahm im Einsatzgebiet Sächsische Schweiz die rettungsdienstliche dezentrale Absicherung mit Rettungssanitätern und Notfallsanitätern bei gleichzeitiger Verfügbarkeit von Einsatzkräften mit der Spezialisierung Felsrettung. Die drei Alarmgruppen der Bergwacht mussten dabei ihre volle Einsatzbereitschaft für die sonstigen Bergwachteinsätze in der Region aufrechterhalten.

Die Zuführung weiterer Spezialtechnik zum Transport von Personal und Material war zwingend notwendig, um die zur Sicherung und Rettung eingesetzten Feuerwehkräfte im Raum zu unterstützen und eine planmäßige Rettung bzw. Zuführung zum bodengebundenen Rettungsdienst zu gewährleisten.

Somit wurden anfänglich Einsatzkräfte der DRK-Bergwacht Sachsen vorrangig aus den Winterskiregionen Westergebirge und Vogtland herangeführt, da diese zum einen über eine umfassende Anzahl von Spezialfahrzeugen wie ATV, Quad etc. verfügen und zum anderen in den Sommermonaten weniger in der Regelabsicherung eingebunden sind. An dieser Stelle möchte ich unbedingt darauf hinweisen, dass gerade der Einsatz von o.g. Spezialfahrzeugen oftmals im Blick auf ihr Gefahrenpotenzial sehr stark unterschätzt wird. Das Fahren mit diesen Fahrzeugen im Gelände unterscheidet sich erheblich vom Einsatz auf der Straße oder Feldweg und führt nicht selten bei nicht im Umgang geschulten Personal zu schweren Unfällen und unnötigem Ausfall von Technik. Die Fähigkeit,

diese Fahrzeuge in schwierigem Gelände zu beherrschen, zeichnet die Bergwacht grundsätzlich aus. Nachdem die Kräfte und das Material herangeführt wurden, konnte, nach Rücksprache mit dem Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) und anschließender Alarmierung einer Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst (SEG San), damit begonnen werden, eine Rettungskette aufzubauen.

Dazu wurde eine Patientenablage unter Zuhilfenahme eines Zelts, in unmittelbarer Nähe einer erkundeten Landemöglichkeit für einen ebenfalls im Einsatz befindlichen SAR Hubschrauber der Bundeswehr, geschaffen und die Verfahren abgestimmt. Anschließend konnte auf einem Parkplatz der Behandlungsplatz errichtet und durch eine SEG San betrieben werden.

### Herausforderung und Lösungsansätze im praktischen Einsatz.

So wurden die Einsatzkräfte der DRK-Bergwacht Sachsen dezentral in den Einsatzabschnitten verteilt und notwendiges Material für eine Rettung an definierten Punkten vorstationiert. Diese Einsatzkräfte waren dabei jederzeit unter der Führung der Bergwacht Einsatzleitung Sie konnten jedoch durch ihre Erfahrung im Gelände sowie durch ihre Technik die jeweilige Einsatzabschnittsleitung der Feuerwehr maßgeblich unterstützen. Dabei muss jedoch beiden Seiten immer klar sein, dass die DRK-Bergwacht Sachsen Bestandteil der Rettungskette ist und nicht zum „Logistikdienstleister“ mutiert.

Da der Fachberater der DRK-Bergwacht Sachsen Bestandteil der täglichen Lagebesprechung der Technischen Einsatzleitung (TEL) war, konnte dieser im Rahmen der eigenen Lagebeurteilung Aufträge zur Erkundung zukünftiger Rettungspunkte an die Kräfte der Bergwacht erteilen.

Dabei stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass benötigte Fixpunkte und Anschlagmöglichkeiten für Rettungs- und Bergungsmaßnahmen fehlten. Dies konnte auch durch den Einsatz von Bohrhaken nicht ausgeglichen werden, da der Sandstein nach der thermischen Belastung nicht die benötigte Festigkeit aufwies. Typisches Seilmaterial, welches durch die Bergwacht in der Regel verwendet wird, ist nicht für solche thermischen Belastungen in solch einem Szenario geeignet und verliert überproportional an Festigkeit bzw. verschmilzt einfach.

Somit wurden kurzfristig Stahlseile mit verpressten Kauschen beschafft, um unter Zuhilfenahme von Fahrzeugen (ATV, Quad) Anschlagpunkte zu generieren und diese anschließend zu verlängern.

Da innerhalb der DRK-Bergwacht in Deutschland ein reger Austausch besteht, war es naheliegend, dass innerhalb kürzester Zeit Angebote anderer DRK-Bergwachten, hier im speziellen die Bergwacht Thüringen als auch von der Bergwacht Bayern zur Unterstützung eintrafen und ihren Erfahrungsschatz teilten.

So unterstützte die DRK-Bergwacht Thüringen mit Einsatzkräften und Fahrzeugspezialtechnik.





Aus Bayern wurde ein von zwei verfügbaren Anhängern „Spezial- Einsatzausstattung Umwelteinsatz“ herangeführt, welcher die notwendige Ausstattung bietet. Die Bergwacht Bayern beschäftigt sich seit rund 25 Jahren intensiv mit der Thematik Vegetationsbrand im Gebirge. Somit standen 10 Sicherungssätze „Vegetationsbrand“, 5 Sicherungssätze „Seilgeländer“ zur Verfügung.

Insgesamt wurden aus Bayern rund 1200 Meter Aramidseil zur Sicherung der Feuerwehreinsatzkräfte angefordert. Zum einen bestand die Aufgabe in der Rettungsdienstlichen Absicherung der Einsatzkräfte aus sogenannten „Schwarzbereichen“ (Brandflächen, Glutflächen) – zum anderen wurden Feuerwehrangehörige in teilweise extrem unzugängliches Gelände gesichert um das äußerst wichtig „MopUP“ (Nachlöscharbeiten am Boden) durchzuführen. Gerade Einsätze im unwegsamen Gebirgs Gelände zeigen immer wieder, wie wichtig diese Praxis trotz intensiver Brandbekämpfung aus der Luft ist. Hier haben sich Zweier-Teams aus Bergretter (sichert) Feuerwehr (löscht) hervorragend bewährt.

Das Kontingent der Bergwacht Bayern wurde von Jörg Häusler angeführt. Er befasst sich seit vielen Jahren mit dem Thema Wald- und Vegetationsbrand im abrutsch- und absturzgefährdeten Gelände, ist hier international unterwegs und konnte der Einsatzleitung ebenfalls als Fachberater zur Seite stehen.

Zum Spezialmaterial selbst ist anzumerken, dass hier eine Poolbildung bei Beschaffungen unabdingbar ist, um

kosteneffizient zu arbeiten. Der Beschaffungspreis lag im Verhältnis 7 zu 1 im Vergleich zu herkömmlichem Material und auch Lagerungsfristen unterschieden sich deutlich.

### Einsatz aus medizinischer Sicht, Einsatzaufgaben und Verschleiß

Im gesamten Einsatzzeitraum mussten 67 Einsatzkräfte medizinisch versorgt werden. Ein großer Teil davon mit Kreislaufproblemen (Hypotonie), welche Folge der hohen Temperaturen und der trägen Luftbewegung in Verbindung mit hoher körperlicher Belastung der Einsatzkräfte waren. Darauf folgten Atemwegsprobleme durch das Einatmen von Rauch und feinsten Asche, welche überall in der Luft verteilt war.

Die in der Lagefeststellung bereits erwähnte Thematik der Insektenstiche zeigte sich ebenfalls im gesamten Einsatzzeitraum. Die rechtzeitige Bevorratung und dezentrale Verteilung mit notwendigen Medikamenten wie Fenistil i.V. erwies sich als richtig. Dieser Zeitfaktor sollte für zukünftige und ähnlich gelagerte Einsätze bedacht werden.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die nicht zu unterschätzende Gefahr der Kohlenmonoxidvergiftung zu legen. Diese trat vereinzelt bei Bedienpersonal / Maschinisten auf, welche an den unzähligen Pumpen eingesetzt waren und auf Grund der erschöpfenden Arbeit sich im direkten Umfeld an Bäumen oder Hängematten ausruhten. Hier muss der Grundsatz eingehalten werden, dass Personal nicht allein einzusetzen ist.

Die Zusammenarbeit mit den Kameradinnen und Kameraden der SEG San verlief durchgängig reibungslos und war absolut zielführend.

Durch den hohen Anteil an Notfallmedizinischem Personal in den Reihen der Bergwachtmitglieder während des Einsatzes war es möglich, über den gesamten Einsatzzeitraum Einheiten wie @Fire, bei ihren luftgestützten Einsätzen Notfallsanitäter (NFS) mit entsprechender Ausrüstung zuzuteilen, um auch hier die Zeit der professionellen medizinischen Erstversorgung so kurz wie möglich zu halten.

Das Personal und die Technik der DRK-Bergwacht wurde täglich an den Bedarf und die Aufgaben der jeweiligen Einsatzabschnitte angepasst, so dass primär Rettungsmaßnahmen abgedeckt werden konnten, aber eben auch die Fähigkeit der Bergwacht im Umgang mit ihren Spezialfahrzeugen genutzt werden konnte. Dies sah meist den Transport von Material, Betriebsstoffen, Verpflegung und Personal im weitläufigen Einsatzgebiet vor, welches, mit Ausnahme der Zufahrtsstraße, aus Wanderwegen (keine Fahrzeugbreite) und Bergpfaden bestand.

Der Punkt Verschleiß muss aus unterschiedlichsten Richtungen betrachtet werden. Dass eine Personalrotation mit notwendigen Ruhephasen notwendig ist, sollte jeder Führungskraft einleuchten. Was jedoch den Bereich der Technik betrifft, ist es da etwas anders. Nicht die Ruhephasen sind entscheidend, sondern die Ausbildung der Bedienerinnen und Bediener, die sich ihrer Verantwortung für das Arbeitsgerät (Quad, ATV, etc.) bewusst sind.

Im Waldbrandereinsatz war durch die Einsatzleitung rechtzeitig ein Logistikstützpunkt des THW angefordert und verfügbar. Somit bestand jederzeit die Möglichkeit, Technischen Dienst an den Fahrzeugen der DRK-Bergwacht durchzuführen.

Hier ist durch die Einsatzleitung der DRK-Bergwacht Sachsen mit Nachdruck darauf zu achten, dass dieser

auch durchgeführt wird. Das Ausblasen der Luftfilter und Abschmieren der Lager bzw. der vorgezogene Wechsel von Schmierstoffen beugt maßgeblich dem Ausfall der Technik vor. Dennoch konnte über den verhältnismäßig langen Einsatzzeitraum ein Ausfall von gut der Hälfte der eingesetzten Spezialfahrzeuge nicht vermieden werden. Um jedoch den Ausfall so kurz wie möglich zu halten, sollte im Rahmen der

Beschaffung darauf geachtet werden, dass typenrein beschafft wird und auch ein entsprechendes Händlernetz und somit Ersatzteile verfügbar sind. Darüber hinaus sollten auch Fahrzeuge als Reserve oder zur Ersatzteilgewinnung bei Ausfall der Lieferfähigkeit (Lieferkettenproblem) von Ersatzteilen bereitstehen.

## Zusammenfassung

Die DRK-Bergwacht Sachsen konnte unter den anfangs beschriebenen Bedingungen wie fehlendes Spezialmaterial, mangelhafte Fixpunkte etc. ihren Auftrag mit Unterstützung der Einsatzkräfte aus Thüringen und Bayern durchführen und eine adäquate einsatz- und geländeangepasste Rettungskette mit Übergabepunkt an den straßengebundenen Rettungsdienst aufbauen. Die Bergwacht des Deutschen Roten Kreuzes ist bei Flächen- und Vegetationsbränden im abrutsch- und absturzgefährdeten Gelände eine unverzichtbare Komponente und unbedingt in die Planungen mit einzubeziehen, da eine Rettung von Einsatzkräften in diesem Gelände durch keine weitere Organisation so effektiv geleistet werden kann. Die Bergwacht verfügt generell über die Kenntnis, sich in diesem Gelände sicher

zu bewegen, hat die Mittel und das Knowhow in Form von Spezialfahrzeugen. Die Bergwacht zeichnet sich mit ihrem Personal dadurch aus unter widrigsten Bedingungen in kleinen Einheiten zu bestehen. Sie kann ergänzend zu weiteren Einheiten logistisch unterstützen. Steht das Einsatzgebiet im regionalen Zusammenhang ist die DRK-Bergwacht neben dem Personal von Forst und Nationalpark bis ins Detail mit den Besonderheiten der Topographie vertraut und für Aufklärung auch aus der Luft einsetzbar. Der Fachberater der DRK-Bergwacht kann die Einsatzleitung zum Thema objektive und subjektive Gefahren der Berge unterstützend beraten.

Das Material der DRK-Bergwacht ist nicht zur direkten Brandbekämpfung

vorgesehen. Die DRK-Bergwacht Sachsen sieht sich auch zukünftig im Rahmen der medizinischen Absicherung in diesem Szenario.

Um in diesem oder zukünftigen Szenarien zu bestehen, ist das Verständnis über die Leistungsfähigkeit, die Führungsstruktur und Kultur der im Einsatz befindlichen Organisationen zwingende Voraussetzung für einen Erfolg.

Abschließend geht der Dank an die unzähligen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und alle Familienangehörigen, welche die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder überhaupt erst möglich machen.

### Hannes Markert

Landesleiter der Bergwacht Sachsen und Offizier im Landeskommando Sachsen



Quelle: Markert, Hannes: Waldbrand in der Sächsischen Schweiz in 2022 – Herausforderungen und Lösungsansätze für die DRK-Bergwacht, in Crisis Prevention (03/2023), S. 36-40.





# Landesverstärkung

Des Roten Kreuzes in Sachsen

## Was ist die Landesverstärkung?

Mit der Landesverstärkung wird zum Beispiel Technik für die Einsatzkräfte des DRK in Sachsen beschafft. Im ersten Schritt ist es eine Investition von 1,5 Millionen Euro, die zum Teil aus Spenden finanziert wird. Damit die neuen Fahrzeuge und Einsatzmittel auch außerhalb von Krisen genutzt werden können, sollen sie den DRK-Kreisverbänden in Sachsen übergeben werden. Wir erhoffen uns mit diesem

Schritt, auch unabhängiger von staatlichen oder kommunalen Entscheidungsvorbehalten zu werden und uns stärker in der überregionalen und internationalen Arbeit der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung engagieren zu können. Damit es keine sächsische Insellösung entsteht, muss die anzuschaffende Technik mit den bundesweiten Landesverstärkungen harmonisiert werden. Wichtig ist den

Projektplanern, dass Einsatzkräfte aus ganz Deutschland mit der Technik arbeiten können. Die Flutkatastrophe im Ahrtal oder die Anforderungen von Einsatzmitteln und Kräften durch das IKRK im Rahmen des Krieges in der Ukraine haben gezeigt, dass Fahrzeuge und Ausstattungen auch für Ehrenamtliche aus anderen Bundesländern nutzbar sein müssen.

## Die Module der Landesverstärkung



### ERKUNDUNG

- Ermittlung von Einsatzräumen nach Zerstörung
- Erkennen von medico-sozialen Bedürfnissen



### LOGISTIK

- Basis aller Handlungen im Einsatz
- Sichert Schnelligkeit und Autarkie der Einheit



### EINSATZ

- Bündelung aller verfügbaren operativen Kapazitäten
- Untermodule: Wasserrettung Sanitätsdienst, Suchdienst uvm.



### FÜHRUNG

- Leitung der Einheit
- Anlaufstelle, Infopunkt
- Mobile Beratungsstelle
- Medienzentrum



# Landesverstärkung on tour

Die Übergabe erfolgte feierlich und in Anwesenheit von Armin Schuster, sächsischer Innenminister. Er wünschte den Einsatzkräften weiterhin viel Erfolg und betonte, dass das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen ein zuverlässiger und wichtiger Partner im Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz ist. Dann wechselten endlich Schlüssel und Papiere ihre Besitzer. Nach der Einweisung in die Technik klang der Abend in geselliger Runde aus.

**Im ersten Schritt wurden folgende Fahrzeuge übergeben:**

Vier Mannschaftstransportwagen, zwei Mobile Sanitätsstationen, ein Quad plus Anhänger, zwei Rettungsboote, ein Teleskoplader plus Tieflader und ein Einsatzleitwagen.



# Der DRK-Weihnachtsmann liefert Komponenten der Landesverstärkung

Der DRK-Weihnachtstruck war in ganz Sachsen unterwegs und brachte den DRK-Kreisverbänden neue Einsatzfahrzeuge. Am Steuer saß natürlich der DRK-Weihnachtsmann, der den Kameradinnen und Kameraden ein Lächeln aufs Gesicht zauberte. Im Leipziger Land und für den Kreisverband Görlitz Stadt und Land, gab es ein neues Rescue Water Craft (RWC) für die Wasserrrettung. In Pirna erhielt der Kreisverband eine neue Überörtliche Personenauskunftsstelle (ÜPast). In Aue-Schwarzenberg gab es einen Geräteanhänger Wasserrettung. Ein Spendenstollen gab es für alle!

Bei jeder Übergabe wurde ein kurzes Video gemacht, welches man sich unter dem QR-Code anschauen kann.



Übergabe an den Kreiverband Pirna



Übergabe an den Kreiverband Leipzig-Land



Übergabe an den Kreiverband Görlitz



Übergabe an den Kreiverband Aue-Schwarzenberg

# Die Fahrzeuge der Landesverstärkung



## Sattelzugmaschine:

Hersteller: MAN  
Typ: TGX18.500  
Länge, Breite, Höhe in m: 5,98 x 2,55 x 4  
Sitzplätze: 2  
Zylinder: 6  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 12419  
Leistung in kW: 368  
Leergewicht in Kg: 8128  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 18'000



## MZB (Mehrzweckrettungsboot)

Hersteller: Nordland Hansa  
Typ: FASTER540BR  
Länge, Breite in m: 6 x 2,25  
Sitzplätze: 10  
Zylinder: 4  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 1502  
Leistung in kW: 74  
Leergewicht in Kg: 1400  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 2400



## Ü-Past

Hersteller: Volkswagen  
Typ: Crafter  
Länge, Breite, Höhe in m: 5,9 x 2,2 x 2,5  
Sitzplätze: 2  
Zylinder: 2  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 1968  
Leistung in kW: 120  
Leergewicht: 2960  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 3500



## Teleskoplader

Hersteller: Manitou  
Typ: MT1440  
Länge, Breite, Höhe in m: 6,1 x 2,3 x 2,4  
Sitzplätze: 1  
Zylinder: 4  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 3400  
Leistung in kW: 75  
Leergewicht: 11200  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 15200



## MobSan (Mobile Sanitätsstation)

Hersteller: Wörmann  
Typ: Sanitätsanhänger  
Länge, Breite, Höhe in m: 7,8 x 2,5 x 3,2  
Sitzplätze: 0  
Zylinder: 0  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 0  
Leistung in kW: 0  
Leergewicht in Kg: 2700  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 3000



## MTW (Mannschaftstransportwagen)

Hersteller: Volkswagen  
Typ: T6  
Länge, Breite, Höhe in m: 4,9 x 2,1 x 2,3  
Sitzplätze: 5  
Zylinder: 4  
Hubraum in cm<sup>3</sup>: 1968  
Leistung in kW: 110  
Leergewicht in Kg: 1904  
Zulässiges Gesamtgewicht in Kg: 3200





# Impfmanagement

Des Roten Kreuzes in Sachsen

Am Ende war jeder zweite Sachse mindestens einmal in einem DRK-Impfzentrum gewesen. Zu Beginn dachten wir, dass wir diese Aufgabe in drei Monaten bewältigen könnten. Die Geschichte des Impfens gegen das Corona-Virus ist reich an Prämissen, die sich im Nachhinein als nicht realistisch erwiesen, und sie ist reich an Anekdoten. Eine dieser Anekdoten ist, wie das DRK den Auftrag erhalten hat. Rückblickend erzählt Rüdiger Unger: „Als das erste Treffen Ende November 2020 im Sozialministerium anstand, gingen wir mit dem Auftrag nach Hause, dass wir 13 Impfzentren in Sachsen einrichten sollten. Als dann zwei Wochen später die Frage kam, ob wir auch an die Verteilung der Impfdosen und Einrichtung eines Online-Buchungssystems sowie Callcenters gedacht haben, wurde uns klar, dass dieser Einsatz eine ganz andere Dimension einnehmen würde.“ Spätestens ab diesem Zeitpunkt wurde auch das DRK in Sachsen zu einem Getriebenen und musste radikal alle verfügbaren Ressourcen mobilisieren.

Hochdynamische Rahmenbedingungen - sehr häufig geänderte politische

und medizinische Entscheidungen, Engpässe bei Impfstofflieferungen, neue Vorgaben für die Berechtigung oder Impfstoffunverträglichkeiten - all das forderte ständig neue Wege, um die Impfungen zu den Menschen zu bringen. Proteste und öffentlicher Druck sowie die Schließung und Öffnung von Impfzentren machten die gesamte Einsatzführung zu einem heißen Tanz in einem hyperagilen Umfeld. „Auch das ist eine neue Erfahrung: Hochwasser sind planbarer als das, was wir hier erlebt haben“, so Rüdiger Unger. Die ersten Impfungen wurden dann von mobilen Teams am 27. Dezember 2020 ausgegeben, und die Impfzentren starteten am 11. Januar 2021. Damit begann ein zweijähriger Einsatz, der eine nie dagewesene Mammutaufgabe mit einer nie dagewesenen Einsatzbereitschaft zusammenführte, wie der ehemalige DRK-Präsident Holger Löser zusammenfasste.

Am Anfang überwog die große Dankbarkeit der Menschen, die zu den Glücklichen gehörten, mit der Impfung wieder ein Stück weit mehr Freiheit und Sicherheit für ihren Alltag zu haben. Irgendwann kippte jedoch auch in

Sachsen die Stimmung, und für viele Engagierte war es ein Tritt in die Magengrube, als ein rollendes DRK-Impfzentrum mit dem Wort "Mörder" beschmiert wurde.

Als am 30. Dezember 2022 das letzte Impfzentrum schloss, waren mehr als 3,3 Millionen Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertimpfungen ausgegeben worden. In fast jeder der 416 sächsischen Gemeinden war ein Impfteam unterwegs. Egal ob Impfräger oder Impfgegner: Die über 3.000 Mitarbeitenden der Impfkampagne sind jedem mit derselben Freundlichkeit begegnet und waren damit das Herz dieser Kampagne. Oder wie es Thomas S. aus Grimma in einer Dankesmail schrieb: „Ihr habt etwas auf die Beine gestellt, wofür euch hunderte Menschen am Tag dankbar sein können. Seid stolz auf euch!“ Und genau das sind wir auch: stolz darauf, diesen Einsatz durchgehalten zu haben, und stolz darauf, dass die Grundsätze des Roten Kreuzes, als Fundament auf dem wir stehen, unter der Last nicht bröckelten.



Unter diesen QR Codes finden Sie weitere Informationen wie Broschüren und Videos



## Kapitel II

# Rotes Kreuz im internationalen Einsatz

---

Grenzenlose Solidarität in Aktion: Das Internationale Rote Kreuz und der Rote Halbmond reagieren auf die globalen Herausforderungen unserer Zeit mit entschlossenem Einsatz für die Menschlichkeit. Ob bei bewaffneten Konflikten, verheerenden Naturkatastrophen oder anhaltenden Gesundheitskrisen - die Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen sind vor Ort, um effektive Unterstützung zu leisten.

Auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen trägt dazu bei, den hohen Ansprüchen an humanitäre Hilfe gerecht zu werden. Mit seinen Ressourcen und seiner Infrastruktur, durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine Fachkompetenz unterstützt es effektiv die internationalen Anstrengungen und fördert dadurch ein weltweites Netzwerk der Hoffnung und Hilfe, das weit über die geografischen und kulturellen Grenzen hinwegreicht.

---





## Hoffnung und Hilfe im Ausnahmezustand: Das Engagement des DRK Sachsen in der Ukraine-Krise

Am 24. Februar 2022 eskalierte der Konflikt in der Ukraine und führte zu immensm menschlichen Leid, während gleichzeitig eine beispiellose Welle der Solidarität in Europa ausgelöst wurde. Tragische Bilder heimatlos gewordener Familien, ältere Menschen, die in den Frontregionen ihr gewohntes Leben zurücklassen mussten, und Bomben, die oft ihr militärisches Ziel verfehlten und stattdessen zahlreiche Menschenleben forderten, riefen innerhalb weniger Monate unzählige humanitäre Initiativen ins Leben, die Geld- und Sachspenden sammelten.

So reagierte auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen bereits in der ersten Woche mit der Mobilisierung umfangreicher Ressourcen im Rahmen der Ukraine-Nothilfe. Mit einem dringenden Spendenaufruf wandte sich das DRK an die sächsische Bevölkerung. Die Resonanz war überwältigend: Dank der großzügigen Spenden konnten zahlreiche Hilfsmaßnahmen unmittelbar umgesetzt werden. Diese Maßnahmen

reichten von der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung bis hin zur Organisation von Evakuierungen und der Schaffung sicherer Unterkünfte für die Betroffenen im In- und Ausland sowie der Familienzusammenführung durch den DRK-Suchdienst und die DRK-Migrationsberatungsstellen. Flucht war eine unausweichliche Konsequenz des Konflikts. Neben der Binnenflucht innerhalb der Ukraine flohen viele Menschen in Richtung sicherer Drittstaaten, insbesondere in die Europäische Union. Polen und Deutschland nahmen dabei die meisten Geflüchteten auf und zeigten eine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft – so auch der Freistaat Sachsen. Dieser stand vor erheblichen infrastrukturellen Herausforderungen, da die Ressourcen zur Unterbringung der ankommenden Ukrainer, vor allem Frauen und Kinder, stark begrenzt waren.

Das DRK in Sachsen hat im Rahmen des Konflikts in der Ukraine bisher über 200 Einsätze durchgeführt. Davon allein

78 humanitäre Hilfstransporte, die vom DRK-Logistikzentrum in Dresden aus organisiert und durchgeführt wurden. Zielländer waren neben der Ukraine mehrere europäische Nachbarländer, insbesondere Polen. Über 120 Mal entsandte Sachsen ehrenamtliche Retterinnen und Retter, die ukrainische Patientinnen sowie Patienten zur Behandlung in westeuropäische Krankenhäuser und wieder zurück transportierten. Das Rote Kreuz in Sachsen arbeitet in diesem Zusammenhang im Auftrag des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK), des Generalsekretariats des DRK und der sächsischen Landesregierung. So nahmen beispielsweise 72 Freiwillige aus Sachsen bei einer Rettung von 240 Verwundeten und Kranken aus der Süd- und Ostukraine im Auftrag des IKRK teil oder konnten, nach dem Staudammbruch im Sommer 2023, zwei Boote der sächsischen Landesverstaerkung dem Ukrainischen Roten Kreuz übergeben werden.



Innerhalb Sachsens hat sich das Rote Kreuz ad-hoc bei der Errichtung von landeseigenen Notunterkünften in Leipzig engagiert. In Summe haben bis Juni 2022 1.400 ehrenamtliche sowie knapp 650 hauptamtliche Helferinnen und Helfer mitgewirkt und dabei 23.000 Einsatzstunden abgeleistet. Durch dieses Engagement konnte ca. 4.200 vertriebenen Menschen aus der Ukraine geholfen werden, darunter waren über 1.300 Kinder und Jugendliche.

Ein besonderer Lichtblick in dieser Zeit war hierbei auch die Unterstützung der vielen geflüchteten Kinder – zum Beispiel durch die Arbeit der Erzieher der DRK-Akademie Sachsen. Ab dem 26. März 2022 boten die Auszubildenden zweimal wöchentlich Aktivitäten für ukrainische Kinder in Leipzig an. Diese Bemühungen gingen weit über reine Betreuung hinaus; sie schenkten den Kindern Momente der Normalität, trugen dazu bei, die Erlebnisse auf der Reise für einige Zeit zu vergessen. Auch die Kreisverbände leisteten ihren

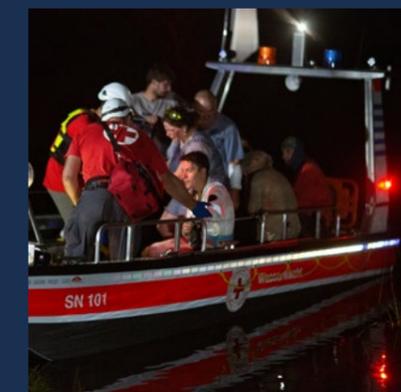
Beitrag, um Kindern in Not ein sicheres Aufwachsen zu ermöglichen.

So betreute beispielsweise der Kreisverband Aue-Schwarzenberg bis Ende 2023 ein Kinderheim, welches aus der Oblast Dnipropetrowsk evakuiert wurde und bot den Kindern in Waschleithe im Erzgebirge eine sichere Unterkunft. Ungezählt sind darüber hinaus die vielen Hilfestellungen, welche in den DRK-Kreisverbänden für ukrainische Bürgerinnen und Bürger organisiert wurden. Von Sprachmittlern für Behördengänge oder Hilfe bei der Wohnungssuche bis hin zur Essensversorgung über die Tafeln oder auch die Ausgabe in den Kleiderkammern, an vielen Orten in Sachsen wurde selbstlos wie selbstverständlich gehandelt.

Eine Würdigung dieses Engagements wurde dem DRK Sachsen am 19. August 2023 zuteil, als der Botschafter der Ukraine, Oleksii Makeiev, auf dem Gelände des DRK-Zentrums in Dresden dem Einsatz der vielen Helferinnen

sowie Helfern dankte. Diese Geste symbolisierte die tiefe Wertschätzung und den Respekt der betroffenen Menschen in der Ukraine für die unermüdliche Arbeit der Einsatzkräfte auch hier in Sachsen.

Das DRK Sachsen blickt somit auf zwei Jahre zurück, die von außergewöhnlicher Hingabe und Solidarität geprägt waren. Diese Zeit hat nicht nur die Resilienz und Stärke der Helfer hervorgehoben, sondern auch die Fähigkeit der europäischen Gemeinschaft, in Zeiten der Not zusammenzustehen und einander zu unterstützen. Auch für das Jahr 2024 und darüber hinaus ist leider nicht damit zu rechnen, dass der Konflikt ein Ende findet. Daher bleibt das Engagement der gesamten Rotkreuz- und Halbmondbewegung und damit auch des DRK Sachsen weiterhin unverzichtbar, um die Unterstützung von Menschen in Not zu gewährleisten.





## 2024: Ein Jahr nach den Erdbeben – Solidarität und Unterstützung für Hoffnung und Wiederaufbau

Ein Jahr ist vergangen seit den verheerenden Erdbeben, die die Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien erschütterten. In den frühen Morgenstunden des 6. Februar 2023 wurden Menschen im Südwesten der Türkei und dem Nordwesten Syriens von den dramatischen Auswirkungen dieser Naturkatastrophe heimgesucht.

**Über 50.000 Menschen kamen dabei ums Leben und mehr als 280.000 Gebäuden stürzten ein oder wurden beschädigt. Insgesamt 17,9 Millionen Menschen sind von den Auswirkungen betroffen.**

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) reagierte sofort und entsandte über 70 Tonnen lebenswichtiger Hilfsgüter aus Sachsen in die betroffenen Gebiete. Mit einem Flugzeug beladen mit 2.500 Decken, 500 Familienzelten, Winterfestmachungsmaterial für 500 Pakete und 4.000 Isoliermatten erreichten diese Hilfsgüter den Flughafen Leipzig/Halle, um dann weiter nach Adana im Süden der Türkei transportiert zu werden.

Zusätzlich wurde aus Dresden ein Hilfstransport in Richtung Türkei gestartet. Dieser Transport, Teil einer

größeren Hilfsaktion, wurde in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Roten Kreuz und dem DRK-Landesverband Hessen e.V. organisiert. Geliefert wurden Güter, die aus den betroffenen Regionen dringend angefordert wurden, darunter Feldbetten, Schlafsäcke und Decken.

Auch ein Jahr nach der Katastrophe bleibt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) engagiert und arbeitet in enger Zusammenarbeit mit seinen Schwestergesellschaften, dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) und dem Türkischen Roten Halbmond (TRH), weiterhin in den betroffenen Regionen. Von der Soforthilfe hat sich der Fokus auf mittelfristige Unterstützungsprogramme verlagert.

Der TRH hat mit der Unterstützung des DRK in den betroffenen Provinzen dringend benötigte Sachspenden wie Zelte, Decken und Hygienesets verteilt. Über 800.000 Menschen erhielten warme nahrhafte Mahlzeiten und 23.445 wurden durch Bargeldhilfen unterstützt. In den kalten Monaten wurde die Winterfestmachung zur Priorität. 39.500 der am stärksten gefährdeten Haushalte wurden mit Bargeldhilfen und Überwinterungspaketen versorgt. Gerade mentale und

psychologische Betreuung bleibt nach dem verheerenden Ereignis ein akuter Bedarf, bei dessen Unterstützung das DRK und der TRH auf eine langjährige Zusammenarbeit und Expertise aufbauen.

Das DRK konzentriert sich nun darauf, den betroffenen Familien dabei zu helfen, die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der verheerenden Erdbeben besser zu bewältigen. Dies beinhaltet die Bereitstellung von Unterkünften und den Wiederaufbau wichtiger Infrastrukturen, personelle Unterstützung, Gesundheitsversorgung, sowie Ausbildungs- und Übungsprogramme für die Mitarbeitenden und Freiwilligen der jeweiligen Schwestergesellschaften. Solidarität und Unterstützung bleiben auch weiterhin die Triebfedern dieser wichtigen humanitären Arbeit.



## Roter Halbmond beim Roten Kreuz

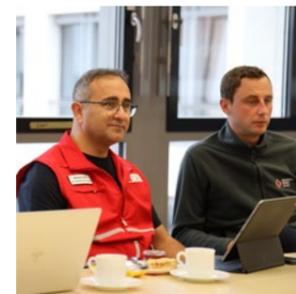
**Verblasst sind die Bilder der schweren Erdbeben in der Türkei und in Syrien, bei dem über 51.000 Menschen starben. Die Soforthilfemaßnahmen zur Linderung der humanitären Notlage laufen weiterhin. Unterstützung für die internationalen Anstrengungen kam auch aus Sachsen.**

Am 26. Oktober besuchte eine hochrangige Delegation des Roten Halbmondes der Türkei Sachsen. Mit dabei war unter anderem Generaldirektor Ibrahim Özer, zuständig für Katastrophenschutz und Auswirkungen des Klimawandels.

Im Fokus stand daher auch der Expertenaustausch zu den Themen humanitäre Logistik bei Naturkatastrophen und

Finanzierung von nachhaltigen Strukturen der Katastrophenvorsorge. Die praktische Umsetzung stand im Fokus beim Besuch des DRK in Dippoldiswalde. Sowohl die Schnelleinsatzgruppe wie auch die Besonderheiten der DRK-Bergwacht im Zusammenhang mit dem Rettungsdienst wurden durch Michael Voigt, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes, vorgestellt.

In Krisen und Konflikten auf verlässliche Partner setzen zu können ist Gold wert. In jeder Region auf der Welt einen solchen Partner zu wissen ist die unbezahlbare Stärke der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Wir danken für diesen bereichernden Besuch und wünschen unseren Kameradinnen und Kameraden beim Kizilay in der Türkei weiterhin viel Kraft und Mut.



# Das Engagement des Deutschen Roten Kreuzes im Gazastreifen 2023/24

Die Eskalation des bewaffneten Konflikts im Gazastreifen im Oktober 2023, ausgelöst durch den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel und die darauffolgende militärische Reaktion Israels, hat zu einer dramatischen Verschlechterung der humanitären Situation geführt. Der Gazastreifen, bereits durch jahrzehntelange Konflikte gezeichnet, sieht sich nun mit einer neuen Welle der Verdrängung und des Leidens konfrontiert.

Über 1,5 Millionen Menschen, fast zwei Drittel der Bevölkerung des Gazastreifens, wurden zu Binnenvertriebenen in ihrem eigenen Land. Notunterkünfte sind überfüllt und die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern wie Trinkwasser und Nahrung ist stark eingeschränkt. In diesem Umfeld sieht sich das Deutsche Rote Kreuz – treu seinen Grundsätzen – in der Verantwortung, eine entscheidende Rolle zu übernehmen, um die Leiden der Zivilbevölkerung zu lindern und Unterstützung zu leisten.

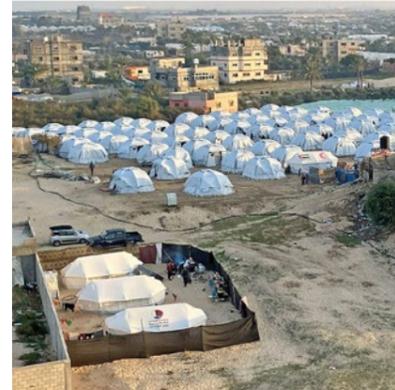
So organisierte zum Beispiel das Deutsche Rote Kreuz zu Beginn des Jahres 2024 zwei Lufttransporte von Leipzig nach Ägypten, die insgesamt 59 Tonnen an Hilfsgütern in den Gazastreifen brachten. Diese Güter umfassten 1.020 Familienzelte, 1.000 Planen für Notunterkünfte, sowie medizinische Ausrüstung und Rettungsrucksäcke. Durch diese Maßnahmen konnten tausende Familien in provisorischen Camps untergebracht werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Palästinensischen Roten Halbmond und dem Ägyptischen Roten Halbmond hat das Deutsche Rote Kreuz dafür gesorgt, dass diese Hilfsgüter schnell und effizient diejenigen erreichen, die sie am dringendsten benötigen. Der kontinuierliche Austausch und die Koordination mit diesen Partnern garantieren, dass die Hilfe ankommt, trotz der logistischen und politischen Herausforderungen, die in solchen Konfliktzonen allgegenwärtig sind.

Neben der sofortigen Notfallhilfe hat das Deutsche Rote Kreuz auch strukturelle Unterstützung geleistet. Durch die Bereitstellung von medizinischem Material und die Finanzierung von Ambulanzdiensten trägt es dazu bei, die medizinische Versorgungslinie aufrechtzuerhalten. Besonders hervorzuheben ist die Verstärkung der Kapazitäten des Palästinensischen Roten Halbmondes, der an vorderster Front arbeitet, um Verletzte zu versorgen und die medizinische Grundversorgung sicherzustellen.

Das Engagement der gesamten Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung im Gazastreifen ist ein leuchtendes Beispiel für die unermüdete Arbeit humanitärer Organisationen unter extremen Bedingungen.

Getragen von diesem starken Verantwortungsbewusstsein wollte auch das Rote Kreuz in Sachsen seinen Beitrag zur Unterstützung der Notleidenden leisten. Im Februar 2024 unterstützte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen den Bundesverband bei einer umfangreichen Hilfslieferung. Ausgehend von Dresden wurden die 6.900 Decken, 3.000 Schlafsäcke, 5.000 Zeltplanen und 35.000 Hygienepakete, die das Paket umfasste, versandt. Diese 218 Tonnen schwere Lieferung wurde über die Türkei nach Ägypten transportiert, wo der Ägyptische Rote Halbmond die Verteilung der Güter an die Zivilbevölkerung im Gazastreifen übernahm. Die Finanzierung dieser Aktion erfolgte sowohl durch Spenden als auch durch Mittel des Auswärtigen Amtes, was das breite Engagement und die vielfältige Unterstützung innerhalb Deutschlands widerspiegelt.



Im April 2024 konnte sich das Deutsche Rote Kreuz über eine finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen freuen. Aus diesem Anlass überreichte Michael Kretschmer dem Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen, Peter Kraul, eine Spende in Höhe von 110.000 Euro. Damit konnten Familien-Hygienekits für die Binnenvertriebenen im Gazastreifen finanziert werden. Diese Kits, bestückt mit essentiellen Hygieneartikeln wie Waschpulver, Seife, Zahnpasta und mehr, sollen den Grundbedarf der Vertriebenen für einen Monat decken.

Durch die Logistik Hub des Roten Kreuzes in Dresden-Friedrichstadt konnten die Hilfsgüter effizient in den Nahen Osten geliefert werden. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern des Logistik Hub, die durch ihre koordinative Arbeit diese Hilfsaktionen erst möglich machten.

Die solidarische Unterstützung aus Sachsen unterstreicht die tief verwurzelten humanitären Werte der Region: Solidarität, Nächstenliebe und das aktive Bestreben, Menschen in Not zu helfen. Diese Bemühungen des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen, bundesweit und die gesamte Arbeit der Internationalen Rotkreuz- und Halbmond-Bewegung in diesem Konflikt zeigen eindrucksvoll, wie durch koordinierte Anstrengungen und Partnerschaften wirksame humanitäre Hilfe geleistet werden kann. Sie tragen wesentlich dazu bei, das Leid der betroffenen Bevölkerung im Gazastreifen zu lindern und erinnern uns daran, dass Menschlichkeit und Zusammenhalt selbst unter den härtesten Bedingungen einen Unterschied machen können.



 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

## Internationale Vernetzungsarbeit

DRK-LANDESVORBAND SACHSEN e.V.

## Internationale Kontakte knüpfen bevor die Krise kommt Das DRK Sachsen als Akteur einer weltweiten Gemeinschaft

International wie lokal gilt: In der Krise Köpfe kennen. Es gibt mehrere Gründe, warum das Deutsche Rote Kreuz aus Sachsen in immer mehr in internationalen Einsätzen eingebunden ist. Naheliegender sind die wachsende Kompetenz im Bereich der humanitären Logistik, die geographische Lage sowie die

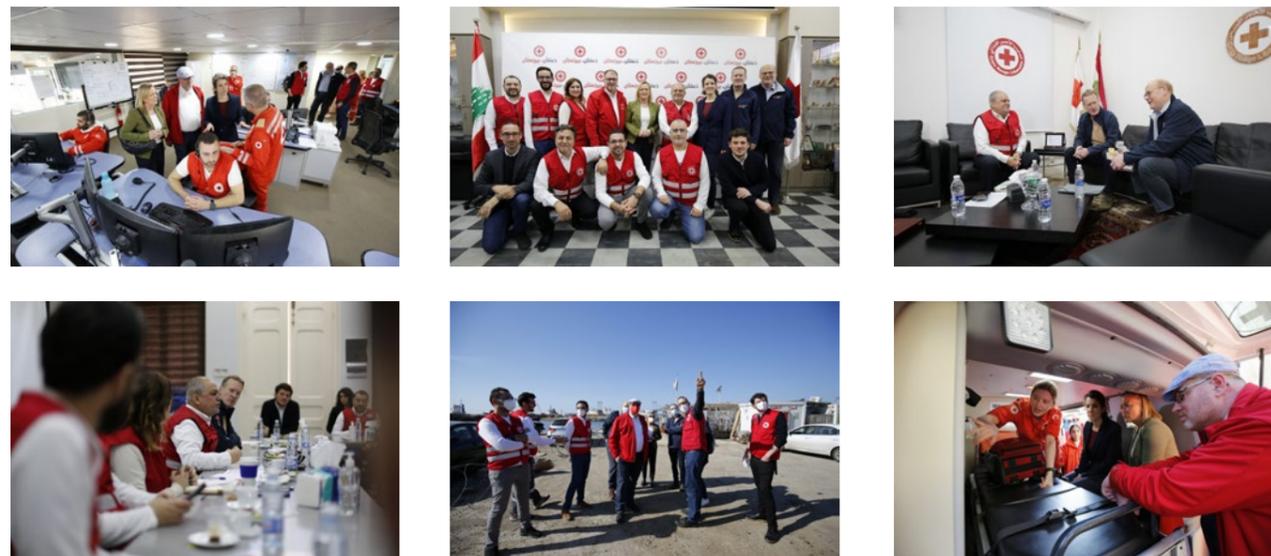
infrastrukturellen Standortvorteile von Sachsen. Doch es gibt einen weiteren wichtigen Punkt: Die Zusammenarbeit bevor es zu einer Krise oder Katastrophe kommt. In den Jahren 2022 und 2023 hat sich das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in verschiedene Projekte außerhalb Deutschland eingebracht.

Als erster Ansprechpartner für die internationale Zusammenarbeit innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung hat das Generalsekretariat in Berlin mit Unterstützung Sachsens vier Projekte realisiert.

### Übersicht der Projekte und Treffen auf Einladung des Generalsekretariats des DRK



November 2022: Übergabe Impfbus und Rettungsmittel an den Marokkanischen Roten Halbmond in Rabat.



Februar 2023: Austauschforum mit dem Libanesischen Roten Kreuz in Beirut.



4. Mai 2023: Empfang des Honduranischen Roten Kreuzes in Sachsen

Die Übergabe des ehemaligen Impfbusses des DRK-Kreisverbandes Döbeln-Hainichen und weiterer Rettungsmittel an den Marokkanischen Halbmond war das größte Projekt. Kenny Göbel und René Illig brachten den Bus nach ca. 13.000 Impfungen auf dem Landweg nach Marokko, wo er für gesundheitliche Beratungen und Leistungen in ländlichen Regionen eingesetzt werden soll. Die Spende ist eine konsequente Weiterentwicklung des bereits 2018 begonnen Projektes mit der Sächsischen Staatskanzlei zur Stärkung von Resilienz in den ländli-

chen Gemeinden bei Azilal. Auch in Zukunft will das DRK in Sachsen mit Marokko kooperieren. Geplant ist eine gemeinsame Ausbildung und Training mit Bergrettern im Atlasgebirge. Für die Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, die sich an uns wenden, wie zum Beispiel aus Honduras, ist unisono von großem Interesse, wie ein nationaler Verband aufgebaut ist, wie das Zusammenspiel zwischen Kreisverband, Landesverband und Bundesverband funktioniert und natürlich, wie sich das DRK refinanziert.

Zur Aufgabe des Generalsekretariats gehört es auch zu zeigen, wie die internationale Zusammenarbeit funktioniert und wie aus Deutschland geholfen werden kann. Zur Unterstützung dieser kommunikativen Aufgabe begleitete ein Vertreter des DRK Sachsen eine Reise des neu gegründeten Dialogforums in den Libanon. Die mitreisenden Bundestagsabgeordneten sollten sich ein Bild machen können, von dem Einsatz des Roten Kreuzes in dem durch Wirtschaftskrise und der verheerenden Explosion eines Getreidesilos im Hafen von Beirut gebeutelten Land.

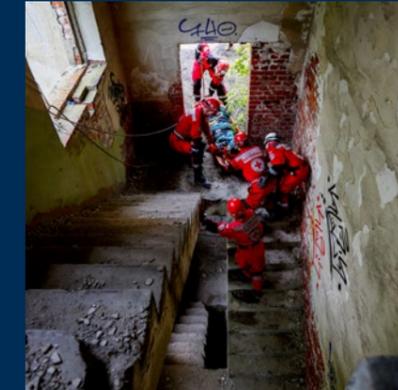
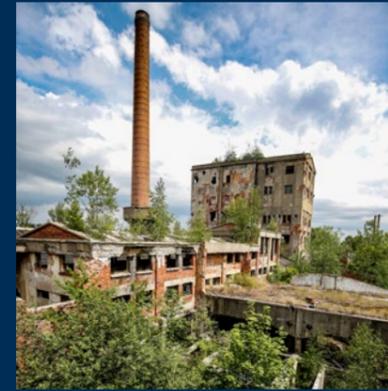
### Übersicht sonstiger Austauschtreffen mit internationalen Partnern



26. August 2022: Gemeinsame Absicherung des Altstadtfestes GrölitZ / Zgorzelec



26. August 2022: Das DRK in Sachsen sichert gemeinsam mit dem Polnischen Rotes Kreuz (PCK) das Altstadtfestes Görlitz / Zgorzelec ab



23. Juni 2023: internationale Übung des Polnischen Rotes Kreuzes



30. Juni 2023: Antrittsbesuch des Generalsekretärs des Tschechischen Rotes Kreuzes



19. Juli 2023: Antrittsbesuch des Honorarkonsuls für das Königreich Großbritannien



NATO Days 2023: Gemeinsame Präsentation der Rotkreuzarbeit mit dem Tschechischen Roten Kreuz



NATO Days 2023: Gemeinsame Präsentation der Rotkreuzarbeit mit dem Tschechischen Roten Kreuz

Sachsen hat mit seinen Nachbarländern Polen und Tschechien eine besondere Brückenrolle in den mittel- und osteuropäischen Raum. Daher ist die Pflege der Kontakte nach Prag und nach Breslau (Wrocław) eine natürliche Aufgabe für das DRK in Sachsen. Hier haben auf Ebene der Kreisverbände wie auch des Landesverbandes Treffen und Besuche stattgefunden. Die große internationale Übung des Polnischen Roten Kreuzes (PCK) bei der an einem Wochenende 300 Personen gerettet und versorgt werden mussten, wurde auch von Vertretern aus Sachsen besucht. Zur Unterstützung für die wichtige Arbeit an der ukrainischen Grenze wurde dem PCK ein Fahrzeug der Landesverstärkung übergeben. Der DRK-Kreisverband Görlitz hat gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden aus Breslau (Wrocław) die medizinische Absicherung des Altstadtfestes in der Doppelstadt Görlitz / Zgorzelec

realisiert. Kontinuität und Neuanfang liegen manchmal nah beieinander. Seit 2016 sind wir zum Beispiel regelmäßig mit unseren Tschechischen Kameradinnen und Kameraden auf den NATO-Days in Ostrava vertreten. Ganz neu hingegen ist der Generalsekretär in Prag. Karol Čukan nahm sich im Juni einen ganzen Tag Zeit um nach Dresden zu reisen und die seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zu vitalisieren. Es wurde vereinbart, im Bereich der Pflege, Ersten Hilfe, Humanitären Logistik und Rettungswesen gemeinsame Projekte zu realisieren. Wir freuen uns darüber, jenseits der Grenze, mit Karol Čukan einen sehr engagierten, motivierten und mit vielen kreativen Ideen ausgestatteten Partner in unserer tschechischen Schwestergesellschaft zu wissen. Alle Besuche und Austauschtreffen haben am Ende einen ersten Hintergrund. In Krisen und Katastrophen

müssen schnelle Entscheidungen getroffen werden. Dafür ist es unerlässlich zu wissen, was andere für Fähigkeiten mitbringen und am Ende geht es immer auch um Vertrauen. Das gilt sowohl innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmondfamilie wie auch darüber hinaus. Der Antrittsbesuch des neuen britischen Honorarkonsuls für Sachsen, Daniel Senf, und einer hochrangigen Delegation der britischen Botschaft in Deutschland, reiht sich in diese Logik ein. Schließlich ist der Honorarkonsul auch für die konsularische Betreuung britischer Staatsangehöriger in Sachsen zuständig. Im Falle von Krisen oder Katastrophen ist es seine Aufgabe sich um britische Staatsangehörige, ihren Verbleib und ihre aktuelle Lage zu kümmern. Das Rote Kreuz ist in solchen Fällen mit seinem Personenauskunftswesen und Suchdienst der natürliche Ansprechpartner.



# Humanitäre Logistik

DRK Logistik HUB Sachsen GmbH



## Humanitäre Logistik

**In einer Welt, die von immer häufigeren und verheerenderen Katastrophen heimgesucht wird, ist die humanitäre Logistik zu einem unverzichtbaren Pfeiler der internationalen Nothilfe geworden. Sie stellt sicher, dass lebensnotwendige Güter wie Nahrungsmittel, Wasser, Medikamente und Unterkünfte schnell und effizient zu den Betroffenen gelangen. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff, der in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat?**

Humanitäre Logistik umfasst die Planung, Implementierung und Kontrolle des Flusses und der Lagerung von Gütern und Informationen von ihrem Ursprung bis zum Ort des Verbrauchs, mit dem klaren Ziel, das Leiden gefährdeter Menschen zu lindern. Dieser Prozess ist weit mehr als nur der Transport von Hilfsgütern. Er erfordert eine sorgfältige Koordination und ein tiefgreifendes Verständnis der Bedürfnisse und Herausforderungen vor Ort.

Naturkatastrophen wie Erdbeben, Tsunamis oder Wirbelstürme zerstören oft die gesamte Infrastruktur, wodurch die logistische Planung vor immense Herausforderungen gestellt wird. In der praktischen Arbeit müssen somit nicht nur die physischen Barrieren überwunden werden, sondern auch bürokratische Hürden, kulturelle Unterschiede und Sicherheitsprobleme. Die Logistiker stehen vor der Aufgabe, schnell auf sich ändernde Bedingungen zu reagie-

ren und dennoch einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dies zeigt sich an zahlreichen Beispielen wie dem Junihochwasser von 2013: Die Elbe und andere Flüsse traten über die Ufer und setzten weite Landstriche unter Wasser. Binnen kürzester Zeit konnten tausende freiwillige Helfer mobilisiert und umfangreiche Hilfsgüter bereitgestellt werden.

Doch die humanitäre Logistik endet nicht mit der akuten Katastrophenhilfe. Nachhaltigkeit und langfristige Planung sind ebenso wichtig. Dies umfasst den Aufbau von lokalen Kapazitäten und die Schulung einheimischer Fachkräfte, um sicherzustellen, dass die betroffenen Gemeinschaften besser auf zukünftige Krisen vorbereitet sind. Die Idee ist, nicht nur Hilfe zu bringen, sondern auch Widerstandsfähigkeit zu schaffen und die Selbsthilfefähigkeit der Gemeinschaften zu stärken.

In Zukunft wird auch daher Wert auf kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung gelegt. Technologische Innovationen wie Drohnen für die Lieferung von Hilfsgütern in schwer zugängliche Gebiete, digitale Plattformen zur besseren Koordination und Big Data-Analysen zur Vorhersage von Bedarfen und Optimierung von Lieferketten sind nur einige Beispiele für den Fortschritt, der in diesem Bereich gemacht wird.

Die humanitäre Logistik ist weit mehr als ein organisatorisches Unterfangen. Sie ist eine lebensrettende Disziplin, die strategisches Denken, operative Exzellenz und die Fähigkeit zur schnellen Problemlösung vereint. In einer zunehmend von Krisen geprägten Welt bleibt ihre Rolle unerlässlich, um humanitäre Hilfe effektiv und effizient zu gestalten. Die Arbeit der Logistiker ist oft unsichtbar, doch ohne sie wäre keine humanitäre Mission erfolgreich.





v.l.n.r. Präsident des DRK in Sachsen Peter S. Kaul, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Chef der Staatskanzlei Oliver Schenk, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft im DRK Generalsekretariat René Burfeindt

## Einweihung des neuen Logistikzentrums in Dresden.

**„Wir sind stolz, dass wir unsere nationalen Erfahrungen in der humanitären Logistik jetzt auch international anwenden können.“ so Lars Werthmann, Chef-Logistiker des Roten Kreuzes in Sachsen, über das neue EU-Logistikzentrum welches bald entsteht.**

Das Programm "rescEU" wurde im Jahr 2019 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um den Union Civil Protection Mechanism (UCPM) und die Fähigkeiten der EU zur Bewältigung von Naturkatastrophen und anderen Krisen zu stärken. Deutschland hat in der Vergangenheit wiederholt Erfahrungen mit Naturkatastrophen gemacht, die schwere Schäden verursacht haben und große Herausforderungen für die lokalen Behörden und Rettungskräfte darstellten. Durch die Teilnahme am "UCPM" hat Deutschland Zugang zu gemeinsamen Ressourcen und Ausrüstungen, die im Falle von Naturkatastrophen oder anderen Krisen schnell und flexibel eingesetzt werden können.

Das Projekt, das in Deutschland unter der Federführung der Johanniter-Unfall-Hilfe und in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sowie dem Bundesgesundheitsministerium läuft, hat einen Gesamtumfang von 108 Millionen Euro. Auch der Malteser Hilfsdienst ist beteiligt, die anderen anerkannten Hilfsorganisationen stehen beratend zur Seite. Das auf sieben Jahre angelegte Projekt wird durch die EU-Kommission zu 100 Prozent aus Mitteln des EU-Katastrophenschutzverfahrens finanziert.

Neben der Beschaffung, Einlagerung und Pflege von Schutzausrüstung sieht der Auftrag vor, im Bedarfsfall die logistische Verteilung zu organisieren. Dafür werden Logistikzentren in der Nähe der Flughäfen Frankfurt und Halle/Leipzig eingerichtet. Für das Projekt „rescEU stockpiling“ werden diese Standorte aufgebaut und können entscheidend dazu beitragen, die EU-Länder und Teilnehmerstaaten am EU-Katastrophenschutzverfahren bei Versorgungsengpässen schnell und effektiv zu unterstützen.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die Europäische Union im Rahmen des rescEU-Programms bereits im vergangenen Jahr unterstützt und medizinische Ausrüstung im Wert von sechs Millionen Euro beschafft. Mehrere europäische Länder erhielten dadurch Schutzmaterial zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Zuletzt wurden vor

wenigen Tagen insgesamt 185.000 FFP2-Masken und 50.000 Schutzkittel nach Montenegro und Nord-Mazedonien transportiert. „Wenn andere Länder mit ihren nationalen Vorhaltungen an ihre Grenzen stoßen und wir mit dem Material aushelfen können, tun wir das gerne. Wir freuen uns, dass wir als Nationale Rotkreuz-Gesellschaft des EU-Staates Deutschland die Europäische Union auch dieses Jahr im Bereich des Katastrophenschutzes unterstützen können,“ sagt Reuter.

Das rescEU-Programm hat auch für das Deutsche Rote Kreuz eine wichtige Bedeutung. Ein zentraler Standort für medical stockpiling befindet in Sachsen. Auf über 5.000 Palettenstellplätzen lagert jetzt ein erheblicher Teil der Europäischen Pandemie-Reserve. „Als eine der größten humanitären Organisationen in Deutschland ist das DRK in vielen Bereichen des Katastrophenschutzes aktiv und arbeitet eng mit den nationalen und europäischen Behörden zusammen. Das DRK kann seine Erfahrung und Expertise im Katastrophenschutz und in der humanitären Hilfe einbringen und dazu beitragen, die Reaktionsfähigkeit der EU insgesamt zu verbessern. Wir sind stolz darauf, mit unserem Standort in Sachsen einen Beitrag im EU-weiten Katastrophenschutz leisten zu können“, so Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Sachsen.



# Humanitäre Logistik im Kriseneinsatz Waldbrand



Der Erfolg von Kriseneinsätzen hängt zu wesentlichen Teilen von der Logistikplanung ab. Es geht darum bedarfsgerechte Ausrüstungs- und Einsatzmaterialien mit einer möglichst hohen Reaktionsgeschwindigkeit in die betroffenen Krisenregionen zu befördern. Bei dem Einsatz in der Sächsischen Schweiz wurde Material aus verschiedenen Teilen Deutschlands angefordert und in die betroffenen Gebiete geliefert. Nachdem der Waldbrand gelöscht war, blieben Tonnen an Material im ehemaligen Einsatzgebiet.

358 verschiedene Artikel von der Blitzleuchte über Druckschläuche bis hin zur Tragkraftspritze müssen jetzt aufbereitet und zurück an die jeweiligen Verbände transportiert werden. Diese Logistikleistung wird in einem solchen Rahmen erstmals durch die Kameradinnen und Kameraden der Humanitären Logistik im DRK übernommen. Neben der Organisation der Reinigung und Prüfung der Einsatzmaterialien ist die Hauptaufgabe das Identifizieren der Besitzer. Ohne eine einheitliche Kennzeichnung, um herauszufinden woher

das Material stammt, gleicht diese Aufgabe bei ca. 4180 Druckluftschläuchen einer Sisyphusarbeit. Gerade diese Logistikleistung ist von unschätzbarem Wert: Sie hilft zum einen Ressourcen und Steuergelder zu schonen und erweitert zum anderen die Katastrophenschutzvorhaltung des Landkreises mit dem Material, welches trotz aller Bemühungen seinen Weg zu dem ursprünglichen Besitzer nicht wiederfindet



## Nachhaltiges Einwegmobiliar – für Massennotunterkünfte im Katastrophenschutz

**Eine Kooperation des DRK in Sachsen und der Technischen Universität Dresden hat ihr Ziel erreicht: Seit Dezember 2023 kann auch im retesterstore.de „AidBoards“-Einrichtung für Notunterkünfte bezogen werden. Zukünftige Großlagen sollen damit nachhaltig beherrschbarer gemacht werden.**

2019 ist die DRK Logistik Hub GmbH als Anwendungspartner zu einem Projekt der Professur für Holztechnik und Naturfaserwerkstofftechnik gestoßen, das sich die Entwicklung von nachhaltigem Einwegmobiliar für Notunterkünfte im Katastrophenschutz (KatS) zum Ziel gesetzt hat. Anstoß der Forschungsarbeiten war die Ebola-Epidemie in Westafrika 2014, später flossen Erfahrungen aus der Flüchtlingskrise und den Corona-Jahren ein. Insbesondere Feldbetten standen im Mittelpunkt: Der notwendige Import bedeutet in Großlagen kritische Lieferverzögerungen und -engpässe, die Produkte sind von durchwachsender Qualität und erfüllen nicht immer ihren Zweck. Mitunter verursachten sie mehr Probleme als sie lösen konnten, aufgrund schlechter Liegequalität, Mißbrauch oder Schädigung von

Bodenbelägen. Das Ergebnis des Projektes sind Bausätze aus Schwerwellpappe, die in Deutschland schnell und günstig massenhaft hergestellt werden können. Die aktuell erhältlichen Feldtische, -hocker und -betten sind in Preis und Logistik den bisherigen Lösungen in vielen Aspekten überlegen. Daneben bieten sie eine ganze Reihe von Zusatzoptionen, um in verschiedensten Szenarios des KatS von Nutzen zu sein. Die Verwendung von Schwerwellpappe ist auch eine recyclingoptimierte Lösung für das Entsorgungsproblem am Ende einer Hilfeleistung: Die Produkte sind Altpapier und können damit ohne Aufwand in das mit Abstand effizienteste Wertstoffsystem zurück gegeben werden.

Während der Entwicklungsarbeiten wurden erfolgreich Feldtest in kleinem Maßstab durchgeführt, aktuell findet eine praktische Erprobung für Gemeinschaftsunterkünfte statt. Obwohl die Produkte vor allem für temporäre Lösungen gedacht sind, zeigen Dauerstandversuche, dass sie auch über Jahre zuverlässig nutzbar sein können. Entscheidend dafür sind die Einsatzbedingungen und der Umgang. Der jetzt

erfolgte Marktstart ermöglicht allen Organisationen den praktischen Einsatz, um Erfahrungen zu sammeln und Vertrauen in das ungewohnte Konzept zu gewinnen. Die sich entwickelnde Klimakrise wird in kommenden Jahren zu mehr Katastrophen und Betroffenen führen. Gleichzeitig wird die bisherige Art des Wirtschaftens durch alternative industrielle Lösungen abgelöst. Mit den AidBoards ist eine Lösung geschaffen worden, die beiden Herausforderungen begegnet und auch in Zukunft zuverlässig professionellen KatS ermöglichen kann.

Die Arbeiten der TUD wurden ermöglicht durch Förderung des BMBF (2014-2021). Die Ausgründung AidBoards wurde gefördert durch das BMWi.



 <p><b>17 Monate</b> dauerte die Aufbereitung der Einsatzmittel</p>	 <p><b>4180 Druckschläuche</b> wurden durch die Logistikabteilung des DRK aufbereitet</p>	 <p><b>358 Artikel</b> von Insektenspray bis Sanitätskoffer wurden in Einsatz- gebiete geliefert</p>	 <p><b>150 Einrichtungen</b> wurden mit aufbrei- tem Einsatzmaterial beliefert</p>
--	--	---	---



# Highlights aus dem Retterstore

Auch außerhalb von Krisen versorgen unsere Mitarbeitenden der DRK Logistik HUB Sachsen GmbH Sie mit allerhand nützlichen Dingen. Sie benötigen neue Funktionskleidung für Ihren Job im Rettungsdienst? Sie sind ehrenamtlich in der Wasserwacht aktiv und Ihre Ortsgruppe braucht eine neue Rettungs-Übungspuppe? Oder wollen Sie – ganz unabhängig von Ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Roten Kreuz – jederzeit auf Notfälle vorbereitet sein? All das liefert unser Online-Shop. Einfach die gewünschten Artikel in den Warenkorb legen und los geht's – Im Übrigen: Auch die in den DRK-Werkstätten Meißen hergestellten Nistkästen, Insektenhotels und Honig aus eigener Produktion können Sie in unserem Retterstore unkompliziert bestellen.

**Bestellen Sie jetzt unsere Highlights aus dem Retterstore!  
Einfach den QR-Code scannen und nach Herzenslust shoppen!**



**Retterkaffee - Erwecke den Retter in Dir! Genießen und dabei Gutes tun, war noch nie so geschmackvoll.**

Pro Päckchen kommen 50 Cent des Erlöses dem DRK-Kinderhilfsfonds Sachsen zugute. Dieser hilft bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Sachsen.



**DRK Laptop-Tasche passend für Laptop bis 15,6", anthrazit mit aufgedrucktem DRK-Kompaktlogo.**

Material: 600D Polyester, PVC frei  
Maße: 8 x 38 x 28 cm, für Laptop bis 15,6"

Farbe: anthrazit



**Strampler für angehende Retter.**

gefertigt aus 100 % Baumwolle  
erstklassige Passform und super angenehm zu tragen, blickdicht, unisex



**DRK Premium Fleecejacke grau**

Graue Jacke aus 220 g/m<sup>2</sup> Microfleece mit gesticktem DRK-Kompakt-Logo auf der linken Brust.

Premiumqualität von Hakro  
Microfleece aus 100 % Polyester  
Ausrüstung: anti-pilling  
pflegeleicht, atmungsaktiv



**Bergwacht Funktionsshirt mit Brustlogo "Bergwacht"**

Funktionsshirt  
optimaler Feuchtigkeitsabtransport  
Doppelnähte an den Schultern  
Material: 100% Polyester  
Gewicht: 150 g/m<sup>2</sup>



**DRK Longsleeve Kompaktlogo**

weißes Longsleeve aus 50% Baumwolle / 50% Polyester mit gesticktem DRK-Kompaktlogo auf der Brust

190g/m<sup>2</sup> 60° waschbar  
Damen- und Herrenschnitt



**Mini-Retter Softshelljacke**

Softshelljacke in leuchtrot/schwarz mit Aufdruck "Mini-Retter", DRK-Rundlogo und 2 Reflexstreifen

Obermaterial: 100 % Polyester  
2 Reflexstreifen (Bund und Ärmel)  
3M Scotchlite 9910 silber  
wasserabweisend atmungsaktiv



**Inflatable Rescue Board**

Inflatable Rescue Board für den Einsatz der Wasserwacht, inkl. Finne, Pumpe, Flickzeug, Bebänderung, Transportrucksack, dreiteiliges Paddel  
Länge: 333 cm, Breite: 84 cm, Höhe: 18 cm (ohne Finne)  
Gewicht: 11 kg



**DRK-Tintenroller**

Tintenroller mit Deckel hergestellt aus Bambus mit glattem Schaft und verchromten Beschlägen  
Jumbo-Patrone mit blauer Tinte  
Lasergravur DRK-Langlogo





## Kapitel III

# Ehrenamt

Inmitten der Herausforderungen der letzten Zeit bleibt eine tragende Säule unseres Engagements unerschütterlich: das Ehrenamt. Deshalb sind die folgenden Seiten dem unschätzbaren Beitrag der über 17.000 Ehrenamtlichen in Sachsen gewidmet, die von den ersten Augenblicken in Krisen bis hin zu den erfüllenden Augenblicken nach der Krisenbewältigung stets an vorderster Stelle im Einsatz waren.

Hinter jedem Erfolg und jeder Errungenschaft stehen nicht nur Zahlen und Statistiken oder die Ausrüstung, sondern vor allem Persönlichkeiten.

Ihr Tun wird mit dem kommenden Kapitel besonders gewürdigt. Damit nicht nur das Geleistete im Rückblick wertgeschätzt wird, sondern auch zukünftige Generationen inspiriert werden, sich ehrenamtlich im Roten Kreuz zu engagieren.



# Die Rot-Kreuz-Gemeinschaften



Menschen  
für  
Menschen  
–  
Gemeinsam  
STARK



**Die Gemeinschaften des DRK sind die tragenden Säulen des Ehrenamts. Rund 17.000 Ehrenamtliche in Sachsen sprechen für sich. Sie alle sind in ihrer Freizeit im Einsatz und helfen, indem sie retten, versorgen, betreuen, begleiten und gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln.**



ehrenamt.drksachsen.de

Eine Massenkarambolage auf der Autobahn, eine Überschwemmung oder ein Schwächeanfall auf einem Rockkonzert – Menschen in Not können sich auf die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes verlassen. In Sachsen sind rund 4.000 Ehrenamtliche der Bereitschaften aktiv – sie unterstützen die mobilen Blutspendezentren des DRK und retten durch die Ausbildung von Ersthelferinnen und Ersthelfern jedes Jahr Menschenleben. Sie stellen den Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen, versorgen Verletzte nach einem Verkehrsunfall und sorgen für die psychologische Betreuung von Betroffenen. Fehlt es an Notunterkünften oder müssen Mahlzeiten zubereitet werden, sind die Bereitschaften zur Stelle.

Fast 13.000 Menschen benötigen jedes Jahr eine notfallmedizinische Versorgung durch die ehrenamtlichen Retterinnen und Retter der Bergwacht. Das sind 1.083 pro Monat oder mehr als 35 pro Tag. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, engagieren sich in den Hoch- und Mittelgebirgen Deutschlands Tag für Tag 12.000 Bergretterinnen und Bergretter. So rettet die Bergwacht in den Frühjahrs- und Sommermonaten überwiegend Wanderer, Bergsteiger und Gleitschirmflieger. In den Wintermonaten konzentrieren sich die Einsätze stark auf Wintersportler und die Lawinenrettung. Ganzjährig führt die Bergwacht Luftrettungen und Seilbahn-Evakuierungen durch.

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Über 140.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich ehrenamtlich für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Das JRK bietet viele verschiedene Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung und ehrenamtlichen Engagements. Kinder, Teens und junge Erwachsene engagieren sich bei uns zum Beispiel in JRK-Gruppen, die ehrenamtlich von jugendlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern betreut werden. Aber auch im Schulsanitätsdienst (SSD), bei der Kampagnenarbeit, im Programm Streitschlichtung oder bei Events ist das JRK aktiv.

Menschenleben retten, Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer jeden Alters ausbilden: Das sind die Kernaufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes. Die Wasserwacht ist die Wasserrettungsorganisation des Deutschen Roten Kreuzes. Die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer sind immer im Einsatz: egal ob im Schwimmbad, am See, auf dem Fluss oder an der Küste. Sie springen ins kalte Wasser, reiten mit dem Boot jede Welle, tauchen ab in die Tiefe oder kommen mit dem Hubschrauber aus der Luft. Sie sind professionell ausgebildet, hoch motiviert und ehrenamtlich immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Mit ihrer Erfahrung, Kompetenz und spezialisierten Technik sorgen sie für Sicherheit – am, im und auf dem Wasser.

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Deutschen Roten Kreuzes hat das Ziel, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und / oder zu begleiten. Zu den Aufgaben und Tätigkeiten der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zählen beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche, der Einkaufsdienst und hauswirtschaftliche Dienste für ältere Menschen oder der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Aber auch die Arbeit in Kleiderkammern oder -läden sowie Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund sind wichtige Elemente dieser Gemeinschaft.

**TAG DER SACHSEN**  
01. - 03. SEPTEMBER  
AUE-BAD SCHLEMA

*Wir feiern*  
**HERZLICH WILLKOMMEN IM SCHACHT.**

*Festjahr 2023*



**LICHT**  
im Schacht

Ökumene beim Tag der Sachsen 2023  
**KIRCHENMEILE**

**TAG DER SACHSEN**  
01.-03. SEPTEMBER 2023  
AUE-BAD SCHLEMA

#apollo

SC A 2939

WOM  
Gott  
Ganz  
nach



Am 1. September 2023 startete der Tag der Sachsen, und wir waren von Anfang an dabei. In Zusammenarbeit mit dem THW präsentierten wir uns an einem gemeinsamen Ausstellungsstand. Unsere markanten Einsatzfahrzeuge auf der Blaulichtmeile am Postplatz waren ein Blickfang für alle Besucher.

Die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Einsatzkräften beeindruckte uns zutiefst. Es ist gut zu sehen, wie die Zahnräder ineinandergreifen, wenn wir uns im Einsatz befinden.

Am zweiten Tag in Aue-Bad Schlema konnten wir zahlreiche Besucher an unserem Ausstellungsstand begrüßen.

Besonders erfreut hat uns der Besuch von Ministerpräsident Michael Kretschmer und Armin Schuster, Staatsminister des Innern in Sachsen. Diese

Begegnungen unterstreichen die Bedeutung unserer engen Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen, insbesondere in Katastrophenfällen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, stets einsatzfähig zu sein und den Menschen in Sachsen in Zeiten der Not zu helfen.

Der letzte Tag des Tag der Sachsen 2023 brach an, aber wir waren immer noch präsent und einsatzbereit.

Ein besonderes Highlight war der Blick hinter die Kulissen unserer Stabsstelle, die während der Veranstaltung für die Sicherheit sorgte. Am Tag der Sachsen beteiligte sich auch Armin Schuster, Staatsminister des Inneren, an einer wichtigen Lagebesprechung zur Versorgung in Aue-Bad Schlema. Diese Zusammenarbeit betont die entscheidende Rolle einer koordinierten und gut geplanten Vorbereitung auf Krisensitua-

tionen. Allen Einsatzkräften sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank geht an alle Rotkreuzerinnen und Rotkreuzler, die uns an diesem Wochenende begleitet haben. Egal in welchem Einsatzbereich - sei es bei der Absicherung, am Ausstellungsstand, in der Unfallhilfsstelle, bei den Programmvorfürhungen oder in der Stabsstelle - jeder hat gezeigt, dass auf unsere Kameradinnen und Kameraden Verlass ist. Wir sind stolz darauf, ein Team zu sein! Gemeinsam tragen wir dazu bei, die Welt sicherer zu machen und denen zu helfen, die Unterstützung benötigen.

Danke für dieses wundervolle Wochenende - wir freuen uns auf das nächste Mal!

#einroteskreuz





# Bereitschaften

Wir sind Einsatz



## Zusammen. Im Team. Am Ball – DRK im Einsatz bei der UEFA EURO 2024

51 Spiele, 10 Standorte, #einRotesKreuz. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) übernimmt den Großteil der notfallmäßigen medizinischen Versorgung und Betreuung der Fans und Spieler vor Ort.

Vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 wird Deutschland Gastgeber der UEFA EURO 2024 sein. In dieser Zeit finden 51 Spiele an zehn verschiedenen Orten statt, bei denen Fans und Athleten aus ganz Europa zusammenkommen. Als DRK übernehmen wir eine entscheidende

de Rolle bei der Veranstaltung, indem wir für die notfallmäßige medizinische Versorgung und Betreuung der Teilnehmer und Besucher verantwortlich sind.

Das Rote Kreuz in Sachsen ist maßgeblich an der Absicherung und Betreuung der Spielstätte in Leipzig beteiligt. Insgesamt ist das DRK an neun Standorten im Einsatz. In Berlin und Leipzig in Kooperation mit dem ASB sowie in Düsseldorf, Köln, Dortmund, Frankfurt, Gelsenkirchen, München und Stuttgart

eigenständig – werden unsere Einsatzteams aus den DRK-Landesverbänden aktiv sein. Die Beteiligung des DRK unterstreicht die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements und die Kompetenz in der Notfallversorgung, die wir in die Gemeinschaft einbringen. Unsere engagierten Freiwilligen sind mit ihrem Fachwissen und ihrer Leidenschaft jederzeit bereit, für einen sicheren und reibungslosen Ablauf des internationalen Sportereignisses zu sorgen.



## Das Rote Kreuz in Sachsen hat einen neuen Landesleiter der Bereitschaften



Am 09. März 2024 wählte der Landesausschuss der Bereitschaften einen neuen Landesleiter der Bereitschaften. Der Landesausschuss besteht aus den Kreisbereitschaftsleitungen der DRK-Kreisverbände in Sachsen. Insgesamt kandidierten zwei Personen für die Position des Landesleiters, bei der insgesamt 21 Stimmen verteilt

wurden. Im ersten Wahlgang wurde Mirko Simmert vom DRK-Kreisverband Aue-Schwarzenberg e.V. erfolgreich gewählt. Feierlich besiegelt wurde die Wahl mit einem Handschlag zwischen dem ehemaligen Landesleiter Ralf Gräser und dem neu gewählten Landesleiter der Bereitschaften. Außerdem gewählt wurden Susann

Herrmann und René Bitterlich als stellvertretende Landesleiter der Bereitschaften.

Nach der Wahl tauschte sich das neue Gremium bereits intensiv über Ideen für die Zukunft aus und verteilte die ersten Aufgaben. Wir wünschen viel Erfolg und Schaffenskraft für die Zukunft!





## Rettungshundewesen – Mensch und Tier als unschlagbares Team

Ihre Mission: vermisste und hilflose Menschen suchen, versorgen und retten. Von der Flächensuche in unwegsamem Gelände bis zur präzisen Trümmersuche in eingestürzten Gebäuden – diese Teams, bestehend aus Hundeführern und Rettungshunden, agieren in verschiedenen Spezialgebieten wie Mantrailing und Wasserortung. Erfahren Sie mehr über das Rettungshundewesen, wo Teamarbeit und Hingabe eine tragende Rolle spielen. Die vorrangige Aufgabe von Rettungshundeteams besteht darin, vermisste und hilflose Menschen zu suchen, angemessen zu versorgen und zu retten. Jedes einsatzfähige Team setzt sich aus einem Hundeführer und einem Rettungshund zusammen. Die Hunde befinden sich im Privatbesitz der Hundehalter und leben in der Regel auch in deren Haushalten. Die Rettungshundearbeit wird ehrenamtlich von den Mitgliedern der DRK-Kreisverbände ausgeübt. In der Regel erfolgt der Einsatz von Rettungshundeteams in taktischen Einheiten, auch Staffeln genannt.

Nach der Spezialisierung können diese Teams in den Bereichen Flächensuche, Trümmersuche, Mantrailing oder Wasserortung tätig sein:

### Flächensuche

Flächensuchteams sind besonders in unwegsamem Gelände und auf unbebauten Flächen wie Wäldern, Wiesen und Feldern einsatzfähig. Der Hund läuft dabei frei und zeigt dem Hundeführer jede lebende Person in seinem zugewiesenen Suchgebiet an. Ein Rettungshundeteam kann effizient eine Suchkette von bis zu 50 Menschen ersetzen.

### Trümmersuche

Trümmersuchteams sind darauf spezialisiert, lebende Menschen in kürzester Zeit in unübersichtlichen Lagen zu orten und unterstützend bei der Rettung mitzuwirken. Dieses Team ist darauf trainiert, verschüttete Personen in eingestürzten Gebäuden, Steinbrüchen oder ähnlichen Situationen zu finden. Die Fundanzeige eines Rettungshundeteams wird durch den Einsatz eines zweiten Teams abgesichert und bestätigt, wenn kein Kontakt zur verschütteten Person aufgenommen werden kann.

### Mantrailing

Mantrailing ist eine spezielle Form der Rettungshundearbeit, die vor allem in bewohnten und befahrenen Gebieten wie Städten und Dörfern eingesetzt wird. Der Mantrailer wird dabei an der Leine geführt und nutzt die individuelle Geruchsspur der vermissten Person, um sie zu finden. Der Hund kann, abhängig von verschiedenen Trainingsfaktoren und Umweltbedingungen, eine Spur über weite Distanzen verfolgen, selbst nach mehreren Tagen. Die Verfügbarkeit eines persönlichen Gegenstands der vermissten Person ist dabei essenziell.

Ein Rettungshundeteam für Wasserortung ist darauf spezialisiert, vermisste Personen in Gewässern zu lokalisieren. Der Hundeführer lenkt den Hund mit Hilfe eines Bootes über das Gewässer, und der Hund zeigt die Stelle an, an der die Witterung am intensivsten ist. Dadurch kann der Hundeführer den groben Radius oder die Richtung der vermissten Person basierend auf Strömung und Witterungsverhältnissen bestimmen. Dieser Bereich (ca. 20m) kann dann gezielt von Tauchern durchsucht werden. Derzeit ist kein Rettungshundeteam für Wasserortung beim Roten Kreuz in Sachsen vorhanden.



## Übungseinsatz der Trümmerhunde: Realitätsnahe Ausbildung für den Ernstfall

Am 11. Februar 2023 fand ein beeindruckender Übungseinsatz der Trümmersuchhunde für das Rote Kreuz in Sachsen statt. Diese spezialisierten Hunde wurden darauf trainiert, sich in einem

Trümmergelände zu bewegen und den menschlichen Geruch unter den vielen anderen freigesetzten Gerüchen und Staubpartikeln zu erkennen. Für die Hundeführerinnen und Hundeführer lag

der Fokus darauf, das Trümmergebiet richtig einzuschätzen und ihre Hunde sicher durch die gefährliche Umgebung zu führen.

### Das Übungsgelände war in drei Abschnitte unterteilt:

1. Suchgebiet eins: Ein vierstöckiges Verwaltungsgebäude, in dem sich jeweils ein Hund pro Etage befand.
2. Suchgebiet zwei: Ein Trümmerkegel, bei dem jeder Fund durch einen zweiten Hund bestätigt wurde.
3. Suchgebiet drei: Ein Keller, der sich zwischen dem Trümmerkegel und dem Verwaltungsgebäude befand und erst während der Suche als eigenes Suchgebiet identifiziert wurde.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Firma GSK ihre Baustelle zur Verfügung stellte, auf der eine ehemalige Schwimmhalle abgerissen wurde, um Platz für ein neues Gebäude zu schaffen. Solche "Frischabriss"-Gelände sind selten und bieten den Hunden und ihren Hundeführerinnen sowie Hundeführern die Möglichkeit, unter realistischen Bedingungen zu üben, die die Gefahr von Rutschungen durch losen Schutt und Eisenbewehrungen einschließen.

An der Übung nahmen 40 Personen teil, darunter Einsatzkräfte, Verletztendarstellerinnen und -darsteller und sieben

Hunde. Beteiligt waren die Rettungshundestaffeln (RHS) Dresden-Land und Freital sowie die SEG Sanität Radebeul vom DRK-Kreisverband Dresden-Land e.V.

Solche Übungen sind von großer Bedeutung, wie Bilder aus der Türkei und Syrien nach dem schweren Erdbeben im Februar 2023 zeigen. Doch auch in Deutschland kommen Trümmersuchhunde regelmäßig zum Einsatz, etwa nach Gebäudeeinstürzen oder wenn vermisste Personen in Ruinen und Abbruchhäusern vermutet werden. Trümmersuchhunde sind eine spezialisierte Einheit innerhalb des Rettungs-

hundewesens. In Sachsen werden die meisten Rettungshunde-Einsätze von Flächensuchhunden durchgeführt, die für die Suche in weitläufigen Waldgebieten ausgebildet sind. Daher ist es besonders wichtig, dass auch die Trümmersuchhunde regelmäßig trainiert werden, um für den Ernstfall bestens vorbereitet zu sein.

Dank der engagierten Beteiligung aller Einheiten und der Bereitstellung des Übungsgeländes konnten an diesem Übungstag wertvolle Erfahrungen gesammelt und die Einsatzbereitschaft der Trümmersuchhunde weiter verbessert werden.





**Bergwacht Sachsen**

**Ehrenamtlich. Professionell.**



## Ehrenamtlich. Professionell.



### Vision

#### Ziel

Ziel der Bergwacht Sachsen ist es, die Veränderungen im Hinblick auf die gestiegenen Erwartungshaltungen der Öffentlichkeit und der Patientinnen sowie Patienten an eine professionelle Rettung und Betreuung zu erfüllen. Hierzu müssen wir uns auf ein verändertes Freizeitverhalten einstellen, welches sich neben einer flexibleren Zeiteinteilung der Menschen auch durch einen gestiegenen Konsum der Natur sowie durch eine Vielzahl von attraktiven Natursport- und Freizeitaktivitäten auszeichnet. Als verlässlicher Partner innerhalb des Katastrophenschutzes sind wir zudem dabei, den Prozess weiter voran zu treiben, um die Fähigkeiten der Bergwacht Sachsen gewinnbringend zum Schutz der Bevölkerung mit unseren Partnern einzusetzen.

Perspektivisch sehe ich zukünftig eine stärkere gemeinsame Ausrichtung der Bergwachten in Sachsen und in Deutschland, wengleich die regionalen und topographischen Besonderheiten bzw. vorhandenen Unterschiede selbstverständlich berücksichtigt bleiben, ganz speziell in Mitteldeutschland. Damit können die Fähigkeiten unserer Kameradinnen und Kameraden in den verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen zielgerichtet, gewinnbringend und ressourcenschonend einfließen und wir sind gleichzeitig in die Lage, im Verbund als Bergwacht in Sachsen innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes zusammenzuarbeiten. Letztendlich fördert das das gegenseitige Verständnis, die Gemeinschaft insgesamt und die Motivation jedes Einzelnen. Keine Vision hingegen ist der kontinuierliche Weg hin zu einer #ehrenamtlichen #professionellen Bergwacht in Sachsen, bewerkstelligt durch die vielen engagierten Menschen innerhalb unserer Gemeinschaft.

#### Herausforderungen

Auch für die Bergwacht Sachsen stellt das schwindende Verständnis innerhalb der Gesellschaft pro Ehrenamt und für mehr ehrenamtliches Engagement eine Herausforderung dar. Zumal sich die Anforderungen und Aufgaben an das Ehrenamt im Allgemeinen verändert und innerhalb der Bergwacht erweitert haben. Hier sind wir aufgefordert die Ansprüche an eine ehrenamtliche Tätigkeit klarer zu kommunizieren. Dafür braucht es zwingend eine kontinuierliche hauptamtliche Begleitung sowie passgenaue Angebote zur Qualifizierung und Unterstützung, um ehrenamtlich Aktive zu motivieren auch zusätzliche Verantwortung in Gremien und in Leitungsfunktionen zu übernehmen.

– Hannes Markert zur Zukunft der Bergwacht

## Bergwacht Sachsen wählt neue Landesleitung

Am Samstag, den 28. Januar 2023 fand die Landesversammlung der Bergwacht Sachsen im DRK-Zentrum Sachsen in Dresden statt. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Wahlen einer neuen Landesleitung Bergwacht. Nach der feierlichen Verabschiedung der anwesenden Mitglieder der bisherigen Landesleitung wurde von den Delegierten der Beschluss gefasst, den langjährigen Landesleiter Hans-Peter Horna zum Ehrenmitglied der Landesleitung zu berufen.

Für ihre langjährigen Verdienste in der Bergwacht Sachsen wurden u. a. Matthias Riffer mit der Henry-Dunant Medaille sowie Achim Schrön und Sven

Lorenz mit dem Verdienstabzeichen der Bergwacht Sachsen in Gold ausgezeichnet. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Landesleitung wurden anschließend mit großer Mehrheit von den Delegierten gewählt. Als neuem Landesleiter gratulieren wir Hannes Markert aus der Bergwacht Pirna, als neuem Landesbergwacht-Arzt Dr. med. Matthias Gratz aus der Bergwacht Johannegeorgenstadt. Als weitere Mitglieder der Landesleitung begrüßen wir Lisa Hoffmann und Sebastian Rhein aus der Bergwacht Dresden, sowie Jürgen Anger aus der Bergwacht Carlsfeld und Jens Hertel aus der Bergwacht Bad Schandau. Erfreulich war zudem, dass für jeden

der vier Bergwachtabschnitte Westergebirge-Vogtland, Osterzgebirge, Sächsische Schweiz und Zittauer Gebirge mit Tilo Hammer, Eckhard Petzold, Frank Otto und Björn Pommerenck ein Abschnittsvertreter von den Delegierten bestätigt werden konnte. Dadurch soll die Vernetzung der Bergwachten untereinander weiter wachsen und die Bergwacht in Sachsen insgesamt gestärkt werden.

Wir gratulieren allen frisch Gewählten und freuen uns auf eine kameradschaftliche und zielorientierte Zusammenarbeit.



Sebastian Rhein



Hannes Markert



Dr. med. Matthias Gratz



Jens Hertel



Lisa Hoffmann



Jürgen Anger



Tilo Hammer



Eckhard Petzold



Frank Otto



Björn Pommerenck



## Erfolgreiche Suche am Ostersonntag: Vermisstes Kind wohlbehalten wiedergefunden

Am Ostersonntag, den 31. März 2024, wurde eine große Suchaktion im Rathe-ner Gebiet ausgelöst, als ein 5-jähriger Weltenbummler samt Laufrad verschwand. Dank des koordinierten Einsatzes verschiedener Rettungsorganisationen und Einsatzkräfte konnte das Kind wohlbehalten an seine erleichterten Eltern übergeben werden. Ursprünglich durchgeführt von der Polizei Sachsen mit Hubschrauber, Wärmebildkamera, Fährtenhund, Streifen und Wasserschutzpolizei entpuppte sich die Suche als erfolglos. Schließlich wurden am Abend die BRH Rettungshundestaffel Sachsen-Ost e.V. und die Bergwacht Sachsen hinzugezogen, um die Suche fortzusetzen. Um die Einsatzfähigkeit der Hüttdienstmannschaften aufrechtzuerhalten, wurden die Mitglieder der Alarmgruppen Pirna und Bad Schandau aktiviert. Insgesamt waren 26 Bergretter im Einsatz.

In Zusammenarbeit mit Rettungshundestaffeln aus ganz Sachsen, insgesamt 18 Hunden mit rund 45 Personen, wurden Teams gebildet, die das Suchgebiet systematisch durchkämmten. Gegen 22:00 Uhr wurde das Kind mit nur leichten Blessuren am Füllhölzelweg gefunden.

Die Suchaktion umfasste insgesamt rund 80 Personen, darunter Katastrophenschutz (Drohnteam), RTW-Besatzung und Polizei. Ein herzlicher Dank gilt allen beteiligten Einsatzkräften und Organisationen für ihre hervorragende Zusammenarbeit, die letztendlich zur sicheren Rückkehr des Kindes führte.



## Ein tierisch großer Dank!

**Die Bergwacht Sachsen benötigte im Sommer 750 € für drei Spezial-Tragegurte zur Rettung von Tieren. Dank spenden wurde dieses Ziel mehr als erreicht, doch was war passiert?**

Im Mai 2022 sprang Ben, ein American Shepherd, von der Basteibrücke in der Sächsischen Schweiz. Der Hund stürzte 15 Meter in die Tiefe. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bergwacht vom Deutschen Roten Kreuz in Sachsen wurden alarmiert und konnten Ben mit viel Improvisation vor Ort retten. Leider kein Einzelfall: Allein 2021 gab es sieben solcher Tierrettungen! Um in Zukunft auch Tiere in Notsituationen besser versorgen zu können, wollten sich die Bergretter spezielle Tragegurte für verunglückte Vierbeiner beschaffen und setzten dabei auf die Unterstützung der Bevölkerung.

„Bei den bisherigen Rettungsaktionen mussten wir improvisieren und haben

im aktuellen Fall Ben in einem Rucksack aus der Tiefe gezogen. Schonen-der und sicherer für das Tier wären spezielle Tragegurte“, so Christoph Weber, Koordinator der Bergwacht für das Gebiet der Sächsischen Schweiz aus dem DRK-Kreisverband in Sebnitz. Ben geht es dank des schnellen Einsatzes der Bergwacht zusammen mit der Tierarztpraxis Dr. Carina Schirm aus Lohmen wieder gut.

Dank vieler spenden kamen über 1.330,00 € zusammen! Damit konnten nicht nur die drei benötigten Gurte für die Sächsische Schweiz gekauft werden, sondern auch andere Bergwachten in Sachsen mit diesen Gurten ausgerüstet werden. Darüber hinaus reichten die Spenden, um zusätzliche Funkgeräte für die ehrenamtlichen Bergretterinnen und Bergretter zu beschaffen.

**Vielen Dank für die Spenden!**



## Ausblick und Termine 2024

23. Mai 2024

**NEU: Austauschformat für alle Bergwachtmitglieder „Frag die Landesleitung“ in der Bergwachthütte Altenberg**

24. Mai 2024

**Wanderung der Bergwacht Sachsen mit dem Sächsischen Innenminister Armin Schuster im Bielatal**

25. Mai 2024

**Eröffnung Erweiterungsbau der Bergrettungswache Johannegeorgenstadt**

23. Oktober 2024

**Landesausschuss Bergwacht (2)**

08.-10. November 2024

**Ärztetagung Bergwacht im Sportpark Rabenberg, mit voraussichtlich 70 Teilnehmenden**

09.-11. Mai 2025

**Bundesausschuss Bergwacht in Sachsen**



## „Bergwacht – Einsatz in der Sächsischen Schweiz“

Die MDR Dokumentation über die Bergwacht des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen beeindruckt durch ihre umfangreiche Berichterstattung und detaillierte Einblicke in die Arbeit der Bergretter. Diese Dokumentation zeigt die herausfordernden und oft lebensrettenden Einsätze der sächsischen Bergretter und hebt die Bedeutung ihrer Arbeit für die Sicherheit in den Bergen hervor.

### Zahlen und Fakten zur Produktion

#### Rohmaterial:

1000 Minuten Rohmaterial aufgezeichnet.

#### TV-Ausstrahlung:

205 Minuten wurden im Fernsehen gezeigt.

#### YouTube:

Zusätzlich sind 122 Minuten der Dokumentation auf YouTube verfügbar.

#### Zahlen der 1. Staffel:

Drehtage: ca. 23

Protagonisten: 55

Schnitttage: 35

#### Zahlen der 2. Staffel:

Drehtage: ca. 39

Protagonisten: ca. 60

Schnitttage: 78 (inklusive YouTube und TV)



Anne Lochschmidt, ehrenamtliche Felsretterin bei der Sächsischen Bergwacht



Christoph Weber, Einsatzleiter bei der Sächsischen Bergwacht



Susann Roth, Ärztin, Felsretterin, Sanitäterin

Mehrere Bergwachten waren an der Dokumentation beteiligt, gewährten Einblicke in ihre tägliche Arbeit und in besondere Einsätze. In beiden Staffeln dabei waren Mitglieder der Bergwachten Bad Schandau, Bautzen, Dresden, Pirna und Sebnitz. In der zweiten Staffel kamen Bergretter der Bergwachten Carlsfeld und Johanngeorgenstadt hinzu.



## 70.000 Euro für die Bergwacht der Sächsischen Schweiz

Diese Spende war Teil der Aktion **"Wir wandern für unsere Heimat"**, die zum dritten Mal stattfand. Der Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V. erhielt die Spende, die für die Sanierung der Bergwachtstation **"Ottomühle"** im Bielatal verwendet wurde.

Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge war der Projektträger und setzte die Arbeiten um. Die Spende ermöglichte dringend notwendige Sanierungsarbeiten, darunter die Behebung von Feuchtigkeitsschäden, die Erweiterung der sanitären Einrichtungen, den Umbau des Innenbereichs und die Installation eines modernen Heizsystems.

Die Spende wurde im Rahmen einer Aktion gesammelt, bei der Wanderer und Outdoor-Enthusiasten in Sachsen und der tschechischen Region Ústí/Aussig ihre gewanderten Kilometer über die App Outdooractive in Geld umwandeln konnten. Radeberger Pilsner spendete 50 Cent für jeden in

der App getrackten Kilometer. Insgesamt wurden 75.844 Kilometer gesammelt, was zu einer Spendensumme von 37.922 Euro führte. Zusätzliche Spenden wurden durch Veranstaltungen wie die Radeberger Filmmacht und die MOPO-Herbstwanderung gesammelt. Die Radeberger Exportbierbrauerei trug etwa 3.000 Euro zusätzlich bei, um die Gesamtspendensumme auf 70.000 Euro zu erhöhen.

Zusätzlich zu dieser Spende standen noch 41.000 Euro aus den Vorjahren zur Verfügung, und der Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V. steuerte weitere 10.000 Euro bei. Insgesamt standen somit 111.000 Euro für die Sanierung der Bergwachtstation zur Verfügung.

Die Bergwacht der Sächsischen Schweiz, organisiert vom DRK-Kreisverband Sebnitz e.V., freute sich über die Sanierung der Station, da sie von Ostern bis Ende Oktober jedes Wochenende in der Hütte im Bielatal verbrachte und von dort aus ihre

Einsätze durchführte. Am Gründonnerstag 2024 konnte die Bergrettungsstation feierlich wiedereröffnet werden. Neben den beteiligten Handwerkerfirmen und ehrenamtlichen Bergrettern, die viele Stunden freiwilliger Arbeit in Eigenleistung zur Sanierung beigetragen hatten, war auch Landrat Michael Geisler (CDU) dabei. "Pünktlich konnten wir, wie im Herbst letzten Jahres versprochen, die Sanierungsarbeiten abschließen, damit die Station zum Saisonbeginn genutzt werden kann", sagte er.





**Wasserwacht Sachsen**

Mit Sicherheit am Wasser



## Zuwachs beim Katastrophenschutz: Aufbau der Landesverstärkung mit neuen Booten

**Innenminister Armin Schuster hat heute am Bärwalder See offiziell vier neue Rettungsboote in Dienst gestellt und an die dort in den Katastrophenschutz-Einheiten Wasserrettung mitwirkenden Hilfsorganisationen DRK und DLRG übergeben. Die Rettungsboote des Typs RTB II wurden für die Landkreise Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Kreisfreien Städte Chemnitz und Leipzig angeschafft.**

Armin Schuster: »Die Modernisierung der Ausstattung der Katastrophenschutz-Einheiten ist wichtig und notwendig. Mit diesen neuen Rettungsbooten im Gesamtwert von rund 221.500 Euro unterstützen wir auch die ehrenamtlichen Helfer im Katastrophenschutz bei der Erfüllung ihrer oft beschwerlichen Aufgaben. Veraltete Schlauchboote können jetzt aussortiert werden, an ihrer Stelle stehen ab jetzt sieben neue Motor-Rettungsboote für den Katastrophenschutz und die tägliche Gefahrenabwehr zur Verfügung.«

Mit den vier modernen Faser-Booten (Aluminium-Gleitboote) können die Taucheinsatztrupps der Katastrophenschutz-Einheiten Wasserrettung die bisher eingesetzten, technisch in die Jahre gekommenen Schlauch-Rettungsboote ersetzen. Ihr Einsatzspek-

trum im Katastrophenschutz erweitert sich damit deutlich: Künftig gehören neben dem Taucheinsatz auch die Rettung und das Bergen von Menschen und Tieren, die Versorgung von durch Hochwasser eingeschlossenen Menschen und Tieren sowie die Sicherung und Evakuierung dieser. Zum Aufgabenspektrum zählen auch die Mitwirkung bei der Bekämpfung von Hochwassern, Eisgefahren oder Umweltgefährdungen auf dem Wasser.

Zudem übergab Innenminister Armin Schuster an den Landkreis Mittelsachsen und die Wasserwacht des DRK-Landesverband Sachsen drei weitere baugleiche Rettungsboote. Der Gesamtwert dieser Boote beträgt rund 170.000 Euro. Sie wurden von den Trägern im Rahmen einer Sammelbeschaffung für Zwecke der Wasserrettung auf der Kriebstein-Talsperre bzw. die verbandsinterne Landesverstärkung Katastrophenschutz und Krisenbewältigung über den Freistaat mitbestellt. »Kaum sind die da – schon sind sie weg« An diesen Werbeslogan mussten sich die Helferinnen und Helfer der Kreisverbände Dresden und Weißwasser erinnert fühlen, denn bereits einen Tag nach der Indienststellung erreichte ein Hilfeersuchen aus der Ukraine das Rote Kreuz.

In den frühen Morgenstunden des 6.

Juni 2023 wurde in der südukrainischen Stadt Nowa Kachowka der Staudamm eines Wasserkraftwerkes zerstört. Dies löste eine Flutwelle mit verheerenden Folgen für die Bevölkerung aus.

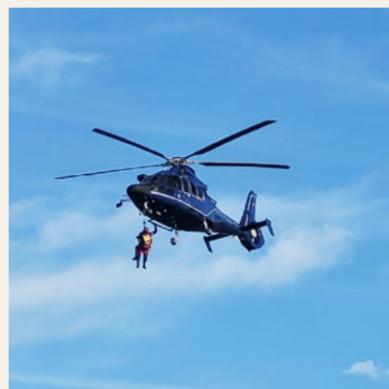
Auf Ersuchen des Ukrainischen Roten Kreuzes und unter Koordination des Bundesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wurden kurz darauf mehrere Tonnen Hilfsgüter und zwei Rettungsboote aus der neu aufgebauten sächsischen Landesverstärkung in das Katastrophengebiet geliefert.

Die Boote sind nach wie vor in der Ukraine im Einsatz.

**Hier gibt es ein Video von der Veranstaltung:**



## Mit Sicherheit am Wasser!



## Die Wasserrettung aus der Luft

Seit fast 20 Jahren ist die Wasserwacht des DRK Sachsen in der Hubschraubergestützten Wasserrettung (HgWR) aktiv. Die speziell ausgebildeten Einsatzkräfte stellen insbesondere bei Hochwasserlagen eine unverzichtbare und etablierte Spezialfähigkeit der Wasserwacht des DRK dar. Die Luftretterinnen und Luftretter der Wasserwacht rezertifizieren regelmäßig ihre Einsatzfähigkeit.

Strukturierte und erfolgreiche Einsätze in Hochwassergebieten können nur durch die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten und eine gut funktionierende Koordination ermöglicht werden. Die Einsätze der HgWR erfolgen deshalb nach bundesweit standardisierten Ausbildungs- und Einsatzgrundsätzen. Sachsens Luftret-

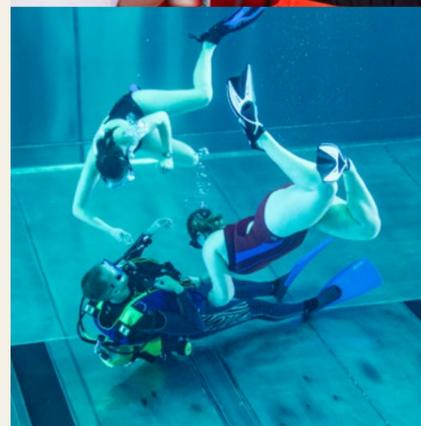
terinnen sowie Luftretter waren bei nahezu allen großen Hochwasserereignissen der Vergangenheit aktiv. Die Hochwasserereignisse um das Weihnachts- und Neujahrsfest 2023/24 verbrachten unsere Ehrenamtlichen quasi auf gepackten Koffern oder besser Einsatztaschen um einsatzbereit zur Verfügung zu stehen, falls dies notwendig ist.

Bundesweit stehen ausgebildete Air Rescue Specialists (ARS) der Wasserwacht flächendeckend für hubschraubergestützte Einsätze im Hochwasserbereich zur Verfügung.

Das Portfolio der ARS umfasst:

- Menschenrettung in Hochwassergebieten
- Rettung von Menschen aus Gewässern und Eis
- Versorgung und Evakuierung von im Hochwasser eingeschlossenen Menschen

Die standardisierte Ausbildung und bundesweite Anerkennung des Konzeptes entwickeln auch eine Strahlwirkung, so dass aktuell Kooperationen zum Einsatz der Retter in der zivilen Luftrettung diskutiert werden. Unsere kompetent ausgebildeten Fachberater unterstützen zudem beteiligte Behörden und Organisationen.



## Rettungsübung Tieftauchen

Nahezu jedes Jahr gelingt es, mit dieser besonderen Veranstaltung Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer zu begeistern, bei dem neben vielen neuen Erfahrungen auch Grenzen getestet und aufgezeigt werden können.

Die Vielfältigkeit dieser Veranstaltung ist sicher ein Garant für rege Beteiligung. Theoretische Weiterbildung zu Themen wie Knotenkunde, Erste-Hilfe und medizinische Ursachen von Tauchunfällen runden in der Regel den Vormittag ab. Nach dem Mittagessen und einer Ruhephase lockt dann der Stationsbetrieb rund um das Becken der Springerhalle in Dresden. Hier werden Rettungsmanöver, Tauchen mit und ohne Gerät trainiert, ein Tauchparcours durchschwommen und final das Turmspringen, also das Springen aus Höhen von bis zu zehn Metern geübt. Durchaus also Dinge, die beherztes agieren und Mut erfordern – ganz wie bei realen Einsätzen eben.

## Nächste Termine

Wie finde ich schnell die Termine bzw. die Bildungsangebote der Wasserwacht Sachsen?

Insbesondere die ehrenamtlichen Leitungsmitglieder und jene Personen, welche sich um die Aus-Fort und Weiterbildung der Mitglieder der Wasserwacht-Ortsgruppen kümmern, sollen die Angebote auf Landesebene natürlich schnell finden. Daher hat der Landesverband den Anmeldeprozess nun gemeinschaftsübergreifend standardisiert. Die Anmeldung erfolgt über im Kreisverband autorisierte Personen über das Anmeldeportal des Bildungswerkes.



# Jugendrotkreuz



## JRK-Erlebnistag 2022

Gemeinsam mit der Bergwacht fand am 14. Mai 2022 ein „JRK-Erlebnistag“ statt. Für dieses neue Veranstaltungsformat waren wir in Wurzelrudis Erlebnisswelt in Eibenstock zu Gast. Über 108 Jugendrotkreuzler und Jugendrotkreuzlerinnen sowie Interessierte ab 6 Jahren mit ihren Gruppenleitungen waren bei bestem Wetter vor Ort um gemeinsam einen ereignisreichen Tag zu erleben. Unterstützt durch 27 Helfende konnten verschiedene Angebote in Form von Workshops besucht werden, von „Erste-Hilfe im Freien“ über Notfalldarstellung hin zu einer

Knotenstation sowie einem Kletterturm. Erweitert wurde das Tagesprogramm durch Vorführungen der Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg und den attraktiven Freizeitangeboten in Wurzelrudis Erlebnisswelt. Zum Anschauen und Anfassen gab es außerdem die Spezialfahrzeuge der Bergwacht Carlsfeld. Ein echtes Highlight des Tages war am Nachmittag die Vorführung einer Sesselliftevakuierung durch Kammeradinnen und Kammeraden der Bergwacht Carlsfeld.



## Ehrenamtliches Engagement ganz oben – die neue Landesleitung

Die JRK-Landeskonferenz wählte am 08. Oktober 2022 ihre neuen ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter für das Jugendrotkreuz Sachsen für drei Jahre. Die JRK-Landesleitung besteht aus fünf Personen. Marcel Gröninger ist neuer Landesleiter. Virginia Biedermann, Rebecca Peetz und Juliane Strauß wurden erneut als Stellvertretende Landesleiterinnen gewählt. Außerdem ist nun im Amt als Stellvertretende Landesleiterin: Stephanie Mäßig.





## Lautstark Kampagne 2022-2025

Mit der Bundeskampagne "LAUT-STARK" rückt das Jugendrotkreuz die Rechte und Meinungen von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Gemeinsam gestalten wir nicht nur die Zukunft im Verband, sondern auch in unserer Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir Kinder und Jugendliche zu mehr aktiver Beteiligung und zur Wahrnehmung ihrer Rechte informieren, befähigen und ermutigen. Dazu ist die Kampagne gegliedert in 3 Hauptphasen, welche sich in den Kampagnenzielen Bescheid WISSEN, Locker KÖNNEN und Einfach MACHEN

wiederfinden, jeweils eigene Schwerpunkte setzen und aufeinander aufbauen. Dabei heißt das Motto grundsätzlich MEHR ERMÖGLICHEN und steht bei allen Phasen und von Anfang an im Fokus.

Auf Bundesebene konnte so vom 24. bis 26. November 2023 bereits eine eigene Kinder- und Jugendkonferenz zum Thema Beteiligung durchgeführt werden. Und auch Sachsen steht dem mit zahlreichen Aktionen in den Kreisverbänden sowie auf Landesebene in nichts nach. So wurden in den vergan-

genen beiden Jahren tolle Aktionen zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November umgesetzt, wie beispielsweise mit der „Kinderrechte auf Achsel-Tour“ vom 14.-18.11.2022 im JRK Auerbach und JRK Dresden. Auf der eigenen Internetseite [www.lautstark-jrk.de](http://www.lautstark-jrk.de) stehen allen Interessierten zahlreiche Materialien, Berichte und Ideen zur Umsetzung zur Verfügung.



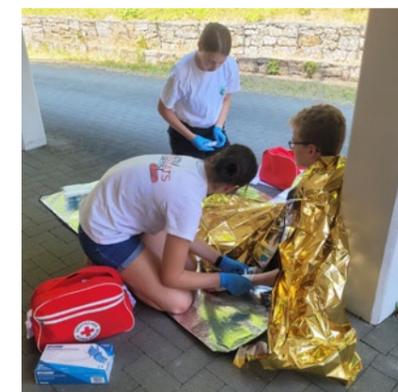
## Landeswettbewerbe 2.0

Zu den Höhepunkten des JRK Sachsen zählen jedes Jahr die JRK-Landeswettbewerbe. Diese laufen seit über 30 Jahren nach dem gleichen bekannten Muster, mit den bekannten Themenbereichen ab. Auf Wunsch vieler Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler in unseren Kreisverbänden nach einer inhaltlichen Anpassung der Landeswettbewerbe an die Interessenwelt unserer Mitglie-

der wurde beschlossen ein Pilotprojekt für die Jahre 2022 bis 2024 durchzuführen und Änderungen auszuprobieren.

Neben einem Pflichtteil, also Aufgaben, die alle Mannschaften durchlaufen, gibt es als Neuerung Wahlaufgaben in Themenbereichen, für die sich die Mannschaften mit ihrer Anmeldung zum Wettbewerb entscheiden.

Somit können sich die Mannschaften den Wettbewerb ganz nach ihren Interessen sowie Ausbildungsinhalten zusammenstellen. Dementsprechend können wir der Vielfältigkeit unserer JRK-Gruppen mit Schwerpunkten wie Schulsanitätsdienst, Wasserwacht, Bergwacht, Erweiterter Erster Hilfe am ehesten gerecht werden.



## SACHSEN SUCHT DEN SCHÜLER-SUPER-SANI

Nach einer fünfjährigen Pause fand am 10. Juni 2023 zum 6. Mal der Schülersanitätsdienstwettbewerb der Unfallkasse Sachsen auf dem Gelände der DGUV-Akademie in Dresden statt. Von der Unfallkasse Sachsen veranstaltet und von den Jugendverbänden der Hilfsorganisationen Jugendrot-

kreuz, Arbeiter-Samariter-Jugend, Malteserjugend und der Johanniterjugend in der Vorbereitung und Durchführung unterstützt, wurden die besten Schülersanitäter und Schulsanitäterinnen in drei Alterskategorien ermittelt. Etwa 300 Schülersanitäter und Schulsanitäterinnen, Teambetreu-

ende und Helfende erlebten einen spannenden Tag mit anspruchsvollen Wettkämpfen und Aufgaben, aber auch viel Bewegung, Spaß und Spiel. Aus dem DRK waren 11 Mannschaften aus fünf Kreisverbänden angetreten, welche mit mehreren Podestplätzen insgesamt sehr gut abschnitten.

# Neues Markzeichen für die Schularbeit

Ein neues Symbol das alle Bereiche und Themen von JRK-Schularbeit vereint - so lautete die Idee im Jahr 2018. Als Ergebnis eines längeren Prozesses und einer JRK-Verbands-umfrage im Januar 2022 konnte mithilfe einer Agentur ein neues Markenzeichen für die Schularbeit

erarbeitet und in der Bundeskonferenz 2023 verabschiedet werden. Der Papierflieger, bekannt aus jedem Klassenzimmer, wird zum neuen Logo und aus der JRK-Schularbeit wird nun JRK & Schule. Gemeinsam mit dem bestehenden JRK-Logo soll das neue Markenzeichen auf allen zukünftigen

Publikationen zu finden sein. Dabei besteht weiterhin eine Individualisierungsoption für die individuellen Angebote. Die offizielle Freigabe des Markzeichens erfolgte im Mai 2024. Das Markenzeichen Schulsanitätsdienst hat weiterhin Bestand.



# Fakten zum Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz Sachsen ist der eigenverantwortliche Jugendverband des DRK-Landesverband Sachsen e.V.

und bietet Kindern ab 6 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren eine Plattform für

Freizeitgestaltung und Bildung sowie Austausch und Beteiligung. Derzeit engagieren sich 5.140 Menschen.



# Digitalisierung im Jugendrotkreuz

Digitale Veranstaltungsformate (Gruppenstunden, Seminare, Fachtaugungen und Gremiensitzungen) sowie die Umwandlung von Projekten ganz oder teilweise in den Onlinebereich waren in den 2020 und 2021 pandemiebedingt das Mittel der Wahl. Weite Teile der Jugendverbandsarbeit mussten sich mit Digitalisierungsprozessen auseinandersetzen und ihre

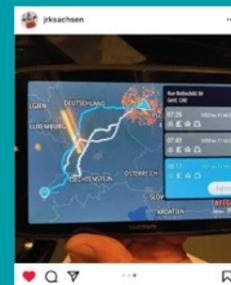
Arbeitsweisen umstellen. Mit Mitteln aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ konnten insgesamt 22 Technikpakete (Notebooks und Tablets mit Zubehör) vom DRK-Landesverband Sachsen e.V. für die Jugendverbandsarbeit auf Landes- und Kreisverbandsebene angeschafft werden. Somit wurden Voraussetzun-

gen für ein einheitliches technisches Niveau zur Arbeit der Führungskräfte auf Kreis- und Landesebene geschaffen. Außerdem können digitale Kommunikationswege sowie Formate der digitalen Zusammenarbeit stärker genutzt werden.



# JRK-Bildungsfahrt nach Genf vom 27. bis zum 31.10.2023

## Instagram Reisetagebuch



18 JRKler aus Thüringen und Sachsen auf den Spuren des Roten Kreuzes! Am Freitag vergangene Woche ging es für 8 (+1) gut gelaunte JRKler aus Dresden, Freital, Meißen, Döbeln-Hainichen und Freiberg-Rochlitz pünktlich 20 Uhr in Dresden los. TN im Alter von 15-33 Jahren kamen beim „Stadt-Land-Fluss-Spiel“ schnell miteinander in Kontakt. 22:30 Uhr erster Zwischenstopp in Erfurt und Zustieg der 8 + (1) JRKler aus Thüringen. Die Fahrt organisiert und begleitet von den beiden Bildungsreferentinnen Julia und Astrid. Nachtfahrt im Reisebus von Burkhardt Reisen aus Berlin im Regen in die Schweiz. Gegen Mittag kamen Sie in Genf an. 1. Programmpunkt ist eine thematische Stadtführung durch die Altstadt am Samstag Nachmittag.

Rotkreuz-Stadtführung am vergangenen Samstag in der Genfer Altstadt. Da unsere deutschsprachige Stadtführerin erkrankt war und es so kurzfristig keinen Ersatz gab, haben wir die Führung auf englisch erlebt. Lisa und Anton haben ihre Dolmetscherqualitäten unter Beweis gestellt und alles super gut übersetzt. Es gab eine Menge Infos zu den Bund der Fünf an vielen historischen Orten ihres Wirkens. Höhepunkt der Tour war dann der Alabama-Saal im Innenhof des Genfer Rathauses. Dort wurden alle Genfer Abkommen unterzeichnet.



Am Sonntag waren wir gemeinsam im internationalen Rotkreuz-Rothalbmondmuseum. Über einen Audioguide konnten wir die Arbeit des IKRK besser kennenlernen. Es war uns möglich, Lebensgeschichten von Person, welche mit dem Roten Kreuz in Verbindung stehen, zu erfahren. Es gab sehr emotionale Beiträge von Betroffenen aus verschiedenen vergangenen Konflikten zu hören. In einem Raum waren selbst hergestellte Gegenstände von Inhaftierten unterschiedlicher Nationen und Epochen zu sehen, welche Vertreter des IKRK als Geschenke erhalten haben. Wir waren sehr beeindruckt und bewegt von den gesammelten Eindrücken der humanitären Arbeit weltweit.

Unser Highlight am Montag war ganz klar der Besuch der Vereinten Nationen (UN) - dem „Palais des Nations“ oder auch „Völkerbundpalast“. Die Vereinten Nationen bilden das größte Staatenbündnis der Welt mit derzeit 193 Mitgliedern. Nach passieren der Sicherheitsschleuse wurden wir von einer Mitarbeiterin über das weitläufige Gelände zum sogenannten „Neuen Flügel“ geführt. Dort durften wir in einem Konferenzsaal aus dem Jahr 1973 Platz nehmen - so wie sonst die Regierungsvertreter und Diplomaten. Neben Informationen zur UN-Charta und Gremien wie der UN-Generalversammlung, dem UN-Sicherheitsrat oder dem UN-Menschenrechtsrat, wurde besonders auf die Verantwortung der fünf Veto-Mächte hingewiesen. Es gab auch aktuelle Bezüge zu den derzeitigen Situationen in der Ukraine und den Gazastreifen. Am Ende konnten wir sogar, von der Tribüne aus, eine Sitzung im Saal der Menschenrechte mitverfolgen und haben wirklich tolle Einblicke in die Arbeit der UN zur Sicherung des Weltfriedens, Einhaltung des Völkerrechts, dem Schutz der Menschenrechte und Förderung der internationalen Zusammenarbeit gewinnen.



Unser Aufenthalt in der Schweiz hat sich ungewollt verlängert, denn kurz nach der Abfahrt aus Genf musste unser Reisebus durch einen technischen Defekt stoppen. Weder unsere Busfahrer noch die Pannenhilfe konnte den Fehler beheben und so hieß es warten auf einen Ersatzbus. Damit war klar, wir kommen nicht wie geplant nach Zürich um Henry Dunant an seinem 113. Todestag an seiner Grabstätte zu ehren und müssen nochmal übernachten. Das hat im Hostel in Nyon zum Glück alles echt super geklappt und wir haben beim Kartenspielen und Musik hören einfach das Beste aus dem Abend und der Situation gemacht. Heute Vormittag ging's dann mit einem neuen Bus zurück nach Hause. Nach 13 Stunden Fahrt sind wir schließlich müde und glücklich in Dresden angekommen. Toll, dass ihr alle so interessiert und zuverlässig wart, so gut durchgehalten und aufeinander Rücksicht genommen habt. Es war einfach großartig mit euch! DANKE!



## Wohlfahrts- und Sozialarbeit

DRK-LANDESVERBAND SACHSEN e.V.

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Mit mehr als über 130.000 Einsatzstunden engagierten sich ehrenamtliche Mitglieder in der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit und prägen das gesellschaftliche Klima in Deutschland, indem sie Verantwortung für andere Menschen übernahmen. In den Jahren 2022 und 2023 konnte unsere Gemeinschaft bedeutende Fortschritte erzielen. Trotz der Herausforderungen, die die weltweite Pandemie mit sich brachte, haben wir gemeinsam Großartiges geleistet und freuen uns, Ihnen die Höhepunkte dieser Jahre präsentieren zu dürfen.



## Neue Besuchs- und Therapiehundeteams für Sachsen

Nach fast zwei Jahren pandemiebedingter Wartezeit haben wir die Ausbildung zum Besuchs- und Therapiehundeteam Sachsen erfolgreich abgeschlossen. Es ist uns eine große

Freude, dass wir zwei neue Teams in Sachsen begrüßen dürfen. Frau Wolf und Nele aus dem DRK-Kreisverband Dippoldiswalde e.V. sowie Frau Yildiz mit ihrer Nala aus dem DRK-Kreisver-

band Dresden-Land e.V. - wir wünschen Ihnen eine aufregende Zeit, viele erfüllende Einsätze und sind dankbar, dass sie das DRK Sachsen bereichern.

## Stärkung der Sichtbarkeit und des Erscheinungsbildes

Um die Sichtbarkeit unserer Gemeinschaft zu verbessern und das Erscheinungsbild der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zu stärken, wurde ein nationales T-Shirt für die Gemeinschaft entworfen. Seit 2022 ist dieses T-Shirt über den Retterstore erhältlich.



Einfach den QR-Code scannen und bestellen



## Neue Landesleitung gewählt

Im November 2022 fand der Landesausschuss der Gemeinschaft statt, bei dem eine neue Landesleitung gewählt wurde. Wir heißen Frau Belkner herzlich willkommen als Landesleiterin, Frau Bornemann als stellvertretende Landesleiterin und Herrn Stephan als stellvertretenden Landesleiter.

Gemeinsam mit Frau Strauß, unserer gewählten Bundesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, bilden wir ein starkes Team und sind bereit, in den

kommenden Jahren weiterhin am Aufbau unserer Gemeinschaft zu arbeiten.

Nach dem Rücktritt der Landesleitung Anfang 2024 wurde am 07.05.2024 eine neue Landesleitung gewählt. Wir begrüßen und freuen uns sehr, dass Frau Mandy Merker aus dem DRK-Kreisverband Pirna e.V. neue Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist.



## Erfolgreiche Fördermittelbewerbung

Nicht weniger als 60 Bewerbungen gingen im Rahmen des Strategieförderprogramms des Bundesverbandes ein, und unser Projekt " #Teams Sozial - Hier kann ich ehrenamtlich helfen" konnte überzeugen.

Im vierten Quartal 2023 begannen die ersten Schritte zur Umsetzung dieses Förderprojekts. Die ersten Workshops mit den DRK-Einrichtungen, die sich beworben haben, wurden erfolgreich

durchgeführt. Gemeinsam erarbeiteten wir die ersten Schritte des Zertifizierungsprozesses für DRK-Einrichtungen in Sachsen. Dieser Prozess wird dazu beitragen, die Sichtbarkeit bereits bestehender Engagements zu steigern und die Attraktivität für neue ehrenamtliche Helferinnen sowie Helfer zu erhöhen, wodurch die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK weiter gefördert wird. Die Zertifizierung wird dazu beitragen, dass Einrichtungen durch die

Erfüllung definierter Kriterien für ehrenamtliche Helferinnen sowie Helfer attraktiver werden und ein öffentlich sichtbares Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Marktbegleitern haben. Gleichzeitig wird das ehrenamtliche Engagement innerhalb unserer Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit konkret qualifiziert, was es für neue Helferinnen sowie Helfer attraktiver macht.

## Was erwartet Sie 2024?

Weitere Workshops: Wir planen eine Reihe weitere Workshops. Wenn diese mit unseren Pilot Einrichtungen abgeschlossen sind, starten wir mit einer inspirierenden Kick-off-Veranstaltung, die Ihnen die Möglichkeit gibt, unser Projekt kennenzulernen und daran

teilzunehmen. Da wir unsere erfolgreiche Zertifizierung auf andere DRK-Einrichtungen ausweiten möchten, um noch mehr Menschen in Sachsen die Chance zu bieten, ehrenamtlich im sozialen Bereich aktiv zu werden.

Gemeinsam sind wir stark, und wir freuen uns auf die kommenden Jahre voller Engagement und Fortschritt in unserer Gemeinschaft. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, diese Erfolge zu ermöglichen. Die Zukunft sieht vielversprechend aus!

## Zukünftige Ziele und Projekte

In den letzten digitalen Austauschtreffen und Fachtagungen, in Zusammenarbeit mit den DRK Kreisverbänden, konnten weitere Ziele für das Jahr 2024

festgelegt werden. Ein herausragendes Thema ist der Strategieprozess 2030 und der Schwerpunkt auf Mitgliedergewinnung und Sichtbarkeit. Für dieses

wichtige Vorhaben haben wir einen Förderantrag beim DRK Bundesverband gestellt.

## Ausblick 2024: #Team Sozial geht in die nächste Runde!

Im Jahr 2024 setzen wir unser Projekt #Team Sozial mit voller Begeisterung und Energie fort. Unsere ehrenamtli-

chen Helferinnen und Helfer sind das Herz und die Seele unserer Arbeit und wir freuen uns darauf, diese wertvolle

Gemeinschaft weiter wachsen zu sehen.



## DRK-Suchdienst und Personenauskunftsstellen

DRK-LANDESVERBAND SACHSEN e.V.

## DRK-Suchdienst weiterhin stark nachgefragt

Der Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Angehörigen getrennt wurden. Um für Aufklärung der Schicksale zu sorgen, arbeitet der DRK-Suchdienst eng mit den Suchdiensten der anderen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zusammen. Als Teil des internationalen Such-

dienst-Netzwerks kann das DRK weltweit Informationen zum Aufenthaltsort gesuchter Angehöriger erlangen und getrennte Familienmitglieder wieder miteinander in Kontakt bringen. Nach der erfolgreichen Suche hilft der DRK-Suchdienst auch bei der Familienzusammenführung. In der Regel geht es in diesen Fällen um Schutzsuchende, vorwiegend aus Afghanistan, Ukraine,

Syrien, Irak, Iran und Eritrea, die auf der Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben.

Doch der DRK-Suchdienst befasst sich nicht nur mit aktuellen Suchfällen, sondern unterstützt ebenso bei der Klärung der Schicksale von Vermissten infolge des Zweiten Weltkriegs. Auch dieser Bereich ist weiter stark gefragt.

## Landesweite Übung: „Schneeglöckchen“

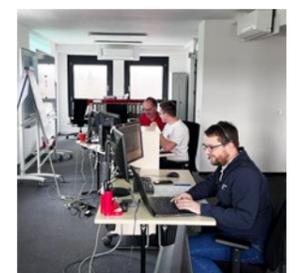
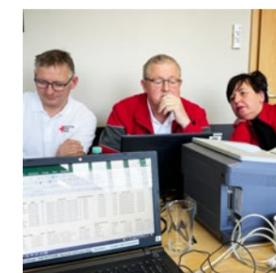
Da im Katastrophenfall die Daten (z.B. Suchanträge/Evakuierte) von mehreren Kreisverbänden zusammenlaufen müssen, ist ein Mindestmaß an Steuerung auf Landesebene nötig. In dieser landesweiten Übung aller Personenauskunftsstellen (PAST) in den DRK-Kreisverbänden in Sachsen sollten die technische Einsatzbereitschaft getestet, ehrenamtliche Kräfte in die Administration der Suchdienstsoftware auf Landesebene eingewiesen sowie die schnelle Eingabe von Datensätzen in die Software geübt werden.

Folgendes Szenario lag der Netzwerkübung zugrunde, an der sich 17 PAST beteiligten:

In der Nacht vom 3. auf den 4. Februar 2023 zieht ein Eissturm über

Ostdeutschland sowie über Teile Polens und Tschechiens hinweg. Windböen mit Orkanstärke verbunden mit Eisregen sorgten in weiten Teilen Sachsens für Stromausfälle sowie unbefahrbare Straßen und Schienen. In mehreren Landkreisen Sachsens müssen Menschen aus Zügen befreit werden, die plötzlich stehen geblieben sind. Ausgefallene Signalanlagen im Straßenverkehr verbunden mit starkem Sturm und Eisregen führen zu zahlreichen Unfällen im Freistaat. Durch Notstromaggregate können Krankenhäuser noch eingeschränkt arbeiten, zahlreiche Alten- und Pflegeheime müssen jedoch evakuiert werden. Im Laufe des Tages wird mit steigenden Temperaturen aber auch langanhaltenden Niederschlägen und weiteren Sturmböen gerechnet. Die Reparatur

beschädigter Infrastruktur wird dadurch erschwert. In einigen Landkreisen ist mit länger anhaltenden Stromausfällen zu rechnen. Im Laufe der nächsten 24 Stunden wird mit steigenden Zuflüssen aus Polen und Tschechien ausgegangen, was die Lage an Elbe und Neiße zusätzlich verschärfen wird. Gegen 07:30 Uhr nimmt das DRK-Lagezentrum Sachsen seine Arbeit auf. Um 08:00 Uhr wird im Lagezentrum entschieden, einen Großteil der in Sachsen stationierten Personenauskunftsstellen (PAST) über die Kreisbereitschaftsleitung in Einsatzbereitschaft zu setzen. Solchen Szenarien werden jährlich geübt wird, damit alle bestens aufgestellt sind, falls es zu Lagen mit unklarem Verbleib von Personen kommt.





## Geschichte des DRK-Suchdienstes aus sächsischer Perspektive

Das Facebook-Projekt wird seit 2021 in Zusammenarbeit mit Freiwilligendienstleistenden der Abteilung Ehrenamt/Rotkreuz-Dienste umgesetzt. Dabei wird die Geschichte des DRK-Suchdienstes aus sächsischer Perspektive in kurzen Geschichten aufgearbeitet und dann in den sozialen Medien sowie auf der Homepage präsentiert. Themen sind dabei z.B. Erich Kästner und der Kindersuchdienst, Zwangsgermanisierungen in Polen sowie das „Kinderlager Bischofswerda“. Im Rahmen dieses Projektes fand ein Fachgespräch mit der Autorin Schmitz-Köster (Raubkind) statt.

2022 wurde die Ausstellung „Wolfskinder in Sachsen“ in der DRK-Suchdienst-Beratungsstelle des DRK-Kreisverband Weißwasser e.V. durchgeführt. Die Ausstellung ist eine Beschreibung des Schicksals der Wolfskinder. Dies ist die Bezeichnung für deutsche Kriegswaisen aus dem nördlichen Ostpreu-

ßen, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nach Litauen flüchteten und ihre deutsche Herkunft zumindest zeitweise verschleiern und teilweise später als Erwachsene im Ausland unter falscher Identität leben mussten. Eine größere Gruppe von ihnen wurde 1951 in die DDR und auch nach Sachsen gebracht. Auch hier war der Suchdienst des DRK bemüht Angehörige zu finden.

Gleichzeitig sollen diese Schicksale daran erinnern, dass auch gegenwärtig immer wieder Kinder in bewaffnete Konflikte geraten und im Strudel der Ereignisse Heimat und Angehörige verlieren.

Weiterentwicklung und Neustrukturierung des Personenauskunftswesens in Großschadenslagen (Kreisauskunftsbüro [KAB]/ Personenauskunftsstellen [PAST])

Innerhalb des DRK findet eine länger-

fristig geplante Umstrukturierung der Aufgabenbereiche Amtliches Auskunftsbüro (AAB) bzw. Kreisauskunftsbüro (KAB) nach Genfer Konventionen und Personenauskunft (PAST) statt. Ab 2024 werden die Aufgabenbereiche AAB/KAB und PAST entkoppelt. Das heißt, der DRK-Landesverband Sachsen e.V. ist zukünftig alleinig verantwortlich für die PAST und somit können sich Ehrenamtliche stärker für die inhaltliche Steuerung und Weiterentwicklung engagieren. Die Landesbereitschaftsleitung wird neue Fachberater für diesen Bereich ernennen. Der DRK-Landesverband Sachsen e.V. unterstützt organisatorisch auch zukünftig Gremien, welche die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der PAST zum Ziel haben. Die Arbeitsgruppe EDV ist dafür ein positives Beispiel: Ehrenamtliche treffen sich regelmäßig digital, um die technische Einsatzfähigkeit der DRK PAST zu verbessern.



### Fachtage zu Herkunftsländern

Jährlich wiederkehrend finden im DRK-Landesverband Sachsen e.V. Fachtage zu einem Land statt, welches für den Suchdienst und die Migrationsberatungsstellen eine gewichtige Rolle spielt. Bei dieser Veranstaltung wird Hintergrundwissen

zu Geschichte, Kultur und Herausforderungen für Geflüchtete in Deutschland vermittelt. Der Fachtag in 2022 bezog sich auf das Herkunftsland Afghanistan und in 2023 auf das Herkunftsland Ukraine.

## Kapitel IV

# Überblick

---

Das Emblem des Roten Kreuzes:  
Ein allgegenwärtiges Symbol in Sachsen. An den verschiedensten Orten - von Kindertagesstätten bis Seniorenheimen, von Rettungsdiensten bis zu Blutspende-Zentren, von der Kleiderkammer bis zu Orten medizinischer Versorgung – ist es im öffentlichen Raum vielseitig sichtbar und strahlt Menschlichkeit und Zuversicht aus.

Hinter diesem Symbol stehen mehr als 14.500 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit unermüdlichem Einsatz seit mehr als anderthalb Jahrhunderten in Sachsen die Rot-Kreuz-Grundsätze mit Leben füllen.

---





# Marie Simon

Die vergessene Vorkämpferin des Roten Kreuzes

1824-1877

„Es gibt nichts Gutes, außer: man tut es.“

Erich Kästner, 1918 Patient des Reservelazaretts IV, das 1872 als Deutsche Heilstätte für Invalide und Kranke von Marie Simon gegründet worden war

Eine Gesellschaft, ein Verband braucht immer wieder Vorbilder, herausragende Menschen, die zu ihrer Zeit die Weichen für eine bessere Zukunft stellen.

Marie Simon, deren Geburtstag sich im Jahr 2024 zum 200sten Mal jährt, ist ein solches Vorbild. In ihrem Handeln als Krankenpflegerin und Mitbegründerin

des Roten Kreuzes in Sachsen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbindet sie Idealismus und praktische Intelligenz. Sie will sich nicht damit abfinden, dass die Verwundeten und Kranken auf den damaligen Schlachtfeldern schlecht oder gar nicht versorgt werden. Als Einzelne handelt sie und

stiftet andere zum Handeln an. Sie will Not und Elend mindern, auch wenn es anfangs nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Sie bleibt hartnäckig, nervt in ihrem Eifer und schert sich nicht um Konventionen; dabei macht sie auch Fehler und überschätzt sich gelegentlich selbst.

- Sie kümmert sich bis zur selbstlosen Erschöpfung um Verwundete und Kranke im Krieg.
- Sie ist Mitbegründerin des Albertvereins, in dessen Direktorium sie die einzige Bürgerliche ist.
- Sie leitet auf den Schlachtfeldern von Königgrätz und im deutsch-französischen Krieg als Frau den Einsatz des Albertvereins.
- Sie praktiziert durchsetzungsstark zivil-militärische Zusammenarbeit.
- Sie sorgt für eine konsequente Anwendung des noch jungen ersten Genfer Abkommens auf den Schlachtfeldern.
- Sie fordert und praktiziert die unparteiliche Hilfe für Landsleute und Feinde.
- Sie koordiniert den Einsatz von Freiwilligen, beschafft und verteilt das Hilfsmaterial.
- Sie beschreibt und kritisiert die Versäumnisse und Missstände bei der Versorgung der Verwundeten und Kranken auf dem Schlachtfeld und regt entscheidende Verbesserungen im Sanitätswesen des Heeres an.
- Sie eröffnet Frauen die Krankenpflege als Beruf.

Den Satz „Ja, es ist schlimm, aber was kann ich als Einzelne schon bewirken?“ lässt sie nicht gelten. Gutes tut sie einfach. Vom enormen Ausmaß der Not lässt sie sich nicht abschrecken, die Aufgabe ist immer größer als die vorhandenen Möglichkeiten. Gegen administrative Hindernisse und gedankenlose Trägheit geht sie unnachgiebig vor. Bei aller notwendigen Improvisation organisiert sie die Hilfe rational – so wie sie es als Kauffrau aus ihrem Geschäft am Altmarkt in Dresden kennt.

Und nach den operativen Einsätzen nutzt sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen, um Öffentlichkeit und Fachkreise dafür zu gewinnen, künftig wirksamer auf Not und Katastrophen zu reagieren. Sie schreibt zwei Bücher, gründet das Carola-Krankenhaus in Dresden und die Heilstätte in Loschwitz, akquiriert Spenden. Für all

das ist ihr der Dank des Vaterlandes gewiss. Ihr enormes Werk wird von den Zeitgenossen in Deutschland und Europa hoch geschätzt und gewürdigt. Zu Unrecht gerät sie bald nach ihrem Tod 1877 in Vergessenheit; in den jüngeren historischen Darstellungen des DRK kommt sie nicht vor.

Geschichte ist mehr als Geschichte der Herrschaft, der Wirtschaft, der Kriege oder der Diplomatie, sie ist auch die Geschichte von Vorbildern. Deshalb wollen wir Marie Simon wieder zum festen Bestandteil unserer Geschichte und unserer Verbandskultur machen. Ihre Aktualität ist verblüffend, ihr Vorbild auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts herausfordernd, begeisternd und movierend.

Das Jahr 2024 werden wir Marie Simon widmen, Rotes Kreuz und Öffentlichkeit sollen sie wieder entdecken: ihre Grabstätte auf dem Dresdner Trinitatisfried-

hof ist seit Mai 2023 restauriert. Die Stadt Dresden, der DRK-Kreisverband Dresden und der DRK-Landesverband haben die Sanierung und eine Informationstafel finanziert. Marie Simons Erinnerungen aus 1870/71 wurden neu herausgegeben, eine Biographie wird im Juni 2024 erscheinen, eine Stele mit Informationen zu ihrem Wirken wird durch den Verband wandern, in Sitzungen und Veranstaltungen wird ihr Vorbild diskutiert werden. Ein Ölgemälde, das Marie Simon mit Königin Carola zeigt, wurde rekonstruiert. Auf Veranstaltungen in ihrem Geburtsort Doberschau, auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden und auf dem Sommerfest des Landesverbandes werden wir an Marie Simon erinnern. Als besonders ausgefallene Kostbarkeit gibt es eine Zinnfigur, die Marie Simon nach der Vorlage einer Lithographie aus dem Jahr 1870 darstellt.

# Veranstaltungen im Rahmen des Marie-Simon-Jahres 2024

**27. Februar:**

Verleihung Castiglione-Preis (auf Einladung)

**7. März:**

Frauen im Rettungsdienst - eine Standortbestimmung im Marie-Simon-Jahr

**21. März:**

Fachtag Rotkreuzgrundsätze

**17. April:**

Marie-Simon-Abend, Kirchgemeindehaus Loschwitz, (Publikumsoffen)

**3. Mai:**

Eröffnung der 21. Wechselausstellung „Kriegsschwestern“ im DRK-Museum Beierfeld (auf Einladung)

**21. August:**

Sommerfest des DRK in Sachsen (auf Einladung)

**24. August:**

Sommerfest der Gemeinde Döbenschau (Weitere Informationen werden auf der Webseite der Gemeinde zur Verfügung gestellt)

**25. August:**

Veranstaltung auf dem Trinitatisfriedhof mit Lesung zu Marie Simon (Publikumsoffen)

**7. September:**

Bundestreffen der Rotkreuz-Museumsleiter (auf Einladung)

**13./14. September:**

Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Dresden (auf Einladung)

**17./18. Oktober:**

Multiplikatoren Treffen zum Humanitären Völkerrecht (auf Einladung)

**November / Dezember 2024:**

„Exponats des Monats“ zu Marie Simon im Militärhistorischen Museum der Bundeswehr (Unter Vorbehalt)

**16. November:**

Tagung der Sektion Historische Pflegeforschung der DGP und des DRK-Landesverbandes „Krankenhauspflege in Kriegs- und Friedenszeiten aus historischer Perspektive“



## Restaurierung der Grabstätte auf dem Trinitatisfriedhof Dresden

Passend zum Tag der Pflegenden (12. Mai 2023) erinnert das Deutsche Rote Kreuz an eine Vorkämpferin der humanitären Hilfe und Wegbereiterin der modernen Krankenpflege aus Sachsen. Marie Simon ist eine vergessene Heldin und ihr lange unbekanntes Grab befindet sich auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden.

Marie Simon ist eine sorbische Frau, unehelich geboren, geschieden und lebte im 19. Jahrhundert. Diese biographischen Eckdaten zeigen, dass ihr späterer Werdegang nicht selbstver-

ständiglich war und begründen, warum sie eine vergessene Heldin ist. Marie Simon umsorgt und verpflegt in zwei Kriegen unermüdlich verwundete und kranke Soldaten auf den Schlachtfeldern. Sie sorgt dafür, dass die Krankenpflege als Beruf anerkannt wird und dass Krankenpflegerinnen fundiertes Wissen vermittelt wird.

Die restaurierte Grabstelle wurde feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Eingeleitet wurde die Zeremonie durch Orgelmusik von Nelli Khachaturyan-Klemp. Anschließend begrüßte der Vorstandsvorsitzende des DRK-

Landesverbandes Sachsen e.V. Rüdiger Unger die Gäste. Informativ wurde es bei den Kurzvorträgen „Von den Schlachtfeldern auf die Podeste“ von Prof. Dr. Anja Katharina Peters und „Lebensstationen der Pionierin des Roten Kreuzes in Sachsen“ von Dr. Jürgen Helfricht. Geschlossen gingen alle Gäste zur Grabstätte von Marie Simon. Anmerkungen zur Restaurierung der Grabstätte erfolgten durch Beatrice Teichmann. Zum Abschluss wurde sich bei einem gemeinsamen Ausklang mit Kaffee und Kuchen über die Pflege ausgetauscht.



v.l.n.r. Heimit Baumgärtner, Mitglied des Präsidiums, Annette Strauß, Vizepräsidentin des DRK in Sachsen, Peter S. Kaul, Präsident des DRK und Vorstand des DRK in Sachsen, Rüdiger Unger



André Uebe, der Leiter des Sächsischen Rot-Kreuz-Museums in Beierfeld





## Marie Simons Rezepte

Marie Simon kümmerte sie sich nicht nur um die medizinische Versorgung der Verwundeten und Kranken, sondern erkannte auch die lebenswichtige Bedeutung nahrhafter Mahlzeiten für die Genesung. In einer Zeit, in der Ressourcen knapp waren, bereitete sie einfache, aber wirkungsvolle Gerichte zu. Ihre Rezepte, die wir Ihnen hier in Auszügen vorstellen, spiegeln ihre Hingabe und ihren Erfindungsreichtum wider – und sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis ihrer unermüdlichen Fürsorge und Menschlichkeit.

### Gebratenes Huhn

Man trennt von dem gut gereinigten Huhn Brust und Keulen, entfernt von beiden die Haut, klopft das Fleisch, bestreut es mit Salz und brät es langsam in gelbbraun gewordener Butter weich. Den Rest des Tieres benutzt man zur Bouillon.

### Bouillon aus Fleischextrakt

Etwas Mohrrübe und Petersilienwurzel werden in ¼ Liter Wasser weichgekocht, durch ein Sieb gegossen; dann wird Gries, Sago oder mit Butter verrührtes Mehl dazu getan; hierauf tut man einen Teelöffel Fleischextrakt hinzu und lässt Alles noch einmal aufkochen.

### Grüne Bohnen

Bohnen werden feingeschnitten, gewaschen, schwach gesalzen, in Wasser einmal aufgekocht und abgossen. Dann lässt man sie entweder wieder mit kochendem Wasser garkochen, gießt dieses ab und lässt die Bohnen mit einem Stückchen frischer Butter ziehen, oder man setzt sie in siedender Bouillon auf. Dann tut man ein Stückchen Butter in eine Pfanne, lässt 1 Esslöffel Mehl darin schwitzen, gießt die Bohnenbrühe dazu, lässt es klarkochen und die Bohnen darin durchziehen.

### Beerenkompott

bereitet man aus Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, und Preiselbeeren, indem man sie ohne jegliches Gewürz, mit Zucker und sehr wenig Wasser kocht. Je nach ihrer Art werden sie, geschält und ausgekernt.

### Weingelee aus Salep

2 gehäufte Teelöffel werden mit kaltem Wasser angerührt, in ¼ Liter kochendem Wasser ausgequollen und mit 1/8 Liter Rotwein, Zucker, Zitronenschale und Saft noch einmal aufgekocht. (Salep = Mehl aus den getrockneten Wurzelknollen verschiedener Erd-Orchideen)

## Vergessene Heldin wiederentdeckt: DRK-Geschichtspreis geht an sächsischen Forscher

Die erste Frau weltweit, welche unter dem Banner des Roten Kreuzes zu hilflosen Verwundeten eilte, kommt aus Sachsen. Marie Simon umsorgte und verpflegte in zwei Kriegen verwundete und kranke Soldaten. 1866 leitete sie als erste Ehrenamtliche, einen Einsatz im Zeichen des Roten Kreuzes. Die Wiederentdeckung dieser Vorkämpferin der humanitären Hilfe verdanken wir André Uebe aus dem sächsischen Beierfeld. Für diesen Verdienst und sein Lebenswerk wird er mit dem erstmals ausgeschriebenen Castiglione-Preis des Deutschen Roten Kreuzes geehrt.



v.l.n.r. DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und André Uebe, der Leiter des Sächsischen Rot-Kreuz-Museum Beierfeld

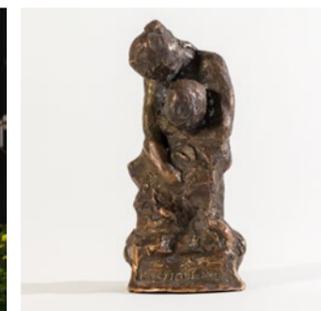
Der Castiglione-Preis würdigt das vielfältige Engagement um die Aufarbeitung und Verbreitung der Geschichte der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Jährlich werden zwei Personen oder Projekte ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1.500 Euro Preisgeld dotiert und wurde 2023 erstmalig ausgeschrieben. Zu den ersten Preisträgern gehört neben André Uebe, die Bereitschaftsjugend im Bezirksverband Ober- und Mittelfranken im DRK-Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz, für das digitale Exit-Game „Helft Henry!“.

„Als Rotkreuzler mit Leib und Seele und Historiker aus Neigung widmet sich André Uebe seit über 40 Jahren in seiner Freizeit ehrenamtlich dem

Sammeln von Schriftgut und Gegenständen der Rotkreuz-Geschichte und erforscht und verbreitet die Kenntnisse über das Rote Kreuz in Sachsen und in Deutschland. Seit 1995 leitet er das Sächsische Rotkreuz-Museum in Beierfeld, dessen Grundstock von der früheren örtlichen Sanitätskolonne zusammengetragen wurde. Er leistet damit Verbreitungsarbeit im besten Sinne; persönliche Überzeugung, hohes Fachwissen und eine ständig wachsende Sammlung von inzwischen über 16.000 Exponaten versetzen ihn in die Lage, die Geschichte und die Werte unseres Verbandes anschaulich zu vermitteln. Damit trägt er entscheidend zur Kultur und zum Zusammenhalt im Roten Kreuz bei. Mit seinem Gesamtwerk zeigt André Uebe immer wieder neue

Erkenntnisse zur Geschichte des DRK, so zum Beispiel zum vergessenen Wirken von Marie Simon“, würdigt Dr. Nicole Porzig, Vorstand des DRK-Landesverband Sachsen e.V. die Verdienste von André Uebe.

„Es gibt wohl kaum jemand anderen, der sich um die Aufarbeitung, Bewahrung und Vermittlung der Geschichte des DRK so verdient gemacht hat wie André Uebe. Sein Engagement für das DRK und seine Hilfsbereitschaft sind beeindruckend. Die Verleihung des Geschichtspreises an ihn soll unsere große Anerkennung für sein Lebenswerk widerspiegeln“, sagt Dr. Volkmar Schön, Vizepräsident des DRK und Jurymitglied des Castiglione-Preises.





**Freiwilligendienste**  
des Roten Kreuzes in Sachsen

# Ein Zwischenstand – Der Bundesfreiwilligendienst im Bevölkerungsschutz

Zur Profilerweiterung und zur Gestaltung eines attraktiven DRK spezifischen Freiwilligendienstes wurde deutschlandweit ein Konzept für einen BFD im Bevölkerungsschutz erarbeitet. Dieses Konzept bündelt bereits bestehende Einsatzbereiche und Bildungspraktiken und bindet neue Bereiche und Ideen unter einem einheitlichen Namen ein. Im DRK Sachsen bieten 12 DRK Kreisverbände Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des BFD Bevölkerungsschutzes an. Dazu zählen vor allem Einsatzgebiete im klassischen Rettungsdienst, aber auch in einem DRK-Ausbildungszentrum für Erste Hilfe oder in einem Ausbildungs- und Technikstützpunkt der DRK-Bereitschaften. Besonderes Merkmal an diesem Konzept ist, dass die Freiwilligen nicht nur normale Seminartage zur Persönlichkeitsentwicklung wie alle anderen Freiwilligen absolvieren, sondern auch DRK Qualifizierungen erwerben wie z.B. eine Sanitätsdienstausbildung oder einen Ausbilderschein für die Erste-Hilfe Ausbildung.

## Unsere Freiwillige Leony hat ihren Bundesfreiwilligendienst im Bereich Bevölkerungsschutz im DRK-Kreisverband Dippoldiswalde e.V. absolviert und gibt uns hier einen kleinen Einblick:

Hallo, ich bin Leony, bin 20 Jahre alt und mache seit dem 01.09.2022 meinen Bundesfreiwilligendienst beim DRK in Dippoldiswalde.

Zuvor habe ich im selben Jahr mein Abitur erfolgreich abgeschlossen und mich dann für ein BFD entschieden, weil ich erstmal vor meinem Studium etwas Zeit für mich und ohne jeglichen Lerndruck wollte. So suchte ich freie Stellen in meiner Umgebung und bin beim DRK in Dippoldiswalde fündig geworden. Schon vom ersten Kennenlernen war für mich klar, dass meine Zeit hier super werden würde. Und das hat sich auch bestätigt.

Ich habe mich vom ersten Tag an total wohlfühlt, da die Mitarbeitenden mich als vollwertige Arbeitskraft herzlichst in ihr Team aufgenommen haben.

Ich bin während meines BFDs über mich hinausgewachsen und mir wird viel zugetraut. Zu Beginn konnte ich eine Ausbildung zur Sanitäterin absol-

vieren und habe so gelernt in Notsituationen richtig zu handeln. Dies ermöglichte mir eine Qualifikation zur Lehrkraft für Erste Hilfe und Erste Hilfe am Kind. Damit kann ich nun Kurse vor Teilnehmenden jeglicher Altersklasse selbstständig durchführen. Zu meinen weiteren Aufgaben gehören organisatorische Tätigkeiten, sowie die Mitwirkung bei Wettbewerben und Projekten. Am Besten gefällt mir die Arbeit in den Kitas und Grundschulen. Dort führen wir die Kleinen schon an das Thema Erste Hilfe heran. Ich bin jedes Mal aufs Neue fasziniert, wie viel die Kinder schon an Vorkenntnissen mitbringen und mit neu erschlossenem Wissen verknüpfen können. In unseren Ganztagesangeboten an zwei Grundschulen ist es schön zu sehen, wie sich die Kinder über den Besuch des DRKs freuen. Sie arbeiten motiviert mit und zeigen Spaß am Unterricht. Durch meine diesjährige Ausbildung zur Jugendgruppenleiterin kann ich nun sogar im Jugendrotkreuz mitwirken. Im Rahmen von Seminarwochen hast du die Möglichkeit, dich mit anderen

BFDlern über deine Zeit und Erlebnisse auszutauschen. Bei mir sind dadurch sogar enge Freundschaften entstanden und ich treffe mich auch gern in meiner Freizeit mit den Leuten. Zudem werden lehrreiche Themen behandelt und coole Ausflüge unternommen.



**„Zusammenfassend kann ich sagen, ein BFD lohnt sich und ich konnte viele positive Erfahrungen während dieser einjährigen praktischen Arbeitszeit sammeln. Ich danke meiner Einsatzstelle für diese einzigartig tolle Zeit!“**

# Die Projekte der Freiwilligen

In den letzten zwei Freiwilligendienstjahrgängen gab es vor allem eine Entwicklung hinsichtlich der Projektarbeiten von Freiwilligen: **Mittlerweise setzen über die Hälfte aller Freiwilligen eigene Projekte erfolgreich in ihren Einsatzstellen um. Projektarbeiten sind ein Qualitätsmerkmal von Freiwilligendienstenden und ein messbarer Faktor zur Einhaltung der Arbeitsmarktneutralität, sodass Freiwillige nicht nur Hilfsarbeiten leisten, sondern sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten einbringen und beweisen können.**

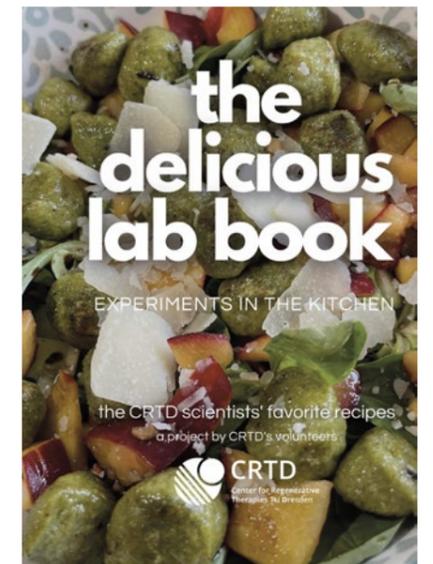
## An dieser Stelle möchten wir Ihnen zwei besondere Projektarbeiten vorstellen:

Emma P. hat als Freiwillige im FSJ an der Kita „Windmühle“ der Gemeinde Bannwitz ein pädagogisches Projekt über mehrere Wochen umgesetzt und dabei viele Materialien entwickelt unter dem Titel: „Mini-Trau-dich Pass“ – Erste Hilfe Erfahrungen für die Kleinsten.

Als Sanitäterin hat Sie dabei ihre Erste Hilfe Kenntnisse pädagogisch aufbereitet und mehrere Projektstage im Rahmen einer Projektwoche in der Kita durchgeführt. Dabei konnten die Kinder einen Krankenwagen von innen erkunden und den Umgang mit Verbandsmaterial üben. Unsere Freiwilligen an der Einsatzstelle „Zentrum für Regenerative

Therapien“ (CRTD) in Dresden, die ihr FSJ in verschiedenen Forschungsgruppen im Bereich medizinischer Forschung absolvierten haben als Projektteam ein Internationales Kochbuch erstellt, welches die Einsatzstelle als Geschenk für Mitarbeitende nutzen kann.

Das Kochbuch wurde mit Rezepten der internationalen Kollegenschaft der Einsatzstelle entwickelt.



Antonia P. hat über ihre künstlerische Projektarbeit folgendes zu sagen:

„Ich wollte das Projekt mit etwas verbinden, was ich gern in meiner Freizeit mache bzw. mir Spaß macht. Deshalb bin ich auf die Idee gekommen, Fotos von Gegenständen, Erlebnisse/Vorkommnisse aus dem Labor zu "sammeln", um diese auf einer großen Leinwand mit Acrylfarbe zu verbildlichen. Ich wollte dadurch die Inspirationen, die mir das FSJ gegeben hat, zeigen und mit dem Bild eine Erinnerung an diese Monate mit all den netten Leuten, die ich kennenlernen durfte,

festhalten. Das Gemälde sollte dann im Office des Labors aufgehängt werden. Die Einsatzstelle war damit einverstanden und ließ mich selbstständig am Projekt arbeiten. Das Projekt war eine coole Herausforderung und ich habe gelernt, mir im Laufe der Zeit neue, größere Herausforderungen zu stellen, auch wenn ich am Anfang daran zweifelte, ob ich es schaffen könnte. Am Ende überrascht es einen, wie gut es geklappt hat und es freut einen umso mehr.“

**freiwilligen dienste**  
*Entdecke, was zählt*



## Das FSJ beim DRK Sachsen – Schulen als neuer Einsatzbereich

Seit 3 Jahren ist der Einsatzbereich im FSJ an einer Schule ein wichtiges Standbein in unserer Einsatzstellenvielfalt. Als Unterstützung der Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende oder auch Erzieherinnen und Erzieher im Hort können Freiwillige hier eine breite berufliche Orientierung für verschiedene pädagogische Berufsfelder bekommen. Arne Heinrich hat sein FSJ an der Karl-Liebknecht-Grundschule in Leipzig absolviert und gibt uns hier einen Einblick in sein FSJ:

Das Abitur in der Tasche und nun? Nach 12 langen Jahren Schule in die Uni und direkt weiter büffeln? NEIN, DANKE! Zwölf Jahre Theorie reichen vorerst, jetzt ist die Zeit gekommen, um praktische Erfahrung zu sammeln. Aber wie? Auslandsjahr, Work-and-travel, au pair, einfach ein Jahr reisen oder doch lieber etwas Gutes für die Gesellschaft tun? Ich habe mich für letzteres entschieden und bin so auf die Freiwilligendienste gestoßen - FSJ, BFD, FÖJ - es gibt unendliche Möglichkeiten. Als gemeinnützige Organisation mit großer Bandbreite ist mir zuerst das Deutsche Rote Kreuz eingefallen. Nach einigem Stöbern auf der Website entschied ich mich dazu eine Bewerbung abzusenden.

Als erstes erfolgte ein persönliches Gespräch (telefonisch), um mögliche Einsatzstellen zu finden. Schnell kristallisierte sich ein FSJ an einer Schule heraus, welches für mich zur beruflichen Orientierung dienen sollte. Die passende Schule war schnell gefunden und damit konnte es schon fast losgehen. Es stellte sich natürlich die unausweichliche Frage: "Was erwartet mich?" Zuerst einmal eine Menge neuer Leute, von Kolleginnen sowie Kollegen über Eltern bis zu den Schülerinnen sowie Schülern selbst. Dabei war es von großem Vorteil, dass ich mit so ziemlich jedem Menschen klarkomme. Sowohl vom Kollegium, als auch von den Kindern wurde ich freundlich empfangen. Ich war nicht der einzige

Neue an der Schule. Da waren über 100 Kinder, für die ebenfalls ein neuer Lebensabschnitt begann. Daraus ergab sich auch die Hauptaufgabe in den ersten Wochen. Neben den Lehrkräften der neuen ersten Klassen waren auch die Kinder selbst für jede Unterstützung dankbar. Es war sehr schön, mit den Kindern die neue Umgebung zu entdecken. "So wie es in den Wald hineinschallt, schallt es auch wieder raus." Dieses Sprichwort galt auch für die allermeisten Schülerinnen und Schüler, war man freundlich zu ihnen, waren auch sie zumeist freundlich. Wenn man nett zu ihnen ist, gewinnen viele kleine Kinder schnell Vertrauen und kommen auch mit Problemen zu einem.

Wenn man sich dieser annimmt und sie löst (evtl. auch mit Unterstützung) akzeptieren die Kinder einen schnell als Teil des Lehrerkollegiums. Da ich nicht fest in einer Klasse war, lernte ich recht schnell unterschiedlichste Klassen, Schülerinnen sowie Schüler und Lehrkräfte kennen. Damit wurden auch die Tätigkeiten vielfältiger. Am meisten mochte ich die Begleitung von Klassen zu Ausflügen, egal ob in den Park, ins Museum oder zur Bibliothek. Eine eher entspannte, aber ebenso schöne Tätigkeit, war das Spielen mit den Kindern während der Ferienbetreuung (Schach, Monopoly usw.). Neben diesen wiederkehrenden Tätigkeiten, gab es auch einmalige, besondere Momente, so z.B. in der Projektwoche zum Thema "Tiere dieser Welt". Ich habe bei einem Bastelprojekt geholfen, in dem wir Tierfiguren aus Eierkartons gebastelt und bemalt haben. Auch wenn es erst einmal sehr chaotisch war, weil wir deutlich mehr Kinder hatten als geplant, waren es sehr schöne fünf Tage. Ich habe viele Kinder noch einmal ganz anders kennengelernt. Die tägliche Arbeit in der Einsatzstelle stellt nur einen Teil des freiwilligen sozialen Jahres dar. Den anderen Teil bilden die Bildungstage, in Form von Seminarta-

gen und -wochen. Dabei haben mir vor allem die Seminarwochen gefallen. Es war stets ein guter Mix aus Input, in Form von Workshops, Vorträgen & Co. und Freizeit, in der man als Gruppe oder Kleingruppe Spaß haben konnte. Den schönsten oder besten Seminar-moment zu benennen fällt durch die Fülle an herausragenden Erlebnissen schwer. Einer unter vielen schönen Momenten war das gemeinsame Sitzen, Musizieren und Singen am Lagerfeuer während der ersten Seminarwoche in Chemnitz. Dieser Moment ist nun schon eine Weile her, auch die letzte Seminarwoche ist vorüber und es wird Zeit zurückzublicken und sich zu fragen: "In welchen Bereichen habe ich mich persönlich weiterentwickelt?" Zuerst habe ich gelernt, ruhig zu bleiben, auch wenn es mal Probleme gibt. Das ist sehr wichtig, da sich jegliche Unruhe direkt auf die Kinder überträgt. Viele Kinder und begrenzter Raum, dies führt immer wieder zu Streitigkeiten, die es zu lösen gilt. In diesem Punkt, aber auch generell im Umgang mit den Kindern, habe ich viel dazugelernt. "Was nehme ich mit in die Zeit danach?" Das ist eine der häufigsten Fragen, die mir gegen Ende des Jahres begegnet sind. Oft auch fälschli-

cherweise gleichgesetzt mit der Frage - "Was hat das Jahr mir gebracht?" - Wie zu Beginn erwähnt, sollte das FSJ für mich zur beruflichen Orientierung dienen. Dieses Ziel ist erreicht, denn ich wurde in dem Wunsch, Lehrer zu werden, bestärkt. Während des Jahres habe ich viele neue Situationen erlebt, ein Großteil positiv - manche negativ. Sie alle wurden von mir gemeistert oder zumindest überlebt. Diese Erfahrungen haben zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Zum Schluss bleiben natürlich auch viele nette Menschen, die ich im Laufe dieses Jahres kennenlernen durfte, von Kolleginnen und Kollegen in der Einsatzstelle über andere FSJler bis hin zu Mitarbeitenden der Abteilung Freiwilligendienste des DRK Sachsen. Natürlich gab es im Verlauf des Jahres auch Probleme und Personen, mit denen ich nicht wirklich gut klarkam, aber die gibt es immer und man kann sie hinter sich lassen. Abschließend kann ich nur sagen, dass ich es zu keiner Zeit bereut habe, dieses Jahr zu investieren und es jederzeit wieder tun würde. Auch wenn das Taschengeld recht niedrig ist, sind die Erfahrungen die Zeit wert.

## Das DRK Planspiel als spielerische Methode zum Kennenlernen des Komplexen Hilfeleistungssystems erfolgreich erprobt

Ein Freiwilligendienst prägt und stellt für die persönliche Zukunft der Teilnehmenden wichtige Weichen. Daher sind Freiwilligendienste ein Baustein der Nachwuchsförderung sowohl für Haupt- und Ehrenamt im DRK. Damit Freiwillige während ihres Freiwilligendienstes in Berührung mit den Möglichkeiten von Ehrenamt im DRK kommen, wurde ein DRK Planspiel in die Seminararbeit integriert. 2-mal konnten wir das Spiel mit

jeweils 50 Teilnehmenden durchführen. Dabei schlüpften die Freiwilligen in verschiedene Rollen wie z.B. Verletzte, Angehörige, aber auch in die Rolle von Rettungsteams und durften in Zusammenarbeit mit echten Ehrenamtlichen aus den DRK Gemeinschaften ein komplexes Hilfsszenario üben. Das Spiel wurde 2017 vom DRK Projekt !Mitmischen erfunden und erstellt.





**DRK Hausnotruf  
und Assistenzdienste in  
Sachsen und Sachsen-Anhalt**

# DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt

Zukunftsweisende Technologien und smarte Lösungen für einen sicheren Alltag – beruflich und privat – prägten die Arbeit der DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt in den vergangenen beiden Jahren. Modernste Technologie wurde verbunden mit stillichere Design, das Funktionalität diskret unterstreicht: Hilfe auf Knopfdruck. Wir freuen uns über die positive Annahme unseres Angebots Sophia Arbeitssicherheit, präsentieren mit Stolz die Produktneuheiten im Absicherungssortiment und feiern unsere neue Community auf Social Media.

## Alleinarbeitsplatzabsicherung mit Sophia Arbeitssicherheit

Beschäftigte, die an ihrer Arbeitsstelle häufig allein arbeiten und vielleicht sogar mit Gefahrgut hantieren, brauchen eine individuelle, mobile und zuverlässige Absicherung. Denn wer hilft, wenn etwas passiert?

Die Antwort ist klein, steckt voller Hightech und macht ganz nebenbei eine richtig gute Figur am Handgelenk: Sophia Arbeitssicherheit mit der DRK Sicherheitsuhr schützt Beschäftigte in Unternehmen, sorgt für schnelle Hilfe im Notfall und kommt den Arbeitgeberverpflichtungen nach.

Mit Sophia Arbeitssicherheit halten Unternehmen nicht nur Verbindung zu ihren alleinarbeitenden Mitarbeitenden. Ob per Knopfdruck oder – bei Ohnmacht – ausgelöst durch den Inaktivitätsmodus: am Handgelenk sorgt sie durch die Anbindung an die DRK 24/7 Rufzentrale dafür, dass bei

Notfällen, Unfällen und gesundheitlichen Problemen schnellstmöglich gewünschte Helferkontakte oder der Rettungsdienst vor Ort sind. Das mobile Notrufsystem ermöglicht branchenübergreifend eine Absicherung entsprechend allen Einsatzwünschen und den individuellen Ansprüchen des jeweiligen Unternehmens.

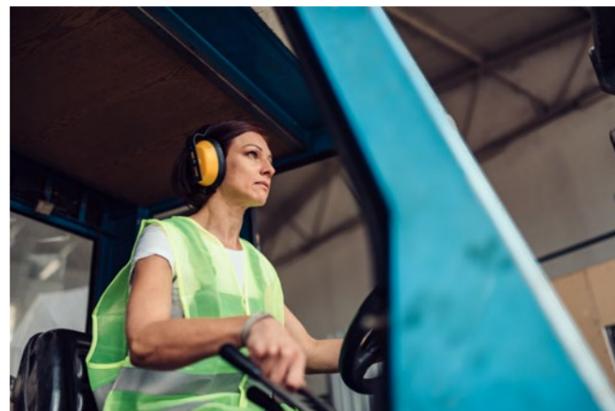
### Alles aus einer Hand: Gerätemiete und Geräteservice

Sophia Arbeitssicherheit wird als Mietmodell angeboten und hält damit die Anschaffungskosten gering. Unser Servicepersonal sorgt regelmäßig für eine Überprüfung und Wartung der Uhren und tauscht fehlerhafte oder defekte Geräte unmittelbar aus. Als sportliche und funktionelle Smartwatch kommt jede DRK Sicherheitsuhr mit einem digitalen Telefonbuch, Erinne-

rungsfunktionen und der Möglichkeit zum Senden und Empfangen von Text- und Sprachnachrichten. Für die Verwaltung der Uhren nutzen Unternehmen einfach das DRK Helfer-Portal auf dem PC, Tablet oder Smartphone – selbstverständlich passwortgesichert und datengeschützt.



Jetzt QR-Code scannen und informieren



## Neu im Absicherungssortiment

**Modischer, einfacher, diskreter – das ist das Motto der Produktneuheiten in unserem Absicherungssortiment für unsere Privatkunden. Wir präsentieren:**

### Sicherheit für den goldenen Lebensabschnitt mit der CLIMAX Care Watch und dem Schmuckhandsender

Für Menschen im goldenen Lebensabschnitt ist es wichtig, sich in ihrem Alltag sicher und wohlfühlen. Ob zu Hause oder unterwegs, ob bei der Gartenarbeit oder beim Spaziergang im Park – es kann immer zu Situationen kommen, in denen schnelle Hilfe benötigt wird. Die DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt bieten darum nun zwei innovative Produkte an, die Sicherheit und Stil miteinander verbinden: den Schmuckhandsender als modischen Schmuckanhänger und die CLIMAX Care Watch. Als elegante und diskrete

Armbanduhr verfügt die CLIMAX Care Watch über einen integrierten Notrufknopf an der unteren Seite des Uhrengehäuses. Im Bedarfsfall wird hierüber ein Notruf an die DRK 24/7 Rufzentrale abgesetzt. Die Uhr kombiniert zeitloses Design mit innovativer Funktionalität und bietet ein angenehmes Tragegefühl.

Der Schmuckanhänger ist ein eleganter und unauffälliger Kettenanhänger, der zugleich einen Notrufhandsender darstellt. Der in das Amulett eingefasste Stein ist der Knopf, mit dem die DRK 24/7 Rufzentrale alarmiert werden kann. Der Schmuckanhänger ist in zwei Farben erhältlich: rot- und marmorfarben. Er kann mit der mitgelieferten Kette oder der eigenen Lieblingskette getragen werden.

Beide Produkte sind in Kombination mit einem CLIMAX-Gerät und einer mobilen Notruflösung erhältlich. Sie bieten die gewohnte Sicherheit in einer eleganten und unauffälligen Hülle für alle Kundinnen und Kunden, die gern stilvoll im Alltag unterwegs sind.



Jetzt QR-Code scannen und informieren

## Sportlicher Minimalismus par excellence: das DRK Notrufarmband

Für alle, die es gerne einfach und funktional haben, ist die DRK Sicherheitsuhr in einem neuen minimalistischen Gewand jetzt auch als DRK Notrufarmband erhältlich. Das DRK Notrufarmband bietet die gleiche technische Leistung wie die Sicherheitsuhr, jedoch mit einem Funktionsumfang, der sich auf das Absetzen eines Notrufs per Knopfdruck und Gegengesprächsmöglichkeit fokussiert. Die europaweite SIM-Karte wählt sich, wie von der DRK Sicherheitsuhr gewohnt, immer in das sicherste Mobilfunknetz ein und gewährleistet so im Notfall eine zuverlässige Verbindung zur DRK 24/7 Rufzentrale. Diese alarmiert entsprechend der hinterlegten Helferkette die Notfallkontakte oder den Rettungsdienst.



## Smarte Lösung für Wohnobjekte:

### Neues Tablet mit Sicherheitsuhr im Einsatztest

Ein leises „Bing“ ertönt aus der Wohnzimmerecke. Ein Blick auf den Tablet-Sperrbildschirm gibt Auskunft: der Veranstaltungskalender erinnert an den Markttag. Dazu poppt eine Nachricht auf: „Ihr Lieben, ich brauche Medikamente aus der Apotheke. Wer geht heute auf den Markt und kann sie mir mitbringen?“ So oder so ähnlich könnten die Markttag in Einrichtungen mit betreutem Wohnen bald eingeläutet werden.

Seit dem 5. Juni 2023 laufen unsere Pilotprojekte, die den Einsatz eines speziell für ältere Menschen entwickelten Tablets in Verbindung mit einer DRK Sicherheitsuhr testen. Mit einer Anbindung der Sicherheitsuhr an die DRK

24/7 Rufzentrale wird eine zuverlässige Absicherung gewährleistet. In Kombination mit dem Tablet ergibt sich zudem eine Einbindung in das gemeinschaftliche Leben der jeweiligen Einrichtung. Gemeinsam mit den DRK Hausnotruf und Assistenzdiensten in Sachsen und Sachsen-Anhalt können Pflegeeinrichtungen auf diese Weise ihre Seniorenversorgung verbessern und sicherer gestalten.

Tablet und DRK Sicherheitsuhr: Lebensqualität durch Sicherheit und Komfort. Sowohl Tablet als auch Sicherheitsuhr wurden speziell für die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren entwickelt. Miteinander kombiniert bieten Tablet und

DRK Sicherheitsuhr nicht nur Sicherheit, sondern auch Unterhaltung und Einbindung in das soziale Umfeld.



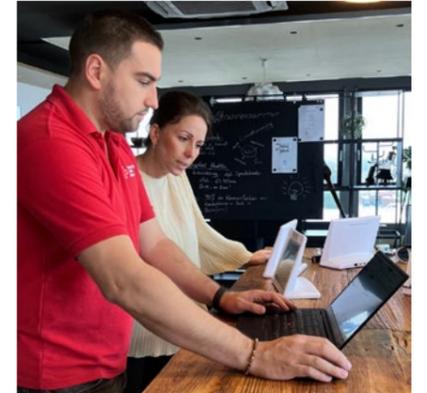
Ein übersichtlicher Startbildschirm des Tablets stellt die wichtigsten Informationen auf einen Blick dar. Große Buttons und Schaltflächen ermöglichen eine einfache Navigation durch das Menü und gute Lesbarkeit der Inhalte. Medikamentenplan und Veranstaltungskalender lassen sich individuell befüllen und fortan erinnert das Tablet zuverlässig an alle Verpflichtungen. So bleibt der Kopf frei für die wichtigen Dinge. Beispielsweise die Familie: Ein Highlight ist die Videochat-Funktion, welche einen engen Kontakt mit den Liebsten aus der Ferne ermöglicht. Am Aufwachsen der Enkelkinder kann so intensiver teilgenommen werden – und das ohne anstrengende Reisen unternehmen zu müssen. Die Sicherheitsuhr

zeigt nicht nur die Uhrzeit digital an. Sie funktioniert auch als Schrittzähler, versendet und empfängt Textnachrichten oder Telefongespräche.

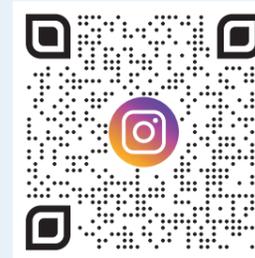
Per Knopfdruck auf den SOS-Button wird ein Notruf abgesetzt. Ausgestattet mit einer SIM-Karte wählt sie sich europaweit immer in das sicherste Mobilfunknetz ein. So kommt jeder Notruf per Knopfdruck sicher in der DRK 24/7 Rufzentrale an. Eine stabile WLAN-Verbindung zu Hause garantiert eine zuverlässige Nutzung des Tablets.

Für die DRK Hausnotruf und Assistenzdienste liegt der Erfolg des Projekts in der alltäglichen Bewährung und Akzeptanz der Tablets und Sicherheitsuhren

durch die Teilnehmenden. Ziel des Angebots ist es, Wohnobjekten eine smarte Lösung für Sicherheit, Information und Kommunikation zur Verfügung zu stellen.



## Wir feiern unsere neue Social Media-Community



Seit Sommer 2023 freuen wir uns über jede Vernetzung und allen Austausch von Interessierten auf unseren Social Media-Kanälen. Herzen, Teilen, Verweilen: Das ist der Dreiklang, der unsere Community auf LinkedIn und Instagram zum Strahlen bringt. Strahle mit uns: QR-Code scannen und folgen.



## Die DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt in Zahlen

2022	2023
<b>Teilnehmende</b> 17.137	<b>Teilnehmende</b> 18.468
<b>Kooperationsunternehmen</b> 600	<b>Kooperationsunternehmen</b> 620
<b>Anrufe Beratungszentrum</b> 11.974	<b>Anrufe Beratungszentrum</b> 8.693
<b>Aktive Alarmer DRK 24/7 Rufzentrale</b> 192.370	<b>Aktive Alarmer DRK 24/7 Rufzentrale</b> 219.182



**DRK-Blutspendedienst  
Nord-Ost**

**Dein Typ ist gefragt. Spende Blut!**

# DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH gewährleistet in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Einwohnern eine kontinuierliche und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten. In der Gesamtregion, welche die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen etwa 1.000 hochqualifizierte

Mitarbeitende in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren für einen konstanten Nachschub an Blutkonserven, um die Patientenversorgung in der jeweiligen Region sicherzustellen. Neben der Bereitstellung von klassischen Blutprodukten und Laborleistungen für Kliniken in der Region, vermittelt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost auch Typisie-

rungen für Blutstammzellspender und Stammzellspenden. Bundesweit werden täglich etwa 14.000 Blutspenden benötigt, um die Patientenversorgung zu gewährleisten. Allein im Bereich des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost sind es täglich 1.750 Spenden, wobei etwa 650 Blutkonserven speziell für Sachsen aufbereitet werden.



## Die DRK-Blutspende in Sachsen

An den Institutsstandorten unseres Blutspendedienstes in Sachsen in Dresden, Chemnitz, Plauen mit den Außenstellen in Zwickau und Görlitz wird die Entnahme, Herstellung und Testung der Blutprodukte auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik unter Beachtung höchster Sicherheits- und Qualitätsanforderungen garantiert.

Die Versorgung der Kliniken in dieser Region mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen wird ergänzt durch die Vermittlung von Blutstammzellspendenden und das Angebot zur autologen Stammzelltherapie. Dies gelingt in enger Allianz mit Hunderttausenden Blutspenderinnen und Blutspendern, die Verantwortung für Menschen in ihrer Region übernehmen, und den vielen ehrenamtlichen Helfern, Gemeinden, Städten, Landkreisen,

Behörden oder Firmen, die Räume zur Verfügung stellen. Die Sicherheit und das Wohlergehen der Blutspender und der zu betreuenden Patienten haben dabei höchste Priorität. Ziel ist es, auf Grund des Regionalprinzips die Patientinnen und Patienten optimal mit Arzneimitteln aus menschlichem Blut zu versorgen.

In Sachsen sind 18 mobile und stationäre Blutentnahmeteams im Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz und Plauen sowie in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen durchgeführt. Unterstützt wurden die hauptamtlichen Kräfte des Blutspendedienstes auf vielen der knapp 4.000 Spendeterminen von vielen ehrenamtlichen Blutspendehelferinnen und Blutspen-

dehelfer der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die in der Spenderbetreuung unschätzbare Hilfe leisten. Es werden rund 144.000 Vollblutspenden jährlich in Sachsen geleistet.



## Blutspende und Demografie

Die Blutspende in Deutschland steht, wie auch andere gesellschaftliche Bereiche, vor der großen Herausforderung des demografischen Wandels. Derzeit spenden rund 3% der Bevölkerung in Deutschland Blut. Gemäß der gesetzlichen Vorgaben könnten jedoch deutlich mehr Menschen Blut spenden. Allein die gemeinnützigen Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) werden in den nächsten Jahren Tausende Spenderinnen und Spender

aus der spendestarken Babyboomer-Generation verlieren. Die altersbedingte Konsequenz ist, dass aus Spendern Empfänger werden, was den Bedarf an Blutpräparaten erhöht. Dies bedeutet, dass die Solidargemeinschaft in Zukunft dringend mehr Menschen benötigt, die zum ersten Mal Blut spenden und dann kontinuierlich dabei bleiben. Jede Generation braucht ihren eigenen großen Spenderstamm, um das solidarische Versorgungssystem

aufrechtzuerhalten.

Eine wichtige Aufgabe der DRK-Blutspendedienste besteht darin, drohende 'Versorgungslücken' durch gezielte Blutspenderwerbung zu verhindern. Die enge Zusammenarbeit mit den Kliniken in der Region und die Nutzung von Synergien sind hierbei entscheidende Faktoren.



## Danksagungen

Die Arbeit des DRK-Blutspendedienstes wird von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen. Zur Realisierung der wohl größten Bürgerinitiative "Blutspenden beim DRK" bedarf es einer umfassenden Allianz von Mitwirkenden. Von den uneigennützig Blutspenderinnen und -spendern über den unermüdlichen

Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer bis hin zu Gemeinden, Städten, Landkreisen, Behörden, Unternehmen und anderen öffentlichen Einrichtungen, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, sowie den Medien, die die Arbeit positiv begleiten, bildet sich ein einzigartiger Kreis, in dessen

Zentrum der Patient steht. Allen diesen engagierten Personen und Institutionen, ohne die die Arbeit des DRK-Blutspendedienstes, der Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen sowie Ärzte nicht möglich wäre, zollen wir an dieser Stelle Respekt und Dank.

Magdalena, Typ A-

Frank, Typ A-



## Aufmerksamkeit für die Blutspende – „It's a Match“

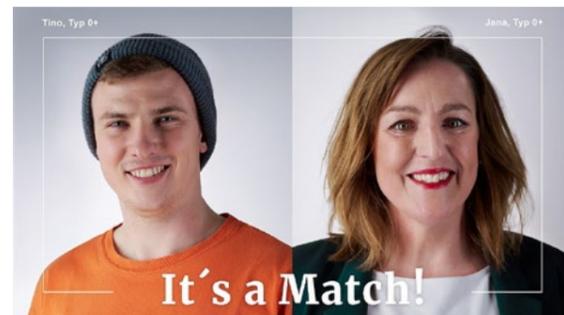
In der Kampagne erzählen beispielsweise ein Blutspender und eine Patientin ihre Geschichten und wie sie durch dieselbe Blutgruppe miteinander verbunden sind.

Seit Oktober 2020 wirbt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost mit den Blutspenderinnen und -spendern. Zentrales Element sind die Portraits von jeweils zwei Menschen, die ganz unterschiedliche Typen verkörpern, jedoch durch das starke Band derselben Blutgruppe miteinander verbunden sind - ein Teil des Paares ist Blutspender oder Blutspenderin, der andere Empfänger oder Empfängerin der lebensrettenden Spende. Jetzt geht die bereits mit einem COMPRIX Award für herausragende Arbeiten in der Healthcare-Kommunikation ausgezeichnete Kampagne mit neuen Gesichtern in die nächste Runde. Das Besondere an der Neuauflage: Die Portraits zeigen keine Modelle. Die „Matches“ sind jeweils zwei Menschen, die ihre Geschichten erzählen.

„It's a Match!“ transportiert eine klare Botschaft und will mit dem unmissverständlichen Slogan „Dein Typ ist gefragt – Spende Blut“ auf die lebensrettende Bedeutung von Blutspenden aufmerksam machen und noch mehr Menschen zum Spenden motivieren.

Die Bildmotive der Paare finden sich beispielsweise auf Plakaten und Spendereinladungen des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost, sowie in den sozialen Netzwerken. Sie sollen auf die Relevanz der Blutspende aufmerksam machen, neue Erstspenderinnen sowie Erstspender mobilisieren und mehr Identifikation für das überlebenswichtige Thema Blutspende schaffen.

Denn weiterhin gilt: Hinter jeder Blutspende stecken mindestens zwei ganz persönliche Geschichten.



## Kommunikation zur DRK-Blutspende in Sachsen

Mit dem Blutspendebarometer informiert der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost auf seiner Website alle Spender darüber, wie dringend der Bedarf an Blutspenden jeder einzelnen Blutgruppe tagesaktuell ist. Regelmäßige Blutspenderinnen sowie Blutspender kennen ihre Blutgruppe und können mithilfe des Blutspendebarometers nachvollziehen, ob ihre Spende gegebenenfalls noch am selben Tag oder sehr zeitnah benötigt wird. Gewährleis-

ten die Bestände der Blutpräparate in den Depots des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost in Sachsen die Patientenversorgung für ca. drei bis fünf Tage, kann von einer gesicherten Versorgungslage gesprochen werden. Da Blutprodukte nur sehr begrenzt haltbar sind (teilweise lediglich vier bis fünf, maximal 42 Tage) und der Bedarf an Präparaten der einzelnen Blutgruppen unterschiedlich hoch ist, ändert sich diese sogenannte Tagesreichweite

kontinuierlich. Die DRK-Blutspendedienste kommunizieren auf vielen Kanälen, um das Thema ins breite gesellschaftliche Bewusstsein zu stellen, u.a. auf Social Media, mit digitalen Spendermagazinen, Podcasts etc.. Sie starten regelmäßig regionale und überregionale Aufmerksamkeitskampagnen wie z.B. It's a Match oder Missing Type

### Weitere Informationen



Website Blutspendedienst



500 Milliliter Leben Blutspendepodcast



Das Magazin der Blutspendedienste



**DRK Werkstätten Meißen**

**Vielfalt ist unser Handwerk**

# Schichtwechsel 2023 – gemeinsam neue Horizonte entdecken!

Am 12. Oktober 2023 nahmen die DRK Werkstätten Meißen erstmals am bundesweiten Aktionstag "Schichtwechsel" teil. Die Initiative wurde im Jahr 2017 von den Berliner Werkstätten und der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für Menschen mit Behinderung Berlin ins Leben gerufen.

Der Aktionstag "Schichtwechsel" ist eine Initiative zur Förderung des Bewusstseins für die Arbeitswelt von Menschen mit Behinderung. Dabei tauschen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des allgemeinen Arbeitsmarktes und Beschäftigte aus Werk-

stätten für Menschen mit Behinderung ihre Rollen für einen Tag, um ein vertieftes Verständnis für die jeweils andere Perspektive zu entwickeln. Diese Aktion ermöglicht Arbeitnehmende, die täglichen Herausforderungen, Fähigkeiten und Potenziale der Menschen mit Behinderung in Werkstätten zu erleben. Gleichzeitig erhalten Beschäftigte aus Werkstätten die Möglichkeit, in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes Einblicke in Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten zu gewinnen. Der Aktionstag fördert somit das Verständnis und die Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen

Arbeitsmarkt, trägt zum Abbau von Vorurteilen bei, stärkt die Vielfalt in Unternehmen und sensibilisiert für die unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente von Menschen mit Behinderung zur Schaffung einer inklusiven Arbeitsumgebung.

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind ein Ort der Vielfalt und Integration. Der Aktionstag hat der Einrichtung und den Tauschunternehmen verdeutlicht, wie wichtig es ist, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Hintergründen miteinander in Kontakt zu bringen.

## Was haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Tauschpartnerinnen und Tauschpartner zum Aktionstag gemacht?

Auch für Enrico G. bot sich die Möglichkeit, außerhalb des Aktionstages, den er in der Finanzverwaltung der Stadt Meißen absolvierte, in einer weiteren Abteilung ein längerfristiges Praktikum zu absolvieren. Eric S., zuständig für Controlling, Haushalt und Steuern, begleitete ihn über den Tag und gewährte Einblicke in die Arbeitsprozesse der Finanzverwaltung. Seine Tauschpartnerin Heike Herzig, Leiterin des Meißner Finanzverwaltungsamtes, erhielt einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Menschen mit Behinderung in den DRK Werkstätten Meißen. Sie begegnete dem Projekt mit Begeisterung und meinte: „Die Größe dieser Werkstätten und die Vielfalt der dort ausgeführten Tätigkeiten haben bleibende Erinnerungen und großen Respekt vor der Arbeit der Beschäftigten hinterlassen. Ich habe erlebt, dass meine Schichtwechsel-Kolleginnen und Kollegen mit Freude und Ehrgeiz ihre täglichen Arbeitsziele verfolgen, sich untereinander unterstützen und letztendlich Vorbild sein können.“

Ich würde mich freuen, wenn unser Beispiel andere dazu animiert, Tage wie "Tag der offenen Tür" oder "Schichtwechsel" zu nutzen, um die Arbeit und das Leben von

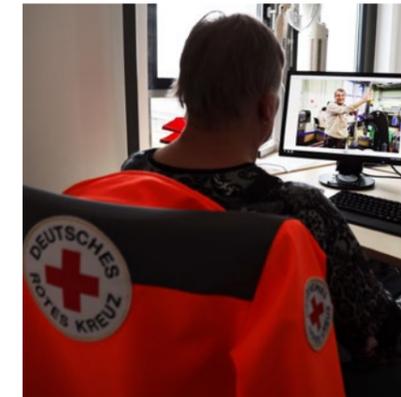
Menschen mit Behinderung kennenzulernen und so selbst am Gelingen von Inklusion mitzuwirken.“ – alles in allem ein gelungener Tag.



Lukas S. hat seine Chance ergriffen, in den Marketingbereich der SRH Dresden – School of Management hineinzuschneppen. Er übernahm die Aufgaben von Annika Geringswald und kümmerte sich mit großer Verantwortung um die Veranstaltungsvorbereitungen zum Studienstart vieler Erstsemester. Annika Geringswald war begeistert von der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den und teilte mit, dass sich ihre Wahrnehmung in Bezug auf Werkstätten für Menschen mit Behinderung stark ins Positive gewendet hat. Auch an der gemeinsamen Arbeit mit den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter hatte sie eine Menge Spaß. Die SRH zeigt weiterhin Interesse an einer Zusammenarbeit mit den DRK Werkstätten Meißen und kann sich sogar vorstellen, diese als Praxispartner für ein duales Studium aufzunehmen. Seitens der SRH gab es ausschließlich positives Feedback: „Wir waren begeistert von dem Aktionstag und haben uns den Termin für 2024 schon vorgemerkt.“

Heike B. konnte einen Tag lang in den Alltag von Franziska Weiß, der Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Landesverband Sachsen, hineinschauen und war begeistert. Ihre Aufgaben waren u.a., Bilder zu sortieren und auszuwählen. Abgerundet wurde ihr Tag mit dem Besuch der Florian, die Fachmesse für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Sie kann sich sogar vorstellen, ein längeres Praktikum zu absolvieren, um einen noch größeren Einblick in die Arbeit des ÖA-Teams zu bekommen.



Wer war denn eigentlich bei uns zu Besuch: Das Projekt Schichtwechsel fand erstmalig in den DRK Werkstätten mit drei Tauschunternehmen statt. Unter den Gästen befand sich zum einen die Tauschpartnerin von Enrico G.. Heike Herzig ist die Leiterin des Meißner Finanzverwaltungsamtes. Ihre Zuständigkeiten drehen sich rund um die Finanz-, Liquiditäts- und Haushaltsplanung der Stadt Meißen.

SRH Dresden - School of Management und unterstützte deren Kollegen in der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Start des Projektes war ein voller Erfolg und die Vorbereitungen für den nächsten "Schichtwechsel" am 10. Oktober 2024 laufen bereits. Diese Initiative bietet weiteren Unternehmen die Möglichkeit, Teil einer inklusiven Gemeinschaft zu werden und gemeinsam einen positiven Beitrag zu leisten.

Des Weiteren durften wir Anika Geringswald in den DRK Werkstätten Meißen begrüßen. Ihre Verantwortungsbereiche umfassen alle Aspekte der Praxispartnerbetreuung im Bereich Soziale Arbeit. Lukas unterstützte nicht nur die Aufgaben von Anika G., sondern half ebenso bei der Vorbereitung des Studienstarts der Erstsemester an der





## Ein neues Lager für die Werkstätten – Vielfältige Funktionen und gemeinsame Organisation

Im Zeitraum von Juli bis Oktober 2022 entstand auf dem Gelände der DRK Werkstätten Meißen eine moderne Lagerhalle. Mit einer Grundfläche von 600 Quadratmetern bietet sie Platz für beeindruckende 230 Paletten.

Das neue Lager ist eine notwendige Erweiterung der vorhandenen, inzwischen unzureichenden Lagerflächen im Werkstattgebäude. Es dient als Aufbewahrungsort für Roh-, Zwischen- und Fertigwaren. Zudem eröffnet es die Möglichkeit, Lagerung, Kommissionierung und Versand als Dienstleistung für Kunden der Werkstatt oder Gliederungen des DRK Sachsen anzubieten. Die Lagerhalle schafft gleichzeitig ein neues Beschäftigungsfeld für Menschen mit Behinderung in Form von Lager- und

Lagerhilfskräften. Durch die bauliche Anpassung der Zufahrt und die Schaffung von Wendemöglichkeiten wird eine Zufahrt für Sattelzugmaschinen ermöglicht, was zuvor nicht der Fall war.

Die Lagerhalle spielt auch eine Rolle in der Pandemie- und Krisenvorhaltung des DRK-Landesverband Sachsen e.V. und seiner Gliederungen. Hier können persönliche Schutzausstattung und Einzelgeräte sicher eingelagert werden. Die Standortwahl ermöglicht Synergien durch bereits vorhandene Ressourcen der Werkstatt, darunter ein LKW mit Ladebordwand (Zuladung: 12 t), ein Transporter mit Plane (Zuladung 800 kg) und zwei weitere Transporter. Vier in den Werkstätten beschäftigte

Krautfahrer, verbunden mit der engen Vernetzung zur DRK Logistik HUB Sachsen GmbH, gewährleisten eine effiziente Verteilung der eingelagerten Ausrüstung.

Die Beschaffung, Einlagerung und Pflege der verbandsinternen Ausrüstung werden gemeinsam von der DRK Logistik HUB Sachsen GmbH und den DRK Werkstätten Meißen organisiert. Die Gesamtkosten des Baus in Höhe von 670.000 Euro wurden durch Mittel des DRK Corona-Nothilfefonds in Höhe von 120.000 Euro unterstützt. Das neue Lager steht somit nicht nur für erweiterte Lagerkapazitäten, sondern auch für eine effektive Zusammenarbeit im Sinne der gemeinsamen Zielerreichung.



## Nachhaltige Mobilität im Fokus

Im Jahr 2022 konzentrierte sich das Projekt "Nachhaltig leben, arbeiten und mobil sein in den DRK Werkstätten Meißen" vor allem auf umweltfreundliche Mobilitätsalternativen. Das Ziel war klar: Werkstattbeschäftigte und Angestellte in Sachen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz fit machen und den Praxisbezug für ihren Alltag aufzeigen. Durch finanzielle Unterstützung des DRK-Klimaprogramms entstand eine nachhaltige Mobilitätsalternative – E-Bikes und E-Lastenräder für den

internen und externen Transport. Im Verlauf des Jahres wurden praxisorientierte Fortbildungen angeboten, darunter Themen wie "Klimawandel in Sachsen", "Klimaschutz vor der Haustür" sowie Verkehrssicherheit und nachhaltige Ernährung. Die angeschafften Fahrräder wurden reibungslos in den Fuhrpark integriert und stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung, insbesondere für lokale Einsätze und den Gesundheitstag. Eine Besonderheit des Projekts sind autarke Fahrradboxen,

ausgerüstet mit Solarmodulen und Akkus. Diese ermöglichen nicht nur eine klimaneutrale Ladung der Fahrräder, sondern dienen auch als mobile Einheiten im Katastrophenschutz. Das bedeutet, dass Boxen und Räder als Einsatzmittel im DRK-Server hinterlegt sind und mittels Stapler binnen weniger Minuten auf einen LKW geladen werden können. Diese Flexibilität zeigt sich insbesondere bei schwer zugänglichen Gebieten, wie sie bei Waldbrandereignissen auftreten können.





# Die DRK Krankenhäuser

Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein





## Am 22.02.2022 war die 222. Geburt des Jahres 2022

Eine ganz besondere Geburt durften wir am 22.02.2022 vermelden – nämlich die 222. Geburt des Jahres 2022. Von so vielen Schnapszahlen bekam die kleine Josy Malou, die zur Geburt 3.470 Gramm wog und 50 cm groß war, natürlich noch nichts mit. Geboren wurde sie übrigens nicht um 2:22 Uhr, sondern (erst) 09:43 Uhr. Für die Familie

war Josy Malou das insgesamt dritte Kind und wie könnte es anders sein – zum zweiten Mal ein Mädchen.

Die Teilnahme am Elterninformationsabend unter Leitung unseres leitenden Oberarztes der Geburtshilfe Dr. med. Gunter Leichsenring im Vorfeld ihrer zweiten Geburt war ein entscheidendes

Kriterium und hatte ganz offensichtlich einen bleibenden, positiven Eindruck hinterlassen, sodass die Familie aus dem erzgebirgischen Adorf nach der Geburt ihres zweiten Kindes auch für die Geburt der kleinen Josy Malou das DRK Krankenhaus in Chemnitz-Rabenstein wählte.

## Dreifach doppeltes Glück

Im DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein sind innerhalb von nur 24 Stunden gleich drei Zwillingspaare geboren worden – zwei Jungenpaare und ein Mädchenpaar. So etwas gibt es selten – und die Geburtenstation an unserem Krankenhaus erlebt das wirklich nicht alle Tage. Den Anfang machten die beiden Brüder Amir und Emin am 05. Oktober 2022.

**Amir (2.980g, 45cm, 15:04 Uhr)**  
**Emin (2.680g, 45cm, 15:09 Uhr)**

Am 06. Oktober 2022 folgen Leo und Milan:

**Leo (2.430g, 45cm, 11:41 Uhr)**  
**Milan (2.290g, 46cm, 11:42 Uhr)**

Drei Stunden später (und somit ziemlich genau 24 Stunden nach dem ersten Zwillingspaar) erblickten die beiden kleinen Mädchen Lia und Letty das Licht der Welt.

**Lia (2.625g, 45cm, 14:56 Uhr)**  
**Letty (3.230g, 50cm, 15:15 Uhr)**

Alle Babys und Mütter waren gesund, munter und wohlauf.

„Drei Zwillingsgeburten neben weiteren Entbindungen innerhalb von nur 24 Stunden – das ist schon außergewöhnlich. Ein besonderer und schöner Tag für das gesamte Team“, sagte Dr. med. Ulrike Spielberg, Oberärztin der Geburtshilfe. Bereits eine Woche zuvor konnten wir uns gemeinsam mit den

## Übergabe Spendenscheck Ukraine

Am Freitag, den 13. Mai 2022 überreichte Geschäftsführerin Diana Lohmann gemeinsam mit J. Michael Müller, DRK Sachsen Landesjustiziar, den Spendenscheck der Spendenlotterie der DRK Gemeinnützigen Krankenhaus GmbH Sachsen für die Ukraine an Rüdiger Unger, Vorsitzenden des DRK-

Landesverbandes Sachsen e.V. .

Insgesamt 1.438 Lose wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein, den Medizinischen Versorgungszentren der DRK Gemeinnützigen Krankenhaus GmbH

Sachsen und der DRK Klinikservicegesellschaft Sachsen gekauft. Dabei kam eine Spende in Höhe von 7.190 € zusammen, welche auf 8.000 € aufgerundet wurde. Das Geld kam in vollem Umfang der DRK Nothilfe für die Ukraine zugute



## Eröffnung der Wahlleistungsstation

Modern, freundlich und hell – die neuen Wahlleistungskomfort-Zimmer auf der geburtshilflichen Station des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein können sich wirklich sehen lassen.

Am 19.10.2023 eröffneten Geschäftsführerin Diana Lohmann und der leitende Oberarzt der Geburtshilfe Dr. med. Gunter Leichsenring die neue Wahlleistungsstation der Geburtshilfe am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein und begrüßten neben Dr. med. Karen Wismann, Geschäftsführerin von consus.health, Silvio Rahr, Geschäftsführer der Wir für Gesundheit GmbH, und Stephanie Hahn-Schaffarczyk, der 1. Vorsitzenden des Sächsischen Hebammenverbandes, zahlreiche Gäste.

Modern eingerichtete Einzelzimmer sowie großzügige Familienzimmer stehen den Wahlleistungspatienten zur Verfügung. Täglich frisches Obst,

Snacks und Getränke, kostenfreies W-LAN und Parken für die Dauer des Krankenhausaufenthaltes, Sky-TV, Share Magazines und ein Bademantel sind nur einige wenige Serviceleistungen, die für Wahlleistungspatienten angeboten werden.



# Ernennung zu Akademischen Lehrkrankenhäusern an der TU Dresden

Die sächsischen DRK Krankenhäuser mit ihren Standorten in Lichtenstein und Chemnitz-Rabenstein sind mit Wirkung zum 01. Januar 2023 als Akademische Lehrkrankenhäuser an der Technischen Universität Dresden ernannt worden.

Alle Kriterien zur Anerkennung wurden in vollem Umfang erfüllt und die Vertragsunterzeichnung in Dresden vollzogen. Mit der Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus verfügen unsere Krankenhäuser nun über die Berechtigung, Studierende der Humanmedizin an der TU Dresden im sogenannten Praktischen Jahr (PJ) zu begleiten und auszubilden. Das PJ umfasst das letzte Jahr eines Medizin-

studiums und dient der praktischen Ausbildung.

Zukünftig wird es eine enge Kooperation mit der Technischen Universität und dem Universitätsklinikum Dresden geben, um die optimale Ausbildung der Medizinstudenten zu gewährleisten, weiter stetig zu verbessern und zu intensivieren.

„Die Tatsache, dass unsere Kliniken zu Akademischen Lehrkrankenhäusern ernannt wurden, macht uns stolz und ist ein deutliches Zeichen für die Zukunft unserer beiden Standorte in Lichtenstein und Chemnitz-Rabenstein“, so Geschäftsführerin Diana Lohmann weiter. Die Anerkennung als

Akademisches Lehrkrankenhaus erstreckt sich über alle Fachrichtungen und Kliniken unserer beiden Standorte. Die angehenden Medizinerinnen und Mediziner können ihr Praktisches Jahr somit in insgesamt elf Fachabteilungen der DRK Krankenhäuser absolvieren: Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Innere Medizin, Orthopädie und Unfallchirurgie, Geriatrie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin einschließlich Neonatologie, Schmerztherapie und Palliativmedizin, Diagnostische Radiologie sowie im Bereich der Labordiagnostik.



**„Die Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus zeigt einmal mehr, dass sich die medizinische Versorgung in unseren Einrichtungen durch eine hohe Qualität auszeichnet.“**

Dr. med. Christopher Uhlig, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am DRK Krankenhaus Lichtenstein:

**„Wir freuen uns darauf, unseren Beitrag an einer qualifizierten praktischen Ausbildung der angehenden Mediziner aus Dresden leisten zu können und hoffen, damit perspektivisch auch engagierte medizinische Nachwuchskräfte für unsere Häuser gewinnen zu können.“**

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Martin Kaatz, Chefarzt der Hautklinik am DRK Krankenhaus Chemnitz- Rabenstein:



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Kaatz und Dr. med. Uhlig werden auch die ärztlichen Ansprechpartner für die Studierenden der Technischen Universität Dresden sein.



## Blaulichtwoche – Schulische Ausbildung praxisnah

Die Ausbildung zukünftiger Pflegefachkräfte gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Das Bildungszentrum des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein bildet aktuell für acht Krankenhäuser sowie zahlreiche Pflegeheime und Pflegedienste in Sachsen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner aus.

Die Pflege findet längst nicht nur am Bett statt. Vielmehr sind die Einsatzbereiche so umfangreich und vielseitig, wie die Absolventen in der Pflege selbst. Um auch auf die Tätigkeiten für den Zivil- und Katastrophenschutz gut vorbereitet zu sein, fand im April 2023 eine praxisnahe „Blaulichtwoche“ im

Feuerwehrtechnischen Zentrum Chemnitz statt.

Um allen Auszubildenden die Möglichkeit zu bieten, diese Bereiche bestmöglich kennenzulernen, wurden die Schulklassen in zwei Gruppen aufgeteilt. In Woche 1 absolvierte die erste Schülergruppe ihre Blaulichtwoche, in der zweiten Woche folgte die zweite Gruppe.

Im Rahmen dieser dreitägigen Veranstaltung erhielten die Auszubildenden im dritten Lehrjahr vom 25. bis 27. April 2023 nach einem Theoretieteil eine Einführung in die Medizinische Task Force der Stadt Chemnitz und durften selbst Hand anlegen beim Zeltbau, der

Evakuierung bei Großschadenslagen oder auch bei der Notfallversorgung in Krisengebiet. Das in der Theorie erlernte Wissen kann somit gleich praxisnah angewandt und verinnerlicht werden. Am letzten Tag der Blaulichtwoche lernten die Auszubildenden alles Wichtige über den Krankenhausalarmplan mit praktischen Beispielen aus der heutigen Zeit – Amok- und Terrorlagen sowie Evakuierungsszenarien von Kranken- und Pflegeeinrichtungen.

Über diese besondere Form der Ausbildung unserer Azubis berichtete neben der Freien Presse auch das MDR Sachsenradio und der MDR Sachsenspiegel mit eigenen Beiträgen.



## Jubiläumsveranstaltungen im Wasserschloss Klaffenbach

**Knapp 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ehemalige und geladene Gäste waren anlässlich unseres Dreifach-Jubiläums am Freitag, den 12.05.2023 zu Gast im Wasserschloss Klaffenbach. Bei (fast durchweg) frühlingshaftem Wetter feierten sie gemeinsam 110 Jahre DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, 100 Jahre DRK Krankenhaus Lichtenstein und 30 Jahre DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen.**

Nach der musikalischen Eröffnung durch die Tanzband Night Flavour begrüßte Geschäftsführerin Diana Lohmann alle Anwesenden und dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den täglichen Einsatz zum Wohl der Patienten und unserer beiden DRK Krankenhäuser, der DRK Klinikservicegesellschaft, der GesundheitsdienstleistungsgmbH und der KH-Wirtschaftsdiens-

te. Anschließend blickten Rüdiger Unger, Vorsitzender des Vorstandes des DRK Landesverbandes Sachsen e.V., Jörg Michael Müller, Landesjustiziar des DRK Landesverbandes Sachsen e.V., Gabriele Müller-Stutzer, Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V. und der ehemalige Geschäftsführer der DRK Gemeinnützigen Krankenhaus GmbH Sachsen, Dr.-Ing. Herbert Günther, auf die Historie, die Gegenwart und auch auf die Zukunft unseres Krankenhausverbundes.

Nach einem weiteren musikalischen Intermezzo gab es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch eine Überraschung – die Verlosung eines Team-Events im Wert von 1.000 €!

Patrick Seidel, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, fungierte als Losfee und Geschäftsführerin Diana Lohmann

konnte dann die Funktionsabteilung in Chemnitz-Rabenstein als Gewinner verkünden. Herzlichen Glückwunsch!

Der leitende Oberarzt der Geburtshilfe, Dr. med. Gunter Leichsenring, sprach danach über die neuen Wahlleistungszimmer auf der Geburtshilfe und über die Besonderheit, dass das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein seit über 10 Jahren hinsichtlich der Geburtenzahlen die Nummer 1 im ehemaligen Regierungsbezirk Chemnitz ist.

Jiri Hromadko, besser bekannt unter seinem Künstlernamen GEORGIO, lies erst die Diabolos fliegen und bot anschließend in seinem kleinen Workshop eine Art Crashkurs dazu an.

Nachdem die Chefärzte Priv.-Doz. Dr. med. habil. Martin Kaatz aus der Hautklinik in Chemnitz-Rabenstein und Dr. med. Christopher Uhlig aus der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am DRK Krankenhaus Lichtenstein mit Moderator Heiko Ernst über die Ernennung der beiden Krankenhäuser als Akademische Lehrkrankenhäuser an der TU Dresden redeten und die besondere Bedeutung hervorhoben, standen im liebevoll hergerichteten Schlosshof des Wasserschlosses nur noch vier Dinge im Mittelpunkt: Interessante

Gespräche, Essen, Trinken und natürlich Party!

Während die einen mit der Band SK5 die Tanzfläche unsicher machten, nutzen andere die Gelegenheit, die Food Trucks mal näher unter die Lupe zu nehmen. Und zweifelsohne, es war für jeden etwas dabei. Egal ob Langos, Hot Dog, Burger, die Klassiker Roster und Steak, Gebrannte Mandeln, Krapfen, Eis... mit einem knurrenden Magen ist sicherlich keiner nach Hause gegangen.

Nach ein, zwei leckeren Getränken von der Cocktail- oder Kaffeebar füllte sich die Tanzfläche mehr und mehr, sodass die weiteren Auftritte von Night Flavour und SK5 eigentlich eine große Party waren.

Kurz vor Mitternacht war die Zugabe von Night Flavour, der „Hit the Road Jack“ von Ray Charles das Stichwort für Moderator Heiko Ernst, den Gästen für ihr Erscheinen zu danken und sie in die Nacht zu entlassen.



...nder das  
... Kreuz weiterentwickeln?  
**AUSCH &  
NETZUNG**  
... Mehrwert

...einander lernen?  
**DRKSHOPS**  
...atisch & hilfreich

Sie wollen  
besser miteinander arbeiten?  
**ZUSAMMEN-  
ARBEIT**  
effektiv & beteiligungsorientiert

Sie wollen  
besser miteinander reden?  
**KOMMU-  
NIKATION**  
klar & auf Augenhöhe

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

Sie wollen  
miteinander bessere Lösungen finden?  
**PROBLEME KLÄR**  
lösungsorientiert & akzeptiert

Sie wollen miteinander das  
Deutsche Rote Kreuz weiterentw  
**AUSTAUSCH  
VERNETZU**  
einfach & mit Mehrwert

**Das Projekt !Mitmischen**  
**Neutral. Vertraulich. Menschlich.**

Landesverband  
Sachsen e.V.

Landesverband  
Sachsen e.V.

**+** Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
Landesverband  
Sachsen e.V.

**+** Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
Landesverband  
Sachsen e.V.

**+** Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
Landesverband  
Sachsen e.V.



## Projekt „!MitMischen“

**Kommunikation, Zusammenarbeit, Probleme lösen, Austausch und Workshops sind die fünf großen Bedarfe aus den Kreisverbänden und dem Landesverband, bei denen das Projekt !MitMischen in den letzten Jahren unterstützt hat. Es begleitet durch Beratungen, Moderationen und Workshops, ist neutral und vertraulich.**

!MitMischen als Demokratie-Projekt im DRK Sachsen orientiert sich an dem obersten Grundsatz der Menschlichkeit, fördert gegenseitiges Verständnis, Zusammenarbeit und die Würde des Menschen.

Seit 2011 ist das Projekt !MitMischen Bestandteil des DRK-Landesverbandes Sachsen e.V. Der Fokus liegt auf der Stärkung und Unterstützung der regionalen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Strukturen der DRK Kreisverbände. Gefördert über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ kann die Unterstützung im Rahmen

des Förderbudgets kostenlos angeboten werden.

Wir als Team schauen auf das Zusammenleben im DRK, den Umgang zwischen Menschen, Kollegen und Kolleginnen, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, Mitarbeitenden und Hilfesuchenden. Jeden Tag treffen Pflichten, Bedürfnisse, Charaktere, Meinungen, Emotionen aufeinander. Jeder, der in einem Kollegium oder einer Gruppe gearbeitet hat, weiß, dass es Herausforderungen und Grenzen im menschlichen Miteinander gibt. Wenn Grenzen ein Ende von Lösungsideen bedeutet, kann !MitMischen dabei unterstützen, einen neuen Horizont zu eröffnen.

Wir glauben an Veränderung, an Fehlerkultur, an offene Gespräche, an die Kraft der Gruppen, die gemeinsam Gutes schaffen wollen. Unser Team und unsere ca. 30 ausgebildeten Demokratie-Beraterinnen und -Berater kommen aus verschiedenen berufli-

chen Feldern, bringen unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen mit und können damit vielfältig unterstützen.

Demokratie ist auch ein Aushandlungsprozess zwischen Menschen zur Gestaltung des Miteinanders. Aushalten von unterschiedlichen Meinungen ist nicht immer leicht, ebenso andere Bedürfnisse zu berücksichtigen oder Erwartungen zu erfüllen. Oft ist dies harte Arbeit, es braucht Zeit, Geduld, Durchhaltevermögen, eine ordentliche Portion Motivation und starke Nerven. Hilfreich sind eine offene Haltung und positive Erfahrungen mit Veränderungen. Selbst wenn es nur wenig positive Vorerfahrungen gibt, können wir in Workshops Werkzeuge und Methoden lehren, die Menschen in die Lage versetzen, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam auch im Jahr 2024 das Miteinander im DRK Sachsen zu stärken!

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

Sie wollen miteinander das Deutsche Rote Kreuz weiterentwickeln?  
**AUSTAUSCH & VERNETZUNG**  
einfach & mit Mehrwert

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

Sie wollen besser miteinander arbeiten?  
**ZUSAMMENARBEIT**  
effektiv & beteiligungsorientiert

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

Sie wollen miteinander bessere Lösungen finden?  
**PROBLEME KLÄREN**  
lösungsorientiert & akzeptiert

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

!MitMischen ist seit 2011 in Sachsen aktiv und seit 2017 in 25 Kreisverbänden mit 31 Moderationen, 131 Workshops sowie 526 Beratungsgesprächen wirksam.

**!WIRKSAM**  
Beratung, Moderation und Workshops

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

Sie wollen besser miteinander lernen?  
**WORKSHOPS**  
demokratisch & hilfreich

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Sachsen e.V.

Sie wollen besser miteinander reden?  
**KOMMUNIKATION**  
klar & auf Augenhöhe

!MitMischen  
Neutral. Vertraulich. Menschlich.  
Für ein starkes DRK in Sachsen!



# Die DRK Kindertagesstätten

2022 - 2024

## Herausforderungen der Kindertagesstätten

**Vom chronischen Personalmangel bis zum beängstigenden Personalüberschuss. Von kurzfristigen Überbelegungen durch die Aufnahme geflüchteter Kinder im Februar 2022 bis zur beunruhigenden Leere von Gruppenräumen in 2024. Die Jahre 2022-2024 boten jede Menge Herausforderungen für die Kitas in Sachsen. Und als ob das nicht schon genug wäre, bahnte sich durch das Ganztagsbetreuungsgesetz die Übernahme unserer Horte durch den Freistaat Sachsen an. Während Letzteres noch eine unschöne Zukunftsvision darstellt, sind die sinkenden Kinderzahlen in unseren Häusern bereits Realität.**

Zum ersten Mal seit der Wende wird in Sachsen nicht vom Ausbau der Kindertagesbetreuung gesprochen. Vielmehr werden Belegungs- und Werbekonzepte erarbeitet, um der Marktsituation standzuhalten und die Betreuungsqualität weiter zu verbessern. In diesem Zuge lag unser Augenmerk in den Jahren 2022-2024 auf der Profilierung unserer Kitas durch hochwertige pädagogische Ansätze, sozial-emotionale Entwicklungsförderung und inklusive Arbeit. Hinterfragt wurde dabei auch die Fähigkeit, verlässliche Beziehungen zu Kindern und deren Familien aufzubauen. Sind wir denn wirklich in der Lage, angemessen auf die Bedürfnisse der Kinder im Alltag einzugehen? Und wie gestaltet sich unsere Kommunikation mit den Eltern und im Team? Gefördert durch die AOK Plus etablierten wir landesweit den Ansatz der „Gewaltfreien Kommunikation“ in unseren Häusern. Insgesamt wurden an 500 Schulungstagen 235 Mitarbeiterinnen

sowie Mitarbeiter erreicht, die nun dazu beitragen, unseren Grundsätzen gemäß, ein Klima der Akzeptanz und des Respekts in unseren Häusern zu schaffen und zu leben. Denn nur, wenn wir in der Lage dazu sind, Konflikte gut zu regulieren, sie zu lösen und miteinander in Beziehung zu bleiben, kann gutes Aufwachsen gelingen und gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert werden.

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens war das DRK Sachsen in Bezug auf Stellungnahmen wegen ihrer Perspektive seither ein geschätzter Partner. Im März 2023 war unsere Expertise im Sächsischen Landtag gefragt. Dort schilderten wir unsere Positionen zur Novellierung des SächsKitaG. Auch im Jahr 2024 hat sich an diesen Wünschen nichts geändert. Die finanzielle Situation der Kommunen und Träger hat sich verschärft und so bedarf es auch in der Zukunft kreativer Lösungen, die mit Herz und Verstand nur auf ein Ziel einzahlen: Die bestmögliche Betreuung unserer Kinder in den Kitas des Deutschen Roten Kreuzes Sachsen.

In diesem Beitrag möchten wir mit euch deshalb die Stellungnahme beilegen, die wir den Abgeordneten des sächsischen Landtages in der Anhörung zur Kitagesetz-Novelle vorgestellt haben. Diese fängt mit einer authentischen Beschreibung eines durchschnittlichen Vormittags an, wie er sich tagtäglich im Leben einer Erzieherin oder eines Erziehers abspielt – ein Panorama alltäglicher Herausforderungen, die mit Professionalität und Hingabe gemeistert werden.

Es ist kurz vor Mittag. Ich bin Leiterin einer Kita mit 105 Plätzen und einem Hort mit weiteren 170. Heute bin ich im Gruppendienst eingesetzt (das dritte Mal in dieser Woche), denn die Kollegin, die eigentlich hier arbeitet, befindet sich im Rahmen ihrer Funktion als Sicherheitsbeauftragte in meinem Haus auf einer Weiterbildung.

Gerade helfe ich Hanna aus ihrem viel zu engen Kleid, beruhige Tim und Paul, die sich hinter meinem Rücken gerade mit ihren Hosen eine wilde Schlacht liefern und ermutige Thea liebevoll dazu, langsam mit dem Essen fertig zu werden. Aus der Ferne höre ich, wie mein Name gerufen wird. Ach Gott, das ist Finn! Er sitzt noch auf Toilette und wartet darauf, dass ich ihn sauber mache. „Finn, ich bin gleich da. Tut mir leid, dass Du so lange auf mich warten musst“, rufe ich quer durch den Gruppenraum hinüber ins Bad. Vor der Gruppentür steht eine Mutter, die ihre Tochter abholen möchte und, welche noch dringenden Redebedarf hat. Sie hat einen Antrag des Jugendamtes in der Hand und möchte diesen mit mir gemeinsam ausfüllen. Das ist notwendig, denn bei ihr übernimmt die Behörde die Zahlung des monatlichen Platzgeldes.

Und auch ich bin daran interessiert, dass sie diese Leistung zeitnah beantragt, damit die Finanzierung nahtlos erfolgt und keine offenen Gebühren entstehen. Dies ist nämlich bei jener Familie der Fall, mit der ich eine Stunde später zusammensitzen werde, um die Situation im Sinne des Kindes zu klären und eine Weiterbetreuung zu sichern



Ich bitte also die Mama, sich zu gedulden, nehme Tim und Paul ihre Unterhosen vom Kopf- na ja, was soll ich sagen, zumindest schlagen sie sich nicht mehr mit der Jeans- und reiche ihnen ihre Schlafanzüge. Bevor ich die Schlafmatten für die Kinder auf den Boden legen kann, müssen Tische und Stühle beiseite geräumt und der Boden noch von den Grießbrei-Resten befreit werden.

Ich gehe ins Bad, erlöse Finn von der Toilette und fülle mir den Wassereimer, um zu wischen. Doch als ich den Gruppenraum betrete, weint Paul. Beide Beine stecken in einem Schlafanzugsbein. Er fand das einfach lustig. Nun ist er beim Hascher-Spielen mit Tim gestolpert und gegen die Tischkante gefallen. Ich stelle den Wassereimer ab und tröste ihn. Zum Glück ist der Rest der Gruppe bereits ausgezogen und wartet geduldig auf ihre Matten. Auch Thea hat offensichtlich ihr Mittagessen beendet, denn auf dem Weg zum Bad läuft sie gegen den Wassereimer. Gerade ergießen sich 5 Liter Wasser im Gruppenraum. Ich atme den Kummer in meinen Bauch, doch der Blick auf die Uhr beunruhigt mich. Es ist mittlerweile 5 vor 12. Ich habe Druck, meine Kinder auf die Schlafmatten zu bringen, denn während der Mittagsruhe beaufsichtigt die Kollegin von nebenan die Kinder dieser und der Nachbargruppe, während sie sich parallel der Entwicklungsdokumentation widmet. Ich hingegen werde im Büro anzutreffen sein und ab 14.15 Uhr den Frühdienst in der Krippe ablösen, damit die Kollegin, welche bereits 8 Stunden im Dienst ist, pünktlich nach Hause gehen kann. Puh, was für ein Tag, aber die Arbeit macht ja Freude und auf mein Team ist Verlass. Die Kollegin von nebenan zum Beispiel steht mit ihren Kindern gerade in meiner Gruppentür. Entweder war mein Anflug von Verzweiflung spürbar oder wir waren zu laut. Egal, sie hat gute Laune, obwohl auch sie heute nur nebenan als Krankheitsvertretung aushilft und ihre Gruppe aufgeteilt werden musste. Sie steht im Türrahmen, lacht und singt mit den Kindern „Atemlos durch die Nacht“.

„Sehr geehrter Herr Staatsminister,

sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Frau Dr. Wolfram, werte Damen und Herren, diese Geschichte mag amüsant klingen - und die Episode von dem sich übergebenden Ben erspare ich Ihnen an der Stelle. Tatsächlich ist sie aber real und steht für viele ähnliche Erfahrungen, die ich als Kita-Leiterin, später als Fachberatung und nun auch als Referentin der Kinder- und Jugendhilfe des Deutschen Roten Kreuzes in den Einrichtungen machen durfte. Ganz klar ist festzuhalten: Es hat sich schon vieles in den letzten Jahren getan. Gerade die Schlüsselabsenkungen in Krippe und Kindergarten sowie die Einführung der Vor- und Nachbereitungszeiten sind Errungenschaften und zu würdigen. Das waren notwendige und gute Schritte, um die Betreuung in den Häusern voran zu bringen. Die in diesem Gesetzesentwurf definierten Personalaufwuchs von vier Prozent in den Kitas und auch erstmals Horten bestärken diesen Weg und sind erfreulich. Nicht verschweigen möchte ich jedoch, dass dies keinesfalls ausreicht, um verlässliche Betreuungsstrukturen in den Häusern zu sichern und die Missstände für Kinder und Mitarbeiter zu beheben. Ich möchte Ihnen gern erklären, warum das so ist:

Erstens: Uns ist vollkommen klar, dass ein Personalschlüssel alle Ausfallzeiten inkludiert. Fakt ist aber auch: 30 Tage Urlaub, 5 Tage geforderte Weiterbildung - und wir begrüßen die Verankerung im Gesetz sehr - sowie durchschnittlich 17 Krankheits- und weitere 2 Regenerationstage pro Mitarbeiter führen zu einem Ausfall von 4,5 Tagen pro Kopf im Monat. Im Klartext heißt das, dass ein Mitarbeiter von durchschnittlich vier Arbeitswochen eine nicht anwesend ist. Stellen Sie sich diese Situation an einem Fließband von VW vor oder bei der Feuerwehr oder einfach nur in Ihrem eigenen Team. Dass mit dieser personellen Ausstattung eine Öffnungszeit von elf Stunden abgedeckt werden muss, bleibt hier noch völlig unberücksichtigt. Ferner muss die Gewinnung motivierter und qualifizierter Fachkräfte im Fokus bleiben. Praxisanleitende brauchen Zeit, um Lernsettings zu schaffen und

mit den Auszubildenden zu reflektieren. Auch hierfür ist die perspektivische Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch eine angemessene Fachkraft-Kind-Relation unabdingbar.

Damit nicht genug, kommen wir zu dem zweiten Fakt: Obwohl das Personal in vielen Einrichtungen häufig kaum für den Normalbetrieb reicht, stehen wir alle vor der Herausforderung, das Thema Inklusion professionell umsetzen zu wollen. Dies ist uns ein Anliegen und das Gelingen für die Biographien der Kinder von immenser Bedeutung.

Leider bleibt der Gesetzesentwurf an dieser Stelle weit hinter den Erwartungen zurück. Offen bleibt die Frage, wie inklusive Betreuung gewährleistet werden kann. Ich glaube nicht erwähnen zu müssen, dass inklusives Arbeiten einen enorm erhöhten Bedarf an personellen, zeitlichen, aber auch räumlichen Ressourcen darstellt. Eine „Kita für alle“ bedeutet genaues Beobachten, zielgerichtetes, individuelles Fördern, Bedürfnisorientierung, verstärkte Abstimmung im Team und intensive Elternarbeit. Einigkeit sollte an dieser Stelle auch über die Adressaten herrschen. Inklusion richtet sich an alle Kinder: Das sind sowohl solche mit körperlichen und geistigen Handicaps, aber auch Kinder mit Fluchterfahrung und seelischen Wunden. Um Ihnen eine Zahl zu nennen: In einem unserer Horte werden 45 Kinder mit Fluchterfahrung aus 15 unterschiedlichen Nationen betreut.



Dankenswerter Weise konnte über das Projekt „Kinder stärken“ eine zusätzliche Fachkraft finanziert werden. Aber selbst dieser Aufwuchs reicht nicht aus, um den individuellen Erfordernissen der Kinder im Alltag gerecht zu werden. Sicher ist dieses Beispiel nicht die Regel, aber gerade deswegen müssen wir bei den Ausnahmen achtsam sein und angemessen wie zeitnah reagieren. Der Barmer-Ärzte-Report von 2021 sagt aus, dass ca. jedes vierte Kind unter einer Anpassungsstörung leidet, jedes fünfte unter einer Angststörung und jedes sechste Kind unter einer Depression. Für eine adäquate Gestaltung inklusiver Bildungsorte gibt es in dem momentanen Gesetzesentwurf keine ausreichenden Lösungsansätze, obwohl der Rechtsanspruch auf inklusive Betreuung bereits im Mai 2021 durch die Einführung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes im SGB VIII verankert wurde. Inklusion braucht zudem Steuerung. Bisher erfolgt jedoch noch nicht einmal die Erfassung der Plätze im Rahmen einer inklusiven Bedarfsplanung. Gleichzeitig zeigt sich in Sachsen eine dramatische Unterversorgung an medizinischen und therapeutischen Leistungen, welche oft in Kita und Horten durch die Fachkräfte kompensiert werden.

Was es also zwingend braucht, ist die offene Haltung des Freistaates zu den oben genannten Punkten. Eine autonome Lösung durch Träger - seien sie kommunal oder im Verbund der Freien Wohlfahrtspflege ansässig -, ist nicht darstellbar. Ein erster Schritt wäre hier, die durch den Geburtenrückgang entstehende demographische Dividen-

de im System Kindertagesbetreuung zu berücksichtigen und bei der Bemessung der Fachkraft-Kind-Relation zu würdigen. In der jetzigen Situation dürfen sinkende Bedarfe an Krippen- und Kitaplätzen nicht dazu führen, dass trotz des Personalaufwuchses von vier Prozent auch noch Personal entlassen wird. Unser gemeinsames Interesse muss es sein, Kitas und Horte als einen nachhaltigen und qualitativ hochwertigen sowie inklusiven Bildungsort für Kinder zu sichern und weiterzuentwickeln.

Was es weiterhin braucht, sind starke Familien, die Gehör und Beteiligung erfahren. Möchten wir der Verstaatlichung von Bildungserfahrungen entgegenwirken, bedarf es der Stärkung von Eltern in ihrer Rolle bei zeitgleicher Berücksichtigung ihrer Interessen über die Beteiligung im Elternrat hinaus. Die Stärkung im Gesetz ist daher als ersten Schritt zu würdigen.

Abschließend möchte ich noch zu einem Punkt kommen, der mir als Vertreterin der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen sehr am Herzen liegt: Unsere Mitgliedsverbände. Zu diesen zählen die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, die Diakonie, die Parität, der Landesverband Sachsen Jüdischer Gemeinden und auch wir als Deutsches Rotes Kreuz. Sie repräsentieren die Zivilgesellschaft und werden im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips tätig. Dies bedeutet auch, dass für uns die gleichen Grundlagen gelten wie für kommunale Träger. Der Gesetzesentwurf sieht nach wie vor einen Eigenanteil freier Träger in der Kita-Finanzie-

rung vor, welchen es bei kommunalen Kitas so nicht gibt. Im Zuge der Gleichbehandlung bitten wir um Streichung; mindestens jedoch um Ersetzung des Wortes „Eigenanteils“ durch das Wort „Eigenleistung“.

Sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Gesetzesentwurf ist ein guter, weiterer Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung. Er besitzt Symbolkraft. Bei einer solchen darf es aber nicht bleiben. Daher möchte ich Sie bitten, sich mit den oben genannten drei Punkten der Personalausfallreserven, Inklusion, aber auch Eigenanteile freier Träger nochmals zu befassen.

Ich danke herzlich für die Einladung und Möglichkeit zur Stellungnahme sowie für Ihre Aufmerksamkeit.

Dresden, vom 03. März 2023  
Silke Hensel, Teamleitung Kinder, Jugend und Familie  
im Roten Kreuz Sachsen.





# Intermezzo

Jahrbuch 2022-2024

# DRK Bildungswerk Sachsen

## Gemeinsam voran: Die Neugründung der DRK Akademie Sachsen

Geprägt von fortschreitender Entwicklung und Wachstum, hat das Bildungswerk die grundlegende Neuausrichtung seines Erscheinungsbilds vollzogen. Zeitgleich mit der Eröffnung eines zusätzlichen Standortes in Lichtenstein sowie einer verstärkten Kooperation mit dem Bildungszentrum am Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein, wurde nicht nur eine geographische Erweiterung realisiert. Parallel dazu wurde noch einmal herausgearbeitet, worin die Kernkompetenzen der Bildungsträger des DRK in Sachsen bestehen und wie diese sichtbarer gemacht werden können.

In enger Kooperation mit externen Partnern begab sich das Bildungswerk auf eine Reise der Neugestaltung, an der sowohl engagierte Mitarbeitende als auch Auszubildende beteiligt waren.

Dieser Prozess hatte das ehrgeizige Ziel, eine einheitliche Außendarstellung sowie ein gemeinschaftliches Selbstverständnis zu formen. Dabei wurden nicht nur die Herausforderungen und Möglichkeiten der bestehenden Bildungslandschaft analysiert, sondern auch eine frische visuelle Ausrichtung konzipiert.

Das Resultat ist die Zusammenführung der Bildungsstätten in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Lichtenstein unter dem Dach der „DRK Akademie Sachsen“. Diese einheitliche Identität etabliert die Akademie als einen der bedeutendsten Bildungsträger im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe in Sachsen.

Die DRK Akademie Sachsen setzt klare, zukunftsweisende Maßstäbe für Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung. Mit einem starken Fokus auf Werte und moderne Lehr-/Lernmethoden strebt sie danach, zeitgemäße Bildung vorbildlich zu vermitteln. Ziel ist es, bestens ausgebildete Fachkräfte hervorzubringen, die nicht nur den aktuellen Anforderungen gerecht werden, sondern auch in der Lage sind, die Zukunft aktiv zu gestalten. Diese Neugründung ist nicht nur die Summe von Standorten, sondern auch eine Gemeinschaft von Ideen, Visionen und Engagement. Gemeinsam gehen wir voran, mit Stolz auf das Erreichte und Begeisterung für das, was noch kommen wird.



## Neuer Veranstaltungsbereich am Standort Leipzig

Seit der Übernahme des Standortes Leipzig durch das DRK Bildungswerk Sachsen ist stetig Bewegung in den Räumen der Naumburger Straße 26a. Bisher lag der Fokus auf dem Auf- und Ausbau der grundständigen Ausbildung in den einzelnen Fachrichtungen. Mit dem Wachstum des Standortes und den steigenden Ausbildungszahlen entwickelte sich das Bildungswerk in Leipzig zu einem verlässlichen Partner, nicht nur für die DRK Kreisverbände. So stieg die Nachfrage nach Fort- und Weiterbildung. Gut gebuchte Veranstaltungen, wie die Ausbildung von Praxis-

anleitenden für Gesundheitsfachberufe oder die Fort- und Weiterbildungen im Rettungsdienstbereich, sind fester Bestandteil in den Leipziger Räumen. Durch die steigende Nachfrage stieß die Schule an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. So wurde 2021 mit der Planung einer eigenen Veranstaltungsetage begonnen. Auf rund 540 Quadratmeter Fläche finden seit dem 01.08.2022 verschiedene Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung statt. Jedoch ist diese Etage nicht nur ein Bereich des Lernens, sondern auch ein Ort der Zusammenarbeit und des

Austausches. Durch die unterschiedliche und flexible Raumgestaltung im Rettungsdienstbereich, sind sowohl Großveranstaltungen bis zu 150 Personen als auch kleinere Workshops und Meetings denkbar. Die moderne technische Ausstattung mit dem Fokus auf innovative Lehre wird durch ein serviceorientiertes Veranstaltungskonzept begleitet. Eine Besonderheit bei der Gestaltung ist die gelungene Kombination aus Ästhetik und Nachhaltigkeit bei Interieur und Technik.



## Schulleitungswechsel am Standort Dresden

Im Jahr 2023 erlebte der Standort Dresden eine Veränderung in der Schulleitung. Die langjährige Schulleiterin, Ellen Böhm, wechselte Ende 2022 ins Kultusministerium und Linda Prescher übernahm in der Nachfolge im Mai 2023 die Position der Schulleiterin.

Linda Prescher ist keine Unbekannte im Bildungswerk. Ihr Interesse an Lehre und Bildung führte sie bereits im Jahr 2013 als Honorarprofessorin an die Fachschule für Sozialpädagogik und ließ sie ein Jahr später in eine Festanstellung

wechseln. 2021 übernahm sie die Fachbereichsleitung für die Erzieherausbildung und trug maßgeblich zur Reorganisation des Bildungsangebots bei. Neben ihrem hauptamtlichen Engagement im Bildungswerk ist Linda Prescher seit ihrer Jugend ehrenamtlich im DRK-Ortsverein tätig.

Im Mai 2023, im Alter von 37 Jahren, übernahm Linda Prescher die Position der Schulleiterin und bringt ihre umfassende Erfahrung und eine frische Perspektive in unsere Bildungseinrichtung ein. Wir freuen uns auf die Zusammen-

arbeit mit ihr und sind gespannt auf die Entwicklung der Schule unter ihrer Leitung.





## Neuer Standort in Lichtenstein

In Lichtenstein/Sachsen etablierte das Bildungswerk einen Standort der Landesrettungsschule. Regional verankert auf dem Gelände des DRK-Krankenhauses werden seit 2022 zahlreiche rettungsdienstliche Fort- und Weiterbildungen sowie Schulungen im notärztlichen Bereich angeboten. Dazu zählen z. B. die Ausbildung zur Rettungsanwältin und zum Rettungsanwältler und die Jahresfortbildung 2023 für den Rettungsdienst mit 17 Veranstaltungen.

Weiterhin werden individuelle Notfallmanagement-Kurse in Arztpraxen, Pflegediensten und Krankenhäusern durchgeführt.

Im September 2023 begann erstmalig die grundständige Ausbildung zur Rettungsanwältin und zum Rettungsanwältler mit 18 Auszubildenden. Die räumliche Nähe zum DRK Krankenhaus ist dafür inhaltlich-methodisch gewinnbringend. So können Lehrinhalte, wie

„Übernahme und Übergabe von Patienten“ im realistischen Setting trainiert werden. Lokal gut vernetzt kann sich der Standort Lichtenstein den Besonderheiten und den Bedarfen der Region Westsachsen anpassen und ist somit zukünftig eine wichtige Anlaufstelle im Rettungsdienst.



Erster Ausbildungsjahrgang: Rettungsanwältler/in



Schulhoffest am Campus in Dresden

## Ein grüner Schulhof für unsere Gemeinschaft

Im März 2023 begannen die ersten Bodenarbeiten für einen neuen Schulhof am Campus Dresden. Was einst mit Schotter, Sand und Steinplatten bedeckt war, verwandelte sich innerhalb von sieben Monaten in ein lebendiges und grünes Areal. Jetzt zieren viele Sträucher und Bäume, ein grünes Klassenzimmer, ein Street-Basketball-Feld, ein Bewegungsparkour, ein Barfußpfad, Tischtennisplatten und gemütliche Sitzmöglichkeiten im Freien das neue Außengelände.

Die feierliche Einweihung fand am 29. September 2023 im Rahmen eines Schulhoffestes statt. Seitdem lädt der neue Schulhof Auszubildende, Fortbildungsteilnehmende und Mitarbeitende dazu ein, in einem attraktiven und einladenden Umfeld zu lernen und ihre Pausen sowohl erholsam als auch aktiv zu gestalten.

Bereits bei zwei Tagen der offenen Tür wurde der neue Schulhof in das Veranstaltungskonzept integriert und hieß Besuchende herzlich willkommen.



Der Schulhof vor den Bauarbeiten



Der Schulhof nach den Bauarbeiten



Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender des DRK in Sachsen (mitte) übergibt Ende 2023 den Liga-Staffelstab für den Vorsitz an David Eckardt, Geschäftsführer der AWO Sachsen (rechts) und Frank Schafraht stellv. Geschäftsführer der AWO Sachsen (links)

## Engagement in Vielfalt: Liga-Vorsitz 2022/2023 des DRK Sachsen

Das Rote Kreuz in Sachsen hatte von 2022 bis 2023 die Federführung in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen inne und hat diese Jahre intensiv genutzt, um die soziale Landschaft im Freistaat Sachsen zu

gestalten und zu verbessern. Dabei standen nicht nur akute Herausforderungen wie die Corona-Pandemie, die Ukrainehilfe und die Energiekrise im Fokus der Liga, sondern auch die Themen Digitalisierung, soziale

Innovationen, Zuwanderung von Fach- und Arbeitskräften, Optimierung von Förderverfahren und der sächsische Doppelhaushalt.

### Einblick in die gesundheits- und sozialpolitischen Themen der Liga

Im Bildungsbereich wurde die Weiterbildungsstrategie aktiv mitgestaltet und die Novellierung des Weiterbildungsgesetzes begleitet. Maßnahmen zur Förderung der Bildung benachteiligter Menschen und Menschen mit besonderen Bedarfen wurden aktiv vorangetrieben, einschließlich der Schaffung von Voraussetzungen für eine attraktivere Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen.

Rahmenbedingungen für die digitale Schwangerschafts(konflikt)beratung wurde weiterhin intensiv an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Überwindung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit gearbeitet und veranstaltete dazu 2023 eine Fachtagung.

Der Fachausschuss Altenhilfe befasste sich mit der Novellierung der Krankenpflegehilfeausbildung in Sachsen und dem Sächsisches Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz. Die Netzwerkarbeit zur Entwicklung einer zukunftsfähigen pflegerischen Versorgung bleibt ein zentraler Schwerpunkt.

Im Bereich Entgelte wurden strukturelle Rahmenbedingungen für Entgeltverhandlungen in den verschiedenen Sozialbereichen vom SGB V über das SGB XI bis zum SGB XII erarbeitet, weiterentwickelt und mit den Leistungsträgern abgestimmt.

Im Bereich Migration wurde intensiv an der Entwicklung des Sächsischen Integrations- und Teilhabegesetzes gearbeitet. Darüber hinaus engagierte sich der Fachausschuss für den Erhalt

der Strukturen „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ (MBE) und „Jugendmigrationsdienste“ (JMD). Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Einführung der flächendeckenden behördenunabhängigen Asylverfahrensberatung in Sachsen.

Der Fachbereich Teilhabe & Rehabilitation hat u. a. an der Novellierung des Sächsisches Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz und dem Entwurf des Sächsischen Wohn- und Teilhabegesetzes als Nachfolgegesetz mitgewirkt. Auch die Weiterentwicklung des Rahmenvertrages Eingliederungshilfe sowie politische Gesprächsformate zur Inklusion prägten das Engagement des Fachausschusses.

Die Jahre 2022 und 2023 sind geprägt von nachhaltigen Partnerschaften und einem intensiven Dialog, der es der Liga ermöglicht, weiterhin als Impulsgeber und Unterstützer maßgeblich an politischen Entwicklungen mitzuwirken. Dabei setzen wir uns jeden Tag aktiv für die Belange von Menschen in sozial schwierigen Situationen ein.

### Auszüge aus den Positionen der Liga



### Ausblick

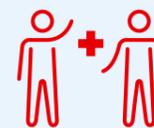
Im Turnus von zwei Jahren wechselt der Vorsitz der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. 2024 und 2025 wird dieser in den Händen der Arbeiterwohlfahrt Sachsen liegen. Das Jahr 2024 wird durch Landtags-,

Europa- und Kommunalwahlen von großen Herausforderungen geprägt sein.

Die Liga Sachsen wird dazu ihre Vorstellungen in die politische Debatte einbringen. Der Fokus wird

dabei auf den Themen Zuwanderung, Freiwilligendienste und Ehrenamt sowie der Verbesserung in der Kinderbetreuung liegen.

### Der Liga-Vorsitz des DRK Sachsen in Zahlen:



25 interne Liga-Ausschüsse mit DRK Vorsitz



32 öffentliche Stellungnahmen und Positionen wurden abgestimmt und verbreitet



5 Liga-Fachtage wurden durchgeführt



Über 170 durchgeführte Sitzungen der Liga-Ausschüsse



## SINN – die Zukunftsplattform für soziale Innovationen in Sachsen

Mit SINN wird seit 1. August 2023 eine zentrale Anlaufstelle für alle sozialen Akteurinnen und Akteure in Sachsen entwickelt.

Alle, die innovative Ideen für die sozialen Herausforderungen im Freistaat suchen, entwickeln und umsetzen, sollen bis mindestens Ende 2025 über die Zukunftsplattform Unterstützung erhalten.

SINN vernetzt nicht nur Sozialwirtschaft und soziales Unternehmertum sowie bereits bestehende regionale Netzwerke noch enger, SINN will auch die dabei entstehenden neuen Ideen fördern und ihren gesellschaftlichen Mehrwert sichtbar machen.

Die Angebote von SINN werden durch die Europäische Union kofinanziert und können daher

für alle Menschen in Sachsen kostenfrei angeboten werden.

Weitere Informationen und Angebote finden Sie unter: [www.sinn-sachsen.de](http://www.sinn-sachsen.de)



### Was sind soziale Innovationen?

Soziale Innovationen sind neue soziale Praktiken oder Organisationsmodelle, die tragfähige und nachhaltige Lösungen für

soziale Probleme bieten. Historische Beispiele sind Sozialversicherungen, Kleiderkammern, Hausnotruf etc.

Moderne Beispiele sind Mehrgenerationenhäuser, der DRK-Elterncampus oder Crowdfunding.

## Ist das Rote Kreuz in Sachsen sozial innovativ? Zeit, es herauszufinden.

### Soziales Innovationspotenzial, welches ausgeschöpft werden will

Angesichts des demografischen Wandels und umfassender gesellschaftlicher Veränderungen geraten die sozialen Sicherungssysteme an ihre Grenzen. Die Daseinsvorsorge in Sachsen und im gesamten Bundesgebiet kann langfristig nicht mehr alleine durch diese Systeme gewährleistet werden. Vor diesem Hintergrund wird die Notwendigkeit deutlich, die gesundheitliche und soziale Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten, und zwar durch eine gezielte Förderung sozialer Innovationen.

Dabei muss das Ziel sein, ein effektives Ökosystem für soziale Innovationen zu schaffen, das gemeinnützigen Organisationen optimale Rahmenbedingungen bietet. Hierbei sollte die Identifikation, Umsetzung und Skalierung von sozialen Innovationen im Fokus stehen, um die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern.

Das Rote Kreuz verfügt bereits über ein beträchtliches Innovationspotenzial, dass durch die Nähe zu den Bedarfsgruppen und die Beteiligung von Mitar-

beitenden und Ehrenamtlichen entsteht. Dennoch hindern bestimmte Rahmenbedingungen bisher daran, dieses Potenzial voll auszuschöpfen. Faktoren, die das Innovationspotenzial des Roten Kreuzes hemmen, sind Personal- und Kapazitätsengpässe, Regelungs- und Finanzierungsstrukturen sowie Kurzzeitorientierung.

Ein effektives Ökosystem für soziale Innovationen erfordert daher einen ganzheitlichen, nachhaltigen, sozial-ökologischen, systemischen und vernetzenden Ansatz. Förderungen sollten gemeinnützig orientiert sein und auf der Schaffung eines Innovations-ökosystems im sozialen Sektor basieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind Partnerschaften zwischen gemeinnützigen Organisationen, Wirtschaftsunternehmen, Forschungseinrichtungen und staatlichen Stellen von großer Bedeutung. Nur durch die Zusammenarbeit dieser Akteure kann ein effektives Ökosystem für soziale Innovationen geschaffen werden, das einen positiven

Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leistet. Auch die sächsische Landesregierung hat dies erkannt und zeigte mit ihrem Bekenntnis im Koalitionsvertrag, nämlich der Förderung einer Zukunftsplattform für soziale Innovationen, ihren klaren Willen, soziale Innovationen in Sachsen gezielt zu fördern.

Und das Rote Kreuz in Sachsen hat sich 2022 gemeinsam mit dem Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V., der Impact Hub Dresden GmbH, der Impact Hub Leipzig GmbH, der parikom – Paritätisches Kompetenzzentrum für soziale Innovation gGmbH und der Startnext GmbH auf den Weg gemacht, die Zukunftsplattform für soziale Innovationen zu entwickeln.

Das DRK in Sachsen setzt sich auch weiterhin als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation besonders dafür ein, soziale und gesundheitliche Leistungen innovativ, bedarfsorientiert und zukunftssicher bereitzustellen.

## Ein Blitzlicht in die Angebote von SINN

### Digitale Projektfabrik

Die Digitale Projektfabrik dient zur Anbahnung von Projekten, Projektteams und Projektplänen. Hier ist es einfach möglich, alleine oder im Team ein Projekt von der Zielgruppe bis zur Finanzplanung etc. zu planen, Feedback von Fachreferentinnen oder Mentoren einzuholen und schließlich eine Projektskizze als PDF z.B. für einen Förderantrag zu generieren.

### Regionale Netzwerkveranstaltungen

Die SINN-Roadshow ist eine regionale Netzwerkveranstaltung, die durch ganz Sachsen tourt. Soziale Akteurinnen und Akteure stellen ihre Projekte einem Publikum vor, tauschen sich aus und finden sich für mögliche Kooperationen oder Synergieeffekte zusammen.

### Entwicklungsprogramm für soziale Projekte

Das SINNKubator-Programm bietet Zugang zu maßgeschneiderten Workshops und fachlicher Begleitung, um soziale Projekte in zwei aufeinander aufbauenden Phasen zu entwickeln und wachsen zu lassen.

### Community-Service

Das Team Community Management von SINN ist für alle Fragen rund um das Thema soziale Projekte und soziale Innovationen ansprechbar. Das Team zeigt u. a. vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten auf, vernetzt, nimmt Bedarfe auf und entwickelt daraus weitere Unterstützungsangebote.



## Es brodelt in der Altenhilfe

**Wie wird die Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf in der Zukunft aussehen? Welche Pflegebedarfe werden zu stemmen sein und welche Lebensumstände einzu-beziehen? Welche Menschen werden als Pflegenden zur Verfügung stehen? Und welche Rolle wird uns als Wohlfahrtsverband in der Versorgungslandschaft der Zukunft zukommen?**

Seit geraumer Zeit ist die Situation in der Altenhilfe angespannt. Hervorgehoben durch zunehmende Sorgen um knapper werdendes Personal fanden zahlreiche Beratungen statt. Ausgelöst durch die Beobachtung von sich verän-

derndem Klientel wurden Gespräche über Einrichtungskonzeptionen geführt. Getrieben durch die vielerorts angespannte wirtschaftliche Gesamtsituation wurden gemeinsam Zahlen gewälzt und Lösungen gesucht. Es zeigt sich: Sowohl im Bestand als auch bezüglich neuer Angebote braucht es Weiterentwicklung. Pflege und Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf soll wieder mehr Freude bereiten dürfen und Menschen mit Pflegebedarf sollen für ein selbstbestimmtes und selbstständiges Altern gewappnet werden. Der aktuelle Rahmen lässt wenig Spielraum für die Weiterentwicklung der Versorgung sowohl in neuen als auch in bestehenden Strukturen. Offen bleibt

also die Frage nach einem passenden gesetzlichen Rahmen, um Altenhilfeangebote im Heute und Morgen anzupassen, um Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen.

Die Bundesregierung stellt Lösungsansätze in Aussicht – sowohl in Bezug auf die Finanzierung als auch in Bezug auf die Gestaltung neuer bedarfsgerechter Angebote. Entscheidungsträger möchten wir weiterhin motivieren, sich gemeinsam mit uns Gedanken zur Zukunftsfähigkeit ihrer Angebote zu machen. Auf dass es spürbar wird und weitere Akteure, insbesondere politische Entscheidungsträger, erreicht!

## Umsetzung BTHG in Sachsen – Anspruch und Wirklichkeit

Das Ringen um eine personenzentrierte Leistungsbemessung in der Eingliederungshilfe Sachsen hält weiter an. Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz - BTHG) soll mit seinen umfangreichen Rechtsänderungen dazu beitragen, Menschen mit Behinderungen eine möglichst volle und wirksame Teilhabe

in allen Bereichen, eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Zukünftig soll Menschen mit Behinderung mehr Selbstbestimmung - mehr Mitsprache beim Wohnen, bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, der sozialen Teilhabe und auch bei der medizinischen Versorgung – ermöglicht werden. Wie das in der Praxis umgesetzt wird, gibt der Rahmenvertrag vor

und konkretisiert die Kommission nach § 131 SGB IX für den Freistaat Sachsen. Seit 2018 ist es eine gemeinsame Aufgabe der Leistungsträger und Leistungserbringer, die komplexen Neuregelungen in die Praxis umzusetzen.

Die Kommission nach SGB IX setzt die im Rahmenvertrag der Eingliederungshilfe vereinbarten Aufgaben um und entwickelt diesen Vertrag weiter. Das Arbeitsgremium ist paritätisch besetzt: Die Leistungserbringer aus der Wohlfahrtspflege bzw. die privaten Anbieter auf der einen Seite und die Träger der Eingliederungshilfe - der Kommunale Sozialverband (KSV) und die kommunale Ebene - auf der anderen Seite. Die Behindertenselbstvertretung und das Sozialministerium sind mit je einer Person Teil des Gremiums - beratend, aber ohne Stimmrecht.

Die Beschlüsse der Kommission § 131 SGB IX sind für Sachsen verbindlich und haben einen hohen Stellenwert, weil sie den Anspruch der Betroffenen auf bestimmte Leistungen definieren.

**Doch der Weg dahin ist herausfordernd, denn die Kommission kann Beschlüsse nur einstimmig fassen.** Das schafft einen Interessenausgleich, erfordert bei zwölf stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern jedoch oft einen langwierigen Diskussions-, Findungs- und Einigungsprozess. Doch die Mühe lohnt sich, da der gemeinsam erarbeitete Konsens so auf lange Sicht trägt. Die Grundsatzbeschlüsse werden von allen beteiligten Partnern anerkannt, umgesetzt und bilden die Grundlage für das Leistungsrecht in Sachsen.

In der Kommission nach §131 SGB IX arbeiten also die Leistungsträger, Leistungserbringer und die Interessensvertretung der Menschen mit Behinderung gemeinsam an einer neuen Leistungs- und Vergütungsstruktur für Sachsen. Dazu wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die für Sachsen ein Konzept zur Umsetzung personenzentrierter Leistung entwickeln und in einer modellhaften Erprobung durchführen. Somit soll die Kommission den Weg für das Bundesteilhabegesetz in Sachsen

ebenen und ein praxistaugliches Leistungs- und Vergütungssystem etablieren.

**Die Herausforderung besteht darin, alle Beteiligten anhand konkreter Ziele mitzunehmen.** In den Jahren 2021, 2022 und 2023 wurden viele Fragen zum Wohnen im Sinne der Betroffenen geklärt. Das ist eine komplexe Aufgabe, denn Menschen mit Barrieren in der Teilhabe haben nun Anspruch auf individuellere, vielfältigere Leistungen, die erstmals beschrieben werden müssen. Da der Paradigmenwechsel nicht bis ins Detail durch das Bundesteilhabegesetz geregelt wird, gibt es hier einen langen Prozess der Annäherung und es muss in den Köpfen gelebt werden und nicht nur auf dem Papier stehen.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, die Leistungen zur Teilhabe für Menschen mit Behinderung und für Menschen, die von Behinderung bedroht sind, sicherzustellen. Dafür entsteht ein Konzept zur Umsetzung des BTHG. Dieses Konzept wird seit Mitte 2022 in fünf Modelleinrichtungen mit insgesamt 220 Bewohnerinnen und Bewohnern erprobt und auf seine Praxistauglichkeit hin geprüft. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch. Bei der Begutachtung wird ein individuelles Paket für die jeweilige Person geschnürt und daran richten sich der Personalschlüssel, der Leistungsumfang und eine Kalkulationsgrundlage für Investitionen aus. **Allen ist klar, dass die gesetzliche normierte individuelle Begutachtung aller in Sachsen lebenden Menschen mit Behinderung eine Mammutaufgabe ist.** Es braucht dafür den Willen, eine gemeinsame Lösung für das Begutachtungsverfahren zu finden und den Betroffenen den zeitnahen Zugang zu ihren Leistungen zu sichern. Damit ist die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ein großer Auftrag für ein kleines Gremium!

Die Kommissionsarbeit war in den letzten drei Jahren stark von der Bewältigung der Corona-Pandemie geprägt und haben somit auch Auswirkungen auf die Arbeit der „AG Konzeptentwicklung und modellhafte Erprobung“. Es braucht vor allem Zeit, höhere Aufmerksamkeit und in Ministerien und Politik Veränderungen für die tiefgreifenden Veränderungen, die mit dem BTHG einhergehen. Um den Prozess voranzubringen, sind auch Anpassungen von Gesetzen und Verordnungen auf Landes- und Bundesebene notwendig. Das BTHG ist ein weitreichender sozialpolitischer Auftrag und der Freistaat Sachsen muss sich inhaltlich stärker einbringen und sich perspektivisch an der Finanzierung beteiligen, wie dies in anderen Bundesländern bereits geschieht.

Für das Jahr 2024 kann konstatiert werden, dass die Kommissionsarbeit trotz aller Komplexität weiter vorangebracht werden muss. Mit dem Jahresbeginn 2024 startet die Erprobungsphase in den fünf Modelleinrichtungen – unter anderem auch die Einrichtung in Kohren-Sahlis des DRK Kreisverband Geithain - und soll im Anschluss evaluiert werden. Ab 2025 wird sich die Kommission mit einer sachsenweiten Umsetzung des BTHG für alle Leistungsangebote befassen. Ob die individuelle Teilhabe so gelingt, wie das Gesetz es vorsieht, wird stark von den Begutachtungsinstrumenten und den geeinten Rahmenbedingungen für zukünftige Verhandlungen von Leistungsangeboten abhängen. Dafür setzt sich auch der DRK Landesverband Sachsen ein und wird weiterhin in der Kommission und den politischen Gremien mitarbeiten, um so die Interessen der Leistungserbringer und betroffenen Menschen zu vertreten und eine Stimme zu geben.



## Die Kleiderkammern des DRK in Sachsen

Das DRK Sachsen unterhält 51 Kleiderkammern / Kleiderläden in 34 Kreisverbänden, die eine wichtige Rolle bei der Unterstützung bedürftiger Menschen in der Region spielen. Diese Kleiderkammern dienen als Anlaufstelle für Menschen, die sich keine ausreichende Kleidung leisten können oder unerwartet in Not geraten sind.

Die Organisation und Verwaltung der Kleiderkammern erfordern ein engagiertes Team von Freiwilligen, die sich ehrenamtlich hierfür einsetzen. Sie sortieren die Spenden, überprüfen deren Qualität und sorgen dafür, dass die Kleidung gerecht und effizient an die Bedürftigen verteilt wird. **Diese Freiwilligen sind das Herzstück der Kleiderkammern und tragen maßgeblich dazu bei, dass Menschen in Not die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.** In diesem

Zusammenhang wurde ein Imagefilm produziert, der auf die wichtige Arbeit unserer Ehrenamtlichen aufmerksam machen soll.

Im Jahr 2022 gab es eine Abfrage zur aktuellen Marktsituation. Das Stimmungsbild war, abgesehen von wenigen Ausnahmen, unverändert. Die Nachfrage war im Großen und Ganzen gleichbleibend bis leicht ansteigend. Auch der Klientel wurden kaum Änderungen festgestellt; der Bedarf ukrainischer Geflüchteter ist mancherorts weiterhin sehr hoch. Ebenso ist das Spendenaufkommen in den meisten Fällen in seiner Menge konstant.

Neben den Themen der Abfrage, haben viele Einrichtungen anderweitige Herausforderungen benannt, wobei festzustellen ist, dass diese in den meisten Fällen ähnlicher Art sind. Dazu zählen insbesondere das antizyklische

Spendenaufkommen bei i. d. R. stark begrenzten Lagerkapazitäten, die schlechte Qualität der abgegebenen Containerware, die Verschmutzung der Container und des direkten Umfeldes, aber auch fehlendes (ehrenamtliches) Personal.

Die Corona-Zeit war auch in den Kleiderkammern zu spüren. Die Beschränkungen hatten auch bewirkt, dass in vielen Haushalten die Kleiderschränke aufgeräumt wurden.

Es wird aktuell an Konzepten zur Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Kleiderkammern/Kleiderläden gearbeitet. Hier geht es beispielsweise um eine Ladengestaltung, welche bessere Orientierung schaffen soll sowie um Entwicklung origineller Verkaufskonzepte.

## Qualität schafft Vorteile – Die KÄBD des DRK setzen auf einheitliche Standards



Im November 2022 fand an insgesamt drei Tagen die Zertifizierung des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes (KÄBD) statt.

Die HSG Hainichener Service GmbH, die DRK Fahrdienstleistung Freital/Dippoldiswalde sowie die Bietergemeinschaft der DRK Pirna Soziale Dienste gGmbH und des DRK-Kreisverbandes Sebnitz e.V. hatten sich dazu bereit erklärt, diesen Weg erstmalig zu beschreiten. Unterstützt durch den DRK Landesverband Sachsen e.V. gestaltete sich die Vorbereitung auf die Zertifizierung als reibungslos, denn alle Beteiligten konnten aus einem breiten Erfahrungsschatz des rettungsdienstlichen Qualitätsmanagements schöpfen. Erfolgreich zertifiziert wurden die drei KÄBD durch die DQS GmbH,

welche auch den Rettungsdienst als langjähriger Partner jedes Jahr begutachtet und alle drei Jahre neu zertifiziert. Im Ergebnis wurden die drei Gliederungen in die Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen aufgenommen. Ein besonderes Augenmerk lag wie im Rettungsdienst auf der Patientensicherheit und auf der fachlichen Unterstützung des Bereitschaftsdienst-Arztetes, insbesondere auf den Bereichen Hygienemanagement, der Anwendung von Medizinprodukten, der Lagerung von medizinischem Verbrauchsmaterial sowie den Anforderungen an das Personal.

Im Herbst 2023 konnte bei einer Stichprobenbegutachtung durch die DQS GmbH erneut ein sehr gutes Zeugnis für einen der drei KÄBD ausgestellt werden.

## Migrationsberatung

Im Bereich des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. haben in den Jahren 2022 und 2023 sieben Kreisverbände an dem bundesfinanzierten Programm „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ teilgenommen.

Unsere Beraterinnen und Berater haben rund um die Themen Integrationskurs, Anerkennung von Abschlüssen, Familiennachzug, Zugang zum Arbeitsmarkt, Aufnahme in Schulen und Kitas, Stellen von Anträgen oder auch Vertragsgestaltung beraten. Die zunehmende Zahl von Geflüchteten hat dazu geführt, dass die Beratungsstellen immer öfter an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen sind und auch längere Wartezeiten in Kauf genommen werden mussten. Gleichzeitig leben wir in Zeiten knapper finanzieller Mittel. Immer wieder diskutieren Politikerinnen und Politiker im Bund und in den Ländern über die finanzielle Ausstattung der Beratungs- und Hilfsangebote für Zugewanderte. Dies führt nicht nur bei den Geflüchte-

ten, sondern auch bei den Beratungskräften zu großer Verunsicherung. Für uns steht jedoch fest, dass qualitativ gute Beratungsstrukturen unerlässlich sind, um die Integration und ein gutes Zusammenleben in Deutschland und Sachsen zu fördern.

Es ist wichtig, dass die MBE Beratung auch in Zukunft auskömmlich und angemessen unterstützt wird, um den Bedürfnissen der einheimischen und der neu hinzugekommenen Menschen gerecht zu werden. Wir haben das Ziel, eine erfolgreiche Integration von denen, die eine gute Bleibeperspektive haben, zu ermöglichen. In unseren Austauschrunden nutzen wir die Chance, kollegiale Fallberatungen durchzuführen, die Auswirkungen von Gesetzesänderungen miteinander zu diskutieren und neue Kraft und Motivation für unsere herausfordernde Tätigkeit in der Migrationsberatung zu schöpfen.





## Kinderhilfsfonds Sachsen

**Schnelle Unterstützung in Notsituationen: Der Kinderhilfsfonds Sachsen steht Ihnen zur Seite! Wenn Sie in einer Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen tätig sind und ein Kind, einen Jugendlichen oder eine Familie in akuter Notlage kennen, bietet der Kinderhilfsfonds rasche finanzielle Hilfe, die sonst nicht von anderen Institutionen übernommen werden kann.**

Der Kinderhilfsfonds Sachsen hat ein klares Ziel vor Augen: Er setzt sich dafür ein, in akuten Notsituationen rasche und unkomplizierte finanzielle Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu gewähren. Doch das ist nicht alles.

Die geförderten Projekte sollen nicht nur kurzfristige Unterstützung bieten, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut leisten.

Im Fokus stehen dabei sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die durch die Projekte des Fonds eine gezielte Förderung erfahren sollen. Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Gesundheitsförderung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Denn ein gesundes Aufwachsen ist entscheidend für die Zukunft der jungen Generation. Neben diesen Schwerpunkten unterstützt der Kinderhilfsfonds Sachsen auch Projekte des Schulsanitätsdienstes, die anderweitig keine Förde-

rung erhalten können. Damit trägt der Fonds dazu bei, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in Sachsen zu fördern. Es ist wichtig zu betonen, dass Anträge auf Förderung ausschließlich durch einen sächsischen DRK Kreisverband gestellt werden können. Diese Anträge werden dann dem DRK Landesverband Sachsen zur weiteren Prüfung und Entscheidung vorgelegt. Der Kinderhilfsfonds Sachsen setzt somit auf eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen DRK-Organisationen, um gezielt dort Hilfe zu leisten, wo sie am dringendsten benötigt wird.



## Erfolge und Wirkung: Projekte des DRK Kinderhilfsfonds von 2022 bis 2024 I. Quartal

**Im Zeitraum von 2022 bis 2024 I. Quartal hat der DRK Kinderhilfsfonds bedeutende Schritte unternommen, um Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Sachsen zu unterstützen. Insgesamt wurden sieben Anträge erfolgreich bewilligt, und ein Gesamtbetrag von rund 17.000 EUR wurde für förderungswürdige Projekte bereitgestellt.**

Diese Beispiele verdeutlichen, wie der DRK Kinderhilfsfonds durch gezielte finanzielle Hilfe und Förderung von unterschiedlichen Projekten einen positiven Beitrag für Kinder und Jugendliche in Sachsen leistet. Die vielfältigen Ansätze zeigen, dass der Fonds sich den Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen stellt und konkrete Unterstützung bietet.

### 2022 - Förderung von Achtsamkeit und Respekt

Die DRK-Kindertagesstätte "Regenbogen" in Graupa des DRK-Kreisverbandes Pirna hat gemeinsam mit Kindern im Kindergarten- und Vorschulalter einen neunwöchigen Kurs auf Grundlage des YoBaDo® Bewegungs- und Verhaltenskonzeptes durchgeführt.

Das YoBaDo® Konzept wurde genutzt, um den Kindern achtsames Lernen sowie Respekt für sich und andere beizubringen. In neun Stufen wurden verschiedene pädagogische Schwerpunkte vermittelt, darunter der respektvolle Umgang miteinander, die Fähigkeit, Grenzen zu setzen und das gewaltfreie Lösen von Konflikten. Die Initiative unterstützte sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit der Kinder und wurde mit 4.970,00 € durch den Kinderhilfsfonds gefördert.

### 2023 - Unterstützung für Sportträume

Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern aus Chemnitz wollte ihrem elfjährigen Sohn die Teilnahme an einem Trainingslager ermöglichen. Das Kind ist seit seinem siebten Lebensjahr aktives Mitglied in einem Schwimmverein und besucht die Eliteschule des Sports in der Stadt.

Trotz der gestiegenen Lebenshaltungskosten in den vergangenen Jahren wollte die Mutter nicht, dass ihre Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und bei der Verfolgung ihrer Träume Abstriche machen mussten. Daher unterstützte sie ihr ältestes Kind weiterhin bei seinem kosten- und zeitintensiven Sport. Neben monatlichen Schul- und Vereinskosten trugen sie auch regelmäßig Aufwendungen für auswärtige Wettkämpfe sowie Sportbekleidung und -ausrüstung.

Für das Schuljahr 2023 stand jedoch ein zusätzliches Trainingslager an, dessen Kosten das Haushaltsbudget überstiegen. Die Mutter hatte bisher alle finanziellen Belastungen ohne fremde Hilfe gemeistert, aber nun brauchte es eine konkrete, schnelle Unterstützung. Der DRK-Kreisverband Chemnitz kümmerte sich und die Kosten für Unterbringung und Verpflegung in Höhe von 700,00 € wurde durch den Kinderhilfsfonds gefördert. Der Sohn konnte an dem Trainingslager teilnehmen, was für seine sportliche Entwicklung von großer Bedeutung war.

### 2023/2024 - Menschenwürdige Unterbringung für Familie in Not

Über den Jahreswechsel erfuhr eine Familie, bestehend aus acht Mitgliedern – einer Mutter und sieben Kindern, eine akute Notlage. Ihr Wohngebäude war ohne Wasser und Heizung, was ihre Lebensumstände unerträglich machte. Ein Hilferuf erreichte den DRK-Kreisverband Löbau durch die besorgte Bevölkerung und dieser handelte umgehend. Kurzfristig konnte eine menschenwürdige Unterbringung für die Familie in einem Gästehaus für einen Monat organisiert werden. Diese temporäre Lösung schuf Raum und Zeit, um aktiv nach einem dauerhaften, angemessenen Wohnraum für die Familie zu suchen. In dieser schwierigen Situation war die schnelle Hilfe in Höhe von 3.000,00 € über den Kinderhilfsfonds ein wichtiger Schritt, um die Familie vorübergehend aus der prekären Lage zu befreien und gleichzeitig langfristige Lösungen anzustreben.



## Gemeinsames Wiedersehen und Dankeschön: das Rote Kreuz in Sachsen feiert gelungenes Sommerfest nach dreijähriger Pause

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause konnte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen am 23. August 2023 endlich wieder sein lang ersehntes Sommerfest ausrichten. Ein Abend des Austauschs und des herzlichen Wiedersehens stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, bei der das DRK Sachsen seinen zahlreichen Partnern, Unterstützern und Freunden für ihre engagierte Zusammenarbeit dankte.

Das Fest bot eine einzigartige Gelegenheit, die Fortschritte beim Aufbau der Landesverstärkung in den letzten Monaten zu präsentieren. Die Stärkung der Einsatzfähigkeit des Roten Kreuzes in Sachsen hat direkten Einfluss auf die Sicherheit und Unterstützung jeder einzelnen Bürgerin und jedes einzelnen Bürgers im Ernstfall. Über 300 Gäste folgten der Einladung in den idyllischen Marienschacht nach Bannewitz, was das große Interesse und die Wertschätzung für die Arbeit des Roten Kreuzes in Sachsen unterstreicht. Unsere Moderatorin Antje Habermann vom

DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. führte uns professionell und schwungvoll durch den Abend. Schön, dass wir im Roten Kreuz uns auch bei solchen Aufgaben überregional unterstützen. Der Abend war geprägt von herzlichen Begegnungen, inspirierenden Gesprächen und dem gemeinsamen Feiern des erfolgreichen Zusammenhalts.

Ein besonderer Höhepunkt des Sommerfests war die Spendenübergabe für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen durch den Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie die Mühle und Bäckerei Bärenhecke. Die großzügige Summe von 4.500,00€, die dabei zusammenkam, ermöglicht es dem Roten Kreuz in Sachsen, gezielt Kindern und Familien eine schnelle finanzielle Nothilfe zukommen zu lassen.

Herzlichen Dank für die Unterstützung, die uns zuteilwird und unsere Mission der Hilfe und Unterstützung in der Region weiter sicherstellt.





# Die Kreisverbände des Roten Kreuzes in Sachsen

Jahrbuch 2022-2024

# Die Höhepunkte des DRK-Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg e.V.

01. Januar 2022

## Rettungshundestaffel verstärkt Bereitschaft des DRK Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg e.V.

Nach mehreren Gesprächen und einem Präsidiumsbeschluss wurden 12 Staffelmithglieder sowie 8 geprüfte Rettungshunde in den Kreisverband aufgenommen. Sie verstärken nun die Kameraden und Kameradinnen der Bereitschaft, nehmen an Absicherungen und Ausbildungen teil und absolvieren zusätzlich ein aufwendiges Trainingsprogramm als Rettungshundeteam.



14. Mai.2022

## 100. Jubiläum der Wasserwacht Schwarzenberg-Grünhain

70 Jahre davon entfallen auf die Gründung der Wasserwacht Ortsgruppe Schwarzenberg-Grünhain, während die restlichen 30 Jahre auf eine Partnerschaft mit der Wasserwacht Ortsgruppe Töging-Winhöring zurückblicken. Was im Sommer 1992 zunächst mit materieller Aufbauhilfe begann, hat sich im Laufe der Zeit zu einem freundschaftlichen Miteinander beider Ortsgruppen entwickelt. Ein jährlicher Höhepunkt ist das einwöchige Jugend-Trainingslager, das abwechselnd in Bayern oder Sachsen stattfindet.



02. Juli 2022

## Große Technikschaу von DRK und THW

Endlich wieder Veranstaltungen! Die DRK-Bereitschaft Aue-Schwarzenberg nutzte die Gelegenheit und führte gemeinsam mit der THW-Ortsgruppe Aue/Schwarzenberg eine Technikschaу durch. Beide Organisationen präsentierten ihr vielseitiges und spannendes Ehrenamt und stellten ihre Einsatztechnik vor.



09. September 2022

## Zehn Jahre DRK Pflegezentrum Lichtenstein

Das DRK Pflegezentrum, einschließlich der sachsenweit kleinsten stationären Pflegeeinrichtung mit nur 15 Betten, beging sein 10-jähriges Jubiläum. Neben einer abwechslungsreichen Feier war es im gesamten Haus möglich, einen Blick zurück auf zehn Jahre voller Pflegemomente zu werfen. Mitarbeiterin Stephanie Zeeh ist seit zehn Jahren Teil des Teams und wurde zu ihrem persönlichen Jubiläum von Pflegedienstleiterin Antje Parzentny mit einem Blumenstrauß überrascht.



26. September 2022

## Einsatzübung Katastrophenschutz

Im September 2022 fand eine Einsatzübung der ehrenamtlichen Kräfte des 4. Einsatzzuges des Katastrophenschutzes im Erzgebirgskreis, des THW Aue-Schwarzenberg und des Kreisverbandes Erzgebirge der Johanniter-Unfallhilfe (1. Einsatzzug) statt. Ziel der Übung war das Trainieren der organisationsübergreifenden Zusammenarbeit in Verbindung mit dem Referat Brand- und Katastrophenschutz im Erzgebirgskreis und dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes.



19. Oktober 2022

## Bauarbeiten im Sächsischen Rot-Kreuz-Museum

Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2022 übernahmen Handwerker das Zepter im Museum. Sie tauschten im gesamten Haus die Fenster aus, angefangen vom Keller bis unter das Dach. Zugige Räume und tiefe Pfützen in der Zufahrt gehören nun der Vergangenheit an. Nach der Gebäudetrockenlegung und der Verlegung von Betonpflastern ist der Museumshof zu einem richtigen Schmuckstück geworden. Die Baumaßnahmen wurden aus Mitteln des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO) finanziert.



01.-03. September 2023

## Tag der Sachsen

Die Zeit bis zum 1. September 2023 war geprägt von den Vorbereitungen auf Sachsens größtes Volksfest, den Tag der Sachsen. Die Sicherstellung des Sanitätsdienstes für alle drei Festtage war eine Mammutaufgabe. Da ein einzelner Kreisverband diese Aufgabe nicht alleine stemmen konnte, holte sich unser Vorbereitungsteam mit Unterstützung durch den DRK Landesverband Sachsen weitere 16 Kreisverbände, Wasserwachten und Rettungsdienste ins Boot. Vom 1. bis 3. September sorgten bis zu 150 Einsatzkräfte aus ganz Sachsen pro Schicht für die Sicherheit der Festbesucher. In vier Unfallhilfsstellen, auf Sanitätsstreife sowie im Behelfskrankenhaus erbrachten die Kameradinnen und Kameraden einschließlich der eingesetzten Ärzte insgesamt 232 Hilfeleistungen – vom Pflaster kleben bis hin zu allergischen Reaktionen nach Insektenstichen.



# Baumpflanzaktion der Delitzscher DRK-Jugend zum Weltrotkreuztag

Mitglieder des Delitzscher Jugendrotkreuzes unter Vorsitz von Kreisjugendleiter Dennis Oehmichen pflanzten am 8. Mai, dem internationalen Weltrotkreuztag, zwei Apfelbäume auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung Bummi. Die Aktion „Baum der Menschlichkeit“ fand im Beisein der Vorstandsmitglieder Antje Streubel und Jens Stiller sowie Oberbürgermeister Dr. Manfred Wilde zu Ehren von Henry Dunant (1828-1910), dem Begründer der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, statt.



Die Rotkreuz-Geschichte in die Gegenwart zu bringen und mit Hilfe eines Baumes themenübergreifend mit ihren Kindergartenkindern umzusetzen, war Kita-Leiterin Michelle Schröder gelungen. Die Kinder entschieden sich dafür, dass künftig Apfelbäume auf ihrem Außenspielgelände wachsen sollten. Gemeinsam in den Gruppen beschäftigten sie sich mit dem Thema Natur, malten Baumplakate und rätselten, was alles Leckeres aus Obst zubereitet werden kann.

Die 3- bis 6-jährigen Baumpaten sind fortan Joel, Lucy, Carolin, Anna, Annabelle und Constantin aus den Kindergruppen „Mäusekiste“, „Sausewind“ und „Igel“, welche zusammen mit Erzieherenteam Andrea Nareike, Viviane Haase und Steven Scholz sich der Pflege annehmen. „Bis beide Bäume in einigen Jahren die ersten eigenen Früchte tragen, wird der hauseigene Speiseplan bestimmt um den einen oder anderen leckeren Apfelkuchen bereichert,“ versicherte Scholz, der zudem als stellvertretender Einrichtungsleiter dem Hausmeister Jens Kirchhof für die Vorbereitungsarbeiten und den jungen Sanitätern des Jugendrotkreuzes für die gelungene Aktion dankte.





## Mehr Platz für Retter und Fahrzeuge

Am 7. April 2022 wurde die umgebaute Rettungswache in der Ludwig-Jahn-Straße offiziell zur Nutzung an den DRK-Kreisverband Delitzsch e.V. übergeben. Landrat Kai Emanuel reichte im Beisein von Vertreterinnen sowie Vertretern des Landratsamtes und des Architekturbüros symbolisch den Schlüssel an unseren Vorstand Jens Stiller weiter. Die Vergrößerung der Wache dient der besseren Einhaltung von Hilfsfristen wie auch zur Bewältigung des Anstieges der Einsatzzahlen in unserer Stadt und den umliegenden Gemeinden. Ein weiterer Rettungswagen mit Kastenaufbau wurde hier stationiert und vom DRK fünf neue Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter eingestellt.

Der An- und Umbau ab Mai letzten Jahres erfolgte während des laufenden Betriebes der Rettungswache. Sechs Wochen davon waren die Retter in Bürocontainern untergebracht. Für die Belastung in der Umbauphase wurde Verständnis gezeigt, überwiegt letztlich die Freude über die verbesserten Arbeitsbedingungen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

### Die Bau-Fakten:

- bisherige RTW-Garage wuchs um 10,7 qm
- neue RTW-Garage mit 56 qm angebaut
- Umkleieraum mit 20,5 qm incl. zusätzlicher Spinde geschaffen
- Beratungsraum mit 30,9 qm incl. Mobiliar eingerichtet
- Fußbodenbeläge und Anstrich im OG erneuert

### Eigenfinanziert durch das DRK wurden

- neue Flur- und Treppenhausbeleuchtung
- ein neues Wachenschild



## ADAC Fahrsicherheitstraining für Rotkreuzler

Am Samstag, dem 12. November 2022, nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Rettungsdienst und Behindertenfahrdienst sowie Ehrenamtliche des Katastrophenschutzes an einem Nutzfahrzeugtraining im ADAC Fahrsicherheitszentrum Leipzig-Halle teil.

Das Ziel war es, ihr Können im Umgang mit schweren Einsatzfahrzeugen zu verbessern, insbesondere in Ausnah-

mesituationen. Nach einem theoretischen Teil hatten sie die Möglichkeit, im Dölziger Trainingszentrum auf einer 35.000 m<sup>2</sup> großen Aktionsfläche ihre Fahrzeuge an ihre Grenzen zu bringen.

Der DRK-Kreisverband Delitzsch e.V. bietet regelmäßig mehrere solcher Schulungstermine an, um seinen Fahrerinnen und Fahrern zu ermöglichen, Gefahrensituationen im Personentransport schneller zu erkennen, gefährliche

Situationen besser einzuschätzen und letztlich Unfälle zu vermeiden.



## Jugend-Blaulicht-Tag – Delitzscher Nachwuchsretter zeigten ihr Können

Mit einer gemeinsamen Präsentation stellten sich die Ortsgruppen der Jugendfeuerwehr und das hiesige Jugendrotkreuz am 21. Mai 2022 auf dem Delitzscher Markt der Öffentlichkeit vor. Technikschaу, Brand- und Rettungsvorführungen, Erste-Hilfe-Station - es gab viel zu sehen, mitzumachen und auszuprobieren. Die Premiere des ersten Jugend-Blaulicht-Tages wurde nach Kräften von den gestandenen Kameradinnen und Kameraden von Feuerwehr und DRK unterstützt. Neben vielen unterschiedlichen Feuerwehrautos konnten auch Fahrzeuge des Einsatzzuges vom Roten Kreuz besichtigt werden – darunter der Gerätewagen Versorgung, der Gerätewagen Sanität sowie ein Krankentransportwagen des Bevölkerungsschutzes. Frisch zubereitete Nudeln mit Tomatensoße und Erbsensuppe mit Bockwurst wurden aus dem mobilen Feldkochherd ausgegeben. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und das Organisationsteam. Vielleicht ist das Interesse geweckt und wir sehen uns wieder – sei es bei den Gruppenstunden der Jugend oder den Ausbildungstreffen der Erwachsenen. Die freiwilligen Retterinnen und Retter zählen auf euch.



## Kontinuierlicher Ausbau des Alarmsystems

Wieder konnte ein weiterer Baustein des Alarmierungs- und Verfügbarkeitsystems DIVERA 24/7 für unsere Helferinnen und Helfer des Einsatzzuges fertiggestellt werden. Ab sofort sehen alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Alarmfall nicht nur auf ihren Mobiltelefonen die Einsatzbereitschaft, sondern können die Rückmeldungen auch live auf einem Monitor in der Fahrzeughalle mitverfolgen. Somit kann eine noch effektivere Besetzung und das anschließende Ausrücken der Fahrzeuge sichergestellt werden. Seit Ende 2017 nutzt der DRK Kreisverband schrittweise die DIVERA-Software auf App-Basis, um im Falle eines Einsatzes eine aussagekräftige Einsatzrückmeldung der vielen Freiwilligen zu bekommen.



## Pflegedienst lädt jetzt mit Wallbox

Im Februar 2023 wurde offiziell die Wallbox für den ambulanten Pflegedienst in Betrieb genommen. Mario Schwan, Leiter Vertrieb/Energiedienstleistungen der Stadtwerke Delitzsch (rechts), übergab sie an Vorstand Jens Stiller. Die intelligente Ladestation für Elektroautos verkürzt den Aufladeprozess gegenüber einer Steckdose von 10 Stunden auf etwa 90 Minuten. "Damit lässt sich der Einsatz der beiden Volkswagen e-up in unserer Fahrzeugflotte effektiver gestalten", freut sich Pflegedienstleiterin Stephanie Dietrich und ergänzt, dass perspektivisch auch Mitarbeitende des Deutschen Roten Kreuzes ihre Fahrzeuge über die Wallbox laden können. Seit nicht ganz einem Jahr verstärken die beiden E-Autos die herkömmlichen Verbrenner im Pflegedienst, mit denen Patientinnen und Patienten im Stadtgebiet und den umliegenden Gemeinden betreut und versorgt werden.

## Unterstützungseinsatz für Freiwillige von Feuerwehr und THW

Im Norden der Stadt Delitzsch brach am frühen Samstagabend, den 30. September 2023, ein Feuer in einem ehemaligen Supermarkt aus. Insgesamt wurden knapp 100 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Delitzscher Feuerwehr zusammen mit den Ortswehren Beerendorf, Benndorf, Laue, Schenkenberg, Selben/Zschepen, der benachbarten Feuerwehr Löbnitz, dem DRK Delitzsch und dem Technischen Hilfswerk Eilenburg zur Unglücksstelle gerufen.

Hauptamtliche Kräfte des DRK Regelrettungsdienstes der Wache Ludwig-Jahn-Straße kamen während des ersten Löschangriffs zwei verletzten Feuerwehrkameraden zu Hilfe und führen diese ins Krankenhaus. Anschließend übernahmen die Sanitäterinnen und Sanitäter des Einsatzzuges die Absicherung der Lösch- und Stabilisierungsarbeiten am Gebäude noch bis 22 Uhr. Parallel sorgten Rotkreuzhelferinnen und Rotkreuzhelfer als Versorgungskomponente bei diesem Großschadensereignis für die Verpflegung der Einsatzkräfte.



## 30 Jahre DRK Katastrophenschutz in Delitzsch

Mit einer Feierstunde beging der DRK-Kreisverband Delitzsch e.V. am Freitag, den 4. November 2022, das 30-jährige Bestehen seiner ehrenamtlichen Katastrophenschutzzeitung. Der ursprünglich 1976 erteilte Regierungsauftrag zur Gründung einer sogenannten „Zivilverteidigung“ wurde mit der Nachwendzeit umformuliert. Aus den ehemaligen Helfervereinigungen wurden im ganzen Land die Betreuungszüge. Das Delitzscher DRK vollzog 1992 diesen Schritt. Es begann mit anfänglich 12 Freiwilligen und wenigen Fahrzeugen aus DDR- und BRD-Altbeständen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich schrittweise der heutige DRK-Einsatzzug mit aktuell 59 ehrenamtlichen Rotkreuzhelferinnen und -helfern, der im Großschadensfall und bei Katastropheneinsätzen auf eine moderne Flotte an verschiedenen Spezialfahrzeugen zurückgreifen kann. In ihren Grußworten würdigten der Delitzscher Bürgermeister Thorsten

Schöne und der zweite Beigeordnete des Landkreises Jens Kabisch die Arbeit der tatkräftigen Truppe aus Ehrenamtlichen und ihren Einsatz für die Bevölkerung in Stadt und Landkreis. Beide warben für mehr Anerkennung des ausschließlich in der Freizeit – und im Einsatzfall während der Arbeitszeit – stattfindenden Engagements. Diese Hingabe würdigend, ehrten Präsident Patrick Paproth und Vorstandsvorsitzender Jens Stiller drei langjährige Helfer für ihren verdienstvollen Einsatz. Weitere im Katastrophenschutz Aktive erhielten ihre Ernennungsurkunden in Leitungsfunktionen. So vermittelt fortan Lutz Pabel als Rotkreuzbeauftragter auf Behördenebene in Sachen Funktionsfähigkeit des DRK-Hilfeleistungssystems. Mit erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung können nun Steven Schneider als Zugführer, Sören Dietze als Gruppenführer und Kevin Wetzel als Feldkoch im Einsatz den vielen Helferinnen und

Helfern vorstehen.

Musikalisch begleitete der Saxophonspieler Tim Wilhelm aus Schönwölkau den Festakt, der in einem regen Erfahrungsaustausch unter den Gästen aus Politik, Feuerwehrwesen, Polizei, THW und weiteren DRK-Wohlfahrtsverbänden endete. Bis spät in die Nacht feierten dann die Katastrophenschützer gemeinsam mit ihren Angehörigen ihr Jubiläum im Veranstaltungshaus „Markt Zwanzig“ weiter.



## Eine Ikone verlässt die Bühne des Rettungswesens

Am Jahresende verließ Andreas Schulze unseren Kreisverband und geht nach 39 Jahren hauptamtlicher Rettung in den wohlverdienten Ruhestand. Am 13. Dezember 2022 nutzten Weggefährten und Mitarbeitende eine kleine Abschiedsrunde, um noch einmal mit ihm gemeinsam zurückzublicken.

Bereits im Alter von 14 Jahren trat er 1972 dem DRK bei. Zwei Jahre später fungierte er im Ehrenamt als Ausbilder für das Jugendrotkreuz und die Wasserrettung. Seit 1983 war er beruflich als „Krankentransporteur“ bei der damaligen Schnellen Medizinischen Hilfe angestellt. Mit der Wendezeit wurde er von seinen Kollegen zum Leiter Rettungsdienst gewählt. Damals waren es 20 Retter in der Eilenburger Straße, heute steht er noch bis Jahresende drei Rettungswachen in Delitzsch, Zwochau und Bad Dübau mit knapp 80 Mitarbeitern vor.

Sein persönlicher Ausbildungsweg war

steil. Nachdem er 1990 die Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvierte und 1993 zum Rettungsassistenten wurde, gab er ab 1996 sein Wissen als Lehrrettungsassistent weiter. Kurz zuvor wurde er in die Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer berufen, ließ sich als Organisatorischer Leiter Rettungsdienst und später zum Zugführer ausbilden. Seit 2005 ist er Lehrer und Prüfer am Bildungswerk des DRK. Mit der Veränderung des Berufsbildes wurde Andreas Schulze 2014 Nordsachsens erster Notfallsanitäter.

Schon frühzeitig entwickelte er die Strukturen für eine MANV-Planung im Landkreis Nordsachsen und erarbeitete die heute noch richtungsweisenden Checklisten nicht nur für den Massenanfall von Verletzten. Diese sind Standardwerke bei Großschadensereignissen und Katastrophen, bei Amok-, Terror- oder lebensbedrohlichen Einsatzlagen. Seit 1992 plante und organisierte er immer wieder

Szenarien für Übungszwecke, um den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz praxisnah auf die immer wieder neuen Dimensionen von Schadensereignissen einzustellen.

Hauptamt und Ehrenamt – das lässt sich bei Andreas Schulze nicht wirklich trennen. Und so wird sein Ruhestand alles andere als ruhig sein. Wir wünschen dir, lieber Andreas, alles erdenklich Gute und sagen herzlich Danke!



## Erfolgreiche Re-Zertifizierung – DRK Rettungsdienst weiter in bewährter Qualität

Nach einem umfangreichen internen und externen Audit durch die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) konnte der Delitzscher Rettungsdienst seine Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2015 erfolgreich erneuern. Im Rahmen der im Zeitraum Juni bis September 2023 durchgeführten Kontrollen wurden rettungsdienstliche Prozesse begutachtet, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach ihrem Fachwissen befragt und Spezialisten – wie Beauftragte für Medizinproduktesicherheit, Hygiene oder Arznei- und Verbrauchsmittel – im Besonderen geprüft. Ebenso

wurde die Bevölkerungsschutzkomponente – der Einsatzzug mit ehrenamtlich besetzten Rotkreuzhelferinnen und -helfern – Gegenstand der erfolgreichen Re-Zertifizierung. Dabei wurde bescheinigt, dass das Ineinandergreifen von Regelrettung und Katastrophenschutz auf einem qualitativ hochwertigen Level stattfindet.

Auf der DRK Rettungswache Delitzsch und den beiden Außenwachen in Bad Dübau und Zwochau sind aktuell 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt, davon acht Auszubildende in unterschiedlichen

Lehrjahrestufen. Zusätzlich stehen 80 freiwillige Retterinnen und Retter aus dem Ehrenamt zur Verfügung, um die Sicherheit der Bevölkerung in und um Delitzsch zu gewährleisten.

Der Erfolg dieses alle drei Jahre stattfindenden Checks ist zu großen Teilen dem Qualitätsbeauftragten im Rettungsdienst, Jonny Heinze, zu verdanken. Er unterstützte das Führungsteam um Vorstand Jens Stiller, Rettungsdienstleiter Thomas Meißner und Kreisbereitschaftsleiter Robert Kirchhof tatkräftig bei den Vorbereitungen zum Audit.

## Beachvolleyball-Platz am DRK-Jugendhaus YOZ eröffnet

Nach knapp anderthalbjähriger Bauzeit übergaben am 28. Juli 2023 die Bürgermeisterin der Stadt Delitzsch, Patricia Groth, gemeinsam mit dem DRK Vorstand Jens Stiller und dem Jugendhausleiter Olaf Quinque den neuen Sandplatz in der Sachsenstraße offiziell an Delitzschs Kinder und Jugendliche. Während der Bauphase halfen abwechselnd 10 bis 15 Jugendliche, Kies einzubringen, Fliesen zu verlegen, die Ballständer einzubetonieren, Randeinfassungen zu setzen und letztlich den Beachsand zu verteilen. Knapp 1.000 Arbeitsstunden wurden von ihnen investiert, bis dieser Kraftakt

nun mit einem ersten Turnier und einer Strandparty gefeiert werden konnte.

Ein Großteil der Finanzierung wurde von der Stadt Delitzsch als Eigentümerin des Freizeitgeländes gestellt. Wir möchten auch der Barthel Sportstättenservice GmbH aus dem nordsächsischen Großwig, der Kreiswerke Delitzsch GmbH und der Benndorfer DBF Baustoff GmbH für ihre tatkräftige wie finanzielle Unterstützung danken.

„Wir freuen uns mit den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt über ein weiteres neues

Freizeitangebot im Delitzscher Norden und auf viele spannende Volleyballturniere unter freiem Himmel“, so Jens Stiller in seiner Dankesrede.



# Rettungsdienst beim Blaulicht-Turnier

Packende Matches im Beachvolleyball gab es am 21. Juni 2023 bei der Premiere des Blaulicht-Cups im Rahmen der 3. Auflage von „Delitzsch Beach(t)“ auf dem Marktplatz. Zwei Wochen lang boten die Veranstalter – die städtische Wohnungsgesellschaft (WGD) und der Delitzscher Volleyball-Verein GSVE – in vielen unterschiedlichen Turnieren allen Sportinteressierten die Chance, sich auf dem Sandplatz zu messen.

Insgesamt traten 15 Mannschaften hiesiger Hilfsorganisationen gegeneinander an. Darunter Abordnungen der Bundespolizei Bad Dübren, der Bundespolizei Flughafen Leipzig/Halle und der Bundespolizei-Wache Hauptbahnhof Leipzig, je zwei Teams der Unteroffizierschule des Heeres Delitzsch, des DRK-Rettungsdienstes Delitzsch und der Freiwilligen Feuerwehr Delitzsch sowie die Delitzscher Ortsfeuerwehren aus Laue, Schenkenberg und Selben/Zschepren. Auch das Polizeirevier

Delitzsch, die Werkfeuerwehr Securitas des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen und das Kreiskrankenhaus Delitzsch-Eilenburg waren vertreten. Rund um die drei Spielfelder standen viele Einsatzfahrzeuge zur Besichtigung bereit. Diese waren anstelle einer Startgebühr der

Spieleinsatz jeder Mannschaft. Kinder sowie Erwachsene nutzten dieses Rahmenprogramm und kamen mit den haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften ins Gespräch. Vielen Dank allen die auf dem Platz und im Hintergrund für euer Engagement!



# Feuerdrama in Hohenroda – erste Großübung im Jahr fordert Helfer

Es ist später Nachmittag am Samstag, am 21. Januar 2023. Draußen herrschen Temperaturen um den Gefrierpunkt und es beginnt zu schneien. In den gemütlichen Heimen vieler unserer Ehrenamtlichen wird das Essen vorbereitet, ein gemütlicher Abend mit der Familie soll es werden. Doch dann schrillen plötzlich um 17:00 Uhr die Mobiltelefone, die DIVERA-App gibt Alarm für den Einsatzzug, Stichwort "Hausbrand".

Jeder im Zug weiß, dass der Katastrophenschutz nur bei großen Schadenslagen mitalarmiert wird. Entsprechend angespannt eilt man zum Stützpunkt in die Eilenburger Straße und besetzt die Fahrzeuge. Mittlerweile gibt es erste Rückmeldungen von der Einsatzstelle: Zwei Wohnungen brennen und es ist mit mehr als zehn Verletzten zu rechnen. Bereits vor Ort sind die Feuerwehren der Gemeinde Schönwölkau. Kameradinnen und Kameraden aus Hohenroda, Brinnis, Badrina, Wölkau,

Mocherwitz und Lindenhayn sind zum Brandherd geeilt. Allmählich wird klar, dass es sich um eine Übung handelt, die zur besten Primetime von der Gemeindeverwaltung angesetzt wurde. Das Ziel ist das koordinierte Ineinandergreifen aller Beteiligten, um für den Ernstfall zu proben. Fast zweieinhalb Stunden dauert das Szenario, und bis zu 100 Helferinnen und Helfer sind eingebunden. Zum Abschluss im Rahmen der Auswertung mit der

Gemeindeführung, Einsatz unseres neuen Anhängers Versorgung. Es gibt heißen Kaffee, Grillwurst mit Kartoffelsalat für alle zur Stärkung. Erst danach geht es ans große Aufräumen, Material säubern, Verstauen, das Patientenzelt zum Trocknen im Stützpunkt aufstellen. Um 21:00 Uhr verabschieden sich die Rotkreuzhelferinnen und Rotkreuzhelfer ins kurze Wochenende. Ein großes Dankeschön für die hohe Einsatzbereitschaft!



# Die Höhepunkte des DRK-Kreisverbandes Freiberg-Rochlitz e.V.

## 25. Juni 2022: Jugendsachsenmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Rochlitz

Die Wasserwacht Rochlitz hat mit tatkräftiger Unterstützung der Wasserwacht Geringswalde die Jugendmeisterschaften im Rettungsschwimmen ausgetragen. Eine spannende Aufgabe, die mit Bravour gemeistert wurde. Ein toller erlebnisreicher Tag für alle!



## August 2022: Waldbrand Bad Schandau

Unsere Einsatzkräfte der Bergwacht sowie unsere Kameradinnen und Kameraden des Katastrophenschutzzuges unterstützten Anfang August tatkräftig die Einsatzkräfte beim Kampf gegen den Waldbrand in Bad Schandau.



## 03. September 2022: Fusionsfest

Das DRK-Familienfest XXL war ein voller Erfolg und markierte zugleich das Fusionfest der DRK-Kreisverbände Freiberg und Rochlitz. Über 881 Haupt- und Ehrenamtliche sowie ihre Familien verbrachten diesen Tag gemeinsam.

Wir sind gespannt auf die kommende Zeit – „von nun an gemeinsam“. Dies wurde mit dem Eintrag am 20. Dezember 2022 ins Vereinsregister besiegelt.



## 03. – 04. September 2022 und am 08. – 10. September 2023: European Peace Ride mit dem DRK-Kreisverband Freiberg-Rochlitz

Das Projekt "Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025" hat die Idee der "Friedensfahrt reloaded" wieder aufgegriffen, und unsere Kameradinnen und Kameraden aus Rochlitz und Geringswalde haben erfolgreich an der Absicherung dieses Events teilgenommen. Im Jahr 2022 führte die Tour von Breslau (Polen) über Jungbunzlau (Tschechien) nach Chemnitz. Im Jahr 2023 startete die Tour auf der Altstadtbrücke, die die Europastadt Görlitz/Zgorzelec freundschaftlich verbindet, und führte über Jungbunzlau und Pilsen ebenfalls nach Chemnitz.



### 03. Dezember 2022: Ehrung im Sächsischen Landtag

Für sein beispielgebendes ehrenamtliches Engagement wurde unser Kamerad und Erste-Hilfe-Ausbilder Marco Beckert von Sozialministerin Petra Köpping und Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber geehrt. Marco Beckert ist seit mehr als 30 Jahren im DRK aktiv.



### 08. Juni 2023: Einweihung des „Alten Rathauses“ in Flöha

Am 08.06.2023 wurde das Alte Rathaus neu eingeweiht. Der DRK Kreisverband Freiberg-Rochlitz betreibt hier seit dem Juli 2023 das Service-Wohnen. Die ersten Wohnungen wurden bereits am 01.07.2023 bezogen.



### 06. September 2023: Übergabe Spendenscheck Kinderhilfsfonds

Vorstandsvorsitzender Silvio Mattern übergab den Spendenscheck des Kinderhilfsfonds in Höhe von 2.150 € an eine Familie in Brand-Erbisdorf. Dieser wurde für einen Sommerurlaub in Österreich verwendet. Dort konnten die Kinder ihren Traum vom Bikepark verwirklichen.



## 2022 – 2024: Projekt „Service-Wohnen an der Silberstraße“

Nach Beendigung einer langjährigen Planung erfolgte am 06. September 2022 endlich der ersehnte erste Spatenstich für unser neues Service-Wohnen in Brand-Erbisdorf.

25. Oktober 2022 Grundsteinlegung mit Zeitkapsel

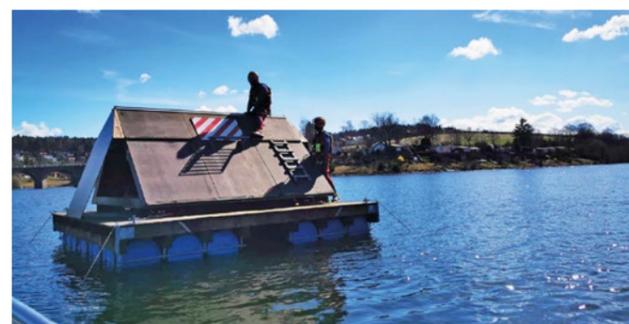
26. April 2023 Richtfest der Wohnanlage

01. Februar 2024 geplanter Erstbezug der Mieterinnen und Mieter



## Hoch in die Luft

An der Talsperre Malter fand eine ganz besondere Übung statt. Gemeinsam mit der Bundespolizei gab es an unserem IAT (Internationales Ausbildungs- und Trainingszentrum für Wasserrettung im Roten Kreuz) eine hubschraubergestützte Wasserrettung zu bestaunen.



## Neues Mitglied in der DRK Rettungsdienst-Familie Freital!

Wir freuen uns, dass am 14.9. unser brandneuer Rettungswagen (RTW) für unsere geplante Rettungswache in Grumbach angekommen ist. Bis zur Eröffnung der Rettungswache wird dieser RTW vorübergehend in unserer Rettungswache Wilsdruff stationiert sein.

Unser neuer RTW - ausgestattet mit modernster Technik - wird ganze 16 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche einsatzbereit sein, um schnelle und lebensrettende Hilfe zu gewährleisten. Selbstverständlich bleibt auch unser bewährter Rettungswagen in der Wilsdruffer Rettungswache im Dienst.



## Neues Pferd im Stall

Ein neuer RTW in unserer Halle; er hört auf den Namen RK-FTL 8310. Dürfen wir vorstellen: unser Schwerlast-RTW.

Das Fahrgestell ist ein MAN Truck & Bus TGL 3, mit einem Aufbau der Firma Fahrtec Systeme. Der RTW hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 10t und eine Leistung von 250 PS. Zusätzlich wurde am Heck eine Ladebordwand verbaut, was ein schonendes Arbeiten für Patienten und Mitarbeiter ermöglicht.

Das Fahrzeug ist auf Abruf für adipöse Patienten über die Leitstelle Dresden alarmierbar. Sollte dieser Fall eintreten, wird die dafür bestimmte Besatzung von einem anderen RTW abgezogen und besetzt dieses Fahrzeug. Ausgestattet ist dieser mit einer Trage von Stryker Emergency Care, welche mit 318 kg belastbar ist. Des Weiteren befinden sich ein Schwerlasttreppesteiger, ein Schwerlasttragetuch und eine größere Vakuummatratze auf dem RTW. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und danken den beteiligten Krankenkassen für die Mitfinanzierung des Fahrzeugs.





## Neue Wege im Rettungsdienst: Pilotprojekt „Telenotarzt“ im DRK-Kreisverband Freital e.V.!

Engagierte Mitarbeitende des DRK Rettungsdienstes Freital gGmbH haben sich wichtigen Zukunftsfragen zur Verbesserung der Patientenversorgung gestellt und nach technischen und digitalen Lösungen gesucht. Das Pilotprojekt "Telenotarzt" befindet sich derzeit noch in der Planungsphase.

Im Dezember besuchten der Sächsische Innenminister Armin Schuster, Landrat Michael Geisler sowie weiteres medizinisches Personal im Bereich der Notfallrettung den DRK Rettungsdienst gGmbH in Freital, um sich über die Zukunft der Telemedizin zu informieren. Das Telenotarztsystem ist ein rettungsmedizinisches Kompaktkonzept für die präklinische Patientenversorgung und kann notwendig sein, wenn das Eintreffen des Notarztes vor Ort verzögert wird, beispielsweise durch lange Anfahrtswege oder nicht verfügbare Notärzte.

Nach erfolgter Anamnese und Erstversorgung durch die Notfallsanitäter wird der Telenotarzt aus der Leitstelle zur Beratung und Freigabe medizinischer Maßnahmen durch eine Live-Übertra-

gung in Bild und Ton direkt in den Rettungswagen zugeschaltet. Relevante Vitalparameter des Patienten wie Blutdruck, EKG, Puls und Atemfrequenz können ebenso in Echtzeit an den Telenotarzt übertragen werden.

Das Telenotarztsystem soll zukünftig eine schnelle und qualifizierte Notfallversorgung sichern. Es ist daher als Ergänzung zu den bestehenden Strukturen zu verstehen und nicht als Ersatz etablierter Versorgungseinheiten des Rettungsdienstes. Explizit ist darauf hinzuweisen, dass der Telenotarzt die notärztliche Kompetenz im Einsatz nur ergänzen und nicht vollständig ersetzen kann. Daher sollte er keine Primäralarmierung als Notarztersatz darstellen.

Für den Start des Pilotprojektes werden derzeit die gesetzlichen Rahmenbedingungen geprüft.



## Eröffnungsfeier der neuen Rettungswache Kreischa

Die neue Rettungswache in Kreischa wurde offiziell eröffnet. Erstmals in Betrieb ging sie bereits im November 2022.

Die neue Außenstelle des DRK-Rettungsdienstes Freital gGmbH ersetzt den alten Standort auf dem Gelände der Bavaria Klinik Kreischa. Dort waren die räumlichen Verhältnisse für die Mitarbeitende sehr beengt, zudem gab es keine Fahrzeughalle, sodass die Rettungswagen im Freien parken mussten. Die vorherrschenden Bedingungen entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Neubau bringt daher eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter.

Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandsvorsitzenden des DRK Kreisverbandes Freital e.V., Andreas Ritter, sowie von Landrat Michael Geisler und Bürgermeister Frank Schöning, gab es für alle Anwesenden einen Rundgang durch die neue Rettungswache. Anschließend war Raum für Gespräche,

und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Den 20 Mitarbeitende stehen zwei RTW und ein KTW zur Verfügung. Insgesamt gibt es vier Ruheräume, einen Aufenthaltsraum mit großem LED-Fernseher samt Couch, eine Küche mit geräumigem Essbereich, moderne Sanitäreinrichtungen mit Umkleiden, einen Büroraum für den Außenstellenleiter und diverse Lagerräume für Verbrauchsmaterialien.

Dank der neuen baulichen Gegebenheiten, wie z.B. dem ebenerdigen Bau und der direkten Verbindung zur Fahrzeughalle, wird die Ausrückzeit von einer Minute eingehalten und somit die gesetzliche Hilfsfrist gesichert. Die Rettungswache wurde außerdem durch eine neu installierte Ampelanlage an das Straßennetz angebunden, damit der Rettungswagen ungehindert und ohne Verzögerungen ausfahren kann. Die rund 150 qm große Fahrzeughalle bietet normgerechte Stellplätze für drei Fahrzeuge, die nun auch direkt vor Ort desinfiziert werden können. Die

Rettungswache wird ganzjährig, 24 Stunden täglich, besetzt sein und für das Gebiet Kreischa, Teile von Bannechwitz, Röhrsdorf, Hausdorf, Lungkwitz, Possendorf und Teile des Müglitztals zuständig sein.



## 30 Jahre Kinderheim in Dorfhain – Ein Grund zum Feiern!

Am 9. September 2023 feierten wir im DRK-Kinderheim Dorfhain ein bemerkenswertes Jubiläum - 30 Jahre voller Herzlichkeit und Engagement.

Um 14 Uhr öffneten sich unsere Türen für diesen bedeutenden Tag. Ein reichhaltiges Kuchen-Bufferet, eine kreative Bastelstraße, Schminke- und Frisiermöglichkeiten, eine aufregende Schatzsuche im Sandkasten, ein spannendes Torwandschießen und ein Reifen-Parcours von Reifen Roespel sorgten für Abwechslung. Die Wasserwacht betreute das Tauchen im Tauchturm und im Pool, das Jugendrotkreuz hatte einen Mitmachstand, und die Hüpfburg brachte viel Spaß. Die Rettungswache

Dorfhain ermöglichte den Kindern einen Blick in einen RTW, während die Feuerwehr Dorfhain sowie die historische Feuerwehr Freiberg ebenfalls präsent waren. Die freiwillige Feuerwehr Fördergersdorf brachte den Kindern sogar Geschenke mit.

Die Kameraden der FFW Dorfhain grillten für uns, während Susi Österreicher für musikalische Unterhaltung sorgte. Es gab sogar Zuckerwatte!

An diesem Tag kamen ehemalige Heimbewohnerinnen sowie Bewohner, Mitarbeitende, Familien, Lehrerinnen sowie Lehrer, Erzieherinnen sowie Erzieher, Vertretungen von Vereinen

und Sponsoren sowie unser Vorstand, Herr Ritter, und unser Geschäftsführer, Herr Schindler, zusammen. Wir schätzen, dass etwa 150 Gäste mit uns feierten.

Es war ein herrlicher Samstagnachmittag, den sicherlich viele in bester Erinnerung behalten werden.

Danke an alle, die Teil dieses besonderen Tages waren und zu 30 Jahren herzlicher Betreuung und Unterstützung im DRK-Kinderheim Dorfhain beigetragen haben. Auf die nächsten 30 Jahre!



## Großer Erfolg für unsere Rotkreuz-Gemeinschaft!

Das Motto am 2. September lautete: "Return von Null auf Hundert". Nachdem der letzte Leistungsvergleich im Jahr 2018 aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt wurde, entschieden wir auf Wunsch der Mitarbeitende und Mitglieder, erneut von Null auf Hundert zu starten.

Unser Ziel war es, das WIR-Gefühl zu stärken, Haupt- und Ehrenamtliche näher zusammenzubringen und die Vielfalt unseres Kreisverbandes kennenzulernen. Insgesamt waren 200 Rotkreuzler unterwegs, darunter Mannschaftsteilnehmende und Helferinnen sowie Helfer.

Spaß, Gemeinschaft und jede Menge Wissen - das war unser Leistungsvergleich 2023! Mit 17 Mannschaften, davon 11 Ehrenamtliche und 6 Hauptamtliche, gingen wir an den Start. Im Fokus stand immer der Spaß. Die Bewertungsgrundlagen für den Leistungsvergleich waren Erste Hilfe, Rotkreuz-Wissen und Sozialkompetenz.

Nach dem aufregenden Wettbewerb lud uns der Vorstand zu einem köstlichen Abendessen vom Beefclub Estancia ein, gefolgt von der mit Spannung erwarteten Siegerehrung.

Nachdem die Gewinnerinnen und Gewinner gefeiert wurden, war es Zeit für gemütliches Beisammensein. Bei großartiger Musik und einer mitreißenden Party mit DJ Sven wurde bis in die frühen Morgenstunden um 01:00 Uhr ausgelassen getanzt und gefeiert.

Es war eine Nacht voller Freude und Gemeinschaft, die wir nicht so schnell vergessen werden!

Danke an alle Teilnehmende und Helferinnen sowie Helfer für diesen großartigen Tag!



## 70 Jahre Wasserwacht Ortsgruppe Paulsdorf

Wir denken allen, die an unserer 70-Jahrfeier am 10. Juni 2023 teilgenommen haben! Es war ein großartiges Fest, das uns bzw. dem Kreisverband Freital e.V. lange in Erinnerung bleiben wird.

Ab 15:00 Uhr begann die Feier mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und der Begrüßung der Gäste. Später hatten ehemalige Wasserwachtsmitglieder die Möglichkeit, an Bootsfahrten auf der Talsperre teilzunehmen, was eine perfekte Gelegenheit bot, Erinnerungen auszutauschen. Später am Tag

fand ein spannender Wasserwettkampf statt, bei dem sich alle Teilnehmende mächtig ins Zeug gelegt haben.

Um 18:00 Uhr folgte die Festrede und weitere Präsentübergaben, begleitet von einer spannenden (gestellten) Wasserrettung auf der Talsperre Malter. Ein herzliches Dankeschön geht an den Ortsverein I Freital, der das köstliche Abendbuffet für uns bereitgestellt hat. Nach dem Essen durften sich die Gäste auf Livemusik von der Wawa Band freuen.

Als Abschluss gab es ein bezauberndes Lichtertreiben auf der Talsperre Malter, bei dem aller verstorbenen Wasserwacht-Mitglieder gedacht wurde. Unser Präsident Uwe Schellenberg übergab im Namen des DRK Kreisverbandes Freital einen Gutschein über 700 € für den Bau einer Sitzgruppe.

Nochmals vielen Dank an alle, die zu diesem wundervollen Fest beigetragen haben! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und des Engagements!



## Ausbildungswochenende beim DRK Ortsverein Freital 1!

Für ihre jährliche Wochenendschulung nutzten unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte dieses Mal das DRK IAT (Internationales Ausbildungs- und Trainingszentrum für Wasserrettung im Roten Kreuz) an der Talsperre Malter.

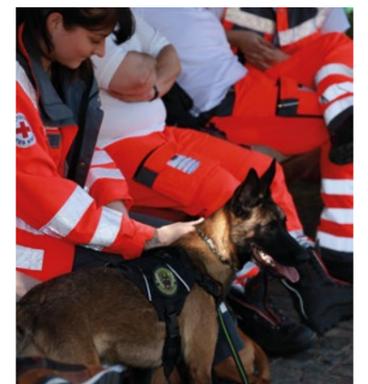
An einem Freitag im Sommer 2023 starteten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte als geschlossener Verband in Richtung Dippoldiswalde. Nach ihrer Ankunft an der Talsperre bezogen sie ihre Zimmer und bereiteten das Abendessen vor. Anschließend nutzten sie die Dunkelheit, um die Helferinnen sowie

Helfer im Umgang mit dem neuen PowerMoon (Großfeldbeleuchtung) einzuweisen. Der Abend klang gemütlich am Lagerfeuer mit Stockbrot aus.

Der Samstag brachte dann zahlreiche neue Erfahrungen mit sich, angefangen von der Handhabung von Werkzeugen und Seilzügen bis hin zur jährlichen Rezerifizierung in der Reanimation. Am Nachmittag fand eine gemeinsame Übung mit der Rettungshundestaffel statt, bei der eine Familie, die sich beim Pilze suchen verlaufen hatte und verletzt war, gerettet wurde. Zum

Tagesabschluss gab es eine kleine Orientierungsübung für unsere neuen Helferinnen sowie Helfer. Die vielen Erlebnisse wurden am Abend in geselliger Runde ausgetauscht.

Am letzten Tag galt es, alles wieder abzubauen und gemeinsam zurück nach Freital zu fahren. In unserer Wache wurden die Fahrzeuge nachbereitet und noch einige Inhalte zum Thema Massenanfall von Verletzten vermittelt, bevor alle mit schönen Erinnerungen im Gepäck wieder nach Hause fuhren.



## Großes Übungswochenende mit GSE-Ereignis im DRK-Kreisverband Klingenthal e.V.

Bereits zum dritten Mal fand ein umfangreiches Übungswochenende in und um die Jugendherberge Dobeneck im Oelsnitzer Ortsteil Taltitz statt.

Vom 2. bis 4. Juni 2023 nahmen der DRK Kreisverband Klingenthal e.V., die beiden Bergwachten Klingenthal/Aschberg und Schöneck sowie die Auszubildenden der Rettungsdienst Oberes Vogtland gGmbH mit ihren Praxisanleitern an einem Wochenende teil. Sie wurden von den anderen vogtländischen DRK-Kreisverbänden Auerbach, Oelsnitz und Reichenbach sowie dem DRK-Zentrum Plauen und den dazugehörigen Bereitschaften begleitet. Gemeinsam organisierten sie dieses Ereignis, das vom Freitag bis Sonntag dauerte. Der Freitag wurde für die Anreise, den Aufbau und das gegenseitige Kennenlernen genutzt. Dabei wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt, und es wurden Aufgaben sowie Rettungsbeispiele erläutert.

Am Samstag fand die Ausbildung im Stationsbetrieb statt, bei der insgesamt sieben Stationen absolviert wurden.

### #1 Wasserwacht – Bergen aus dem Wasser

### #2 Polizei – Lebensbedrohliche Situationen für Einsatzkräfte

### #3 Katastrophenschutz – Aufbau eines Behandlungsplatzes

### #4 Rettungshundestaffel – Arbeit mit Rettungshunden

### #5 Deeskalation – Dr. Ken Oesterreich

### #6 Orientierung und Kartenlesen

### #7 Bergwacht – Rettungstechniken, Grundlagen der Seilarbeit

Der Stationsbetrieb diente dem Kennenlernen der Arbeitsweisen und Arbeitsbedingungen der anderen Bereitschaften. Es wurde Verständnis für die Bedürfnisse und den Arbeitsablauf der unterschiedlichen Rettungsorganisationen geschaffen, Einblicke in die Struktur der Bereitschaften erworben und natürlich wurde auch geübt.

Am 4. Juni 2023, fand eine große Abschlussübung statt. Das Rettungsszenario des Großschadensereignisses war, dass Konzertbesucher von einem Unwetter überrascht wurden und es dabei zahlreiche Verletzte gab. Es mussten sowohl Verletzte aus dem Wasser als auch aus schwierigem Gelände geborgen werden. Hier kamen die Wasser- und die Bergwacht zum Einsatz. Von den Katastrophenschutzgruppen wurde ein Verbandsplatz errichtet, die Verletzten gesichtet und nach Schwere der Verletzung eingeteilt.

Die Ausbilder und Praxisanleitende überwachten den Rettungsablauf und werteten diesen aus. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Zusammenarbeit der einzelnen Bereitschaften untereinander sowie das Üben und Abstimmen der Kommunikation gelegt



## Neue Rettungswagen für drei Kreisverbände

Im August 2022 übergab Landrat Henry Graichen auf dem Gelände des Kommunalen Eigenbetriebs Rettungsdienst und Brandschutz in Grimma insgesamt acht neue Rettungstransportwagen an Vertretungen aus den DRK-Kreisverbänden Geithain, Muldental sowie Leipzig-Land.

Die neuen Fahrzeuge sind in den Rettungswachen und Außenstellen in Wurzen, Grimma, Naunhof, Geithain, Colditz, Frohburg, Borna Krankenhaus und auf dem Gelände des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Borna OT Eula im Einsatz.

Neben zusätzlichen Sicherheitsleuchten und einem veränderten Äußeren zur Erhöhung der Sicherheit verfügen die Rettungswagen über das elektrische Power-LOAD-System, mit dessen Hilfe der lastfreie Transport von Patienten möglich ist – ein Umstand, der den Bewegungsapparat der Rettungsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nachhaltig schont.



## DRK-Pflegedienstleiterin im Leipziger Land feiert 35 Jahre Dienstjubiläum

„Wir hatten damals noch kein Telefon, kein Computer und mussten die Räumlichkeiten noch selber heizen. Außerdem gab es nur ein Auto, die meisten Mitarbeitende mussten mit dem Fahrrad zu den Pflegebedürftigen fahren“, erinnert sich Sabine Niedermeyer, die in der vergangenen Woche ihr 35-jähriges Dienstjubiläum als Pflegedienstleiterin in Markranstädt feiern konnte. Im Rahmen der Pflegedienstleistungsberatung gratulierten ihr dabei Katharina Höhne, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Leipzig-Land, Stephan Kühn, Geschäftsführer der DRK-Pflegedienste, sowie die anwesenden Kolleginnen und Kollegen recht herzlich.

## 30 Jahre Kinder- und Jugendarbeit

Im Jahr 2022 feierte der Kreisverband Leipzig-Land ein besonderes Jubiläum: Vor 30 Jahren wurde die erste Kindertagesstätte vom Träger übernommen und somit der Grundstein für eine vielfältige Kinder- und Jugendarbeit im Satzungsgebiet gelegt – und das sowohl haupt- als auch ehrenamtlich.

Dieses freudige Ereignis nahm der Kreisverband zum Anlass, die vielfältige Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen mit einem Video-Adventskalender vorzustellen.

Scannen Sie einfach den QR-Code, um zum Adventskalender zu gelangen.



## Forscherfest der Kita Fuchsbau in Leipzig-Land

Im August 2022 fand in der Kita Fuchsbau des Kreisverbands Leipzig-Land ein Forscherfest für Kinder statt, an dem auch Nadja Sthamer, MdB (SPD), sowie Beatrice Kukla von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ teilnahmen. Unter dem Motto „Geheimnisvolles Erdreich“ erkundeten die Kleinen dabei an verschiedenen Stationen die Welt unter unseren Füßen. Daneben stand auch der Austausch zwischen Nadja Sthamer, Beatrice Kukla und

Kita-Leiterin Katja Stiller zu pädagogischen und strukturellen Themen im Vordergrund. Die Kita Fuchsbau ist bereits seit mehreren Jahren als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

In mühevoller Vorbereitung hatte das Kita-Team verschiedene zum Thema passende Stationen aufgebaut. So konnten die Kinder mit Mikroskop oder Lupe einmal genauer betrachten, welche Insekten auf unseren Böden

beheimatet sind. Ein Brausepulvervulkan demonstrierte anschaulich das Phänomen des Vulkanismus. An der Versickerungsstation konnten die kleinen Forscher genau beobachten, welchen Weg sich das Wasser durch verschiedene Böden bahnt. Auf dem Barfußpfad konnten die verschiedenen Bodenbeschaffenheiten erfüllt werden, und für die Krippenkinder hieß es, Dino-Knochen auszugraben.



## Neue Rettungswache Markkleeberg

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Leipzig-Land e.V. konnte am 3. November 2022 eine neue Rettungswache in Markkleeberg einweihen. Der Neubau in der Rosa-Luxemburg-Straße löst die alte Rettungswache in Wachau ab. Zur feierlichen Inbetriebnahme waren neben Landrat Henry Graichen und dem Markkleeberger Oberbürgermeister Karsten Schütze (SPD) unter anderem die Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Leipzig-Land e.V. Katharina Höhne, der Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst und Krankentransport Leipzig und Umland gGmbH Rico Strobel sowie Joanna Winter von der AOK PLUS stellvertretend für die gesetzlichen Krankenkassen anwesend. Insgesamt 18 Rettungsdienstmitarbeiter/-innen zogen samt Rettungswagen und Schwerlast-Krankentransportwagen vom alten Mietstandort in

Wachau in den Ersatzneubau um. Zusätzlich können hier zwei Ersatzfahrzeuge stationiert werden. Das Einzugsgebiet der Rettungswache umfasst unter anderem Markkleeberg und Wachau. Der Neubau bietet weitere entscheidende Vorteile: vor allem die räumliche Nähe zum hohen Einsatzort im Stadtkern sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter, aber auch eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, die direkt nebenan stationiert ist.

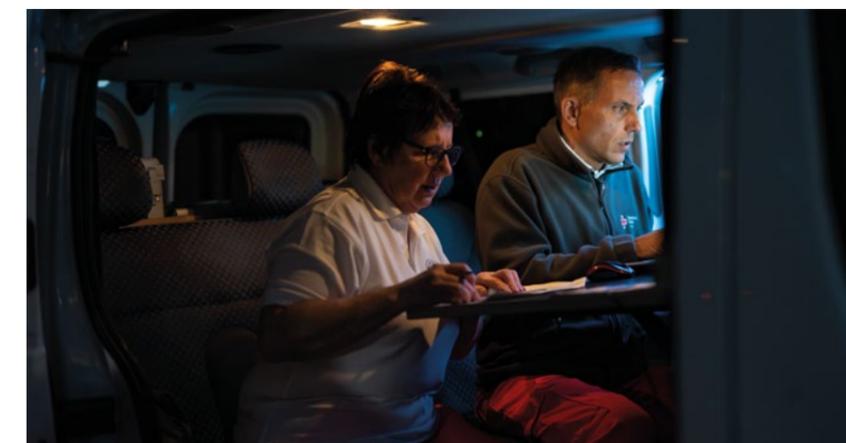
Der Spatenstich für die neue Rettungswache fand im November 2020 statt. Zuständig für den Bau war der Eigenbetrieb Rettungsdienst und Brandschutz des Landkreises Leipzig. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 1,5 Millionen Euro.



## Bombenfund in Rötha

Im Oktober 2022 wurde bei Bauarbeiten im Gewerbegebiet Rötha/Espenhain eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe gefunden. Dabei wurde eine Sperrzone von 800 Metern errichtet. Neben anliegenden Firmen musste auch eine Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Ukrainer evakuiert werden. Die darin befindlichen ca. 100 Personen wurden von den Kameraden der Betreuungsgruppe KatS Einsatzzug 2 des Kreisverbands Leipzig-Land in guter Zusammenarbeit mit Rotkreuzlern aus dem Kreisverband Muldental versorgt. Insgesamt waren rund 40 Einsatzkräfte vor Ort, die den Betroffenen den Aufenthalt in zwei Turnhallen ermöglichten und die Bereitstellung von Sitz- und Liegegelegenheiten sowie Getränke und Speisen sicherstellten. Für Letzteres rückte auch unser Versorgungstrupp mit entsprechendem Gerät an. Zudem war auch das Kreisauskunftsbüro zur Registrierung der Betroffenen und im Einsatz. Die Bombe

britischer Bauart konnte im Laufe des Abends entschärft werden. Die Sperrzone wurde daraufhin aufgehoben, und die evakuierten Personen wurden wieder in die Gemeinschaftsunterkunft transportiert. Die Einsatzbereitschaft war um 23:00 Uhr wiederhergestellt.



## 40. Geburtstag der Villa Kunterbunt

Zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens hat die Kita „Villa Kunterbunt“ des Kreisverbands Leipzig-Land ihrem Namen alle Ehre gemacht: Beim farbenfrohen Jubiläumsfest am Nachmittag des 9. Juni wurde den Anwesenden im Kita-Garten ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein geboten. Dem voraus gingen Redebeiträge und Danksagungen vom Schkeuditzer Oberbürgermeister Rayk Bergner, der Vorstandsvorsitzenden unseres Kreisverbandes Katharina Höhne sowie des Kita-Teams um Leiter Daniel Schneider.



Rayk Bergner hatte zudem noch ein besonderes Geschenk dabei: zum 40. Geburtstag überreichte er der Kita zwei brandneue Roller, die in der Zukunft rege zum Einsatz kommen werden. Die Kreisverbands-Vorsitzende Katharina Höhne wollte die Anwesenden dann nicht länger auf die Folter spannen und gab den Startschuss für die große Party. Selbige begann mit unterhaltsamen Gesangs- und Tanzeinlagen vom Kita-Team und den Kindern der Villa „Kunterbunt“.

Anschließend lockten zahlreiche Stationen wie ein Kinderkarussell, eine Kletterwand, Torwandschießen oder Kinderschminken. Auch der DRK-Ortsverein Schkeuditz, mit dem die Kita seit vielen Jahren eng zusammenarbeitet, war mit vielen Ehrenamtlichen vertreten und gestaltete das Fest aktiv mit. Für das leibliche Wohl sorgten zudem ein Kuchenbasar, Zuckerwatte, Bratwürste, Kräppelchen und verschiedene Getränke – bereitgestellt und ausgeschrieben durch die Unterstützer aus der Elternschaft und dem Kita-Team.

Befand sich die Kita „Villa Kunterbunt“ zu Beginn ihres Bestehens noch in der Trägerschaft der Stadt Schkeuditz, folgte im Jahr 1998 die Übernahme durch den DRK-Kreisverband Leipzig-Land e.V. Bis zum Jahr 2020 prägte die ehemalige Leiterin Angelika Geipel maßgeblich das Geschehen und erlebte dabei unter anderem eine mehrjährige, umfangreiche Sanierung, die im Jahr 2006 abgeschlossen werden konnte. Im Jahr 2020 trat Daniel Schneider die Nachfolge von Angelika Geipel an. Für die nahe Zukunft freut sich der Kita-Leiter über die Umstellung des Kita-Zugangs auf ein PIN-gesteuertes System.



## Neues Stadtteilzentrum in Lößnig

**Mit einem kleinen festlichen Akt und unter großem Interesse Anwohner wurde am 11. Juni 2022 im Moritz Hof unser Stadtteilzentrum Lößnig eröffnet!**

Fünf Schnitte mit der Schere markierten die Eröffnung des Stadtteilzentrums Lößnig sowie des Offenen Seniorentreffs. An diesem feierlichen symbolischen Akt beteiligten sich Dr. Nicolas Tsapos, Amtsleiter des Amtes für Jugend und Familie, Katharina Kreff, Stadträtin und Initiatorin der Idee, Antje Weede von Alter, Leben & Gesundheit e.V., Yannik Niebuhr, damaliger Ehrenamtskoordinator im DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V. und Olaf Hagenauer, Vorstand des DRK Kreisverbands

Leipzig-Stadt e.V. Auch Vicki Felthaus, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Jugend, Schule und Demokratie, informierte sich vor Ort über das neue Stadtteilzentrum.

Viele Besucherinnen und Besucher waren zur Eröffnung gekommen. Einige erzählten, dass es zu wenig Angebote für die Menschen im Stadtteil gebe. Daher freuten sie sich auf eine neue Möglichkeit des Beisammenseins und des Austauschs. Unter einem Dach vereint das Stadtteilzentrum Beratungs- und Informationsangebote sowie einen Offenen Seniorentreff und ist gleichzeitig ein Begegnungsort für alle Generationen aus Lößnig und den umliegenden Stadtteilen Dölitz, Dösen

und Marienbrunn. In Zusammenarbeit mit dem Verein Alter, Leben und Gesundheit e.V. werden hier verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und gemeinsam mit den Menschen vor Ort Projekte für den Stadtteil initiiert. Das Angebot wird durch die Stadt Leipzig gefördert.



## Ein Tag, der Grenzen überwindet

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Vorurteile gegenüber anderen Hilfsorganisationen existieren, auch wenn wir wissen sollten, dass sie nicht gerechtfertigt sind. Die Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Leipzig-Stadt e.V. und die Kameraden der DLRG Leipzig haben jedoch genau dort angesetzt und gemeinsam einen großen Wasserrettungsübungstag am Kulkwitzer See am 07. Mai 2022 veranstaltet.

Wie kam es dazu? Gemeinsam mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. haben wir in einem Kompetenzteam ein überregionales Wasserrettungskonzept

entwickelt, und dabei kam der Gedanke auf, einen gemeinsamen Übungstag zu starten. Also haben wir uns bereits im Winter 2021/2022 daran gesetzt und den Tag geplant.

Als es dann soweit war, konnten die Teilnehmenden der Organisationen an sechs Stationen, betreut von der Wasserwacht und der DLRG, viel Spaß haben und noch mehr lernen. Wir hatten eine Sanitätsstation, zwei Boote für Manöverübungen, eine Station zur Rettung verunfallter Taucher und eine Übungsstation mit verschiedenen Rettungsmitteln im Wasser. Zusätzlich wurde der Turm der DLRG am See von

jeweils einem Team besetzt, das die Leitstellenfunktion übernahm und intensiv das Funken übte. Natürlich benötigten alle eine angemessene Verpflegung, die an diesem Tag von der Feldküche unserer Bereitschaften bereitgestellt wurde. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Es war superlecker.

Am Ende des Tages gab es über 50 erschöpfte und glückliche Gesichter und den Wunsch, die Aktion im kommenden Jahr zu wiederholen.





## Das Highfield Festival 2022 und 2023

### DRK-Kreisverband Leipzig-Land e.V.

Nach dem pandemiebedingten Ausfall des Highfield Festivals in den beiden Vorjahren versammelten fanden in den Jahren 2022 und 2023 wieder zehntausende Musikkfans ihren Weg an den Störnthaler See, um dort drei Tage lang hochkarätige Acts zu feiern. Unter

der Federführung des DRK-Kreisverbandes Leipzig-Land sorgten in beiden Jahren jeweils rund 200 Einsatzkräfte für die Sicherheit der Festivalteilnehmerinnen und -teilnehmer. Dabei griffen alle Zahnräder bestens ineinander und die Zusammenarbeit der

verschiedenen Bereiche funktionierte sehr gut. Zudem erhielten die Kameradinnen und Kameraden auch wieder Unterstützung aus anderen Kreisverbänden aus nah und fern.



# Gemeinnütziger Verein betritt Neuland

## Erfolgreiche Neueröffnung der DRK Physiotherapie in Meißen:

Mit großer Freude und zahlreichen Gästen wurde am 1. Januar 2023 die Physiotherapie des DRK-Kreisverband Meißen e. V. auf dem Boselweg 2 in 01662 Meißen offiziell eröffnet. Die neue Praxis stellt nicht nur einen Meilenstein in der Gesundheitsversorgung der Region dar, sondern auch einen bedeutenden Schritt für den DRK-Kreisverband Meißen, der bisher keine eigenen Zweckbetriebe betrieben hat.

Die moderne Physiotherapiepraxis erstreckt sich über großzügige Räumlichkeiten mit vier Behandlungszimmern und einem geräumigen Gymnastikraum. Dank dieser Ausstattung ist eine umfassende und hochqualitative physiotherapeutische Versorgung der Patienten gewährleistet. Bereits zum Start sind alle vier Physiotherapeutinnen der Praxis voll ausgelastet, was auf eine hohe Nachfrage und das Vertrauen der Bevölkerung in die Dienstleistungen der DRK Physiotherapie hinweist.

Die Entscheidung, eine Physiotherapie zu eröffnen, wurde getroffen, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern und gleichzeitig eine nachhaltige Einnahmequelle für den Verein zu schaffen.

Besonders herausragend ist, dass der gesamte Umbau der Räumlichkeiten vom ehemaligen Friseurstudio zur modernen Physiotherapie-Praxis in Eigenleistung erfolgte. Mitglieder des DRK-Kreisverbandes Meißen e. V. engagierten sich tatkräftig, um die Vision der eigenen Physiotherapiepraxis zu verwirklichen. Dieses außergewöhnliche Engagement verdeutlicht nicht nur den Gemeinschaftssinn innerhalb des Vereins, sondern auch den Wunsch, aktiv zur Gesundheitsförderung der Region beizutragen.

Die Eröffnungsfeier bot den Gästen die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu erkunden und sich mit den Physiotherapeutinnen auszutauschen. Vertre-

ter des DRK-Kreisverbandes Meißen e. V. bedankten sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und betonten die Bedeutung der neuen Physiotherapiepraxis für die lokale Gesundheitsversorgung.

Mit der Neueröffnung der DRK-Physiotherapie in Meißen hat der DRK-Kreisverband einen wichtigen Schritt in Richtung ganzheitliche Gesundheitsversorgung getan und zeigt, dass auch gemeinnützige Organisationen erfolgreich und innovativ in der Gesundheitsbranche agieren können.



## DRK Kreisverband Meißen e. V. – Umfangreiche Investition in moderne Einsatzfahrzeuge für den Katastrophenschutz

In einem beeindruckenden Schritt zur Modernisierung und Stärkung seiner Katastrophenschutzkapazitäten hat der DRK-Kreisverband Meißen e. V. im Jahr 2023 beträchtliche Investitionen in neue Einsatzfahrzeuge getätigt. Die Anschaffung dieser Fahrzeuge markiert nicht nur eine Erneuerung des Fuhrparks, sondern unterstreicht auch das unermüdliche Engagement des Verbandes für die Sicherheit und das Wohl der Gemeinschaft.

Die Initiative zur Modernisierung wurde durch die Aussonderung von vier überalterten Einsatzfahrzeugen angestoßen, die den heutigen Anforderungen an effektive Katastropheneinsätze nicht mehr entsprachen. Die Entscheidung, diese Fahrzeuge aus dem Dienst zu nehmen, unterstreicht das Bestreben des DRK-Kreisverbandes Meißen e. V., stets auf dem neuesten Stand der Technik zu operieren.

Als Ersatz für die ausgemusterten Fahrzeuge wurde ein geländegängiger VW Amarok erworben und entsprechend umgebaut, um höchsten Ansprüchen in der Wasserrettung gerecht zu werden. Dieses Fahrzeug zeichnet sich nicht nur durch seine Geländegängigkeit aus, sondern auch durch eine innovative Ausstattung, die die Effizienz der Wasserrettungseinsätze erheblich steigert.

Für den weiteren Bedarf wurden die ausgesonderten Fahrzeuge durch einen geländegängigen LKW (GW-L2) vom Typ MAN TGM ersetzt. Dieses Fahrzeug bietet nicht nur eine höhere Kapazität, sondern auch verbesserte Geländetauglichkeit, was besonders in anspruchsvollen Einsatzszenarien von entscheidender Bedeutung ist. Zusätzlich wurde ein GW-L1 auf einem Allradfahrzeug vom Typ MAN TGE beschafft, um eine breitere Palette von Katastropheneinsätzen abzudecken. Was diese Investition besonders beein-

druckend macht, ist die Tatsache, dass der DRK-Kreisverband Meißen e. V. diese umfangreiche Modernisierung aus eigenen Mitteln finanziert hat. Trotz fehlender Fördermittel und Zuwendungen hat der Verband entschieden, dass die Sicherheit der Gemeinschaft oberste Priorität hat und die notwendigen Mittel eigenständig aufgebracht. Dieses Engagement verdeutlicht die Bereitschaft der Ehrenamtlichen, sich tagtäglich für das Wohl ihrer Mitmenschen einzusetzen.

Die neuen Einsatzfahrzeuge des DRK-Kreisverbandes Meißen e. V. stehen nicht nur für technologischen Fortschritt, sondern auch als klares Zeichen für das Engagement und die Entschlossenheit der Organisation im Katastrophenschutz. Diese Investition wird zweifellos dazu beitragen, die Effektivität der Rettungseinsätze zu erhöhen und die Sicherheit der Bevölkerung in der Region weiter zu verbessern.



## Neues Rotkreuz-Zentrum Muldental feierlich eröffnet

**Dienstleistungszentrum, Einsatzzentrale, Ort des aktiven Miteinanders und Füreinanders – Das neue Rotkreuz-Zentrum Muldental an der Nischwitzer Breite in Wurzen wird zentrale Anlaufstelle für alle Bürger und Basis für die Arbeit der knapp 700 haupt- und ehrenamtlich Aktiven des DRK-Kreisverbandes Muldental.**

Im 70. Jahr des DRK im Muldental blicken wir voller Stolz und Vorfreude der Fertigstellung des wohl bedeutendsten Meilensteins seit dem Bestehen unseres DRK-Kreisverbandes entgegen:

Das neue Rotkreuz-Zentrum Muldental wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Nachdem der erste Spatenstich am 24. November 2020 getätigt wurde, konnte bereits 15 Monate danach mit einem feierlichen Festakt das neue Rotkreuz-Zentrum Muldental in der Nischwitzer Breite 4, in 04808 Wurzen am Freitag, den 10.06.2022, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Der feierliche Festakt fand in Anwesenheit der sächsischen Staatsministerin Petra Köpping, Landrat Henry Graichen, DRK Bundespräsidiumsver-

treterin Annette Strauß, DRK Sachsen Landespräsident Holger Löser und vielen weiteren Vertretern und Entscheidern der Region Leipziger Land und Muldentale und des Deutschen Roten Kreuzes im Gemeinschafts-Zentrum auf dem Gelände des Rotkreuz-Zentrum Muldental statt. Nach dem gut einstündigen Bühnenprogramm eröffneten, mit dem obligatorischen Banddurchschnitt, DRK Muldentale Präsident Ronny Fischer und Vorstandsvorsitzende Bettina Belkner sowie weitere Ehrengäste das Rotkreuz-Zentrum Muldental. Die neue zentrale Anlaufstätte für das vielfältige Leistungsspektrum des Verbandes.

„Das neue Rotkreuz-Zentrum Muldentale, mit all seinen hervorragenden Leistungs- und Einsatz-Voraussetzungen, den vielfältigen Möglichkeiten für eine nachhaltige Rotkreuz-Arbeit sowie dem zukunftsweisenden Angebotspektrum, ist ein Leuchtturm für die gesamte Region.“, erklärte Ronny Fischer dieses einzigartigen Eröffnungsmoment.

„Miteinander-Füreinander – Dieses Motto trägt alle Helfer-Helden unserer Rotkreuz-Gemeinschaft Muldentale. Das

ist der Geist unseres neuen Rotkreuz-Zentrum Muldentale. Es ist lebendige Begegnungsstätte, Ort der Hilfeleistung, von Aus- und Weiterbildung, der gemeinsamen Aktivitäten, Einsatz- und Dienstleistungszentrale zur noch besseren Unterstützung für all unsere Hilfs- und Leistungsbereiche. Ein Zentrum des aktiven Miteinanders und Füreinanders für alle Menschen im Muldentale.“, fügte Vorstandsvorsitzende Bettina Belkner, die gemeinsam mit ihrem Team dieses großartige und bedeutsame Projekt koordiniert und organisiert, dankbar an.

Auf rund 12.500 Quadratmetern entstand hier eine gemeinsame Zentrale für Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus allen Haupt- und Ehrenamtlichen Bereichen des Kreisverbandes. Dieser ist weit mehr als ein gelungen-funktionaler, ökologisch-nachhaltiger Gebäudekomplex und Einsatzzentrale in Krisensituationen. Vielmehr ist hier eine lebendige Begegnungsstätte und Ort der Hilfeleistung entstanden.

## Miteinander-Füreinander: Gemeinsam stark seit 70 Jahren auf der neuen Henry Dunant Straße in Muldentale

Im Herbst 1952 fand die Gründungsver-sammlung der ersten Sanitätsberei-tschafft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der damaligen DDR in Wurzen statt. Der Ort war die Krietschwerke. Fast zeitgleich entstanden zahlreiche Betriebsorganisationen und Ortsgruppen in der Region, die die Basis für die große und vielfältig engagierte Rotkreuz-Gemeinschaft des heutigen DRK Kreisverbandes Muldentale e.V. bildeten.

Unter der Anwesenheit hochrangiger Persönlichkeiten wie dem Präsidenten der Landesärztekammer Sachsen, Erik Bodendieck, Landrat Henry Graichen, den Bürgermeistern des Muldentales, DRK Sachsen Vorstand Dr. Nicole Porzig, Präsidenten und Vorständen befreundeter DRK Kreisverbände der

Region Nordsachsen sowie vielen langjährigen Partnern und Zeitzeugen begab sich die Versammlung im Rahmen eines Festaktes auf eine interessante Zeitreise durch die 70-jährige Geschichte des DRK-Muldentale: von den Ursprüngen der Rotkreuzbewegung über die Entwicklung des DRK in der DDR bis hin zu herausfordernden Kriseneinsätzen sowie aktuellen und künftigen Aufgabenstrukturen. Diese Zeitreise wurde durch spannende Zeitzeugen-Interviews, Worte der Ehrengäste und die Ehrung von beeindruckenden „Rotkreuz-Lebensleistungen“ unterstützt. Ein besonderer Höhepunkt war die Rede des neuen Wurzen Oberbürgermeisters, Marcel Buchta, die mit einem ganz besonderen Geschenk verbunden war.

Zum 70-jährigen Bestehen des DRK Kreisverbandes Muldentale e.V. machte die Stadt Wurzen dem Deutschen Roten Kreuz ein großartiges Geschenk: Die Straße, in der das neue Rotkreuz-Zentrum Muldentale seit Sommer diesen Jahres seinen Sitz hat, wurde umbenannt und heißt jetzt Henry Dunant Straße 1.

Dank des großartigen und unermüdlichen Einsatzes unzähliger Engagierter konnte sich der DRK- Kreisverband Muldentale zu einer so vielfältig aufgestellten, leistungsfähigen und anerkannten Rotkreuz-Helfer-Gemeinschaft entwickeln. Diese Leistung wurde am selben Abend mit allen Helfer-Helden aus Haupt- und Ehrenamt gebührend gefeiert.



# Macher von Morgen – Ausstellungseröffnung

Im letzten Jahr wurde Anton von der DRK-Wasserwacht Grimma als einer der Gewinner des Jugend-Engagement-Wettbewerbs ausgezeichnet. Er repräsentiert in der Kategorie „rettend engagiert“ die vielen engagierten Kinder und Jugendlichen in unseren Rotkreuz-Gemeinschaften.

Um seine Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement aller Jugendlichen im Landkreis zum Ausdruck zu bringen, ließ Landrat Henry Graichen in der vergangenen Woche ein Graphic Recording der Jugend-Werkstätten und des Wettbewerbs im Landratsamt aufhängen. Einige der Gewinnerinnen und Gewinner hatten die Gelegenheit, stellvertretend für alle Jugendlichen ein paar Worte über ihr ehrenamtliches Engagement zu sagen. Denn: Jeder dritte Jugendliche engagiert sich ehrenamtlich und „Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft“, betonte Landrat Henry Graichen.



## Miteinander-Füreinander im Wurzener Land

Es war ein erfreulicher Anlass, als sich Vertreterinnen sowie Vertreter verschiedener Vereine aus dem Wurzener Land - Wurzen, Bennewitz, Thallwitz und Lossatal - zum ersten WOS-Vereinsstammtisch im Rotkreuz-Zentrum Muldental zusammenfanden. Als Rotkreuz-Verein waren wir stolz darauf, Gastgeber für dieses inspirierende und vielseitige Austauschtreffen unter der Leitung des WOS-Projektteams zu sein. Während des Treffens wurden zahlreiche beeindruckende Vereinsprojekte vorgestellt, neue Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten der Unterstützung besprochen. Es war inspirierend zu sehen, wie viele wunderbare Initiativen, Projekte und Veranstaltungen mit großem Engagement ehrenamtlich umgesetzt werden. Dieser Abend verdeutlichte erneut: Gemeinsames Handeln ermöglicht Vieles! Ehrenamtliches Engagement bewegt und bewirkt unglaublich viel. Daher sind neue Helferinnen und Helfer mit frischen Ideen und Tatendrang immer herzlich willkommen. Auch in unseren Rotkreuz-Gemeinschaften, sei es in der Katastrophenschutzabteilung, der Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz oder unserem TeamSozial, gibt es viele großartige Menschen und spannende Aufgaben, die darauf warten, gemeinsam angegangen zu werden.



## Der zweite Blaulichtwettbewerb 2023 in Grimma

Am 29. April 2023 fand der Blaulichtwettbewerb nach 4-jähriger Pause wieder statt, und auch wenn das Wetter selbst nicht so richtig mitspielte, ließen sich die knapp 70 Kinder und Jugendlichen nicht davon abhalten, teilzunehmen. Organisationsübergreifendes Teamspiel, Wissensaustausch, Kennenlernen und Unterstützung waren der Schwerpunkt des Wettstreits, und so traten acht Mannschaften an acht Stationen entlang der Mulde an.

Aus jeder Blaulichtorganisation wurde

immer mindestens ein Vertreter oder eine Vertreterin in die Mannschaft ausgelost, um das Fairplay sicherzustellen. Vom einfachen Knotenkunde über das Überqueren der Mulde bis hin zum Zusammenbau eines Objekts mittels Funk war jede der vier Hauptorganisationen aus dem Blaulichtbereich involviert. An allen Stationen ging nichts ohne Teamarbeit und Austausch.

Auch wenn es bei einem Wettstreit immer nur eine Siegermannschaft

geben kann, war niemand über seine "Platzierung" bei der Siegerehrung enttäuscht, denn am Ende hat jede Organisation den Sieg durch die gemischten Mannschaften mit nach Hause gebracht. Spaß, Spiel, Schweiß und Sieg. Der Wettstreit wurde unterstützt von unserem Landrat des Landkreises Leipzig, Herrn Henry Graichen, und unserem Oberbürgermeister der Stadt Grimma, Herrn Matthias Berger.

Vielen Dank an alle Beteiligten!



## Bereitschaften führten große Behandlungsplatz-Übung in Muldental durch

Eine Großschadenslage mit vielen verletzten Menschen stellt eine immense Herausforderung dar, insbesondere wenn die Kapazitäten des Rettungsdienstes überlastet sind und nicht mehr ausreichen. In solch kritischen Momenten kommt der „Behandlungsplatz“ zum Einsatz. Dieser legt fest, wie im Notfall die Einsatzstelle aufgebaut und organisiert werden soll und welche Verantwortlichkeiten dabei zu tragen sind. Genau dieses Szenario wurde am 6. Oktober 2023 von den Helfer-Helden der DRK-Bereitschaft im Muldental anhand einer Vielzahl praktischer Fallbeispiele geübt, verstärkt durch

einige Kameraden der Wasserwacht. Der Vormittag begann mit dem Aufbau des Platzes, angefangen beim Behandlungsplatz für die intensivmedizinische Grundversorgung der Verletzten, gefolgt von der Einrichtung des Versorgungszeltes und abschließend der Feldküche zur Versorgung der Einsatzkräfte.

In einem lockeren Stationsbetrieb wurde das Wissen nochmals aufgefrischt und gefestigt, bevor es nach einer mittäglichen Stärkung aus der Feldküche in die Praxis ging. Das Ziel dieser Übungen war die fachgerechte

Versorgung der Verletzten im Schadensgebiet, ein zügig-korrekt abtransport in das Behandlungszelt und dort die intensivmedizinische Grundversorgung sowie der Weitertransport ins Krankenhaus. Dabei wurden die Helferinnen und Helfer mit einigen kniffligen Situationen konfrontiert.

Der lange Ausbildungstag fand schließlich in einer geselligen Runde seinen wohlverdienten Ausklang. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer-Helden für ihr Wirken im Sinne der Menschlichkeit!



## JRK Erlebniswochenende: Wissen zum Anfassen & Eindrückliche Momente

Im 16. Oktober 2023 begaben sich unsere JRK-Gruppenleiterinnen sowie Gruppenleiter gemeinsam mit den Helfer-Helden von morgen auf einen erlebnisreichen Ausflug nach Bad Schandau.

Die Jugendlichen sollten ihren ersten Tag selbst organisieren und entscheiden, welche Aktivitäten unternommen werden sollten. Direkt nach der Ankunft in der Jugendherberge machten sie sich auf den Weg zum Einkaufen und schmiedeten Pläne für den kommenden Tag. Die Wahl fiel dabei auf einen

Stadtrundgang in Dresden für alle. Anschließend besuchte eine Gruppe das Hygienemuseum, während die andere Gruppe ihre Köpfe bei einer Escape Room-Challenge zusammensteckte.

Am Freitag führte der Ausflug alle nach Terezin in Tschechien, besser bekannt als Theresienstadt. Die ehemalige Garnisonsstadt erlangte während des Zweiten Weltkriegs durch das dortige Konzentrationslager traurige Berühmtheit. Genau dorthin führte sie ihr Weg, unterstützt vom Verein „Aktion

Zivilcourage“. Nach einem geführten Rundgang durch die kleine Festung wurde den Jugendlichen die Geschichte des Ghettos und des Konzentrationslagers nähergebracht. Besonders beeindruckt und zugleich erschüttert waren sie von der Nachbildung eines Wohnraums im Ghetto. Für alle waren dies eindringliche und zugleich bedrückende Einblicke in das damalige Leben im Ghetto. Das Grauen vergangener Tage war noch immer spürbar. Ein Besuch, der Nachwirkt.



## Kinderstadtplan an Wurzens Oberbürgermeister übergeben

„Da könnte ich heulen, wenn ich das sehe! Das war mein allerliebster Spielplatz“, äußerte Finn, 9 Jahre alt (Name geändert) in Bezug auf den durch einen Sturm zerstörten Spielplatz im Rosental.

Während der Entstehung des Kinderstadtplans für Wurzen erkundeten die Kinder der KiTa Kinderland Sonnenschein des DRK Kreisverbandes Muldental gemeinsam mit den Kita- und Hort-Kindern die Stadt und ihre Lieblingsorte. Leider war zu diesem Zeitpunkt Finns bevorzugter Spielplatz zerstört. Am 14. Juni 2023 wurde der Kinderstadtplan genau an diesem Spielplatz an den Oberbürgermeister von Wurzen, Marcel Buchta, übergeben.

Die Grundidee des Kinderstadtplans war es, die Lieblingsorte der Kinder kindgerecht in einem Stadtplan zu präsentieren, der sowohl Ehrenamt, Vereinswesen als auch Anlaufstellen für Familien vereint. Gemeinsam mit den Kindern wurden ihre Lieblingsplätze besucht und sie brachten zum

Ausdruck, wie sie ihre Freizeit gestalten und sich fortbewegen. Auch das Thema „Was habt ihr vor Corona in eurer Freizeit gemacht und wie sieht es heute aus?“ wurde angesprochen. Die Tatsache, dass Kinder und ihre Familien über einen langen Zeitraum hinweg keine Veranstaltungen besuchen konnten, spiegelt sich auch heute noch in ihrer Freizeitgestaltung und der Wahrnehmung von Angeboten wider. In den Diskussionen mit den Kindern wurden ihre Vorlieben und Wünsche thematisiert, wie z.B. der Wiederaufbau des Spielplatzes im Rosental.

Die Herausforderung bestand darin, die gesammelten Erfahrungen, Orte und Wünsche in einen Kinderstadtplan zu integrieren und ihn von einem „normalen“ Stadtplan zu unterscheiden. Dies geschah durch die Darstellung von Orten mit passenden Symbolen. „Eine der größten Herausforderungen war der Transfer der gezeigten Orte auf Papier. Wie erkenne ich beispielsweise, dass an diesem Ort ein Spielplatz ist? Wie erkenne ich meine Schule oder meine Kita? Die kreativen Varianten wurden

gesammelt und der Künstlerin Paulina Dornblut übergeben, die daraus wiedererkennbare Symbole erstellte“, erklärte Isabell Brüggemann, Projektleiterin des DRK Muldental.

Dank der Förderung durch das Weltföhene Sachsen Projekt „Meine Zukunft Wurzen Land“ sowie der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) konnte der Kinderstadtplan für Wurzen entstehen. Mit seiner Fertigstellung und Verteilung an alle Schulen und Kindergärten in Wurzen im Dezember 2022 wurden die ersten umfassenden Möglichkeiten des Kinderstadtplans deutlich. Zum Beispiel ermöglichte er die Durchführung einer Kinderstadtrallye. Zusammen mit dem Kinderstadtplan und einem Laufzettel mit kleinen Aufgaben konnten die Kleinen auf spielerische Weise die Stadt erkunden.

Auch im Sommer 2024 sollen wieder möglichst viele Kinder die Orte der Stadt Wurzen mithilfe des Kinderstadtplans kennenlernen.





## „Perspektivwechsel“ – Staatsministerin Petra Köpping als Schulsozialarbeiterin in der Pestalozzi Oberschule Wurzen

Im Rahmen der Aktion „Perspektivwechsel“, zu der jährlich die LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände Politikerinnen und Politiker einlädt, stand für die sächsische Staatsministerin für Soziales, Petra Köpping, am heutigen Tag die Schulsozialarbeit, deren Bedeutung und vielschichtiges Aufgabenspektrum im Fokus. In der Pestalozzi Oberschule Wurzen, in der seit vielen Jahren das Deutsche Rote Kreuz im Muldentale Projektträger der Schulsozialarbeit ist, fand ein aktiver und reger Austausch mit Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und DRK Schulsozialarbeiterinnen sowie dem Oberbürgermeister von Wurzen, Marcel Buchta statt. Gemeinsam mit der DRK Schulsozialarbeiterin Elke Koch gestaltete die Sozialministerin eine Stunde Soziales Lernen unter dem Thema „Wünsche an das neue Schuljahr“. Dabei kam sie mit den Jugendlichen einer neunten Klasse ins Gespräch. Auch Marcel Buchta beteiligte im Rahmen dieser Stunde als Diskussionspartner. Die Schülerinnen und Schüler sprachen über ihren Alltag, ihre Wünsche und zeigten dabei an vielen Stellen auf, wie sehr sie „ihre“

Schulsozialarbeiterin schätzen und auch brauchen. In der anschließenden Diskussionsrunde mit Fachbereichsleiter Eric Brüggemann und weiteren Schulsozialarbeiterinnen des DRK Muldentale wurde die vielschichtige Bedeutung der Schulsozialarbeit für die Heranwachsenden, Familien und die pädagogischen Fachkräfte in Schulen diskutiert. Dabei betonte die Sozialministerin, wie wichtig der sozialpädagogische Blick und fachspezifisches Handeln in der Lebenswelt Schule ist. Die sozialpädagogischen Kräfte begleiten und unterstützen die Kinder im Schulalltag und sind kompetente Ansprechpartner, unter anderem bei Themen wie Konfliktprävention, Mobbing und der Bewältigung von Lernproblemen. Zudem beraten sie bei Lebensproblemen und stärken die Heranwachsenden, schwierige Situationen selbständig zu lösen. In der Gesprächsrunde wurde ebenso deutlich, dass die psycho-soziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern mehr und mehr im Fokus von Schulsozialarbeit steht. „Wir freuen uns sehr, dass sich Staats-

ministerin Köpping im Rahmen des Perspektivwechsel insbesondere das Praxisfeld der Schulsozialarbeit ausgewählt hat und wir ihr mit unserer langjährigen Erfahrung einen umfassenden Einblick in den Arbeitsalltag dieses wichtigen Bereiches in der Lebenswelt Schule geben konnten. Der konstruktive, wertschätzende Austausch und das Verständnis, wie wichtig Schulsozialarbeit ist, bestärkt und motiviert uns in unserer Arbeit.“ äußert sich Eric Brüggemann, Fachbereichsleiter Pädagogik und verantwortlich für den Bereich Schulsozialarbeit im DRK Kreisverband Muldentale positiv zu diesem Tag. Das Deutsche Rote Kreuz im Muldentale ist an sieben Schulen mit Schulsozialarbeiterinnen vor Ort vertreten. In Wurzen an der Ringelnetz Grundschule, der Pestalozzi Oberschule und dem Magnus-Gottfried-Lichtwer-Gymnasium, an der Oberschule Trebsen, der Grundschule Hohburg, der Oberschule Lossatal und dem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen Burkartshain.

## Erster interner Fachtag Kita gibt neue Impulse

Neuer Input rund um das Thema herausforderndes Verhalten stand im Fokus der Veranstaltung. Diese war eine Premiere für den DRK Kreisverband Muldentale, der mit dem Bezug des neuen Gebäudes in der Henry-Dunant-Straße optimale Bedingungen dafür bot.

Der Schwerpunkt des Fachtags lag auf der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema "Herausforderndes Verhalten" in Kindertageseinrichtungen. Neben den rund 70 Kolleginnen und Kollegen lud Fachbereichsleiter Eric Brüggemann Referenten aus den eigenen Reihen ein und ergänzte die Impulsvorträge und Workshops um externe Angebote, um weitere innovative Inputs zu bieten und den Austausch zu fördern. "Für mich ist es wichtig, dass die Fachkräfte regelmäßig die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden, weiterzuentwickeln und zu reflektieren. Die fachliche und professionelle Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Alltag steht dabei im Mittelpunkt," resümierte Eric Brüggemann zufrieden.

Die Eröffnung des Fachtags wurde von DRK Muldentale Vorstand Bettina Belkner vorgenommen, die sich über die große Neugier an Neuem freute und das große Engagement aller Kolleginnen und Kollegen würdigte, die sie jeden Tag für die Kinder zeigen. Den

Tag stimmte Silke Hensel, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe vom DRK-Landesverband Sachsen, mit einem Impuls zum Inklusiven SGB VIII ein, das Regelungen zur Kinder- und Jugendhilfe umfasst. Eric Maes übernahm anschließend und führte die Fachkräfte mit viel Witz und Humor in das eigentlich ernste Thema "Herausforderndes Verhalten" ein. Mit einigen kurzen Beispielen fand er rasch den Zugang zu den Anwesenden und präsentierte mit dem Konzept des systemischen Aggressions-Managements, kurz SAM, ein neues und innovatives Handlungskonzept für die DRK-Teams.

In zwei Workshop-Runden konnten die Pädagoginnen und Pädagogen zwischen sechs Angeboten wählen. Unter anderem wurde eine vertiefte Einführung in das SAM angeboten, in der die Teilnehmer mit den Grundlagen des Systemischen Aggressions-Managements vertraut gemacht wurden. Weitere Kursangebote umfassten die Fallberatung, professionelles pädagogisches Handeln in herausfordernden Situationen sowie kindliche Sexualität und Kinderschutz. Auch die Heilpädagogische Arbeit nach ICF CY wurde vorgestellt, ein neues System, das nicht nur eine Diagnose des Gesundheitsproblems, sondern auch eine Beschreibung der Folgen für die betroffene

Person ermöglicht. Die Erste Hilfe und das Krisenmanagement in sozialen Einrichtungen rundeten das umfassende Workshop-Angebot des Fachtages ab.

Die lockere und offene Atmosphäre sowie die Tagesgestaltung dieses Fachtags kamen bei den Fachkräften sehr gut an. "Ich habe mir schon lange so eine Veranstaltung gewünscht und finde es großartig, dass ich nicht allein auf einer Weiterbildung bin, sondern meine Kollegin an meiner Seite habe und wir uns endlich Zeit für bestimmte Themen nehmen können," äußerte sich eine Teilnehmerin positiv. Ein Feedback, das auch Fachbereichsleiter Eric Brüggemann zufrieden stimmt. Er hat damit den Bedarf getroffen und blickt freudig auf den nächsten Fachtag Kita. "Es freut mich zu sehen, wie motiviert und voller Herzblut unsere Mitarbeiter hier sind und dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde. Für unseren ersten Fachtag in dieser Größe am eigenen Standort bin ich sehr zufrieden, auch wenn wir beim nächsten Mal noch an der einen oder anderen organisatorischen Stellschraube drehen werden," berichtete er nach dem Ende der Veranstaltung und schmiedet bereits neue Ideen für das kommende Jahr.





## Gemeinsame Fortbildung der Führungskräfte im DRK-Kreisverband Muldentale e.V.

Damit das reibungslose Zusammenspiel aller Einsatzeinheiten im Feld gewährleistet ist, üben auch die Führungskräfte in Planszenarien die Abläufe und Vorgänge. Für eine solche Übung lud Kreisbereitschaftsleiter René Bitterlich am 25. November Kameradinnen und Kameraden vom DRK, Feuerwehren sowie die Besatzung des Einsatzleitwagens 2 (ELW) des Technischen Dienstes des Landkreises ein, um gemeinsam die Führungsvorgänge der Einheiten auf den neuesten Stand zu bringen und diese gemeinsam zu üben. Der Ausbildungsschwerpunkt des Tages lag auf der Errichtung einer gemeinsamen Führungsstelle während einer MANV-Lage. Am Vormittag wurde die Theorie des Führungsvorgangs gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 100 und die

Module der Einsatzführungssoftware Fireboard aufgefrischt. Am Nachmittag folgte die praktische Umsetzung. Gemeinsam galt es, ein theoretisches Szenario zu meistern: Die Brandmeldeanlage eines Pflegeheimes schlug Alarm, was die zuerst eintreffenden Einsatzkräfte bestätigten und weitere Kräfte sowie Einsatzmittel nachforderten. Es sollten Einsatzabschnitte erstellt und ein Funkschema entwickelt werden, um eine effiziente Kommunikation zu gewährleisten. Die Führungsgruppe Sanität und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst hatten die Aufgabe, die Rettung, Versorgung und den Abtransport der Bewohnerinnen und Bewohner zu koordinieren. Für die Führungskräfte standen dabei die übergeordneten Entscheidungen und das Zusammenarbeiten der Einsatzmit-

tel von Feuerwehr und DRK im Fokus. Die Übung endete mit einer Lagebesprechung im ELW sowie der Auswertung. Besonderes Augenmerk wurde auf die Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Einheiten und deren Leistungsfähigkeit gelegt. Alle waren sich einig, dass diese Übung nicht die letzte ihrer Art gewesen ist und das gegenseitige Verständnis für den Einsatzfall weiter ausgebaut werden soll. Ein Dank geht an alle Kameradinnen und Kameraden des DRK Muldentale, DRK Leipzig Land, der Feuerwehren Großzscheпа, Kühnitzsch, Böhlitz und Röcknitz sowie den Kameraden des Technischen Dienstes des Landkreises Leipzig für ihre Bereitschaft, ihre Freizeit in den Dienst der Bevölkerung zu stellen!



## DRK-Kinderferiencamp Pirna

Die Lust auf Aktivität und Gemeinschaft führte Kinder und Jugendliche in das Sommerferiencamp des DRK-Kreisverbandes Pirna e.V.

Im Sommer 2022 boten die Projekte Schulsozialarbeit Dohna und Heidenau sowie das Kinder- und Jugendhaus Faktotum des DRK Kreisverbandes Pirna e.V. wieder ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren an.

Unterstützt wurde das Projekt aus Spendenmitteln des DRK Kinderhilfsfonds Sachsen. Es ging vom 19. bis

zum 22. Juli in das Kinder- und Jugenddorf ERNA e.V., wo mitten im Wald, nahe der Natur, ein kleines Abenteuer auf alle Beteiligten wartete.

Von Ausflügen ins Waldbad, Baumklettern und Bogenschießen, Wasserschlacht, Grillen und Wanderungen, Fußball und Tischtennis spielen sowie Yoga und einen Workshop zum Fantasiegeschichten erzählen war für alle etwas dabei. Außerdem hatten die Betreuerinnen und Betreuer Spiele und Aufgaben vorbereitet, die den Gruppenzusammenhalt stärken. Es war für alle eine tolle Sommerzeit!



## Eröffnung Rettungswache Pirna Copitz

Das DRK Pirna optimiert nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit mit der Inbetriebnahme der neuen und modernen Rettungswache in Pirna-Copitz die medizinische Versorgung im Notfall für den rechtserbigen Raum rund um Pirna. „Wir freuen uns über diesen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Hilfsfrist und der Notfallversorgung der Bürger“, so DRK-Präsident Oliver Wehner. Bisher wurde das Gebiet vom Standort der Liebstädter Straße in Pirna aus rettungsdienstlich versorgt. Mit der Errichtung des neuen Standorts im

Stadtteil Copitz werden Rettungsmittel besser verteilt und können trotz der Möglichkeit des gegenseitigen Ersatzes im Kerngebiet die peripheren Ortsteile mit einer optimierten Erfüllung der Hilfsfrist (max. 10 Minuten Fahrzeit) erreichen.

Mit einer Gesamtinvestition in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro wurde die Wache DIN-gerecht erschaffen, bietet optimale Platzverhältnisse für die Vor- und Nachbereitung von Einsätzen und zur Erfüllung der Vorgaben des Quali-

tätsmanagements, der Digitalisierung und eines effizienten und ökologischen Rettungsdienstes. Auch die Mitarbeitenden brachten ihre Ideen und Erfahrungen in die Ausgestaltung der Rettungswache ein. Mit der neuen DRK-Rettungswache schaffen wir einen modernen und innovativen Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem angenehmen Arbeitsumfeld ihren Dienst verrichten können und zahlreiche eigene Gestaltungsideen einbringen konnten.



## Erstmals drei Rettungswagen im Stadtgebiet Pirna

Seit März 2023 ist ein zusätzlicher DRK Rettungswagen nachts in Pirna unterwegs.

Damit erfolgte die erste Erweiterung des neuen Rettungs-Bereichsplanes im

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Insgesamt sind nun erstmals drei Rettungswagen im Stadtgebiet Pirna unterwegs. Weitere Erweiterungen im Bereich Rettungsdienst werden

folgen und sorgen für eine bessere und schnellere Patientenversorgung durch die Schaffung von Rückfallebenen und kürzeren Wegen.

## DRK-Familienfest 2023 in Pirna

Bei unserer Technikschaу am Markt und den Elbwiesen gab es eine Auswahl der Einsatzfahrzeuge des DRK-Pirna, der Feuerwehr Stadt Wehlen, der Polizei und der DRK-Drohnenstaffel des DRK-Kreisverband Sebnitz e. V. hautnah zu erleben. Unser Nachwuchs des Jugendrotkreuzes zeigte im Teddykrankenhaus, dass sogar die Kleinsten Erste-Hilfe-Maßnahmen unter fachmännischer Anleitung sicher anwenden können. Besonders Mutige konnten am Kletterturm der Bergwacht des DRK-Sebnitz ganz hoch hinaus. Großer Andrang herrschte auch an den Elbwiesen bei der Wasserrettung, wo unsere Kameradinnen und Kameraden des DRK-Pirna und des DRK-Dresden zu einer Bootsfahrt einluden. Auf dem Markt informierten die Kolleginnen und Kollegen des

Rettungs- und Sanitätsdienstes über die Ausbildungsangebote sowie das Ehrenamt beim DRK und gaben nützliche Hinweise für Bewerber. Die kleinen Gäste tobten nach Lust und Laune auf der Hüpfburg, und beim Eselreiten konnten sie Entspannung und Entschleunigung von der Hektik des Alltagslebens erleben. Bei unseren Kreativangeboten stellten die Gäste eigene kleine Souvenirs her, und das allseits beliebte Kinderschminken brachte Kinderaugen zum Strahlen. Für das leibliche Wohl sorgten die Kameraden unserer Feldküche. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und bedanken uns herzlich bei allen Organisatoren und Mitwirkenden sowie allen kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern für den eindrucksvollen Tag.



## Übung Komplexes Hilfeleistungssystem des DRK-Kreisverbandes Pirna e.V.

Effizient, effektiv und schnell helfen - das sind unsere Schlagworte, wenn wir gemeinsam in Schadenslagen mit unserem Ehrenamt im DRK-Kreisverband Pirna ausrücken. Um die Zusammenarbeit untereinander zu stärken sowie die einzelnen Gruppen zu trainieren, führen wir regelmäßig Übungen

durch. Ende September 2023 wurden unsere Einsatzkräfte erneut gefordert. An der Lochmühle bei Lohmen kam es zu einem fiktiven Wanderungsglück an und auf der Wesenitz. Unsere Wasserrettung musste Personen in Notlage aus dem Gewässer retten, unsere Sanitäterinnen und Sanitäter versorgten

die Kräfte an Land, während unsere Personenauskunftsstelle alle Verletzten, Betroffenen und Helfer registrierte. Weitere anwesende und unverletzte Personen wurden von unserem Team der Psychosozialen Notfallversorgung betreut.



## Mehr Platz für das Ehrenamt und den Fahrdienst

In einem ehemaligen Autohaus entstanden Büroräumlichkeiten sowie Lager- und Stellflächen für die Fahrzeuge des Fahrdienstes der DRK-Pirna Soziale Dienste gGmbH.

In den Fahrzeughallen finden die Feldküche sowie die Fahrzeuge und Materialien der Wasserrettungsalarmgruppe Pirna Platz, die nun ebenso über eigene Aufenthaltsräume im Gebäude verfügt.



## DRK Katastrophenschutz Einsatzzugs Plauen sichert 900-Jahr-Feier Plauens

Die Festlichkeiten zur 900-jährigen Feier Plauns forderten, über das Jahr verteilt, auch die Kräfte des DRK Katastrophenschutz Einsatzzuges Plaun.

Besonders zu den Höhepunkten wie Spitzenfestumzug, Nacht der Museen - mit der Multimediashow „900 Jahre Plaun“ und dem Livekonzert mit den

Prinzen wurde der Regelrettungsdienst durch unsere Einheit verstärkt.

In Vorbereitung auf die zu erwartenden Verkehrsbeschränkungen fand am 25. Mai 2022 ein spezieller Übungsabend statt. Anlässlich einer Übungskolonnenfahrt für die Maschinisten stoppten die Fahrzeugbesatzungen auch auf

dem Altmarkt. Beim Fotopunkt „900 Jahre Plaun“ war das Anfertigen einiger Erinnerungsfotos für die Beteiligten eine willkommene Auflockerung dieser abendlichen Ausbildungseinheit. Es war die Ruhe vor dem Sturm bevor dieser Platz im Laufe des Sommers mehrmals durch tausende Besucher restlos gefüllt war.



## 100 Jahre DRK in Hartmannsdorf

Ein ganz besonderes Ereignis wurde am 01. April 2023 mit dem DRK-Kreisverband Zwickau gefeiert – das 100-jährige Jubiläum des DRK-Ortsvereins Hartmannsdorf. Zusammen mit dem Bestehen des Jugendrotkreuzes (70 Jahre) und dem der Wasserwacht (5 Jahre) verdient diese Leistung außergewöhnliche Würdigung und Beachtung.

Gefeiert wurde in den Räumen der

Freiwilligen Feuerwehr Hartmannsdorf. Eine Ausstellung mit zahlreichen Exponaten, z.B. historischen Uniformen, Fotos und Ehrungen, machte das Wirken der Kameradinnen und Kameraden anschaulich. So manche Erinnerung an früher wurde wieder aufgefrischt und lebendig gemacht.

Besonders erwähnenswert ist die Schauvorführung der Jugendgruppe,

die das Anlegen von Verbänden nach einem Unfall eindrucksvoll präsentierte. In der abendlichen gemeinsamen Feierstunde wurden zahlreiche Anekdoten aus den vergangenen Jahren wieder mit Leben gefüllt und Erinnerungen aus vielen Jahrzehnten ins Gedächtnis zurückgerufen.

Wir wünschen alles erdenklich Gute – auf weitere 100 Jahre!



## Auf den Hund gekommen

Unser neuer Kurs „Erste Hilfe am Hund“ erhielt im Jahr 2023 sehr viel Aufmerksamkeit durch öffentliche Medien. „TV Westsachsen“ hatte am 22. August 2023 zuerst die Möglichkeit, unsere fachkompetente und zertifizierte Dozentin Ina Dunger bei ihren Ausführungen zu erleben.

Der MDR war daraufhin gleich mehrfach zu Gast und drehte Fernseh- und Radiobeiträge, die auch später noch in der Mediathek des Senders abgespielt werden können.

Ina Dunger, die hauptamtlich in der DRK-Rettungswache Zwickau arbeitet, erläutert in ihrem Kurs anschaulich sowohl die Vermeidung von Gefahren als auch die Erstversorgung im Notfall. Mit Weimaraner-Hündin Mara und Michael Klink von der DRK-Rettungshundestaffel erhielt der praktische Teil am 05. September 2023 ganz besondere Aufmerksamkeit.





## Kapitel V

# Transparenz

Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch sagen, welche Ziele die Organisation genau anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Wir, der DRK-Landesverband Sachsen e. V., nehmen gern unsere Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl wahr. Aus diesem Grund stellen wir der breiten Öffentlichkeit möglichst umfangreich alle Informationen zur Verfügung. Mit der Veröffentlichung dieser Informationen richten wir uns zum einen nach den hohen Transparenzstandards des Deutschen Roten Kreuzes. Zum anderen wollen wir zukünftig auch die Vorgaben der durch Transparency International ins Leben gerufenen Initiative »Transparente Zivilgesellschaft« erfüllen.

Zusätzliche Informationen wie zum Beispiel unsere Satzung, Leitlinien oder Ansprechpartner finden Sie unter dem QR-Code oder auf unserer Webseite unter: [www.drksachsen.de](http://www.drksachsen.de)



# Aufbau und Organisation

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. ist einer von 19 DRK-Landesverbänden in Deutschland. Er vertritt die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und übernimmt vor allem koordinierende Aufgaben für das DRK im Bundesland Sachsen. Unser Landesverband besteht aus 38 Kreisverbänden und rund 179 Ortsvereinen und Gemeinschaften, die mit einer großen Angebotspalette und engagierten Mitarbeitenden für Sie im Einsatz sind.



## Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Landesverbandes. Sie besteht aus 150 von den Kreisverbänden entsandten Delegierten sowie den Mitgliedern des Präsidiums und tagt mindestens einmal pro Jahr. In der Landesversammlung am 30. November 2019 wurde über die Arbeit von Präsidium und Vorstand im zurückliegenden Jahr, die Rotkreuzaktivitäten

sowie die wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes Bilanz gezogen. Besonderer Themenschwerpunkt über das Jahr 2019 hinaus ist die Entwicklung der DRK-Strategie »Wir2030«. 2021 fand die Landesversammlung am 7. Oktober im Rahmen der Feuerwehrmesse Florian statt. Dabei legten Präsidium und Vorstand ihre Berichte ab. Weitere Tagesordnungspunkte waren

die Genehmigung der Ordnung der Bereitschaften, die Beratung zu den Jahresabschlüssen 2019 und 2020 sowie die Neuwahl des Präsidiums und des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Holger Löser wurde als Präsident für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Wir begrüßen Andreas Zieschang und Oliver Wehner als neue Mitglieder im Präsidium.



v.l.n.r. Peter S. Kaul, Präsident des Roten Kreuzes in Sachsen, Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Ministerpräsident von Sachsen, Michael Kretschmer, Holger Löser, ehemaliger Präsident des Roten Kreuzes in Sachsen

## Präsidium

Oberster Repräsentant des DRK in Sachsen ist der Präsident. Das ehrenamtliche Präsidium des Landesverbandes setzt verbandspolitische Ziele und Impulse, fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit und führt Aufsicht über den Vorstand

## Gemeinschaften

Die Basis des DRK in Sachsen bilden die fünf Gemeinschaften Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz und Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Jede Gemeinschaft verfügt über gewählte Leitungen auf Orts-, Kreis- und Landesebene und bietet Zugang für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben im Roten Kreuz.

## Schiedsgericht

Das Schiedsgericht entscheidet über Rechtsstreitigkeiten, die aus der Wahrnehmung von Rotkreuzaufgaben entstehen oder sich aus der Mitgliedschaft im sächsischen Roten Kreuz ergeben.

## Kreisverbände

Der Landesverband Sachsen umfasst räumlich das Gebiet des Bundeslandes Sachsen. Mitglieder des Landesverbandes sind die 38 sächsischen DRK Kreisverbände.

## Vorstand

Der Vorstand des Landesverbandes besteht aus einem Vorstandsmitglied. Dem Vorstand gehören zudem drei Verhinderungsvertreter an. Der Vorstand nimmt die Arbeitgeberfunktion gegenüber den Mitarbeitenden des Landesverbandes wahr.



## Mitglieder

### Präsidium

Peter S. Kaul  
Geert Mackenroth  
Annette Strauß  
N.N.  
N.N.  
Prof. Dr. med. André Gries  
Andreas Zieschang  
Oliver Wehner  
Helmut Baumgärtner  
Michael Birkner  
Marcel Gröninger  
Hannes Markert  
Steffen Schewitzer  
Mirko Simmert  
Mandy Merker

Präsident  
Vizepräsident  
Vizepräsidentin  
Landesschatzmeister  
Landesjustiziar  
Landesarzt  
Mitglied  
Mitglied  
Mitglied  
Mitglied  
Landesleiter Jugendrotkreuz  
Landesleiter Bergwacht  
Landesleiter Wasserwacht  
Landesbereitschaftsleiter  
Landesleiterin Wohlfahrts-  
und Sozialarbeit

### Kuratorium

Dr. Christian Flössner  
Albrecht Pallas  
Lars Rohwer  
Christian Hartmann  
Dr. Joachim Klose  
Paul-Friedrich Loose  
Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller  
Prof. Dr. Joachim Ragnitz  
Stefan Robel  
Markus Scholz  
Horst Wehner

### Schiedsgericht

Oliver Hess Vorsitzender

### Vorstand

Dr. Nicole Porzig  
André Klein  
Dr. Kai Kranich  
Carola Reinisch

Vorsitzende des Vorstandes  
Stellv. Vorstandsmitglied  
Stellv. Vorstandsmitglied  
Stellv. Vorstandsmitglied



## Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen

**Neben den 38 regionalen Kreisverbänden gehörten dem DRK Landesverband Sachsen e. V. im Jahr 2023 weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt, Mitglied in Verbänden und Partner von sozialen Einrichtungen.**

### Liga Sachsen

Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen

### Tochtergesellschaften und Kooperationen

DRK Bildungswerk Sachsen  
gemeinnützige GmbH

DRK Logistik HUB Sachsen  
GmbH

DRK Rettungsdienst Sachsen  
GmbH

DRK-Blutspendedienst Baden-  
Württemberg – Hessen  
gemeinnützige GmbH

DRK Gemeinnützige Krankenhaus  
GmbH Sachsen

Aphasiker-Zentrum  
Nordsachsen e. V.  
Aphasiker-Zentrum  
Südwestsachsen e. V.  
am Kreiskrankenhaus Stollberg

Verein zur Förderung der  
beruflichen Bildung an Beruflichen  
Schulen Mittweida e. V.

Betreuungsverein Meißen  
Pro Sozial – Hilfe, Beratung,  
Arbeit und Bildung e. V.

Landkreis Mittweida Krankenhaus  
gemeinnützige GmbH,  
Bereich »Mensch für Mensch«,  
Träger des Freiwilligen  
Sozialen Jahres  
Internationaler Bund GmbH  
Niederlassung OST

DRK Hausnotruf und  
Assistenzdienste in Sachsen und  
Sachsen-Anhalt GmbH

DRK-Blutspendedienst  
Nord-Ost gemeinnützige GmbH

# Peter S. Kaul wird neuer Präsident des DRK in Sachsen

**Die Landesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen wählte 2023 den Schweizer Honorarkonsul Peter S. Kaul zum neuen Präsidenten. Holger Löser wird mit emotionalem Beifall verabschiedet.**

Bewegende Momente für die über 160 Delegierten aus allen Regionen Sachsens. Nach zehn Jahren an der Spitze des DRK in Sachsen verabschiedete sich Holger Löser mit 81 Jahren aus dem ehrenamtlichen Führungsgremium. Bevor Holger Löser 2013 zum Präsidenten gewählt wurde, war er von 1991 bis 2008 kaufmännischer Geschäftsführer im DRK Blutspendedienst Sachsen. Er dankte allen Kameradinnen und Kameraden für ihr aufopferungsvolles Engagement. „Egal ob im Rettungsdienst, in der Kita, bei der Blutspende, im Katastrophenschutz oder in den Bergen und an den Gewässern in Sachsen, überall steht das Deutsche Rote Kreuz für Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen. Diesen Schatz zu mehren, ist jetzt die Aufgabe für die nächste Generation. Ich danke euch von Herzen.“

Auch der Ministerpräsident von Sachsen, Michael Kretschmer, und die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, waren eigens zur Verabschiedung und zur Wahl des neuen Präsidenten nach Dresden gekommen.

Der Ministerpräsident betonte, dass „das Deutsche Rote Kreuz ein starker und zuverlässiger Partner im Freistaat Sachsen ist. Gerade bei der Bewältigung von Katastropheneignissen nimmt das DRK eine zentrale Rolle ein. Dabei leisten die Kreisverbände und Ortsvereine mit ihren zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.“

Die Präsidentin des DRK, Gerda Hasselfeldt würdigte die Leistung des scheidenden Präsidenten des Landesverbandes: „Ob in der Pandemiebekämpfung oder bei der Hilfe für Ukrainerinnen und Ukrainer, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden des DRK aus Sachsen haben gezeigt, dass sie willens und fähig sind, dort zu helfen, wo Hilfe am notwendigsten ist. Auch über die Landesgrenzen hinweg. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Ihr großes persönliches Engagement und ihre ausgleichende und anpackende Art haben den Verband geprägt“. Dem neugewählten Amtsträger wünschte die DRK-Präsidentin alles Gute für die Zukunft: „Ich wünsche Ihnen und Ihrem Landesverband weiter viel Kraft und Energie, die wir alle für die Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen unserer Welt dringend brauchen“, so Gerda Hasselfeldt.

Für den neu gewählten Präsidenten Peter S. Kaul bilden die über 15.000 ehrenamtlich Engagierten das Rückgrat des DRK in Sachsen. „Nur mit einem motivierten Ehrenamt können wir das in uns gesetzte Vertrauen und die vielfältigen Aufgaben auch erfüllen. Dafür muss Ehrenamt weiter von Bürokratie befreit werden. Wir setzen große Hoffnungen auf das neue sächsische Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz“. Auch für die mehr als 14.000 Hauptamtlichen im Roten Kreuz will Kaul ein offenes Ohr haben. „Ob Ehrenamt oder Hauptamt, wir sind alle eine Familie aus Kameradinnen und Kameraden, die sich fair und auf Augenhöhe begegnen. Jeder im Roten Kreuz muss in seinem Herzen tragen, warum wir eine neutrale und unabhängige humanitäre Organisation sind, die sich ganz der Menschlichkeit verschrieben hat.“

Der gebürtige Schweizer wohnt in der Oberlausitzer Gemeinde Göda. Neben seiner bisherigen Tätigkeit als Landeschatzmeister im Präsidium des DRK Landesverband Sachsen e.V. ist er seit vielen Jahren Honorarkonsul der Schweiz in Sachsen. Die Landesversammlung hat ihn am 15. März 2023 zum neuen Präsidenten und damit höchsten Repräsentanten des DRK in Sachsen gewählt.



# Baugeschehen im Landesverband

**Baumaschinen, Erdaufwurf, Lärm und Staub – ein nun mittlerweile gewohntes Bild auf dem Gelände des DRK-Zentrums Sachsen. Seit Anfang 2022 finden umfangreiche Maßnahmen zur Aufwertung des über 22.000 Quadratmeter großen Grundstücks statt.**

Der erste große Schritt war die Errichtung einer weiteren Logistikhalle, um im Bereich der europaweiten humanitären Krisenlogistik zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Etwas über 2.500 Euro-Paletten und ein Verschieberegalsystem sollten ihren Platz finden. Die Inbetriebnahme musste zum Ende des Jahres 2022 erfolgen, um die Auflagen des Projekts RescEU zu erfüllen. Nach umfangreicher Planung, Budgetierung und Klärung der vertraglichen Grundlagen begannen die vorbereitenden Maßnahmen. Dazu gehörte auch der Abriss einiger auffälligen Altgebäude.

Die durch die Pandemie und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine

verursachten Turbulenzen auf den Rohstoffmärkten machte das Vorhaben förmlich zu einem Ritt auf der Rasierklinge. Dank einer straffen Planung, einer hervorragenden Bauleitung durch unser Architektenbüro, durch Rot-Kreuz-Teamarbeit und sicher auch durch ein Quäntchen Glück konnten wir die Halle pünktlich zum 14. Dezember 2022 in Betrieb nehmen. Wir sind durchaus ein wenig stolz darauf, dass wir auch kostenseitig innerhalb der Planungen von 2,4 Mio. EUR geblieben sind.

Anfang 2023 begannen die Arbeiten zur Neugestaltung des Schulhofes unseres Bildungswerks. Auf insgesamt 1.500 Quadratmetern entstanden neue Bewegungs- und Pausenflächen, ein grünes Klassenzimmer, Fahrradabstellflächen sowie zahlreiche weitere kleine Highlights – umgeben von viel Grün. Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres im Sommer konnte der Schulhof eingeweiht und durch den Bauherren Bildungswerk an die Schülerinnen und

Schüler übergeben werden. Der Landesverband arbeitete derweil am Umbau weiterer Abschnitte der ehemals doch eher trostlosen Außenfläche. So konnte ein eigens eingezäunter Bereich mit sechs Parkplätzen errichtet und an einen regionalen CarSharing-Anbieter übergeben werden. Nachhaltige Mobilität, auch im dienstlichen Kontext, liegt uns am Herzen.

Eine neue Einfriedung und nun schrittweise auch die Errichtung neuer Fahrrad- und Kfz-Stellplätze ist so gut wie abgeschlossen. Folgend wird ein freundlicher und zum Aufenthalt anregender Außenbereich. Es bleibt spannend, staubig und laut - und wir freuen uns auf den Abschluss der Baumaßnahmen im September 2024, wenn das DRK-Zentrum Sachsen nun auch äußerlich im neuen Glanze erscheint.





## Ein Kurzinterview mit Dr. Christian Floessner dem neuen Sprecher des Kuratoriums

**Was ist die Rolle des Sprechers des Kuratoriums und warum ist es gut, dass es diese Position jetzt gibt?**

Das Kuratorium trifft sich zwei bis drei Mal pro Jahr und diskutiert und berät gemeinsam über grundsätzliche Fragen der Freien Wohlfahrtspflege und Vorhaben des Verbandes und bezieht Stellung dazu.

**Welche Rolle hat das Kuratorium im Gesamtkontext der durchaus vielfältigen Gremien im Roten Kreuz in Sachsen?**

Im Zuge der verbandlichen Entwicklung, der wachsenden Anerkennung der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes

und einem damit verbundenen Bedarf an stärkerer Vernetzung mit Persönlichkeiten aus vielen Teilen der Gesellschaft kommuniziert das Kuratorium um Ideen, Ansätze und Notwendigkeiten an den entsprechenden Bereichen zu verbalisieren.

**Welche Personen sind in dem Kuratorium vertreten und wie setzt es sich zusammen?**

Die Zusammensetzung des Kuratoriums aus Persönlichkeiten des Politik, der Wirtschaft, der Verwaltung, der Verbände, der sozialen Bereiche, der Forschung stellt eine ausgezeichnete Grundlage dar, um den Gedanken des Kuratoriums zu erfüllen.

**Was wollen Sie als Sprecher in der Zukunft mit dem Kuratorium bewegen? Haben Sie bereits Ziele für Ihre neue Funktion?**

Als Sprecher fungiere ich Bindeglied zwischen dem Kuratorium und dem DRK. Ich bereite die Treffen zusammen mit dem DRK vor, halte den Kontakt zu den Mitgliedern und akquiriere weitere Mitglieder. Meine wesentlichen ersten Aufgaben sind es, eine Kontinuität in der Arbeit zu erreichen, bei den Mitgliedern das Bewußtsein zu schaffen Teil der DRK-Familie zu sein und den Gedanken des Roten Kreuzes mit zu tragen und nach draußen zu bringen.



## Einrichtung eines Beauftragten für Zivilschutz und Zivil-Militärische Zusammenarbeit beim Deutschen Roten Kreuz in Sachsen

Angesichts der steigenden Bedeutung des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes in Krisen- und Katastrophensituationen baut der DRK Landesverband Sachsen e.V. seine Maßnahmen zur Stärkung des Zivil- und Katastrophenschutzes weiter aus. Zu diesem Zweck wurde Oberst a.D. Klaus Finck als ehrenamtlicher Beauftragter für Zivilschutz und Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) berufen.

Die Erfahrungen aus vergangenen Krisen- und Konfliktsituationen, insbesondere im Zusammenhang mit der Eskalation des bewaffneten Konfliktes in der Ukraine verdeutlichen die

Notwendigkeit einer engen Kooperation zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren. Das Rote Kreuz in Sachsen, als freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich, übernimmt hierbei eine führende Rolle.

Klaus Finck dazu: „Die zunehmende Bedeutung des Zivilschutzes verlangt die Bündelung gemeinsamer Anstrengungen. Ich will mit dem DRK in Sachsen meinen Beitrag dazu leisten.“

Klaus Finck, der in seiner militärischen Laufbahn als Kommandeur des Landeskommandos der Bundeswehr

tätig war und im Frühjahr des Jahres 2023 aus dem aktiven Dienst ausschied, bringt eine beeindruckende Expertise im Bereich der Gefahrenabwehr und des Krisenmanagements mit. Seine langjährige Führungserfahrung und herausragende Fachkompetenz haben sich in zahlreichen nationalen und internationalen Einsätzen bewährt. Als neuer Beauftragter für Zivilschutz und ZMZ des DRK- Landesverbandes Sachsen e.V. wird Klaus Finck seine Kenntnisse nutzen, um eine effektive Zusammenarbeit zwischen dem Roten Kreuz in Sachsen, zivilen Behörden und militärischen Einrichtungen zu gewährleisten.



# Die Arbeit der Konventionsbeauftragten des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen

In einer Welt, die von Konflikten und Krisen geprägt ist, treten die Konventionsbeauftragten der Rotkreuz- und Halbmondbewegung auf den Plan. Diese stillen Helden hinter den Kulissen setzen sich leidenschaftlich für die Verbreitung und Einhaltung des humanitären Völkerrechts ein. Ihre Aufgabe ist es, die Grundsätze dieser Vereinbarungen zu fördern und zu stärken, indem sie Schulungsprogramme entwickeln, Beratungen anbieten und die Positionen der Internationalen Rotkreuz- und Halbmondbewegung in Fragen des Völkerrechts vertreten. Da ihre Arbeit oft direkte Auswirkungen auf das Leben von Millionen von Menschen hat, tragen die Konventionsbeauftragten eine große Verantwortung. Sie müssen daher fachlich qualifiziert sein, um komplexe rechtliche Fragen erklären und überzeugend argumentieren zu können.

Auch das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen hat sich dieser Verbreitungsarbeit verpflichtet und verwirklicht diese Aufgabe durch den Einsatz von ehrenamtlichen Konventionsbeauftragten. Eine besondere Bürde tragen dabei die Landeskonventionsbeauftragten, die das Landesgremium beraten sowie die Tätigkeiten der Kreis- und Bezirksbeauftragten koordinieren. Einen Einblick in Ihre Arbeit zu geben, haben sich der ehemalige Konventionsbeauftragte Prof. Dr. jur. habil. Lutz Zimmermann sowie die derzeitige Konventionsbeauftragte Kerstin Börner für ein kurzes Interview bereit erklärt.

**Herr Prof. Dr. Zimmermann, Sie waren von Mitte der 90er Jahre bis 2021 in Ihrer Tätigkeit für das DRK Sachsen im Dienst und sind damit der dienstälteste Konventionsbeauf-**

**tragte Deutschlands gewesen. Gibt es aus dieser Zeit besondere Erlebnisse, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind?**

Während meiner Zeit als Konventionsbeauftragter gab es viele prägende Erlebnisse. Zu meinen wichtigsten Aufgaben gehörte die Schulung der rund 29 Kreiskonventionsbeauftragten, die wir mindestens einmal im Jahr zusammenbrachten, um ihnen alles Wichtige zum humanitären Völkerrecht zu vermitteln. Beeindruckend war für mich persönlich ein Besuch in Dänemark, wo wir uns die Schlachtfelder der Düppeler Schanzen ansahen. Hier konnten wir den Kreiskonventionsbeauftragten zeigen, wie das humanitäre Völkerrecht bereits damals begann, eine Rolle zu spielen. Ein besonders erschütterndes Erlebnis war der Besuch

mit rund 20 Kreiskonventionsbeauftragten der Festung Verdun. Dort wurden tausende Giftgasgranaten abgefeuert; eine Tatsache, die uns allen die Schrecken des Ersten Weltkrieges und die Notwendigkeit des humanitären Völkerrechts vor Augen führte.



**Frau Börner, Sie haben die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Zimmermann angetreten und das Amt des Landeskonventionsbeauftragten zum 01. Januar 2022 übernommen. Können Sie sich kurz vorstellen und uns erzählen, was Sie beruflich und ehrenamtlich machen?**

Gerne. Ich bin hauptberuflich als Rechtsanwältin tätig und spezialisiere mich auf Strafrecht, Betreuungsrecht, Erbrecht und Arbeitsrecht in meiner eigenen Kanzlei. Ehrenamtlich bin ich als Vizepräsidentin des Stadtverbandes Chemnitz im DRK aktiv.

**Was schätzen Sie besonders am Deutschen Roten Kreuz und warum haben Sie sich dazu entschieden, sich im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Konventionsbeauftragte für das DRK zu engagieren?**

Am Deutschen Roten Kreuz schätze ich besonders die Neutralität, den Einsatz für Hilfsbedürftige und den Zusammenhalt innerhalb der Organisation. Diese Werte motivieren mich täglich in meinem Engagement. Da ich bereits als Kreiskonventionsbeauftragte in Chemnitz tätig war, kannte ich das Tätigkeitsfeld gut und habe mit Freude die Funkti-

on der Landeskonventionsbeauftragten übernommen.

**Welche Ziele verfolgen Sie als Konventionsbeauftragte?**

Gemeinsam mit meinen Kollegen aus den Kreisverbänden setze ich mich für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts ein. Es ist wichtig, dass diese Grundsätze nicht nur auf Bundesebene, sondern vor allem an der Basis bekannt werden. Daher besteht meine Aufgabe darin, das humanitäre Völkerrecht den haupt- und ehrenamtlichen Helfern zu erklären und sie dabei zu unterstützen, es in ihrem täglichen Einsatz anzuwenden.

**Gibt es Projekte oder Initiativen, für die Sie sich besonders stark machen?**

Gerade im Kontext des Marie-Simon-Jahres ist es mir ein großes Anliegen, die Arbeit dieser großartigen Frau und damit die Geschichte und das Wirken des Roten Kreuzes in Sachsen besonders zu würdigen. Dafür haben wir unter anderem ein landesweites Treffen organisiert, das im August stattfinden wird und zu dem alle Konventionsbeauftragten eingeladen

sind.

**Gibt es noch etwas, was Ihnen besonders am Herzen liegt und das Sie gern sagen möchten?**

Mein Anliegen ist es, dass sich jeder, der beim DRK tätig ist, der Grundsätze des humanitären Völkerrechts bewusst wird. Diese Aufgabe kann nicht von einer einzigen Person gestemmt werden. Viele Kreisverbände in Sachsen haben derzeit keinen eigenen Konventionsbeauftragten. Ich würde mir daher wünschen, dass jeder Kreisverband einen aktiven Konventionsbeauftragten stellt, um alle Helfer zu sensibilisieren.



# Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewe-

gung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1986 in Genf angenommen wurden. Die abgebildeten Piktogramme wurden durch das DRK 2015 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der

Annahme der Grundsätze entwickelt und sind im Gegensatz zu dem Text nicht durch die Statuten der Bewegung festgelegt. Sie basieren auf einem verbandsinternen Wettbewerb.



## Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



## Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



## Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



## Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



## Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Diese muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im gesamten Gebiet ausüben.



## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

## Warum so leise? Der Kompass für die politische Verbandsarbeit im DRK.

Von Thomas Klemp und Kai Kranich

In spannungs- und konfliktreichen Zeiten wie den gegenwärtigen kommt es immer wieder zu leiser oder auch deutlich vorgetragener Kritik gegenüber dem Roten Kreuz. Die Vorwürfe reichen dabei von Untätigkeit bis hin zu mangelnder Positionierung in aufgeheizten Zeiten, in denen die Rufe sehr laut sind, sich deutlich auf die eine oder die andere Seite zu schlagen. Solche Kritik begegnet uns im Kontext der aktuellen bewaffneten Konflikte in der Ukraine wie im Nahen Osten, aber auch in Sachsen, wenn das DRK Demonstra-

tionsaufrufen nicht folgt. Doch nur, weil das Rote Kreuz nicht lautstark seine Stimme erhebt, heißt das keinesfalls, dass wir keine Stimme haben. Es heißt auch nicht, dass wir per se keine Stellung beziehen, geschweige denn untätig wären. Wir sind eine Organisation der Tat mit festen und international gültigen Grundsätzen. An vorderster Stelle steht dabei der Grundsatz der Menschlichkeit. Wir leisten praktische und ganz konkrete humanitäre Hilfe unter teils schwierigsten Bedingungen und vertreten die Anliegen von schutz-

und hilfsbedürftigen Menschen, auch in der Öffentlichkeit. Unser Zugang zu notleidenden Menschen hängt dabei entscheidend davon ab, dass wir neutral und unparteiisch handeln und als vertrauenswürdig angesehen werden. Dies bedeutet gleichwohl nicht, in Schweigen zu verharren, wenn wir Menschlichkeit unter Druck geraten oder gefährdet sehen. Doch es erfordert Sorg- und Achtsamkeit in unserer Kommunikation und bei der Beantwortung der Frage, wann und wie wir uns zu Wort melden.

## Das Selbstverständnis des Roten Kreuzes.

Das Deutsche Rote Kreuz nimmt die Interessen derjenigen wahr, die Hilfe und Unterstützung bedürfen. Das tun wir als Hilfsorganisation und als Wohlfahrtsverband. Wir setzen uns für diese hilfsbedürftigen Menschen auf allen

Wegen ein. Wir nutzen jede Chance die uns dafür zur Verfügung steht aber verlassen unsere Grundsätze nicht. Unser Mandat führen wir unabhängig von der politischen Landschaft und unabhängig von politischen Interes-

senslagen anderer Akteure aus. Unsere Grundsätze hier und überall auf der Welt sind: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.



## Was können wir machen? Strategieansätze für ein Rotes Kreuz in einer Demokratie

- Innerverbandlich: Das DRK hat in seiner Geschichte auch Vereinnahmung durch Extremisten durchlebt. Wir haben erkannt, dass wir in einem demokratischen Rechtsstaat gute Voraussetzungen vorfinden unabhängig agieren zu können. Diese Erkenntnis in den Verband zu tragen, macht auch die Gesellschaft als Ganzes resilient gegenüber Populismus und Extremismus.
- Nach Außen: Sich auf dem Grundsatz der Neutralität auszuruhen, kann nicht unser Anspruch sein. Im Großen wie im Kleinen sollte das DRK noch konsequenter und zielgerichteter Möglichkeiten, Chancen und Notwendigkeiten der Anwaltschaft für Menschlichkeit identifizieren.
- Immer: Jedes DRK-Mitglied muss erklären können, was das Selbstverständnis des Roten Kreuzes ist und auf der Basis welcher Grundsätze unsere Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern fußt. Eine einleitende Erklärung über die eigene Rolle anhand der Grundsätze bei Auftritten und Anfragen jeder Art muss wieder zum Standardrepertoire gehören.

## Der DRK-Kompass für die politische Verbandsarbeit

- Für das DRK ist es aktuell noch wichtiger, die eigene Rolle anhand der **Rotkreuz-Grundsätze** zu erklären. Wir müssen deutlich machen, wie diese Grundsätze in den verschiedenen Aufgabenfeldern unser Handeln leiten. Den Verdacht oder den Anschein einer Vereinnahmung durch eine Partei müssen wir vermeiden. Von jedem Anschein einer Vereinnahmung durch eine Partei oder einer politischen Parteinahme müssen wir uns konsequent abgrenzen.
- **Vertrauen** ist unser wichtigstes Gut. Im Zentrum stehen dabei Menschen in Not, aber auch Spender, Regierungen, Bundesbehörden und Partnerorganisationen, die für unsere Arbeit unentbehrlich sind. Dieses Vertrauen überall zu gewinnen und zu erhalten, ist essentiell für unseren Handlungsspielraum als humanitäre Organisation.
- Der Weg zum Erreichen unserer Ziele ist ein leiser. Das DRK bevorzugt den Weg der Verhandlung im Kleinen wie im Großen, ohne Voreingenommenheit oder Gesichtsverlust für die Adressaten. **Wir wenden uns nicht gegen einzelne Konfliktparteien** oder Gruppen. Öffentlicher Protest, Beteiligung an Demonstrationen oder Medienarbeit, insbesondere gegen Gruppen oder Personen, können unseren Zielen schaden.
- In Zeiten gesellschaftlicher Konflikte bzw. der Zuspitzung von politischen Auseinandersetzungen ist eine erhöhte **Sensibilität** gefragt. Dies gilt es zu beachten, auch wenn wir an Bündnissen beteiligen.
- Zum Dialog bereit sein und dabei eine klare Haltung entlang unserer Grundsätze einnehmen, das ist der Weg. **Wir sprechen mit allen gewählten Abgeordneten.** Voraussetzung ist, dass die Themen für die Arbeit des Roten Kreuzes relevant sind.
- Auch in dem extremen Ausnahmefall, dass sich die Konflikte in Deutschland zuspitzen, wird es darauf ankommen, einen funktionierenden Kommunikationskanal zu allen Personen, Parteien oder Gruppen zu haben, die staatliche Macht ausüben. Wir agieren dabei stets im Sinne der **Anwaltschaft für Menschen in Not.**
- Wo immer wir können, setzen wir uns **für ein Miteinander im Sinne der Menschlichkeit** ein und verurteilen extremistische Haltungen wie Rassismus und Antisemitismus – in unserem Handeln wie auch in unserer Kommunikation. Im Zuge dessen machen wir immer wieder deutlich, dass derartige Einstellungen mit den Rotkreuz-Grundsätzen nicht vereinbar sind.

## Die Herleitung: Der Grundsatz der Neutralität und wie er die politische Verbandsarbeit beeinflusst

- Dogmatisch ist der Grundsatz der Neutralität – wie die Unabhängigkeit – ein abgeleiteter Grundsatz. Er ermöglicht die Umsetzung der substantiellen Grundsätze Menschlichkeit und Unparteilichkeit. Freiwilligkeit, Einheit und Universalität nennen wir institutionelle Grundsätze.
- Sinn und Zweck der Neutralität werden im Wortlaut des Grundsatzes ausdrücklich genannt: „um sich das Vertrauen aller zu bewahren“. Allein das Vertrauen aller relevanten Beteiligten ermöglicht der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, Hilfebedürftige zu erreichen, ihr Leid zu lindern, Vermittlungsversuche zu initiieren und zur Konfliktlösung beizutragen.
- Die Neutralität verbietet dem Roten Kreuz zunächst die Teilnahme an Feindseligkeiten im Krieg oder im bewaffneten Konflikt. Auch die Förderung militärischer Maßnahmen ist nicht erlaubt, weil dadurch die Grenzen von militärischen Maßnahmen und humanitärer Hilfe verwischt werden. Das Risiko, dass das RK aufgrund einer derartigen, noch so gut gemeinten, Zusammenarbeit einer Kriegspartei zugeordnet wird, ist viel zu groß.
- Das zweite Verbot des Neutralitäts-Grundsatzes betrifft die Teilnahme an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen. Dieses Verbot darf von uns nicht als Vorwand benutzt werden, sich jeglicher Teilnahme an brisanten Auseinandersetzungen zu enthalten, sei es aus Bequemlichkeit oder aus Feigheit. Die Grundsätze der Menschlichkeit und der Unparteilichkeit gebieten es, dass wir für den Schutz der Opfer von Gewalt eintreten. Wir müssen zu humanitären Fragen Stellung nehmen, um die Anliegen von schutz- und hilfsbedürftigen Menschen zu vertreten, Anwaltschaft / advocacy.
- Dabei wenden wir uns nicht gegen einzelne Parteien oder Gruppen. Wir beschreiben und kritisieren vielmehr die Missstände und die Rechtsbrüche. Wir beschreiben die unmenschlichen Zustände, benennen aber nicht die mutmaßlichen Täter und weisen öffentlich keine Schuld zu.
- Extremistischen Haltungen wie zum Beispiel Fremdenfeindlichkeit, Rassismus oder Antisemitismus begegnen wir durch unsere praktische Arbeit und wir verweisen darauf, dass derartige Haltungen mit den RK-Grundsätzen nicht vereinbar sind.

# Novellierung des Sächsischen Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutzgesetzes



**Ein Rettungswagen kommt zu einem Unfall und der Notarzt oder die Notärztin ist digital dabei. Der Patient erhält genau die Behandlung, die zur Rettung seines Lebens notwendig ist.**

Eine abgestürzte Kletterin in der Sächsischen Schweiz: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bergwacht müssen ihren Arbeitsplatz verlassen, um die Verletzte aus dem unwegsamen Gelände zu retten. Ihren Lohn erhalten sie für diese Zeit dennoch.

So weit, so normal, könnte man der Meinung sein. Unser System der Gesundheitsversorgung und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr soll im Notfall die beste, individuellste und modernste Versorgung ermöglichen. Und es soll ehrenamtliche Einsatzkräfte davor schützen, beim Retten von Leben selbst eine finanzielle Bruchlandung zu erleben. Beides war bisher nicht selbstverständlich.

Erst mit der Novellierung des Sächsischen Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetzes (SächsBRKG) wird der Bevölkerungsschutz in Sachsen auch in diese beiden

Richtungen rechtlich verbindlich geregelt.

Mit der neu verankerten Experimentierklausel wird das Deutsche Rote Kreuz telemedizinische Innovationen zum Wohle der Patientinnen und Patienten einführen. Uns ist es nun möglich, einen Notarzt virtuell mit auf den Rettungswagen zu nehmen. Dieser muss nicht mehr zusätzlich angefordert werden, was die Erstversorgung unnötig verzögern kann.

Auch für die 14.000 ehrenamtlichen Rotkreuzhelferinnen und -helfer wird es spürbare Verbesserungen geben: Nur wenn auch Katastrophenalarm ausgerufen wurde, war die Zahlung von Verdienstausschlag zweifelsfrei geregelt. Doch 90% aller Einsätze, die ehrenamtliche Einsatzkräfte Tag für Tag bewältigen, sind glücklicherweise deutlich unterhalb der Katastrophenschwelle. Darüber hinaus werden die Einsatzkräfte der Berg- und Wasserwacht rechtlich mit den Einsatzkräften im Katastrophenschutz gleichgestellt. Diese geschlossenen Lücken in der Novelle werden die Freiwilligen zusätzlich motivieren.

Das Gesetzesvorhaben enthält viele Punkte, die dem DRK wichtig sind und bisher schmerzlich vermisst wurden. Dazu gehören die Möglichkeit des Aufbaus organisierter Erste-Hilfe-Systeme, der Ausbau der Qualitätssicherung im Rettungsdienst oder die Stärkung der Rolle der DRK-Personalauskunftsstellen bei Großschadensereignissen.

Es ist festzustellen, dass das Sächsische Innenministerium und die Mitglieder des Innenausschusses im Landtag einen intensiven fachlichen Austausch mit den Hilfsorganisationen geführt haben und viele unserer Anregungen aufgegriffen.

Die Aufwertung des Bevölkerungsschutzes in Sachsen ist mit der Novellierung des SächsBRKG nicht abgeschlossen. Die Umsetzung der Erfahrungen aus den einsatzintensiven vergangenen Jahren hat erst begonnen. Beispielsweise ist die Stärkung von Angeboten der Psychosozialen Notfallversorgung eine offene Forderung, für die sich das DRK weiter einsetzen wird.



## Tarifentwicklung und Tarifgeschehen

**Der Arbeitgeberverband des Sächsischen Roten Kreuzes hat sich am 19. Juni 2023 mit der Gewerkschaft Verdi auf einen Tarifabschluss für die Entgeltrunde 2023 bis 2025 geeinigt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sozial- und Gesundheitsberufen sind bis zu 14% höhere Entgelte möglich.**

Die wesentlichen Inhalte des vorläufigen Einigungspapiers sind folgende:

- Laufzeit der Entgelttabellen vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025
- Die Tabellenentgelte der Tariftabellen (inkl. der Ausbildungsentgelte) werden wie folgt erhöht:
- - ab dem 1. Juli 2023 um 2,0 Prozent (nur allg. Tabelle)
- ab dem 1. Januar 2024 um weitere 3,0 Prozent (alle Tabellen)
- ab dem 1. Juli 2024 um weitere 4,0 Prozent (alle Tabellen)
- ab dem 01. Januar 2025 um weitere 5,0 Prozent (alle Tabellen)
- Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie im Jahr 2023 in Höhe von 2.000,00 Euro (Auszubildende

erhalten den hälftigen Betrag, Teilzeit anteilig)

- Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie im Jahr 2024 in Höhe von 1.000,00 Euro (Auszubildende erhalten den hälftigen Betrag, Teilzeit anteilig)

Ein Fahrer im Fahrdienst kommt über die Laufzeit des Tarifvertrages auf ein Plus von mehr als 14 Prozent. Eine Pflegefachkraft oder ein Notfallsanitäterinnen sowie Notfallsanitäter kommt auf ein Plus von mehr als 12 Prozent.

Der Tarifabschluss stellt für die Arbeitgeber eine Herausforderung dar. Mit der langen Laufzeit von 36 Monaten wurde das wichtige Ziel der Planungssicherheit für die kommende Zeit erreicht. Die Entgelte der Beschäftigten erhöhen sich letztlich erheblich, was wiederum die Attraktivität der Arbeitsplätze wesentlich erhöht. Alles in allem ist dies ein teurer, aber letztlich vertretbarer Kompromiss.

Auch in der letzten Verhandlungsrunde musste seitens des Arbeitgeberverbandes zur Kenntnis genommen werden,

dass die Gewerkschaft Verdi weiterhin die Besserstellung von Verdi-Mitgliedern gefordert hat. Dies hat der Arbeitgeberverband strikt abgelehnt, da uns alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren jeweiligen Tätigkeiten gleich viel Wert sind und bleiben. Im Verlaufe der Gespräche hat sich der Arbeitgeberverband daher insbesondere für die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für eine langfristige, kontinuierliche und attraktive Vergütungsentwicklung eingesetzt.

### Zum Hintergrund:

Der Arbeitgeberverband Wohlfahrts- und Gesundheitsdienste e.V. ist die Arbeitgeberorganisation der sächsischen Gliederungen des Deutschen Roten Kreuzes in den Bereichen Soziales, Erziehung, Rettungsdienst, Pflege und Gesundheit und schließt Tarifverträge mit der jeweils zuständigen Gewerkschaft. Er vertritt einen Großteil der Arbeitgeber des DRK in Sachsen und weitere Unternehmen der Sozialwirtschaft mit mehr als 10.000 Beschäftigten.

Deutsches Rotes Kreuz

Stellenangebote Über uns für Arbeitgeber Internationale Stellen Impressum

Finde Deine Berufung!

Jobtitel oder Stichwort

Ort oder PLZ 100 km Suche

Ihre Daten werden ausschließlich in Rechenzentren in Deutschland gespeichert und gemäß der EU-Datenschutzbestimmungen verarbeitet.

4492 Stellenangebote	614 Arbeitgeber	268 Ausbildungsplätze	670 Freiwilligendienste
-------------------------	--------------------	--------------------------	----------------------------

## DEINE KARRIERE BEIM ROTEN KREUZ IN SACHSEN

Der Landesverband Sachsen e. V. war einer der ersten Verbände im Deutschen Roten Kreuz, der das neue zentrale Jobportal des Bundesverbandes testen durfte. Entstanden ist dieses auch aufgrund der Bemühungen in Sachsen, das Karriereportal auf neue und moderne Füße zu stellen. Ziel war es, das DRK als Arbeitgeber online attraktiver zu machen und mit anderen Jobportalen besser zu vernetzen. Alle Verbände können sich realtiv einfach auf dem Portal, welches in Zusammenarbeit mit der BITE GmbH entstanden ist, anmelden und den gesamten Bewerbungsprozess bewältigen. Der Fokus lag hierbei einerseits auf einer schlanken und übersichtlichen Darstellung, welche den CI Vorgaben

entspricht. Andererseits soll eine bessere Bedienbarkeit und Durchsuchbarkeit der Plattform für interessierte Bewerberinnen und Bewerber erreicht werden. Die Bedienung ist kinderleicht und mit einer Umkreissuche und einer Untergliederung nach offenen Stellen, Ausbildungsplätzen und Freiwilligendienststellen nutzbar. Den Start der neuen Karriere-Webseite hat das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen gleich genutzt, um nicht nur seinen online Auftritt in diese Richtung zu verbessern, sondern auch, um zusammen mit den Kreisverbänden, eine Arbeitgeberkampagne zu entwickeln. Diese wurde 2022 in Sachsen ausgerollt. Neben verschiedenen Druck und Online- Formaten wird es auch passende Goodies geben:

verschiedene Kampagnen- Schlagwörter sind für Werbematerial wie Taschen, Tassen, Beutel, Mappen oder Notizbücher verfügbar. Alles unter dem Motto: »Meine Berufung«



# HOFFNUNGSTRAGENDE GESUCHT



ALTENPFLEGER



ERZIEHERIN



FÜHRUNGSPPOSITIONEN



RETTUNGSSANITÄTERIN



ALLTAGSBEGLEITERIN



NOTFALLSANITÄTER



ERZIEHERIN

JETZT QR-CODE SCANNEN,  
INFORMIEREN UND  
HOFFNUNGSTRÄGER  
WERDEN



# Jahresabschluss 2021 /2022

Der Jahresabschluss für die Jahre 2021 sowie Herbst 2022 konnte durch die Landesversammlung bestätigt werden. Auffällig ist, dass das Umlaufvermögen im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist. Es mussten schnell abrufbare Liquiditätsreserven vorgehalten werden für das gesamte durch den DRK-Landesverband organisierte Impfmanagement des Landes Sachsen.

## Beteiligungen des Landesverbandes (≥ 50 %)

	Anteil LV	Eigenkapital	Ergebnis
DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH	100 %	2.246,30	433,7
Rettungsdienst Meißen GmbH	100 %	In Insolvenz	
DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH	100 %	0,954	-0,8
RKZ Service- und Beratungsgesellschaft mbH	100 %	295,5	28,8
DRK Logistik HUB Sachsen GmbH	100 %	529,8	182,3
DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen	50 %	20.946,80	869,4

Alle Angaben in Tausend EUR.

## Aktiva

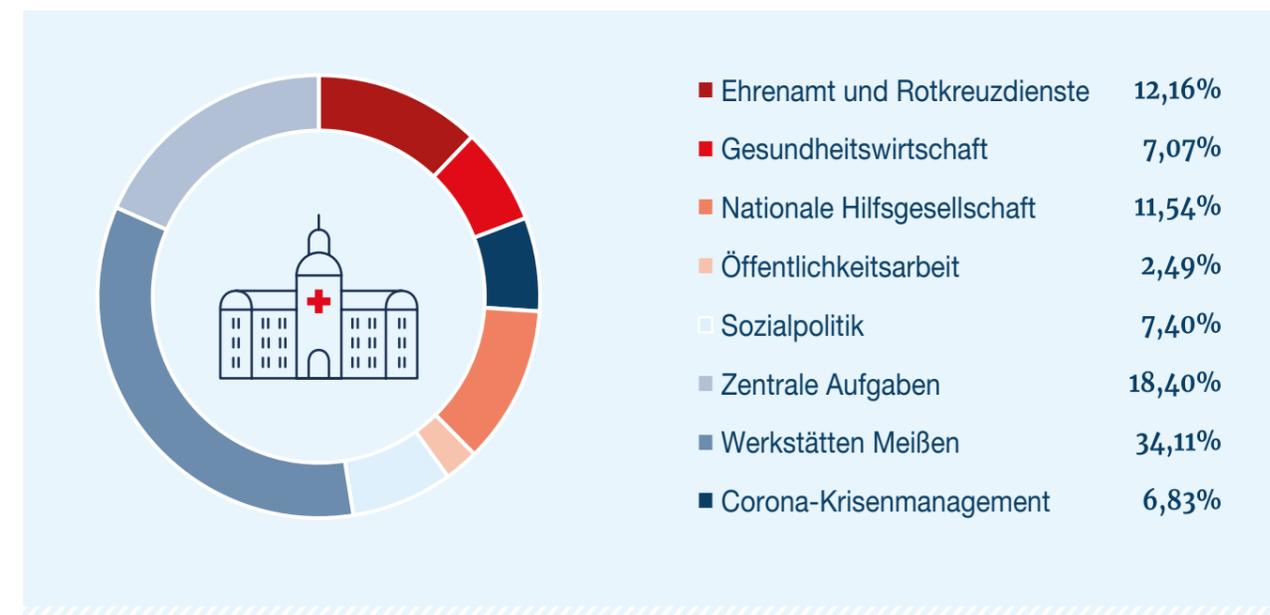
	2022	2021	Δ
Anlagevermögen gesamt	22.868	20.274	2.594
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	137	-131
Sachanlagen	18.768	16.043	2.725
Finanzanlagen	4.094	4.094	0
Umlaufvermögen gesamt	24.127	34.344	-10.217
Vorräte	832	6.491	-5.659
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.375	3.604	771
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.920	24.249	+5.329
Rechnungsabgrenzungsposten	82	59	23
<b>Summe Aktiva</b>	<b>47.078</b>	<b>54.677</b>	<b>-7.599</b>

## Passiva

	2022	2021	Δ
Eigenkapital	20.513	18.441	2.072
Vereinsvermögen	6.663	6.663	0
Gewinnrücklagen	13.834	11.767	2.067
Bilanzgewinn	16	11	5
Sonderposten für Rücklage aus Vermögensübertragung	210	210	0
Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden	1.374	325	1.049
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens	4.899	4.949	-50
Rückstellungen	6.362	4.569	1.793
Verbindlichkeiten	13.519	25.929	-12.410
Gegenüber Kreditinstituten	2.477	3.314	-837
Erhaltene Anzahlungen	7.748	13.217	-5.469
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.402	7.348	-4.946
gegenüber verbundenen Unternehmen	28	156	-128
aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und Zuwendungen	682	1.448	-766
Sonstige Verbindlichkeiten	172	428	-256
Umsatzsteuer	10	18	-8
Rechnungsabgrenzungsposten	202	255	-53
<b>Summe Passiva</b>	<b>47.078</b>	<b>54.677</b>	<b>-7.599</b>

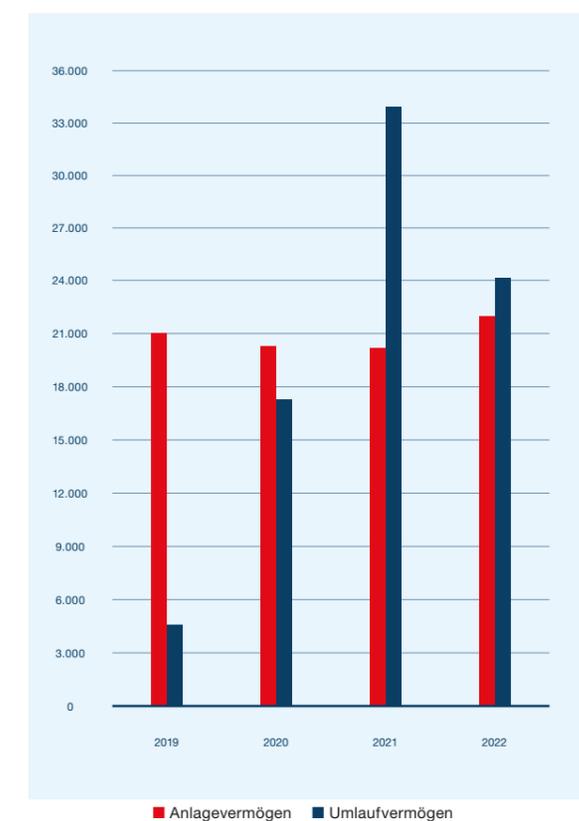
Alle Finanzangaben in Tausend EUR.

## Bereichsaufwendungen



## Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021	Δ
Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden	2.949	3.573	-624
Erträge aus dem Verbrauch von Zuwendungen	3.557	3.102	455
Sonstige Erträge	50.999	123.792	-72.793
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	-5.663	6.458	-12.121
Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	11.180	36.090	-24.910
Personalaufwand	10.526	9.502	1.024
Abschreibungen	801	766	35
Sonstige Aufwendungen	25.870	81.415	-55.545
Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsmäßige Aufgaben	1.176	2.550	-1.374
Finanzergebnis	-84	-105	21
Ergebnis vom Einkommen und vom Ertrag	141	0	141
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.081</b>	<b>6.497</b>	<b>-4.416</b>
Sonstige Steuern	9	9	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.072</b>	<b>6.487</b>	<b>-4.415</b>
Gewinnvortrag	11	21	-10
Einstellung in Rücklagen	2.067	6.498	-4.431
<b>Ergebnisvortrag</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>5</b>



# Statistik

## Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen

### Bergwacht Sachsen

Mitglieder in 2022 379  
Mitglieder in 2023 396

#### Einsätze nach Unfallart:

##### 2022

Wanderunfälle 98  
Kletterunfälle 16  
Fahrradunfälle 32  
Ski und Langlauf 215  
Snowboard und Rodeln 107  
Zwischensumme 468  
Alle Einsätze 791  
Weitere Einsätze 323

##### 2023

Wanderunfälle 100  
Kletterunfälle 19  
Fahrradunfälle 16  
Ski und Langlauf 142  
Snowboard und Rodeln 81

#### Einsätze nach Abschnitten:

##### 2022

Sächsische Schweiz 133  
Osterzgebirge 77  
Westerzgebirge 561  
Zittauer Gebirge 20

##### 2023

Sächsische Schweiz 151  
Osterzgebirge 45  
Westerzgebirge 501  
Zittauer Gebirge 13

#### Windenrettung mit der DRF Luftrettung:

Windeneinsätze 50  
Davon ohne Bergwacht 4

### Bereitschaften

**2022**  
Mitglieder 3440  
Einsatzstunden 112.083,5  
Einsätze gesamt 2.149  
Davon Sanität 1.021

### Jugendrotkreuz

**2022**  
Mitglieder 5.140  
Schulsanitätsdienste 219  
Ehrenamtliche Leitungskräfte 218  
Jugendgruppenleitende 315  
Freizeit- und Erholungsmaßn. 78  
Notfalldarstellende 112

### Wasserwacht Sachsen

**2022**  
Ortsgruppen 59  
Mitglieder 5.544  
Einsatzstellen / Wachstationen 32  
EU Badegewässer ges. 32  
Aktive eingesetzte 1.151  
Rettungskräfte 13  
Ausbildende Bootsdienst 228  
Ausbildende Schwimmen 208  
Ausbildende Wasserretterung 16  
Ausbildende Fließwasserrettung 3  
Ausbildende Tauchen 6  
Fließwasserrettungskräfte 115  
Einsatztauchkräfte 22  
Luftrettungskräfte (ARS) 5  
Bootsführende 312  
Registrierte Boote 79  
Geräteanhänger Wasserrettung 7

### 2023

Ortsgruppen 60  
Mitglieder 5.810  
Einsatzstellen / Wachstationen 32  
EU Badegewässer ges. 32  
Aktive eingesetzte 1.182  
Rettungsschwimmkräfte 17  
Ausbildende  
Rettungsschwimmen 286  
Ausbildende Schwimmen 240  
Ausbildende Wasserrettung 20  
Ausbildende Fließwasserrettung 3  
Ausbildende Tauchen 4  
Fließwasserrettungskräfte 106  
Einsatztauchkräfte 24  
Luftrettungskräfte (ARS) 5  
Bootsführende 321  
Registrierte Boote 80  
Geräteanhänger Wasserrettung 7  
Tauchdrohne 1

### Wohlfahrts- & Sozialarbeit

**2022**  
Mitglieder 2.450  
Einsatzstunden 13.2252  
Betreuung von Kranken 10  
Betreuung von Senioren 78  
Besuchsdienste 70  
Kinderbetreuung / Elternmithilfe 380  
Gremienarbeit 158  
Sterbebegleitung 41  
Blutspendeunterstützung 296



38  
Kreisverbände



171  
Ortsvereine



64.539  
Fördermitglieder



ca. 142.820  
Vollblutspenden

### Bildungswerk

(Schülerinnen und Schülerzahlen)

#### 2022

Dresden 839  
Leipzig 653

### Blutspendedienst

#### 2022

Thrombozytapheresen 5.348  
Plasmapheresen 73.480  
Blutspendeaktionen 3.885  
Blutentnahmeteams 13  
Vollblutspenden rund 145.000

### Freiwilligendienste

BFD (2022) 94  
FSJ (22/23) 28  
davon an Schulen 11  
FdaG (2022) 19

### Hausnotruf

#### 2023

Teilnehmende 18.468  
Kooperationspartner 620  
Anrufe Beratungszentrum 8.693  
Rufe Hausnotrufzentrale 219.182

### DRK Krankenhäuser

(Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein)

#### 2022

Ambulante Operationen 2623  
Stationäre Operationen 7.701  
Geburten 1.881  
Ambulante Notfälle 13.019  
Voll- und teilstationäre Fälle 22.863

### Migration

2019 MBE Sachsen 1.485  
2020 MBE Sachsen 1.593  
2021 MBE Sachsen 1.710  
2022 MBE Sachsen 2.329  
2023 MBE Sachsen 3.078

### Mitmischen

Beratungen 108  
Moderationen 7  
Workshops 22

### Rettungs- und Fahrdienst

2023  
Anzahl Rettungsdienste 27  
Mitarbeitende ca. 2.000  
NotSan-Azubis ca. 254  
Rettungswachen 108  
Notfalleinsätze 340.000  
Krankentransporte 147.000  
Anzahl Fahrdienste 25

### Suchdienst 2022

Suchdienstberatungsstellen 4  
Suchdienstbasisstellen 16  
Kreisauskunftsbüros 26  
Ehrenamtliche in KAB / PAST 181

### Suchvorgänge

Zweiter Weltkrieg 50  
Spätaussiedelnde 3  
Aktuelle Konflikte und Katastrophen 132  
Haftbescheinigungen 0  
Rotkreuznachrichten 1  
Sonstige humanitäre Fälle 65

### Beratung Familienzusammenführung

Spätaussiedelnde 33  
Flüchtlinge 55



14.980  
Hauptamtlich Beschäftigte

16.953  
Ehrenamtlich Engagierte



08000 365 000

Die zentrale gebührenfreie Infonummer des DRK. Kostenfrei und 24 h erreichbar.

# Kreisverbände Deutsches Rotes Kreuz in Sachsen

Das Deutsche Rote Kreuz ist in Sachsen regional tief verwurzelt. Wir sind als Wohlfahrtsverband flächendeckend mit unseren sozialen Dienstleistungen für die sächsische Bevölkerung da. Unsere Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt sind Säulen

des Gemeinwohles und des zivilgesellschaftlichen Zusammenhaltes. Organisiert in 38 Kreisverbänden sind alle unsere Mitglieder und Beschäftigten Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Diese besondere Verzahnung

zwischen einem universellen sowie weltweiten Auftrag und unserem Einsatz zwischen Neiße und Weißer Elster bildet die einzigartige DNA des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen.

## Akademischer Leipzig

Vor dem Hospitaltore 1  
04103 Leipzig

[drk-akademischer-kv-leipzig.de](http://drk-akademischer-kv-leipzig.de)

## Delitzsch

Eilenburger Str. 61  
04509 Delitzsch

[drk-delitzsch.de](http://drk-delitzsch.de)

## Freital

Dresdner Str. 207  
01705 Freital

[drkfreital.de](http://drkfreital.de)

## Leipzig-Land

Schulstraße 15  
04442 Zwenkau

[drk-leipzig-land.de](http://drk-leipzig-land.de)

## Pirna

Liebstädter Straße 4b  
01796 Pirna

[drkpirna.de](http://drkpirna.de)

## Zittau

Äußere Weberstr. 84  
02763 Zittau

[drk-zittau.de](http://drk-zittau.de)

## Annaberg-Buchholz

Robert-Schumann-Str. 5  
09456 Annaberg-Buchholz

[drk-annaberg.de](http://drk-annaberg.de)

## Dippoldiswalde

Rabenauer Straße 45  
01744 Dippoldiswalde

[drk-dippoldiswalde.de](http://drk-dippoldiswalde.de)

## Geithain

Dresdener Straße 33 b  
04643 Geithain

[drk-geithain.de](http://drk-geithain.de)

## Leipzig-Stadt

Brandvorwerkstraße 36a  
04275 Leipzig

[drk-leipzig.de](http://drk-leipzig.de)

## Riesa

Dr.-Külz-Straße 37  
01589 Riesa

[drk-riesa.de](http://drk-riesa.de)

## Zwickau

Max-Pechstein-Str. 11  
08056 Zwickau

[drkzwickau.de](http://drkzwickau.de)

## Aue-Schwarzenberg

Am Fichtbusch 38-40  
08340 Schwarzenberg

[drk-asz.de](http://drk-asz.de)

## Dresden

Klingerstr. 20  
01139 Dresden

[drk-dresden.de](http://drk-dresden.de)

## Glauchau

Plantagenstr. 1a  
08371 Glauchau

[drk-glauchau.de](http://drk-glauchau.de)

## Löbau

Äußere Zittauer Straße 47a  
02708 Löbau

[drk-loebau.de](http://drk-loebau.de)

## Sebnitz

Schillerstraße 44a  
01855 Sebnitz

[drk-sebnitz.de](http://drk-sebnitz.de)

## Zwickauer-Land

Leipziger Str. 76  
08451 Crimmitschau

[drk-zwickauer-land.de](http://drk-zwickauer-land.de)

## Auerbach

Bahnhofstr. 24  
08209 Auerbach

[drkkvauerbach.de](http://drkkvauerbach.de)

## Dresden-Land

Forststraße 26  
01445 Radebeul

[drk-dresden-land.de](http://drk-dresden-land.de)

## Großenhain

Bobersbergstr. 14  
01558 Großenhain

[drkgrh.de](http://drkgrh.de)

## Meißen

Bergstraße 8  
01662 Meißen

[drk-meissen.de](http://drk-meissen.de)

## Stollberg

Chemnitzer Straße 21  
09366 Stollberg

[drk-stollberg.de](http://drk-stollberg.de)

## Bautzen

Wallstr. 5  
02625 Bautzen

[drk-bautzen.de](http://drk-bautzen.de)

## Döbeln-Hainichen

Feldstr. 6  
09661 Hainichen

[dl-hc.drk.de](http://dl-hc.drk.de)

## Görlitz Stadt und Land

Lausitzer Straße 20-22  
02828 Görlitz

[drk-goerlitz.de](http://drk-goerlitz.de)

## Mittleres Erzgebirge

Katharinenstraße 24  
09496 Marienberg

[drk-mek.de](http://drk-mek.de)

## Torgau-Oschatz

Reithausstraße 2  
04758 Oschatz

[drk-to.de](http://drk-to.de)

## Chemnitz

Altchemnitzer Straße 26  
09120 Chemnitz

[drkchemnitz.net](http://drkchemnitz.net)

## Eilenburg

Bernhardstr. 15  
04838 Eilenburg

[drk-eilenburg.de](http://drk-eilenburg.de)

## Hohenstein-Ernstthal

Badegasse 1  
09337 Hohenstein-Ernstthal

[drk-hohenstein-er.de](http://drk-hohenstein-er.de)

## Muldental

Walther-Rathenau-Str. 1  
04808 Wurzen

[drkmuldental.de](http://drkmuldental.de)

## Vogtland / Reichenbach

Humboldtstraße 45  
08468 Reichenbach

[drk-reichenbach.de](http://drk-reichenbach.de)

## Chemnitzer Umland

Zwickauer Straße 432  
09117 Chemnitz

[drk-chemnitzer-umland.de](http://drk-chemnitzer-umland.de)

## Freiberg-Rochlitz

Annaberger Str. 5  
09599 Freiberg

[drk-freiberg.de](http://drk-freiberg.de)

## Klingenthal

Kirchstraße 56  
08248 Klingenthal

[drk-klingenthal.de](http://drk-klingenthal.de)

## Oelsnitz / Vogtland

Melanchthonstraße 26  
08606 Oelsnitz

[drk-oelsnitz.de](http://drk-oelsnitz.de)

## Weißwasser

Berliner Straße 23  
02943 Weißwasser

[drk-weisswasser.de](http://drk-weisswasser.de)

Übersicht  
DRK-  
Kreisverbände  
in Sachsen



# Impressum

## Herausgeber

DRK Landesverband Sachsen e. V.  
Bremer Straße 10d · 01067 Dresden

## Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr. Nicole Porzig, Vorsitzende des Vorstandes

## Konzeption, Realisation, Layout und Gestaltung

Christopher Schulz, Team Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

## Redaktion

Team Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

## Quellen für Statistiken und Zahlen

Jahresberichte der sächsischen DRK Kreisverbände · Wohlfahrtsbericht der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen · Veröffentlichte Unternehmensdaten der IHK in Dresden, Leipzig und Chemnitz · Daten der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und der Unfallkasse des Bundes · Veröffentlichungen des Arbeitgeberverbandes Wohlfahrts- und Gesundheitsdienste e. V. · Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen

## Spitzenverbandsförderung und Zuwendungen des Freistaates Sachsen

Förderrechtlich sind wir verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass viele Aktivitäten des DRK durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts mitfinanziert werden. Unsere Wertschätzung gilt den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen, die dies mit ihren Steuern und Abgaben ermöglicht haben. Besonders danken wir allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes.

## Partner & Unterstützer



## Zertifizierungen



## Bildverzeichnis

[Titelbild] vorn: Kai Kranich, DRK Sachsen; [1] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [2] Sven Rogge, DRK Sachsen (links oben, rechts oben, rechts unten) / Kai Kranich, DRK Sachsen (links unten); [3] Sven Rogge (oben) / Christopher Schulz, DRK Sachsen (mitte) / Kai Kranich, DRK Sachsen (unten); [4] Kai Kranich, DRK Sachsen; [5] Christopher Schulz, DRK Sachsen (links) / Tom Dachs (mitte) / Sven Rogge (rechts); [7] Kai Kranich, DRK Sachsen; [8] Franziska Weiß, DRK Sachsen; [11] Oliver Jacob; [12] Pixabay; [14, 15] Kai Kranich, DRK Sachsen; [16] Anne Weinrich, Bundeswehr; [19] Anne Weinrich, Bundeswehr (1. Reihe, 3. Reihe) / Kai Kranich, DRK Sachsen (2. Reihe) / Anne Lisner, KV Torgau-Oschatz (4. Reihe); [20] Kai Kranich, DRK Sachsen (2. Reihe, mitte rechts) / Anne Weinrich, Bundeswehr (4. Reihe) / Jörg Häusler, BAK (2. Reihe, links); [22] Anne Weinrich, Bundeswehr; [23] Nils Geldner, KV Muldental (1. Reihe, mitte) / Jörg Häusler, BRK (Reihe 2, Reihe 3, links rechts) / Kai Kranich, DRK Sachsen (Reihe 1, links rechts) / Sylvia Krönert, Kai Kranich, DRK Sachsen (3. Reihe, mitte) / Kai Kranich, DRK Sachsen (4. Reihe); [24] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [25, 26] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [27] Kai Kranich, DRK Sachsen (oben rechts, unten rechts) / Christopher Schulz, DRK Sachsen (oben links, unten links); [28] Oliver Jacob (1. Reihe, 3. Reihe) / Christophand Schulz, DRK Sachsen (2. Reihe); [29] Oliver Jacob (2. Reihe, 3. Reihe) / Lars Werthmann, LogHub (1. Reihe); [30] Sven Rogge, DRK Sachsen; [32] Kai Kranich, DRK Sachsen; [34, 35] DRK-Mediendatenbank; [36] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [37] Kai Kranich, DRK Sachsen; [38] DRK-Mediendatenbank; [39] Kai Kranich, DRK Sachsen; [40] DRK-Mediendatenbank; [42, 43, 44, 45] Kai Kranich, DRK Sachsen; [46] Christopher Schulz, DRK Sachsen (1.-3. Reihe) / Kai Kranich, DRK Sachsen (4. Reihe); [47] Kai Kranich, DRK Sachsen; [48] Sven Rogge, DRK Sachsen; [50, 51, 52] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [54] Christopher Schulz, DRK Sachsen (1. Reihe, 2. Reihe links rechts) / Marcel Bohne, LogHub (2. Reihe mitte); [55] Marcel Bohne, DRK Sachsen; [56, 57] Marcel Bohne, LogHub; [58, 59] Franziska Weiß, DRK Sachsen; [60] Franziska Weiß, DRK Sachsen (links) / Kai Kranich, DRK Sachsen (rechts); [61] Jugendrotkreuz Sachsen (links) / Christopher Schulz, DRK Sachsen (mitte) / Sven Rogge, DRK Sachsen (rechts); [62] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [64] Kai Kranich, DRK Sachsen (2. Reihe rechts) / Christopher Schulz, DRK Sachsen (1. Reihe, 2. Reihe links, mitte); [65] Christopher Schulz, DRK Sachsen (2. Reihe,

3. Reihe) / Kai Kranich, DRK Sachsen (1. Reihe, 4. Reihe); [66, 67, 68] DRK-Mediendatenbank; [69] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [70, 71, 72, 73] Franziska Weiß, DRK Sachsen; [74, 75, 76] DRK-Mediendatenbank; [77, 78, 79] Bergwacht Sachsen; [80] DRK-Mediendatenbank (1. Reihe) / MiaMedia (2. Reihe); [81] Radeberger Exportbierbrauerei; [82] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [85] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [86] Svenja Nele Houser, Bundesfreiwilligendienst; [87] Björn Händler, DRK Sachsen (1. Reihe, 3. Reihe, 5. Reihe) / Kai Kranich, DRK Sachsen (2. Reihe, 4. Reihe); [88] DRK-Mediendatenbank; [89, 90, 91, 92] Jugendrotkreuz Sachsen; [93] Screenshot Instagram Jugendrotkreuz Sachsen; [94] DRK-Mediendatenbank; [96] DRK-Mediendatenbank (oben) / Screenshot Retterstre.de (unten); [97] Wohlfahrts- und Sozialarbeit, DRK Sachsen; [98] DRK-Mediendatenbank; [99] Sebastian Goll, DRK Suchdienst; [100] Sven Rogge, DRK Sachsen; [101] DRK-Mediendatenbank; [102, 103] Oliver Jacob; [104] Gemälde von Dietrich Richter; [107] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [108] Ölgemälde von Hofmaler Prof. Johann Paul Adolf Kießling; [109] Christopher Schulz, DRK Sachsen (oben, 2. Reihe links, rechts) / DRK-Mediendatenbank (2. Reihe mitte); [110, 111, 112, 113, 114, 115] Freiwilligendienste DRK Sachsen; [116] iStock; [118] iStock; [119] CLIMAX Deutschland GmbH (mitte, unten) / Fotomontage iStock-/CLIMAX Deutschland GmbH (oben); [120] Fotomontage iStock-/CLIMAX Deutschland GmbH (oben) / Melanie Eckmann, DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt (unten); [121] Melanie Eckmann, DRK Hausnotruf und Assistenzdienste in Sachsen und Sachsen-Anhalt; [122, 124, 125, 126, 127] DRK-Blutspendedienst Nord-Ost; [128] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [130, 131, 132, 133] Werkstätten Meißen; [134] Patrick Seidel, DRK Krankenhäuser; [136] Pixabay; [137, 138] Patrick Seidel, DRK Krankenhäuser; [139] DRK-Mediendatenbank; [140, 141] Patrick Seidel, DRK Krankenhäuser; [142] Danielle Schönfeld, DRK Sachsen; [144] Rico Riedel, Projekt !Mitmischen; [145] Danielle Schönfeld, DRK Sachsen; [146, 147, 148, 149] DRK-Mediendatenbank; [150] Pixabay; [152, 153, 154, 155] Kathrin Lottermoser, DRK Akademie Sachsen; [156] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [157] Screenshot Instagram, Liga der Freien Wohlfahrtspflege; [158] Stockfoto; [160, 162] DRK-Mediendatenbank; [163] Christopher Schulz, DRK Sachsen (1. Reihe, 2. Reihe) / Pixabay (3. Reihe) / DRK-Mediendatenbank (4. Reihe); [164] Sven Rogge, DRK Sachsen

(oben) / DRK-Mediendatenbank (unten mitte) / Pixabay (unten rechts, unten links); [166] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [168] DRK-Mediendatenbank; [170] Silvia Lang, KV Aue-Schwarzenberg; [171] Silvia Lang, KV Aue-Schwarzenberg (1. Reihe, 2. Reihe) / Mike Teutschbein, KV Delitzsch (3. Reihe, 4. Reihe); [172] Mike Teutschbein, KV Delitzsch (oben, mitte) / Daniel Rakowski, KV Delitzsch (unten); [173] Mike Teutschbein, KV Delitzsch (oben, unten links, oben rechts) / Daniel Rakowski, KV Delitzsch (unten rechts); [174, 175] Mike Teutschbein, KV Delitzsch; [176] Daniel Rakowski, KV Delitzsch (unten) / Mike Teutschbein, KV Delitzsch (oben); [177, 178] KV Freiberg-Rochlitz; [179] KV Freital; [180] Kai Kranich, DRK Sachsen; [181, 182, 183] KV Freital; [184] KV Klingental; [185, 186, 187, 188] Klaus Lohnmann, KV Leipzig Land; [189] Arianne Mohr, KV Leipzig Stadt (oben) / Steffi Hesse, KV Leipzig Land (unten); [190, 191] Klaus Lohnmann, KV Leipzig Land; [192, 193] KV Meißen; [195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203] Nils Geldner, KV Muldental; [204] KV Pirna; [205] Marko Förster, DRK Pirna (oben) / KV Pirna (unten); [206] Mirco Doehring, KV Pirna; [207] KV Pirna (1. Reihe, 2. Reihe) / KV Plauen (3. Reihe); [208] Anett Gruber, KV Zwickau; [209] DRK-Mediendatenbank; [210] Pixabay; [212] Sven Rogge, DRK Sachsen; [213] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [214] Pixabay; [215] Pixabay; [216, 217, 218, 219] Christopher Schulz, DRK Sachsen; [220] Lutz Zimmermann; [221] Christopher Schulz, DRK Sachsen (oben) / Kerstin Börner (unten); [224] Pixabay; [226] Kai Kranich, DRK Sachsen; [227] Pixabay; [228] Screenshot DRK-Karriereportal; [229] Florian Trettenbach.

Online  
Linksammlung  
DRK Sachsen



Nichts mehr verpassen und immer auf dem Laufenden bleiben: Folgen Sie dem Deutschen Roten Kreuz in Sachsen auf seinen vielfältigen Online-Kanälen.

[ Wir sind Einsatz ]



[drksachsen.de](https://www.drksachsen.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**